Deutsche Bundesbank Monatsbericht Februar 1994

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Februar 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 11. Februar 1994

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1994 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, im Februar 1994

An die
Bezieher der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Die Bank bietet eine Broschüre **Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991** an, die an die bisherige Veröffentlichung „Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981" anknüpft.

Wir bitten Interessenten, die Broschüre mit der untenstehenden Antwortkarte anzufordern.

Hier abtrennen

_____, den _____ 1994

Bitte übersenden Sie mir (uns) ein Exemplar der Broschüre

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991.

_____

Unterschrift

Absender:

_____

_____

_____

_____

(Bitte Stempel oder deutlich schreiben)

80 Pfg.

An die

Deutsche Bundesbank

– Presse und Information –

Postfach 10 06 02

60006 Frankfurt am Main

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94 5

Überblick 6
Zur Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven 13
Monetäre Entwicklung 18
Wertpapiermärkte 28
Öffentliche Finanzen 36
Konjunkturlage 50
Außenwirtschaft 64

Statistischer Teil 1*

Wichtige Wirtschaftsdaten 6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen 8*
Deutsche Bundesbank 14*
Kreditinstitute 16*
Mindestreserven 56*
Zinssätze 59*
Kapitalmarkt 64*
Öffentliche Finanzen 70*
Konjunkturlage 78*
Außenwirtschaft 85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen 94*

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Februar 1994

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

Überblick

Westdeutschland

Bruttoinlandsprodukt

In Westdeutschland werden nach dem scharfen Konjunktureinbruch die wirtschaftlichen Perspektiven von zahlreichen Unternehmen mittlerweile wieder günstiger eingeschätzt. Gleichwohl haben sich bislang breit angelegte und dauerhafte konjunkturelle Auftriebskräfte noch nicht durchsetzen können. Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten und dritten Quartal 1993 saison- und kalenderbereinigt gewachsen war, ist es im letzten Vierteljahr um ½ % gesunken. Dieser Rückgang hängt zu einem Teil mit dem ungünstigen Wetter im November und Dezember zusammen, wodurch insbesondere die Bautätigkeit stark beeinträchtigt wurde. Insofern ist die „Delle" vom vierten Quartal nicht als der Beginn einer erneuten wirtschaftlichen Abschwächung zu werten. Der Grundrichtung nach bewegt sich die westdeutsche Wirtschaft weiter auf der Talsohle; die rezessiven Tendenzen sind noch nicht vollständig überwunden.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage bis zuletzt verschlechtert. Die Anpassung an das niedrigere Aktivitätsniveau ist in den Unternehmen bislang nicht abgeschlossen. Außerdem bemühen sich die Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Im Dezember waren in Westdeutschland saisonbereinigt 165 000 Personen weniger beschäftigt als im September und 610 000 weniger als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit weiter gestiegen, und zwar bis Ende Januar auf saisonbereinigt 2,5 Millionen Personen, womit das Vorjahrsniveau um rund 480 000 übertroffen wurde. Die Situation auf

dem Arbeitsmarkt dürfte zunächst angespannt bleiben; wegen der üblichen Anpassungsverzögerungen wird es wohl auch bei Einsetzen des erwarteten Aufschwungs nur zu einer allmählichen Entlastung kommen.

Inlandsnachfrage

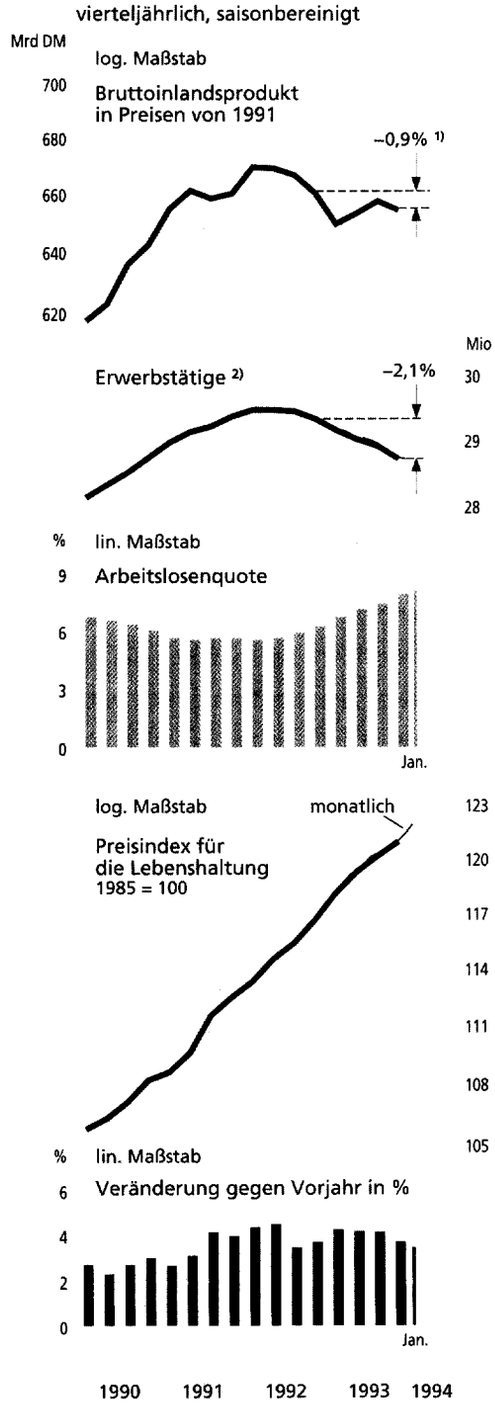
Für das Anhalten der Rezession sind vor allem heimische Faktoren verantwortlich. Während der Konjunktureinbruch zunächst von einem Absacken der Auslandsnachfrage ausgelöst und verstärkt worden war, konzentrieren sich die Schwächetendenzen jetzt auf den Privaten Verbrauch und die Investitionstätigkeit. Bei den privaten Haushalten wurden und werden die Einkommenszuwächse durch Preissteigerungen und Abgabenerhöhungen mehr als aufgezehrt, so daß der Grundtendenz nach kein finanzieller Spielraum für die Erfüllung zusätzlicher Konsumwünsche blieb. Die Investitionsneigung wird durch die gesunkenen Unternehmensgewinne, die noch fehlenden positiven Zukunftserwartungen sowie die weiterhin niedrige Kapazitätsauslastung beeinträchtigt. Zwar hat die Nutzung der Betriebskapazitäten nach den Umfragen des ifo Instituts im vierten Quartal 1993 erstmals seit drei Jahren saisonbereinigt wieder etwas zugenommen; die Unterauslastung ist aber so groß, daß Investitionen wenig dringlich erscheinen und hauptsächlich Rationalisierungsvorhaben im Vordergrund stehen, während Betriebserweiterungen zurückgestellt werden. Insgesamt sind die Unternehmensinvestitionen gegen Ende des vorigen Jahres weiter gesunken.

Auslandsnachfrage

Einen Hoffnungswert in dem ansonsten eher trüben Konjunkturbild stellt neben dem Wohnungsbau die Auslandsnachfrage dar. Bereits

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland

vierteljährlich, saisonbereinigt



1 Kalendereinfluß ausgeschaltet. — **2** Inlandskonzept.

Deutsche Bundesbank

im ersten Halbjahr 1993 sind die Auftragseingänge aus dem Ausland bei der Industrie von einem allerdings sehr niedrigen Niveau aus wieder gestiegen. Nach einer Stagnation im dritten Quartal haben sie sich in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres weiter erhöht, und auch die vom ifo Institut erfragten Exporterwartungen wurden gegen Jahresende erstmals wieder positiv beurteilt, nachdem sie über mehr als ein Jahr teilweise außerordentlich ungünstig ausgefallen waren. Sicherlich bestehen im Auslandsgeschäft weiterhin beträchtliche Risiken, die zum einen mit der schwachen Nachfrage in einigen wichtigen Partnerländern zusammenhängen, zum andern aber auch auf Wettbewerbsprobleme deutscher Anbieter auf einzelnen Exportmärkten zurückzuführen sind. Dennoch ist unverkennbar, daß sich die Weltkonjunktur insgesamt deutlich belebt hat, wobei die angelsächsischen Länder, Lateinamerika und Südostasien eine Vorreiterrolle spielen. Soweit Regionalergebnisse der Außenhandelsstatistik vorliegen, zeichnen sich gerade in diesen Regionen besondere Absatzerfolge der deutschen Exportwirtschaft ab. Darüber hinaus dürften sich die Rationalisierungs- und Umstrukturierungsanstrengungen der Unternehmen allmählich auszuzahlen beginnen, so daß die deutschen Ausfuhren am Wachstum der Absatzmärkte vermutlich wieder besser partizipieren. Zu einer Festigung der Marktposition trägt schließlich auch die Wechselkursentwicklung der D-Mark bei. Die nach der Bandbreitenerweiterung im Europäischen Währungssystem eingetretene kräftige DM-Aufwertung wurde mittlerweile auf den Devisenmärkten wieder vollständig korrigiert.

Preisentwicklung

Zu den positiven Entwicklungen zählen auch die inzwischen eingetretenen Erfolge bei der Bekämpfung der hartnäckigen Inflationstendenzen. Zwar hat sich die Lebenshaltung im Januar 1994 spürbar verteuert; dies lag jedoch vor allem an der Erhöhung der Mineralölsteuer. Schaltet man sie aus, so sind in den letzten sechs Monaten die Preise auf der Verbraucherstufe saisonbereinigt lediglich mit einer Jahresrate von 2 ½ % gestiegen. Da im Januar 1993 die Preise wegen der Erhöhung der Mehrwertsteuer noch stärker als Anfang dieses Jahres angehoben worden waren, hat sich die Inflationsrate zu Jahresbeginn 1994 auch im Vorjahrsvergleich ermäßigt, und zwar auf 3,5 % (verglichen mit 3,8 % im Durchschnitt des vierten Quartals und 4,2 % im dritten Vierteljahr von 1993). Lohnsteigerungen deutlich unter der aktuellen Inflationsrate, wie zuletzt für die Chemische Industrie vereinbart, würden die Rückkehr zur Preisstabilität beschleunigen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessern und damit nicht zuletzt – über höhere Beschäftigungschancen und eine Sicherung der Kaufkraft – gerade auch den Arbeitnehmern dienen.

Ostdeutschland

Wirtschaftswachstum

Im Gegensatz zu Westdeutschland ist in Ostdeutschland ein anhaltend kräftiges Wirtschaftswachstum zu beobachten. Während der Wiederaufbau zunächst von staatlichen Transferleistungen aus Westdeutschland, insbesondere für die Verbesserung der Infrastruktur, getragen war und dementsprechend die Bauwirtschaft davon am meisten

profitierte, hat nun die wirtschaftliche Expansion auch das Verarbeitende Gewerbe erfaßt. Zwar haben die ostdeutschen Unternehmen auf den westlichen Auslandsmärkten noch nicht hinreichend Fuß fassen können, wobei die konjunkturelle Nachfrageschwäche in zahlreichen Ländern wohl auch eine Rolle gespielt hat. Die Inlandsnachfrage nach ostdeutschen Erzeugnissen hat sich aber nachhaltig erhöht, was darauf hindeutet, daß die Unternehmen – nach dem weitgehenden Abschluß der Privatisierung – mit einer neuen Produktpalette und modernisierten Produktionsverfahren wettbewerbsfähiger geworden sind. Insgesamt hat das reale Bruttoinlandsprodukt in Ostdeutschland 1993 erneut um 6½ % zugenommen, nachdem es bereits 1992 um knapp 10 % gestiegen war.

Arbeitsmarkt

Allerdings ist trotz des in Gang gekommenen kräftigen Wachstumsprozesses das Niveau der Wirtschaftsaktivität nach wie vor niedrig. Die verbesserten Wirtschaftsperspektiven haben auch noch nicht zu einer generell zunehmenden Nachfrage nach Arbeitskräften geführt. Die Zahl der Arbeitslosen ist insbesondere zu Beginn dieses Jahres kräftig gestiegen; Ende Januar erreichte sie fast 1,3 Millionen. Die Lage am ostdeutschen Arbeitsmarkt bleibt damit angespannt, auch wenn sich die Anzeichen mehren, daß der Beschäftigungsabbau allmählich ausläuft.

Lohnpolitik

Die Lohnpolitik in Ostdeutschland hat bislang wenig Rücksicht auf die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe genommen. Ihr Ziel war es, möglichst rasch den westdeutschen Standard, gemessen an den durchschnittlichen Tarifverdiensten, einzuholen, und zwar unabhängig davon, wie sich die Produktivität entwickelte. Bis Ende 1993 wurden – trotz einer Verlangsamung der Lohnangleichung – ungefähr 80 % des westdeutschen Durchschnitts erreicht. Der Aufholprozeß sollte damit allmählich auslaufen. Um den unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Branchen und Regionen besser gerecht zu werden, ist eine Differenzierung der Löhne notwendig. Strukturschwache Regionen in Ostdeutschland erfordern ebenso wie in Westdeutschland ein niedrigeres Lohnniveau als strukturstarke Gebiete, nicht zuletzt zur Verbesserung der Beschäftigungschancen der Arbeitnehmer. Eine solche Lohndifferenzierung erscheint auch vertretbar, weil die Lebenshaltungskosten in den einzelnen Regionen unterschiedlich sind. Vor allem für das Wohnen – sei es im eigenen Haus oder in einer Mietwohnung – muß in strukturschwachen Gebieten weit weniger aufgewendet werden als in prosperierenden Ballungsräumen.

Finanz- und Geldpolitik

Hohe Staatsdefizite 1993

Die Defizite der Gebietskörperschaften sind im vierten Quartal 1993 weiterhin sehr hoch ausgefallen; sie dürften aber im Vorjahrsvergleich nicht mehr gestiegen sein. Die Konsolidierungsanstrengungen auf den verschiedenen Haushaltsebenen beginnen sich nun allmählich auszuwirken. Im gesamten Jahr 1993 lag freilich das Haushaltsdefizit mit ungefähr 140 Mrd DM aufgrund der Rezessionseinflüsse um rund 30 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Zum einen haben die Steuereinnahmen rezessionsbedingt lediglich um 2¼ % zugenommen. Zum anderen waren zur

sozialen Abfederung der steigenden Arbeitslosigkeit beträchtliche Mehrausgaben notwendig. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften um fast 6 %. Bei ungefähr ausgeglichenem Abschluß der Sozialversicherungen lag das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etwa bei 3,4 % des Bruttoinlandsprodukts; die Defizitobergrenze nach dem Maastrichter Vertrag wurde damit überschritten.

Bemühungen um Haushaltskonsolidierung

Im Jahre 1994 werden die konjunkturellen Belastungen der öffentlichen Haushalte anhalten. Einem nochmaligen Anstieg des Staatsdefizits wirkt jedoch zum einen entgegen, daß die Abgaben weiter angehoben wurden, und zwar die Mineralölsteuer – als Beitrag zur Finanzierung der Bahnreform – sowie die Rentenversicherungsbeiträge. Zum anderen wurden mit dem im Dezember verabschiedeten Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramm die Bemühungen um Ausgabeneinsparungen verstärkt. Sicherlich ist es besonders schwierig, in einer Rezession die Staatsfinanzen zu konsolidieren. Angesichts der Größe der Defizite, zu denen die Finanzierungslücken beim neu geschaffenen Bundeseisenbahnvermögen und schließlich auch bei der Treuhandanstalt noch hinzugerechnet werden müssen, gibt es allerdings keine Alternative zu einer solchen Politik. Dabei ist der Ausweg über eine weitere Erhöhung der Steuern und Sozialabgaben praktisch versperrt. Schon jetzt gehört Deutschland zu den Ländern mit der höchsten Abgabenquote. Um den Standort Deutschland attraktiv zu halten, darf insbesondere bei den Unternehmen die „Steuerschraube" nicht weiter angezogen werden. Eher sind Steuerentlastungen angezeigt. Die Reduzierung der Staatsdefizite muß deshalb vor allem über Sparmaßnahmen auf der Ausgabenseite bewirkt werden. Hier gibt es einige ermutigende Anzeichen; nach den Haushaltsplanungen soll der Anstieg der Ausgaben 1994 deutlich niedriger ausfallen als 1993. Gleichwohl wird das gesamtstaatliche Defizit 1994 voraussichtlich noch nicht zurückgehen, sondern sich etwa auf dem Stand des Jahres 1993 stabilisieren. Eine Fortsetzung des Konsolidierungskurses bleibt vor allem auch mittelfristig notwendig, zumal wegen der üblichen Zeitverzögerungen von einem wirtschaftlichen Aufschwung erst allmählich Entlastungseffekte erwartet werden können.

Notenbankzinsen

Die Bundesbank hat seit Anfang Dezember letzten Jahres das Niveau der Notenbankzinsen konstant gehalten, nachdem sie diese zuvor in einer Reihe von Einzelschritten insgesamt recht kräftig gesenkt hatte. Der für den Geldmarkt entscheidende Satz für Wertpapierpensionsgeschäfte wurde unverändert bei 6,0 % gehalten. Technisch wurde die Verstetigung der Zinsen durch den vorläufigen Übergang vom Zins- zum Mengentender bei den wöchentlichen Ausschreibungen erreicht. Mit der Zinsvorgabe wollte die Bundesbank dem Geldmarkt in einem schwieriger gewordenen Umfeld Führung geben. Neben den üblichen Jahresultimotransaktionen mußten die Banken bei ihren Dispositionen seit Anfang Januar den faktischen Wegfall der Einlagepflicht der öffentlichen Hand bei der Bundesbank berücksichtigen. Dies verlief gegen Monatsende nicht ganz ohne Reibungen, weil sich im Monatsverlauf

das traditionelle Entwicklungsmuster bei den Zentralbankguthaben und damit zugleich die Zahlungsströme zwischen den Banken veränderten.

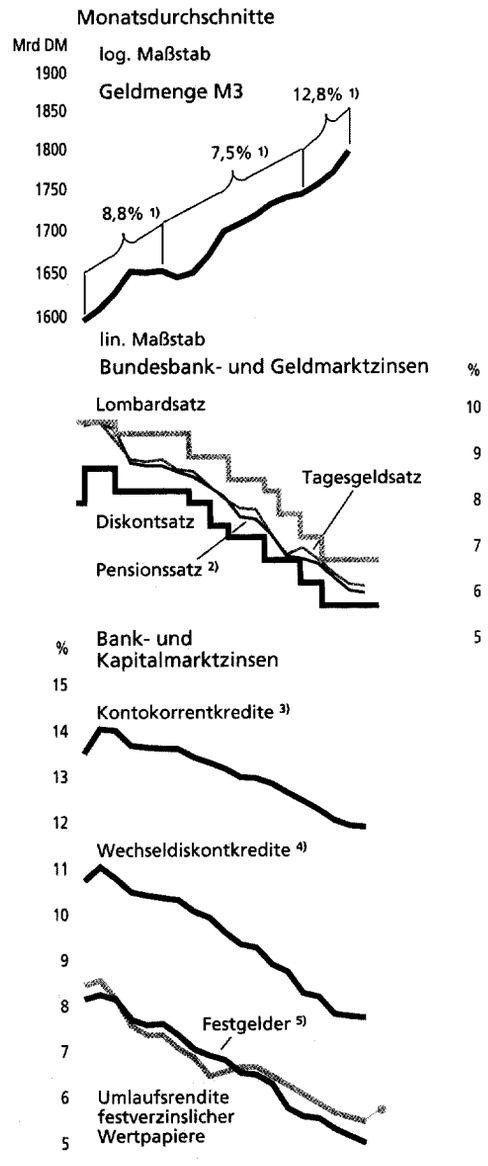
Verminderung des Refinanzierungsbedarfs

Durch die faktische Aufhebung der Einlagepflicht floß den Banken im Januar für etwa 5½ Mrd DM Liquidität zu. Am 20. Januar 1994 beschloß der Zentralbankrat, die Mindestreserve neu zu gestalten und die Reservesätze ab 1. März zu senken (vgl. auch S. 13ff. dieses Berichts). Die daraus und aus der faktischen Aufhebung der Einlagepflicht resultierende Liquiditätserhöhung im Bankensystem führt zu einer Verminderung des Refinanzierungsbedarfs, der sich in einem Abbau der Wertpapierpensionsgeschäfte niederschlägt. Für die Banken insgesamt stellt die Mindestreservemaßnahme eine beträchtliche Kostenentlastung dar, die vielen Instituten Spielräume für eine Verbesserung der Konditionen gegenüber ihren Kunden eröffnet.

Geldmengenentwicklung

Das vorsichtige Vorgehen in der Zinspolitik war insbesondere angezeigt, weil sich die Ausweitung der Geldmenge gegen Jahresende beträchtlich beschleunigt hat. Im vierten Quartal 1993 übertraf die Geldmenge M3 ihren Vorjahrsstand um 7,5 %, was deutlich über das Jahresziel von 4½ % bis 6½ % hinausging. Hierbei spielten kurzfristig wirkende Sonderfaktoren eine Rolle, wie insbesondere der Verkauf von Luxemburger Investmentfondsanteilen durch Inländer aufgrund der am 1. Januar 1994 in Kraft getretenen Änderung der Regelungen über den steuerlichen Zinsabschlag (vgl. auch S. 24f. dieses Berichts). Die repatriierten Gelder wurden großenteils vorübergehend in kurzfristigen Ter-

Geldmenge M3 *) und Zinsentwicklung



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — 1 Veränderungen auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. — 3 Unter 1 Mio DM. — 4 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 5 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monaten einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — • = Letzter Stand: 10.02.1994.

Deutsche Bundesbank

mineinlagen „geparkt". Außerdem führte die Verminderung der steuerlichen Förderung beim Erwerb von Altbauten, die ebenfalls Anfang 1994 wirksam wurde, zu einem kräftigen Anstieg der langfristigen Bankkredite. Zwar wird sich aller Voraussicht nach die monetäre Expansion mit dem Auslaufen dieser Sonderfaktoren wieder verlangsamen. Gleichwohl konnte die Bundesbank die starke Liquiditätsausweitung bei den Nichtbanken nicht ignorieren. Der Einstieg in die neue Zielperiode – erst am 16. Dezember 1993 hatte der Zentralbankrat das Geldmengenziel für die Zeit vom vierten Quartal 1993 bis zum vierten Quartal 1994 auf 4% bis 6% festgelegt – wird damit erheblich erschwert.

Devisenmarkt

Die Verstetigung der Zinspolitik war auch geboten, um beruhigend auf die Finanz- und Devisenmärkte zu wirken. Im Herbst des letzten Jahres begann sich der DM-Außenwert abzuschwächen, und zwar sowohl gegenüber den EWS-Währungen als auch gegenüber dem US-Dollar. Bei Abschluß dieses Berichts notierte die D-Mark im Durchschnitt gegenüber den Währungen der 18 wichtigsten Industrieländer geringfügig niedriger als unmittelbar vor der Bandbreitenerweiterung im EWS Anfang August 1993. Der jüngste Rückgang des DM-Außenwerts muß also überwiegend als Korrektur der vorangegangenen starken Aufwertung gesehen werden.

Kapitalmarkt

Am Kapitalmarkt sind die Zinsen bis Anfang Januar 1994 auf 5,4% zurückgegangen (gemessen an der Umlaufsrendite öffentlicher Anleihen). Das langfristige Zinsniveau lag damit nur wenig über dem historischen Tiefpunkt von 5¼%, der im Frühjahr 1978 erreicht worden war. Zwar sind die Kapitalmarktzinsen bis zum Abschluß dieses Berichts wieder spürbar gestiegen; sie blieben aber dennoch auch im internationalen Vergleich niedrig. Hierin spiegelt sich ein beträchtliches Vertrauen in die Geldpolitik wider, das es zu erhalten gilt. Konjunkturpolitisch wäre nichts gewonnen, wenn die Reduzierung der kurzfristigen Zinsen mit einem deutlichen Anstieg der langfristigen Zinsen einherginge. Gerade die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Investitionsentscheidungen hängen in Deutschland weit stärker von einem günstigen Kapitalmarktklima ab als vom kurzfristigen Zinsniveau.

Kontinuität der Geldpolitik

Die Bundesbank hat mit dem vorläufigen Festhalten der Notenbankzinsen deutlich gemacht, daß sie auch unter schwierigen Bedingungen an ihrem Stabilitätsauftrag festhält. Die Geldpolitik steht in einer längerfristig angelegten Kontinuität, wie dies auch mit dem neuen Geldmengenziel dokumentiert wird. Die Stabilisierung der Notenbankzinsen seit Anfang Dezember bedeutet keine Änderung des bisherigen geldpolitischen Kurses. Immerhin wurden seit dem Zinsgipfel im Sommer 1992 die Sätze für die Wertpapierpensionsgeschäfte um 3¾ Prozentpunkte gesenkt. Auch weiterhin ist eine Politik der „ruhigen Hand" gefordert, die sich eröffnende Zinssenkungsspielräume vorsichtig auslotet, gleichzeitig aber dazu beiträgt, das Vertrauen der Finanz- und Devisenmärkte in die Stabilität der D-Mark zu erhalten.

Zur Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 20. Januar 1994 eine Neugestaltung und Senkung der Mindestreserve zum 1. März 1994 beschlossen. Danach werden die Progressionsstufen bei den Sichteinlagen von Gebietsansässigen abgeschafft und der Reservesatz auf Sichteinlagen von In- und Ausländern auf einheitlich 5 % gesenkt. Die Reservesätze für befristete Verbindlichkeiten und für Spareinlagen bleiben unverändert bei 2 %. Gleichzeitig wird die Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Erfüllung der Mindestreserve von 50 % auf 25 % des Reserve-Solls begrenzt. Das Reserve-Soll der Kreditinstitute ermäßigt sich dadurch brutto um rund 29 Mrd DM und netto um rund 18 Mrd DM.

Abbau von Umgehungsanreizen

Die Neugestaltung und Senkung der Mindestreserve verfolgt vor allem das Ziel, Anreize zur Umgehung der Mindestreserve abzubauen. Bisher waren die Reservesätze für Sichteinlagen – das sind Gelder mit einer Befristung bis unter 30 Tage – von Inländern nach ihrer Höhe gestaffelt; sie betrugen zuletzt 6,6 % für die ersten 10 Mio DM, 9,9 % für die nächsten 90 Mio DM und 12,1% für die über 100 Mio DM hinausgehenden Sichteinlagen. Für entsprechende Einlagen von Gebietsfremden galt einheitlich der Satz von 12,1%. Die Euromärkte, an denen es keine Mindestreserve gibt, hatten deshalb in diesem Marktsegment einen für Anlageentscheidungen relevanten Zinsvorteil. Dies hat in der Vergangenheit zur wachsenden Verlagerung der Geldhaltung an ausländische Bankplätze beigetragen. Insbesondere die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken mit einer Befristung bis unter einen Monat sind in letzter Zeit

überproportional stark angestiegen. Bei den Auslandsfilialen deutscher Banken machen sie gegenwärtig fast 40 % aller Einlagen deutscher Nichtbanken aus. Eine verstärkte Geldhaltung außerhalb Deutschlands beeinträchtigt die Aussagekraft der inländischen Geldaggregate, auch der Geldmenge M3, die der Bundesbank als Zwischenzielgröße dient. Mit der Vereinheitlichung und Senkung der Reservesätze wird der Zinsvorteil des Euromarktes nun erheblich reduziert. Bei einem Zinssatz von beispielsweise 6 % macht die Belastung aus der Mindestreservepflicht für Sichteinlagen nur noch etwa einen drittel Prozentpunkt aus. Die Konditionen für sogenannte Repo-Geschäfte, das sind Wertpapierpensionsgeschäfte zwischen Banken und ihren Kunden, dürften ab März ebenfalls nur noch um diese Spanne ungünstiger ausfallen, wenn sie statt auf den Euromärkten im Inland abgeschlossen werden. Bei niedrigeren Zinsen ist der Unterschied noch geringer. Ferner ist bei der Einschätzung der Kostenbelastung aufgrund der Mindestreserve zu berücksichtigen, daß die Kreditinstitute auch ohne Reservepflicht unverzinsliche Arbeitsguthaben bei der Bundesbank zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs, für den Geldhandel und als „eiserne" Liquiditätsreserve unterhalten müßten.

Mit der Herabsetzung der Reservesätze für Sichteinlagen hat die Bundesbank die Mindestreservesenkung vom März des vergangenen Jahres ergänzt, die ausschließlich die befristeten Verbindlichkeiten und die Spareinlagen betraf. Damals waren die Reservesätze für Termin- und Spareinlagen von 4,95 % beziehungsweise 4,15 % auf jeweils 2 % reduziert worden, um in diesem Marktsegment die Neigung zu Geschäftsverlagerungen ins Ausland zu verringern. Durch die nun stärkere Angleichung der Reservesätze vermindert sich auch der Anreiz zur Umgehung der Mindestreservepflicht auf Sichteinlagen über eine entsprechende Fristengestaltung im Inland. Gleichzeitig führt die Senkung der Reservesätze für Sichteinlagen zu einer relativ stärkeren Entlastung solcher Kreditinstitute, die wie die Kreditbanken überproportional hohe Sichteinlagenbestände aufweisen, während die Reservesenkung im März vorigen Jahres insbesondere die Sparkassen und Kreditgenossenschaften begünstigt hatte, die vergleichsweise hohe reservepflichtige Termin- und Spareinlagen haben. Im Zuge der Reserveabsenkung hat die Bundesbank gleichzeitig die bisherige Freistellung von Verbindlichkeiten aus im Auftrag der Kunden bei Banken im Ausland aufgenommenen und unverzüglich zur Zahlung an Gebietsfremde verwendeten Krediten (§ 2 Abs. 4f AMR) aufgehoben und damit die Mindestreserveregelungen weiter vereinfacht; die daraus für die Kreditwirtschaft resultierende Belastung ist sehr gering.

Anrechenbarkeit der Kassenbestände stärker begrenzt

Zusammen mit der Senkung der Mindestreservesätze wird die Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Erfüllung ihrer Mindestreserve von 50 % auf 25 % des Reserve-Solls herabgesetzt. Mit der 1978 eingeführten hohen Anrechenbarkeit der Kassenbestände trug die Bundesbank gestiegenen Sicherheitsrisiken beim Transport von Bargeld Rechnung; damit sollte die Notwendigkeit zur täglichen Verbringung von überschüssigen Kassenmitteln zu den Zweigan-

Entwicklung der Mindestreservesätze seit 1980

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:		Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe 1)								
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
		Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
1980	1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
	1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981	1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982	1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986	1. Mai	6	9	11		4,5			3,75	
1987	1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993	1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	
1994	1. März		5			2			2	
		Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden								
1980	1. Mai		13,45			9,45			6	
	1. Sept.		12,1			8,5			5,4	
1981	1. Febr.		11,25			7,95			5	
1982	1. Okt.		10,15			7,15			4,5	
1986	1. Mai		11			4,5			3,75	
1987	1. Febr.		12,1			4,95			4,15	
1993	1. März		12,1			2			2	
1994	1. März		5			2			2	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

Deutsche Bundesbank

stalten der Bundesbank verringert werden. Angesichts verbesserter Sicherheitstechniken wiegen diese Argumente heute nicht mehr so schwer. Eine Entlastung der Kreditinstitute über die Anrechenbarkeit der Kassenbestände ist auch aufgrund der deutlich ermäßigten Reservesätze weniger dringlich geworden. Mit der Anrechenbarkeit hatte die Bundesbank die Kassenhaltung der Banken künstlich verbilligt und die Anreize zu einer effizienten Kassenhaltung insofern vermindert. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß die Kreditinstitute in Zukunft ihre Bargeldhaltung straffen und wieder stärker zu Einzahlungen von Bargeldüberschüssen bei der Bundesbank übergehen werden. Dies wird das Aussortieren von nicht mehr umlaufsfähigen Banknoten und insbesondere von Falsifikaten erleichtern.

Kostenentlastung für die Kreditwirtschaft

Die neuen Mindestreservebestimmungen bedeuten für die Kreditwirtschaft insgesamt eine merkliche Kostenentlastung, wobei es in Einzelfällen auch zu einer Belastung kommt. Die Banken müssen nun in geringerem Umfang Kredite bei der Bundesbank aufnehmen, um unverzinsliche Guthaben bei ihr zu unterhalten. Das Reserve-Soll der Kreditinstitute ermäßigt sich durch die Senkung der Reservesätze um rund 29 Mrd DM. Netto, das heißt unter Berücksichtigung des rechnerischen Effekts der geänderten Regelungen bei den Kassenbeständen, führt dies zu einem Rückgang um rund 18 Mrd DM. Bei einem Notenbankzinssatz von 6 % ergäbe sich eine jährliche Kostenminderung von etwa 1,1 Mrd DM für die Gesamtheit der Kreditinstitute. Da zu erwarten ist, daß die Banken in Zukunft die in der Kassenhaltung vorhandenen Ratio-

nalisierungsreserven teilweise stärker nutzen, indem sie künftig die in geringerem Umfang anrechenbaren Kassenbestände abbauen, dürfte ihr Refinanzierungsbedarf noch stärker sinken als das Netto-Soll und die Kosteneinsparung entsprechend höher ausfallen. Bei den eher in der Fläche tätigen Banken dürfte die Ökonomisierung der Kassenhaltung allerdings an Grenzen stoßen.

Die durch die Mindestreservesenkung ersparten Zinsaufwendungen eröffnen den meisten Kreditinstituten im Kredit- und Einlagengeschäft mit den Nichtbanken Spielräume für eine Verbesserung der Zinskonditionen, auch wenn sich die Geldmarktsätze nicht verändert haben. Die Mindestreservesenkung paßt deshalb in die geldpolitische Landschaft. Allerdings läßt sich das Ausmaß der reservepolitisch induzierten Zinsänderungen kaum quantifizieren. Ebenso bleibt offen, ob die Banken die Kostenentlastung mehr an ihre Kreditkunden oder an ihre Einleger weitergeben werden. Dies ist abhängig vom Wettbewerb unter den Kreditinstituten sowie den Reaktionen und dem Verhandlungsgeschick der Bankkundschaft.

Mindestreserve als geldpolitisches Instrument nach wie vor erforderlich

Die Neugestaltung und Vereinfachung der Mindestreserve bedeutet keine Änderung in der grundsätzlichen Haltung der Bundesbank zu diesem geldpolitischen Instrument. Die Mindestreserve bleibt ein für die Wirksamkeit der Geldpolitik auf Dauer wichtiges Instrument. Die Bundesbank wird hieran auch weiterhin festhalten. Die geldpolitische Bedeutung der Mindestreserve liegt seit langem nicht mehr primär darin, durch eine Veränderung der Reservesätze die Liquiditätslage der Banken zu beeinflussen. Sie hat eher ordnungspolitischen Charakter, indem sie – selten veränderte – Rahmenbedingungen für den Einsatz der übrigen geldpolitischen Instrumente setzt. Zum einen schafft die Mindestreserve einen hinreichenden und stabilen Bedarf der Banken an Zentralbankguthaben. Damit erleichtert sie die Kontrolle der Geldmengenexpansion, die für die längerfristige Entwicklung der Preise von entscheidender Bedeutung ist und die der Bundesbank als zentrale Orientierungsgröße dient. Zum anderen wirkt eine Mindestreservepflicht, bei der Zentralbankguthaben nicht täglich, sondern nur im Durchschnitt eines Kalendermonats zu halten sind, am Geldmarkt als Liquiditätspuffer, der unvorhergesehene Schwankungen im Liquiditätsbedarf in der Regel ohne Interventionen der Bundesbank abfedert und damit zu einer Verstetigung der Zinsentwicklung beiträgt. Diese für die Effizienz der Geldpolitik wichtigen Funktionen der Mindestreserve werden durch die Senkung der Reservesätze für Sichteinlagen nicht beeinträchtigt. Das von den Banken in Zukunft zu unterhaltende Mindestreserve-Soll wird ihre Arbeitsguthaben (die sie auch ohne Mindestreservepflicht zum Beispiel zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs benötigen würden) weiterhin deutlich übersteigen, zumal sich diese Arbeitsguthaben nach der faktischen Abschaffung der Einlagepflicht des Bundes und der Länder verringert haben. Eine effektive Geldmarktsteuerung durch die Bundesbank wird also weiterhin uneingeschränkt gewährleistet bleiben. Auch die Technik der Geldmarktsteuerung wird sich nicht ändern. Die aus der Reservefreigabe resultierende Mindernachfrage nach Zentral-

bankgeld wird die Bundesbank durch einen entsprechenden Abbau ihrer Wertpapierpensionsgeschäfte kompensieren. Das verbleibende Volumen an Wertpapierpensionsgeschäften reicht aus, um auch in Zukunft unerwartete Liquidisierungen am Geldmarkt neutralisieren zu können.

Die Senkung der Mindestreservesätze entspricht den auch im Ausland zu beobachtenden Tendenzen, beim Einsatz der Mindestreserve angesichts globalisierter Finanzmärkte Wettbewerbsgesichtspunkten stärker Rechnung zu tragen, soweit geldpolitische Erfordernisse, die grundsätzlich Vorrang haben, nicht im Wege stehen. Mit der neuerlichen Reduzierung der Reservepflicht hat sich die Bundesbank auch den mindestreservepolitischen Gegebenheiten in der Europäischen Union weiter angenähert. Dies dürfte eine künftige Konsensfindung über eine harmonisierte Mindestreserveregelung in Europa erleichtern, wie sie im Rahmen einer einheitlichen Geldpolitik in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erforderlich sein wird. Die Bundesbank hat verschiedentlich deutlich gemacht, daß sie das Mindestreserveinstrument in eine künftige gemeinsame europäische Geldpolitik einbringen will, weil sie hierin ein unverzichtbares geldpolitisches Instrument sieht.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Verstetigende Zinspolitik

Die Bundesbank wirkte in den letzten Monaten angesichts des unruhigen geldpolitischen Umfeldes auf eine Verstetigung der Zinsentwicklung hin. Nachdem sie den Zinssatz für ihre Wertpapierpensionsgeschäfte Anfang Dezember um einen viertel Prozentpunkt auf 6 % gesenkt hatte, schrieb sie diesen Satz im Wege von zweiwöchigen Mengentendern zunächst im voraus bis Anfang Januar fest, um die Bedingungen am Geldmarkt in diesem für die Banken nicht leicht zu disponierenden Zeitabschnitt zu stabilisieren. Auch in der Folgezeit behielt sie diesen Festzinssatz bei. Mit dieser Zinsvorgabe setzte sie ein klares Orientierungsdatum für den Geldmarkt, an dem sich ab Jahresanfang einige institutionelle Änderungen ergaben.

Faktischer Fortfall der öffentlichen Einlagepflicht

Seither ist die Einlagepflicht für zentrale öffentliche Haushalte bei der Bundesbank (nach § 17 BBankG) durch Einräumung beziehungsweise Aufstockung sogenannter Globalkontingente, in deren Rahmen sie ihre liquiden Mittel „anderweitig" anlegen können, faktisch aufgehoben.[1)] Damit einher ging ein Rückgang des Refinanzierungsbedarfs der Banken bei der Bundesbank und eine Veränderung in der Entwicklung ihrer Zentralbankguthaben im Monatsverlauf. Noch stärker wird sich der Refinanzierungsbedarf durch die vom Zentralbankrat am

1 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion – Regelungen und Auswirkungen auf den institutionellen Rahmen der deutschen Notenbankpolitik, Monatsbericht, Januar 1994, S. 37 ff.

Mindest-reservesenkung

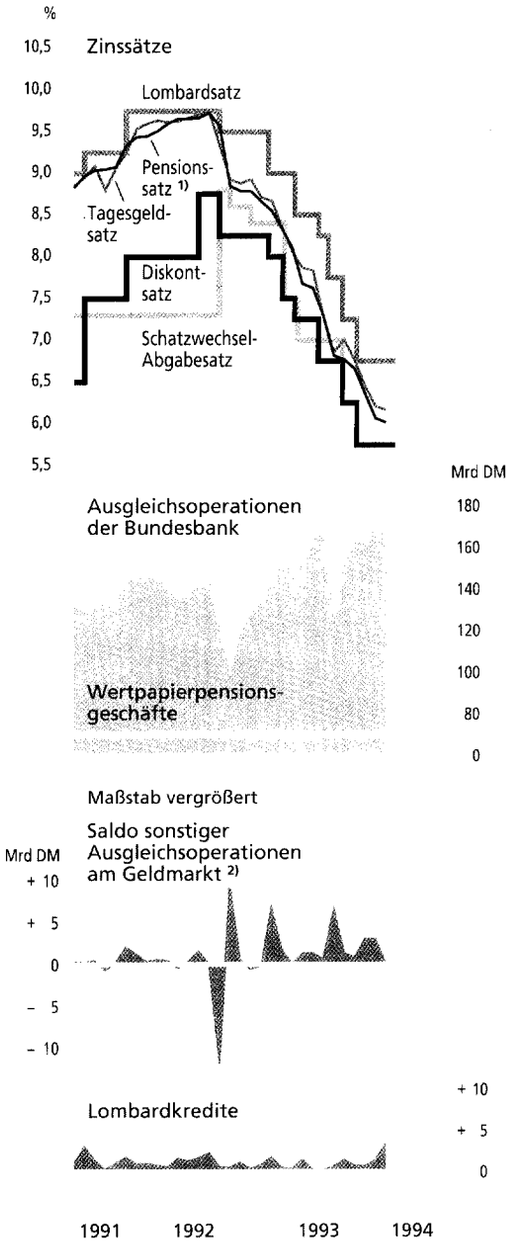
20. Januar für den 1. März dieses Jahres beschlossene Mindestreservesenkung ermäßigen.[2] Diese stellt für die Kreditinstitute zudem eine Kostenentlastung dar und eröffnet deshalb Spielräume für eine Verbesserung ihrer Konditionen gegenüber den Kunden im Kredit- und Einlagengeschäft. Die umfangreiche Liquiditätsfreigabe aufgrund des Fortfalls der Einlagepflicht und der Mindestreservesenkung führte beziehungsweise führt zu einer entsprechenden Abnahme des Zentralbankgeldbedarfs der Banken und damit zur Rückführung der Wertpapierpensionsgeschäfte.

Geldmarkt-steuerung weitgehend in ruhigen Bahnen

Die Geldmarktsteuerung der Bundesbank verlief in den letzten zwei Monaten weitgehend in ruhigen Bahnen. Im Dezember spielte sich der Tagesgeldsatz recht zügig etwas oberhalb des abgesenkten Pensionssatzes ein; die Terminnotierungen stiegen im kürzerfristigen Laufzeitbereich aufgrund der im Jahresschlußmonat üblichen „Ultimoprämien" vorübergehend etwas an. Mit dem Bekanntwerden des ungewöhnlich starken Anstiegs des Reserve-Solls in diesem Monat verknappte sich die Liquiditätslage jedoch spürbar, und der Tagesgeldsatz zog vor allem gegen Monatsende deutlich an. Die Bundesbank begegnete dieser Entwicklung mit umfangreichen Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG); gleichwohl waren die Banken zum Jahresende in größeren Beträgen auf Lombardkredite angewiesen.

2 Vgl. hierzu S. 13 ff.

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische" Zinstender). — **2** Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln.

Deutsche Bundesbank

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Dezember 1993	Januar 1994 ts)	Dez. 1993 bis Jan. 1994 ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 15,1	+ 1,7	– 13,4
davon:			
Bargeldumlauf	(– 9,7)	(+ 3,7)	(– 6,0)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 5,3)	(– 2,0)	(– 7,4)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 2,9	+ 5,3	+ 8,2
4. Sonstige Einflüsse	– 3,0	– 1,5	– 4,5
Summe 1 bis 4	– 13,6	+ 6,1	– 7,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 14,3	– 5,2	+ 9,1
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 14,4)	(– 2,1)	(+ 12,3)
– Schnelltender	(– 0,8)	(–)	(– 0,8)
– Devisenswapgeschäfte	(– 0,2)	(–)	(– 0,2)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,9)	(– 3,2)	(– 2,2)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,7
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 1,5	– 3,0	– 4,5
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,8
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	7,4	10,4	10,4
Lombardkredite	1,5	3,6	3,6
Wertpapierpensionsgeschäfte	175,6	173,5	173,5
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	3,2	–	–

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –).

Deutsche Bundesbank

Umstellung auf neue institutionelle Gegebenheiten im Januar

Im Januar entwickelte sich das Geldmarktgeschehen ähnlich, doch aus anderen Gründen. Zunächst schienen die Banken die neuen Gegebenheiten aufgrund des Fortfalls der Einlagepflicht rasch in ihre Dispositionen umgesetzt zu haben. Die mit der fast vollständigen Umschichtung der liquiden Mittel zentraler öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank in das Bankensystem verbundene starke Rückführung der Wertpapierpensionsgeschäfte hatte keine Irritationen oder gar Zinsausschläge am Geldmarkt zur Folge. Da sich Zu- und Abflüsse an öffentlichen Mitteln nun nicht mehr in gegenläufigen und in bestimmten Phasen eines Monats auch sehr ausgeprägten Schwankungen der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute niederschlagen (sondern sich im Geldmarkt ausgleichen), verfolgte die Bundesbank eine vergleichsweise engere Steuerung der Zentralbankguthaben um das (Netto-)Reserve-Soll herum. Dabei bildete sich der Tagesgeldsatz im weiteren Monatsverlauf sogar unter den Pensionssatz zurück.

Dispositionsprobleme bei Banken zum Monatsende

Beim letzten Wertpapierpensionsgeschäft des Monats wurden Ende Januar dann aber doch gewisse Einstellungsschwierigkeiten auf das „neue Regime" am Geldmarkt deutlich. Jedenfalls waren die Gebote der Banken insgesamt so niedrig, daß ihnen trotz vollständiger Zuteilung durch die Bundesbank noch eine erhebliche Liquiditätslücke verblieb, zu deren Deckung umfangreiche Lombardinanspruchnahmen nötig waren. Anscheinend wurde von den Kreditinstituten zu wenig berücksichtigt, daß die zum Monatsende typischen hohen Auszahlungen öffentlicher Kassen nun keine Liquidisierung für die Kreditwirtschaft

insgesamt mehr bedeuten, sondern lediglich eine Umverteilung der Zentralbankguthaben unter den Banken. Mit Beginn der neuen Reserveperiode Februar normalisierte sich die Lage am Geldmarkt wieder, und es ist zu erwarten, daß diese Umstellungsschwierigkeiten bald überwunden sind.

Starker Anstieg des Zentralbankgeldbedarfs

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren über die Jahreswende läßt die vorstehende Tabelle im einzelnen erkennen. Wie für diesen Zeitabschnitt typisch, wurde die Liquiditätsentwicklung maßgeblich vom Zentralbankgeldbedarf der Banken geprägt (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen). Die Bestände an Zentralbankgeld weiteten sich mit insgesamt 13,4 Mrd DM allerdings wesentlich stärker als saisonüblich aus. Im Dezember gab hierfür ein kräftiger Anstieg der Mindestreserve den Ausschlag, im Januar vor allem die vergleichsweise geringe Rückbildung des Bargeldumlaufs nach dessen Jahresspitze im Dezember. Die jüngste Entwicklung des Zentralbankgeldbedarfs steht damit im Einklang mit der aktuellen monetären Expansion, die sich gegen Ende vorigen Jahres unter dem Einfluß von Sonderfaktoren verstärkt hat (vgl. unten).

Laufende Transaktionen

Durch die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wurde die Bankenliquidität in den Berichtsmonaten per saldo entlastet. Liquidisierend wirkten insbesondere die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (insgesamt + 8,2 Mrd DM), die ihre Guthaben bei der Bundesbank aufgrund des faktischen Fortfalls der Einlagepflicht auf niedrige Sockelbeträge zurückführten. Die Liquiditätswirkungen der Devisenbewegungen bei der Bundesbank und der Sonstigen Einflüsse (vornehmlich „Float" im Notenbanksystem und laufende Ertragsbuchungen der Bundesbank) hielten sich mit + 2,2 Mrd DM beziehungsweise – 4,5 Mrd DM weitgehend im Rahmen des Üblichen. Insgesamt gesehen wurde der Liquiditätsentzug aufgrund der Veränderung der Zentralbankgeldbestände durch die laufenden Transaktionen etwa halbiert. Dem stand eine Liquiditätsbereitstellung der Bundesbank im Rahmen ihrer laufenden Geldmarktsteuerung von per saldo + 9,1 Mrd DM gegenüber, die letztlich aus einer Aufstokkung des ausstehenden Betrags an Wertpapierpensionsgeschäften (von 12,3 Mrd DM) resultierte. Bei deren Bemessung hatte die Bundesbank zu berücksichtigen, daß sich die Wechselrefinanzierung der Banken bei ihr rückläufig entwickelte, so daß die unausgenutzten Refinanzierungslinien der Kreditinstitute um 4,5 Mrd DM zunahmen. Der Anstieg der Lombardkredite um insgesamt 2,8 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM im Januar resultierte letztlich ausschließlich aus den vorstehend erläuterten Dispositionsproblemen der Banken zum Ende dieses Monats.

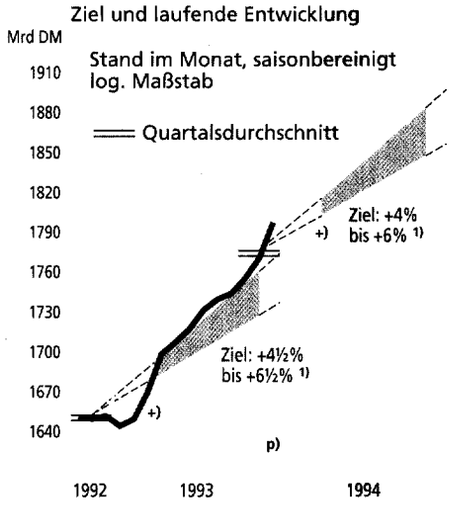
Geldmengenentwicklung

Wachstum der Geldmenge M3

Nach der Abschwächung des Geldmengenwachstums im Sommer vorigen Jahres hat sich die monetäre Expansion gegen Jahresende unter dem Einfluß von Sonderfaktoren

Wachstum der Geldmenge M3 *)

Ziel und laufende Entwicklung



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

wieder beschleunigt; vor allem im Dezember ist die Geldmenge in allen Abgrenzungen kräftig gestiegen. Eine besondere Rolle spielten dabei hohe Geldzuflüsse aus dem Ausland. Diese waren teils steuerlich induziert, teils auf die zum Jahresende üblichen Window-Dressing-Operationen der Unternehmen zurückzuführen. Hinzu kam eine starke Expansion der längerfristigen Kredite im Zusammenhang mit verminderten Steuervorteilen beim Erwerb eigengenutzter Altbauten ab dem neuen Jahr. Im gesamten vierten Quartal 1993 erhöhte sich die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) mit einer vorläufigen saisonbereinigten Jahresrate von 12 ¾ % und somit doppelt so stark wie im dritten Vierteljahr. Ihren Vergleichswert vom Vorjahr übertraf sie im Durchschnitt des vierten Quartals um 7,5 %. Damit wurde das letztjährige Geldmengenziel von 4 ½ % bis 6 ½ % überschritten, allerdings weniger als im Jahr davor.

Im Dezember war die Geldmenge nach vorläufigen Angaben um 8,1% (Jahresrate) höher als im vierten Quartal 1992; auch ihren Durchschnittsstand vom letzten Vierteljahr 1993, der als Basis für das Geldmengenziel 1994 dient, übertraf sie deutlich. Durch diesen hohen statistischen Überhang wird der „Einstieg" in das diesjährige Geldmengenziel erheblich vorbelastet. Wahrscheinlich dürfte sich das laufende Wachstum der Geldmenge M3 Anfang dieses Jahres aber wieder beruhigen; insbesondere ist davon auszugehen, daß ein größerer Teil der aus dem Ausland zugeflossenen Gelder rasch dorthin zurückverlagert wird. Nach ersten Informationen ist es im Januar bereits zu einem ausgeprägten Umschwung im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken gekommen.

Komponenten der Geldmenge M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten von Oktober bis Dezember 1993 die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist und die praktisch unverzinslichen Sichteinlagen am stärksten. Ein rascheres Wachstum dieser Geldkomponenten ist in Phasen sinkender Geldmarktzinsen nicht untypisch. Die Ausweitung der Spareinlagen wurde überdies dadurch gefördert, daß die Kreditinstitute seit der Änderung der Sparverkehrsvorschriften zum 1. Juli 1993 eine breite Palette attraktiver Sparfor-

men anbieten. Auch der Bargeldumlauf nahm im Schlußquartal des vergangenen Jahres kräftig zu. Hier spielte vermutlich eine verstärkte Verwendung von DM-Noten als Parallelwährung in den Ländern Ost- und Südosteuropas eine Rolle. Bei den kürzerfristigen Termineinlagen war die Entwicklung dagegen im beschriebenen Zeitraum uneinheitlich. Bis zum November wurden sie überwiegend wohl zugunsten anderer Bankeinlagen im In- und Ausland zurückgeführt. Im Dezember nahmen sie dagegen wieder stark zu; offensichtlich wurden die hohen Geldzuflüsse aus dem Ausland in diesem Monat hauptsächlich auf kurzfristigen Terminkonten zwischengeparkt.

Geldmenge M3 erweitert

Ihre Geldbestände am Euromarkt haben die inländischen Nichtbanken – ganz vorwiegend handelt es sich dabei um Unternehmen – im November und Dezember stark abgebaut. Dies steht im Gegensatz zur Entwicklung der inländischen Geldbestände in dieser Zeit und der Euroeinlagen im vorangegangenen Jahresverlauf. Zum Teil haben die Unternehmen wohl auf solche Mittel zurückgegriffen, um erhöhten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Zum anderen dürfte die Rückführung der Euroeinlagen im Zusammenhang mit den am Jahresultimo üblichen kurzfristigen Window-Dressing-Operationen der Unternehmen stehen, denen zum Jahresbeginn erfahrungsgemäß eine gegenläufige Bewegung folgt. Das Wachstum der um solche kurzfristigen Auslandseinlagen sowie um kurzlaufende Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterten Geldmenge M3 war dementsprechend im Beobachtungszeitraum nicht mehr stärker als

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

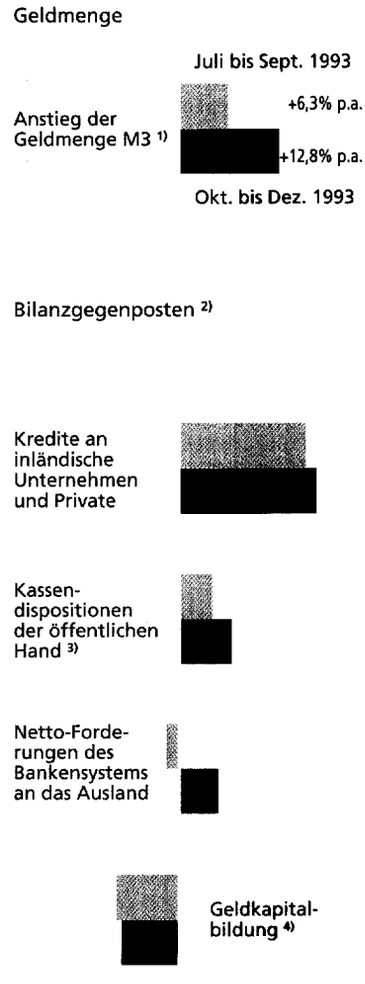
Position	Okt./ Dez. 1992	Okt./ Dez. 1993 p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 118,6	+ 133,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 3,3	– 0,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 115,3	+ 133,6
davon:		
an Unternehmen und Private	+ 82,1	+ 99,7
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 9,9	+ 1,7
längerfristige Kredite 2)	+ 64,2	+ 88,0
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 3)	+ 7,5	+ 12,0
an öffentliche Haushalte	+ 33,2	+ 33,9
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	– 42,1	+ 53,3
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 7,1	+ 33,2
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,6	+ 8,7
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 13,1	+ 17,6
Sparbriefe	– 0,2	– 1,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	– 13,8	+ 2,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	– 14,9	– 4,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 9,1	+ 2,2
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V)	+ 75,2	+ 155,0
davon:		
Bargeldumlauf	+ 21,2	+ 12,6
Sichteinlagen	+ 58,8	+ 68,6
Termingelder bis unter 4 Jahre	– 24,1	+ 30,2
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 19,2	+ 43,6
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Dezember 1993 gegenüber dem 4. Vj. 1992 in % 5)	.	+ 8,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1992, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum, saisonbereinigt



1 M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (–) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — 3 Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank. — 4 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

das der traditionell abgegrenzten Geldmenge M3. Im längerfristigen Vergleich wächst M3 erweitert aber weiterhin schneller.

Starke Zuflüsse im Auslandszahlungsverkehr

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet ging die Beschleunigung des Geldmengenwachstums gegen Jahresende mit einem massiven Umschwung im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken einher. Nachdem hier im Oktober noch Mittelabflüsse ins Ausland zu verzeichnen waren, flossen insbesondere im Dezember ungewöhnlich viele Gelder zu. Die Netto-Forderungen der Bundesbank und der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland, in denen sich dies niederschlägt, erhöhten sich von Oktober bis Dezember zusammengenommen um 53,3 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 6,2 Mrd DM im dritten Quartal (beziehungsweise einer Abnahme um 42,1 Mrd DM im letzten Vierteljahr 1992, als die während der Turbulenzen an den Devisenmärkten im September 1992 zugeströmten spekulativen Gelder wieder abgezogen wurden). Im Dezember beliefen sich die Zuflüsse auf 59,2 Mrd DM; das ist weit mehr als auf dem Höhepunkt der EWS-Unruhen im September 1992. Ausschlaggebend hierfür waren im wesentlichen zwei Sonderfaktoren. Zum einen haben inländische Anleger zum Jahresende in hohem Maße Anteile an Luxemburger Investmentfonds verkauft, die sie im Laufe der vergangenen beiden Jahre in Reaktion auf die Einführung eines steuerlichen Abschlags auf Zinseinkommen erworben hatten. Die steuerlichen Rahmenbedingungen für solche Auslandsengagements haben sich wesentlich geändert. Nach den ausschüttenden Auslandsfonds werden ab Anfang dieses Jahres auch die thesau-

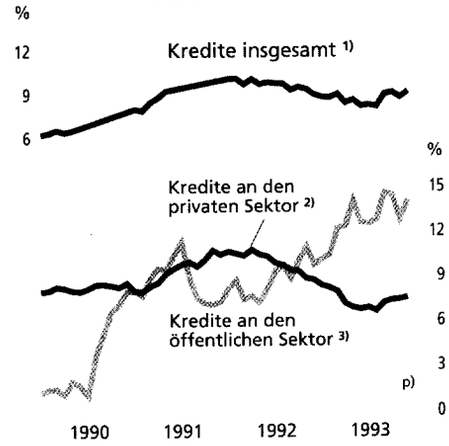
rierenden Fonds vom Zinsabschlag erfaßt. Seit der Ankündigung dieser Maßnahme im September waren in wachsendem Umfang Netto-Verkäufe ausländischer Investmentzertifikate zu verzeichnen. Im Dezember, als zum letzten Mal die Chance bestand, Anteile an thesaurierenden Auslandsfonds ohne Zinsabschlag im Inland zu verkaufen, erreichten sie mit gut 25 Mrd DM eine Rekordhöhe; im gesamten vierten Quartal beliefen sie sich auf 32 Mrd DM. Zum anderen haben inländische Nichtbanken – wie erwähnt – Euroeinlagen aufgelöst und auf inländische Konten transferiert. Nach ersten Teilangaben führte der private Sektor im Dezember seine Euroeinlagen um 15 Mrd DM zurück. Es ist damit zu rechnen, daß diese Verlagerungen vorübergehender Natur sein werden. Nach aller Erfahrung werden nach dem Jahresbeginn die kürzerfristigen Geldanlagen im Ausland wieder deutlich aufgestockt. Auch ist davon auszugehen, daß die auf liquiden Konten geparkten Verkaufserlöse aus den Fondsanteilen im weiteren Verlauf überwiegend wieder im In- oder Ausland längerfristig angelegt werden, wodurch das Geldmengenwachstum gedämpft wird.

Kredit-expansion weiter kräftig

Neben dem Liquiditätszufluß aus dem Ausland wurde das Geldmengenwachstum von Oktober bis Dezember auch von der binnenwirtschaftlichen Kreditentwicklung gefördert. Dabei spielten ebenfalls Sondereinflüsse eine wichtige Rolle. Die Ausleihungen der Banken an Unternehmen und Privatpersonen stiegen im vierten Quartal 1993 um 99,7 Mrd DM, verglichen mit 82,1 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme von 10½ % gegen 8½ % in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres. Ausschlaggebend für die kräftige Kreditexpansion waren die längerfristigen Direktkredite, die mit ihrem hohen Gewicht von rund drei Vierteln die gesamte Kreditgewährung an Unternehmen und Privatpersonen dominieren. Die längerfristigen Darlehen sind insbesondere im Dezember ungewöhnlich stark gestiegen; im gesamten Quartal weiteten sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 13 % aus. Hierzu trug maßgeblich bei, daß die Steuervergünstigungen für den Erwerb eigengenutzter Altbauten zum Jahresanfang 1994 vermindert wurden. Wohnungsbaukredite wurden deshalb offensichtlich in hohem Umfang vorgezogen. (Die Aufgliederung der Kredite nach Kreditnehmern für das vierte Quartal 1993 lag bei Abschluß dieses Berichts aufgrund der Umstellung der

Kreditgewährung an den privaten und öffentlichen Sektor

Veränderung gegen Vorjahr in % *)



* Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — **1** Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — **2** Kredite an private Haushalte und Unternehmen ohne Bahn, Post und ab 4. Quartal 1990 ohne Treuhandanstalt; z.T. geschätzt. — **3** Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen; z.T. geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

% p.a.

Kreditart	Stand Januar	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streubreite 2)
Kontokorrentkredite			
unter 1 Mio DM	1993	13,65	12,00–15,00
	1994	11,94	9,75–13,50
von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	1993	12,06	11,00–13,75
	1994	10,09	8,75–12,00
Wechseldiskontkredite	1993	10,36	8,95–12,25
	1994	7,78	6,25– 9,75
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	1993	8,33	7,98– 9,28
	1994	7,29	6,98– 7,88

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

bankstatistischen Meldungen noch nicht vor.) Die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite (Anleihen öffentlicher Unternehmen, Aktien, Industrieobligationen, Commercial Paper und Investmentzertifikate), die ebenfalls überwiegend längerfristiger Natur sind und die zu einem großen Teil Bundesunternehmen wie der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt zugute kommen, haben von Oktober bis Dezember mit 10,0 Mrd DM ebenfalls stärker als in den drei Monaten zuvor zugenommen. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die in einer engen Substitutionsbeziehung zum Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken stehen, wurden dagegen insgesamt betrachtet zurückgeführt. Die Unternehmen weiteten zwar im Oktober ihre kurzfristige Verschuldung im Inland recht kräftig aus, bauten sie aber im November und Dezember in noch stärkerem Umfang ab.

Hohe Kreditzusagen

Noch kräftiger als die Ausleihungen haben im vierten Quartal die Zusagen für längerfristige Darlehen zugenommen. Insbesondere zur Jahreswende sind sie unter dem Einfluß der geänderten Steuerregelung beim Hauserwerb ungewöhnlich kräftig gestiegen. Damit ist auch in der nächsten Zukunft von dieser Seite her noch eine kräftige Kreditvergabe vorgezeichnet, die mit der Abwicklung der noch offenen Kreditzusagen aber nachlassen dürfte.

Bankkredite billiger

Im Zusammenhang mit der Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes Ende Oktober und der Herabsetzung des Wertpapierpensionssatzes bis auf 6% im Dezember gaben die Zinsen für kurzfristige Bankkredite von Oktober bis Januar um knapp einen halben Prozentpunkt nach. So kosteten Kontokorrentkredite im Januar je nach Betrag im Durchschnitt knapp 12% (für Beträge unter 1 Mio DM) beziehungsweise gut 10% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden im Januar zu 7¾%, Ratenkredite zu knapp 14% effektiv abgerechnet. Im langfristigen Kreditgeschäft bröckelten die Sätze im Einklang mit der bis gegen Ende vorigen Jahres rückläufigen Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ebenfalls leicht ab. Zuletzt wurden die Konditionen hier aber vereinzelt auch wieder etwas heraufgesetzt. Im Januar waren für Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke bei einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre effektiv 6½% zu bezahlen. Bei zehnjähriger Zinsbindung lag die Zinsbelastung im Durchschnitt

dreiviertel Prozentpunkte, bei Gleitzinshypotheken gut einen Prozentpunkt darüber.

Öffentliche Haushalte stark expansiv

Die Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte haben das Geldmengenwachstum im vierten Quartal ebenfalls angetrieben. Die Verschuldung öffentlicher Stellen gegenüber dem Bankensystem (Bundesbank und Kreditinstitute) nahm mit 33,3 Mrd DM ähnlich stark zu wie vor Jahresfrist (36,5 Mrd DM); dies entspricht einem Viertel der gesamten Kreditexpansion im betrachteten Zeitraum beziehungsweise einer saisonbereinigten Jahresrate von 12 %. Außerdem haben die öffentlichen Stellen ihre nicht zur Geldmenge rechnenden Guthaben bei der Bundesbank im gleichen Zeitraum um 4,3 Mrd DM abgebaut. Im Jahre 1993 erhöhten sich die Ausleihungen der Banken an den gesamten öffentlichen Sektor (das heißt einschließlich der Bundesunternehmen Bahn, Post und Treuhandanstalt gerechnet) um knapp 14½ %; der Anteil dieser Kredite an der gesamten Kreditgewährung an inländische Nichtbanken belief sich auf rund zwei Fünftel.

Geldkapitalbildung schwach

Dem höheren Geldangebot aus dem Aktivgeschäft der Banken stand im vierten Quartal 1993 in saisonbereinigter Rechnung eine weiterhin vergleichsweise geringe Geldkapitalbildung gegenüber. Im gesamten Dreimonatszeitraum kamen bei den Banken längerfristige Anlagemittel im Betrag von 33,2 Mrd DM auf; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme von 6 %. Ähnlich mäßig war das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken auch im vorangegangenen Quartal. Die Rückverlagerung von Geldern aus Luxemburg hat also bisher die Geldkapitalbildung im Inland nicht gestärkt. Infolge der Zinsgutschriften zum Jahresende entfiel von Oktober bis Dezember der größte Teil des Mittelaufkommens mit 17,6 Mrd DM auf die Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten. (Die Zinsgutschriften auf alle Spareinlagen – ein Aufteilung nach Fristen ist nicht möglich – betrugen im Dezember 30,9 Mrd DM.) Ähnlich hoch wie im Zeitraum von Juli bis September war das Interesse der Anleger an langlaufenden Termingeldern (8,7 Mrd DM). Aus den kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen erlösten die Banken im letzten Vierteljahr von 1993 nur noch 2,8 Mrd DM nach 9,7 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Die zinsunattraktiven Sparbriefe, die nicht vorzeitig zurückgegeben werden können, wurden weiter abgebaut (um 1,4 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken stiegen um 5,5 Mrd DM.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

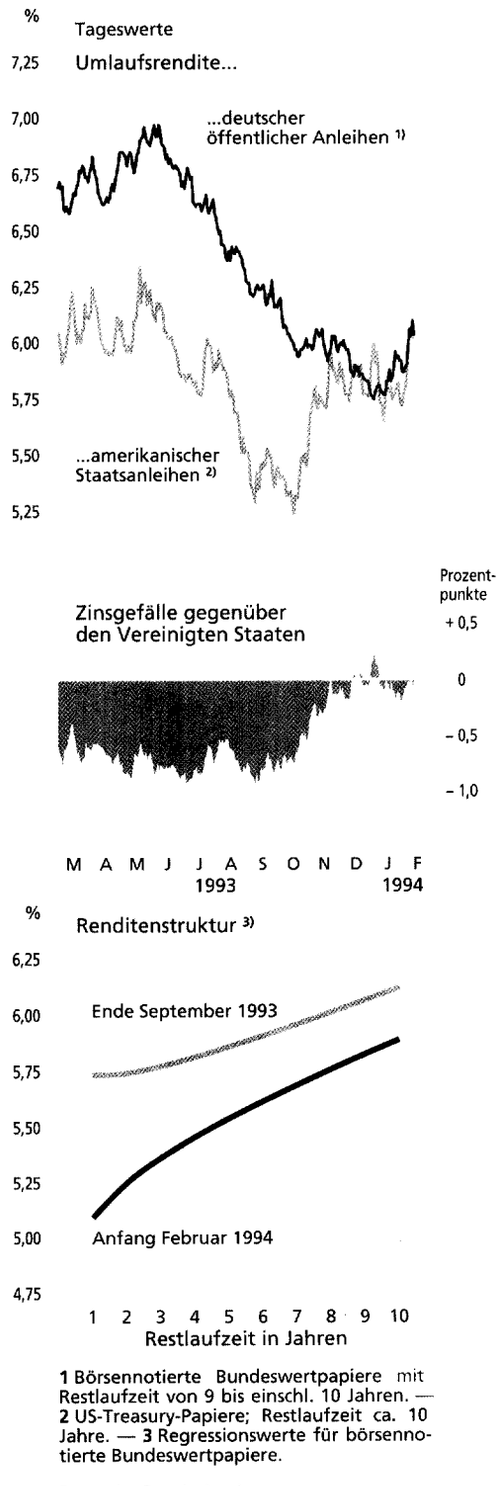
Konsolidierung der Kapitalmarktzinsen auf niedrigem Niveau

Die deutschen Kapitalmarktzinsen sind nach dem bis gegen Ende vorigen Jahres anhaltenden kräftigen Rückgang in jüngster Zeit in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Öffentliche Anleihen rentierten Anfang Februar bei 5,7 %; dies ist ein drittel Prozentpunkt mehr als Ende letzten Jahres. Der auf der Basis der laufenden Preissteigerungsrate ermittelte Realzins lag zuletzt bei gut 2 %; dies ist auch im längerfristigen Vergleich sehr wenig. Niedrige Kapitalmarktzinsen sind ein Aktivposten in dem gegenwärtig schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Sie eröffnen die Chance, zukunftsträchtige Investitionen auf eine langfristig sichere und kostengünstige Finanzierungsgrundlage zu stellen, und tragen so dazu bei, konjunkturelle und strukturelle Schwächen in der deutschen Wirtschaft zu überwinden. Die attraktiven Konditionen, zu denen derzeit langfristige Kredite zu festen Zinssätzen aufgenommen werden können, sind auch Ausdruck des Vertrauens der Märkte in den längerfristigen Erfolg der Stabilitätspolitik der Bundesbank. Die Bereitschaft zur langfristigen Ersparnisbildung bei niedrigen Zinsen muß durch richtige Weichenstellungen in anderen Politikbereichen, insbesondere der Finanz-, Sozial- und Lohnpolitik, gestärkt werden. Eine nachhaltige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sowie eine moderate Gangart in der Lohnpolitik sind geeignet, die Geldpolitik bei der Wiedergewinnung der Preisstabilität zu unterstützen und die Lage am Kapitalmarkt zu stabilisieren.

Deutsche Kapitalmarktrenditen im internationalen Zinsverbund

Der Zinssenkungsprozeß am deutschen Rentenmarkt wurde in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiterhin von umfangreichen Käufen ausländischer Investoren begünstigt. Offensichtlich blieben DM-Anlagen trotz einer leichten Abschwächung der D-Mark an den Devisenmärkten im Herbst vergangenen Jahres attraktiv. Bis Anfang Januar sank die Umlaufsrendite öffentlicher Anleihen bei lebhaften Umsätzen auf 5,4 %; dies war der niedrigste Stand seit Mai 1987. Im Juni letzten Jahres, als sich die Talfahrt der deutschen Kapitalmarktrenditen nach einer vorübergehenden Zinsversteifung fortsetzte, hatten öffentliche Anleihen in der Spitze noch bei 6,8 % rentiert. Der bis zum Herbst vorigen Jahres bestehende Renditevorsprung des deutschen Anleihemarktes gegenüber dem amerikanischen wurde bereits durch den leichten Renditeanstieg in den USA im Oktober und November weitgehend abgebaut. In jüngster Zeit haben die von den internationalen Finanzmärkten – insbesondere in den USA – ausgehenden Risiken zugenommen. Die Zinstendenz an wichtigen Auslandsmärkten war zuletzt nach oben gerichtet, gleichzeitig schwächte sich der Wechselkurs der D-Mark ab. Zehnjährige Bundeswertpapiere und vergleichbare amerikanische Treasury-Papiere rentierten Anfang Februar um 6 %. Die zu Jahresbeginn begebene dreißigjährige Bundesanleihe wies gegenüber der entsprechenden amerikanischen Staatsanleihe bislang durchweg eine etwas niedrigere Verzinsung auf; zuletzt rentierte sie bei 6,4 %. Die Renditenstrukturkurve hat sich in den letzten Monaten etwas aufgefächert, im langfristigen wie auch im internationalen Vergleich verläuft sie aber dennoch relativ flach.

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



1 Börsennotierte Bundeswertpapiere mit Restlaufzeit von 9 bis einschl. 10 Jahren. — **2** US-Treasury-Papiere; Restlaufzeit ca. 10 Jahre. — **3** Regressionswerte für börsennotierte Bundeswertpapiere.

Deutsche Bundesbank

Absatz von Rentenwerten

Mittelaufkommen

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt erreichte im letzten Quartal 1993 einen neuen Spitzenwert. Inländische Emittenten begaben Rentenwerte im Kurswert von 210,5 Mrd DM, verglichen mit 163,8 Mrd DM in den drei Monaten davor. Im Schlußquartal von 1992 hatte der Brutto-Absatz zwar 193,2 Mrd DM betragen; allerdings befanden sich darunter für 39,5 Mrd DM Schuldverschreibungen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung, mit deren Zuteilung keine unmittelbare Marktbelastung verbunden war. Diese Papiere schlugen im dritten und vierten Quartal des vergangenen Jahres lediglich mit 0,3 Mrd DM beziehungsweise 2,0 Mrd DM zu Buche. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb von Oktober bis Dezember 1993 ein Netto-Absatz von 111,0 Mrd DM, wobei es sich praktisch ausschließlich um längerfristige Papiere (mit einer Laufzeit von über 4 Jahren) handelte. Gleichzeitig wurden die im Inland gehaltenen Bestände an ausländischen Papieren per saldo um 31,2 Mrd DM reduziert. Den Ausschlag gaben umfangreiche Rückgaben von ausländischen Investmentzertifikaten (– 32,2 Mrd DM). Das gesamte Mittelaufkommen im Berichtszeitraum belief sich damit auf 79,9 Mrd DM, verglichen mit 76,8 Mrd DM im dritten Quartal 1993.[1)]

Anleihen der öffentlichen Hand

Hinter der lebhaften Emissionstätigkeit am Rentenmarkt stand weiterhin in erster Linie der große Kreditbedarf der öffentlichen Hand. Neben der hohen direkten Beanspruchung des Anleihemarktes mit eigenen Schuldverschreibungen spielten dabei erneut indirekte Mittelaufnahmen über rentenmarktrefinanzierte Darlehen der Kreditinstitute eine wichtige Rolle. Allein der Verkauf öffentlicher Anleihen erbrachte von Oktober bis Dezember per saldo 74,7 Mrd DM; dies ist mehr als doppelt soviel wie im davorliegenden Dreimonatszeitraum. Auf den Bund und die Treuhandanstalt entfiel davon jeweils ein Drittel. Der Bund begab im Oktober eine zehnjährige Anleihe zu 6 % mit einem Volumen von 10 Mrd DM; im Dezember stockte er eine im Mai 1986 aufgelegte Anleihe mit einer ursprünglichen Laufzeit von 30 Jahren und einem Kupon von ebenfalls 6 % auf insgesamt 7 Mrd DM auf. Die traditionelle Silvesteranleihe, die in den hier kommentierten Zahlen noch nicht erfaßt ist, wurde ebenfalls mit einer Laufzeit von 30 Jahren (und einem Kupon von 6¼ %) ausgestattet. Weitere Emissionen dreißigjähriger Anleihen sollen folgen; zudem ist für Mitte März die Einführung eines dazu korrespondierenden Terminkontrakts (BUXL) an der DTB Deutsche Terminbörse geplant. Damit wird einer ent-

1 Die Rückgabe ausländischer Investmentzertifikate hatte gleichzeitig eine Liquidisierung von Anlagen dieser Fonds in inländischen Anleihen zur Folge. Insoweit wird das tatsächliche Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt statistisch unterzeichnet. Umgekehrt hatte das indirekte Engagement inländischer Anleger am heimischen Rentenmarkt über den Erwerb Luxemburger Investmentzertifikate mit Anlageschwerpunkt in deutschen Anleihen in der Vergangenheit dazu geführt, daß das Mittelaufkommen aufgrund einer analogen Doppelerfassung (Absatz ausländischer Investmentzertifikate im Inland einerseits und Erwerb inländischer Rentenwerte durch die entsprechenden Auslandsfonds andererseits) überzeichnet wurde. Der Umfang dieser statistischen Verzerrung läßt sich mangels entsprechender Daten allerdings nicht genau beziffern. Mit dem Monatsbericht März 1994 werden in- und ausländische Investmentzertifikate aus dem Rechenwerk für den Absatz und den Erwerb von Rentenwerten beziehungsweise Aktien ausgegliedert und gesondert dargestellt.

sprechenden Nachfrage in- und ausländischer Investoren nach liquiden Anlage- und kostengünstigen Absicherungsmöglichkeiten in diesem Laufzeitbereich Rechnung getragen. Aus der Unterbringung der im November im Wege der Ausschreibung angebotenen 5,25 % Bundesschatzanweisungen mit einer Laufzeit von vier Jahren erzielte der Bund 2,6 Mrd DM. Der laufende Absatz von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte im vierten Quartal per saldo 3,3 Mrd DM beziehungsweise 4,3 Mrd DM. Die Treuhandanstalt bot im November eine zehnjährige Anleihe zu 6 % mit einem Volumen von 10 Mrd DM an. Im gleichen Monat stockte sie die im September emittierten fünfjährigen Obligationen mit einem Kupon von 5,625 % um 2 Mrd DM auf, im Dezember begab sie solche Papiere zu 5 % über 6 Mrd DM. Die Länder nahmen insgesamt 15,9 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt auf; Bahn und Post erhöhten ihre Anleiheverschuldung um 3,8 Mrd DM beziehungsweise 5,7 Mrd DM. Die Rentenmarkttransaktionen der übrigen öffentlichen Emittenten fielen im Ergebnis praktisch nicht ins Gewicht.

Bankschuldverschreibungen

Die Kreditinstitute setzten von Oktober bis Dezember für 36,6 Mrd DM (netto) Bankschuldverschreibungen ab. Hiervon entfielen zwei Drittel (24,8 Mrd DM) auf Kommunalobligationen. Mit dem Verkaufserlös aus diesen Papieren werden in erster Linie langfristige Kredite an öffentliche Stellen refinanziert, wobei es sich in jüngerer Zeit hauptsächlich um Länder und Kommunen handelte. Der Verkauf von Sonstigen Bankschuldverschreibungen und Pfandbriefen, die im Ergebnis ausschließlich mit Laufzeiten von über 4 Jahren ausgestattet waren, erbrachte per saldo 11,1 Mrd DM beziehungsweise 3,1 Mrd DM. Dagegen ging der Umlauf der am Markt befindlichen Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten zurück (– 2,4 Mrd DM); dies ist – wie schon seit längerem – auf die hohen Tilgungen eines in „stiller Liquidation" befindlichen ostdeutschen Instituts zurückzuführen.

DM-Auslandsanleihen

Am Markt für DM-Auslandsanleihen bewegte sich die Absatztätigkeit im Berichtszeitraum weiterhin auf hohem Niveau; dies galt insbesondere für den Oktober und November, während im Dezember die Tilgungen den Neu-Absatz überwogen. Insgesamt begaben ausländische Emittenten im vierten Quartal auf D-Mark lautende Anleihen im Nominalwert von 20,3 Mrd DM (brutto), verglichen mit 16,0 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatszeitraum und 23,8 Mrd DM vor Jahresfrist; unter den Papieren ragten einige großvolumige Staatsanleihen sowie Emissionen supranationaler und internationaler Organisationen heraus. Der Netto-Absatz belief sich im Berichtszeitraum auf 8,6 Mrd DM; im Ergebnis wurde er ausschließlich bei ausländischen Investoren untergebracht.

DM-Commercial-Paper

Der Markt für DM-Commercial-Paper (DM-CP) wurde erneut vergleichsweise wenig genutzt. Insgesamt nahmen inländische Nichtbanken die vereinbarten Rahmenprogramme in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres mit 29,5 Mrd DM (brutto) in Anspruch; die Ziehungen ausländischer Nichtbanken fielen (mit 0,8 Mrd DM) kaum ins Gewicht. Aufgrund gleichzeitiger Tilgungen in Höhe von 31,3 Mrd DM ging der Umlauf von DM-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						
		inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
			darunter:				
	insgesamt	zusammen	Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	zusammen	darunter: Investmentzertifikate	
1993 Juli – Sept.	76,8	74,1	38,8	35,2	2,6	6,1	+ 36,3
Okt. – Dez.	79,9	111,0	36,6	74,7	– 31,2	– 32,2	+ 83,6
Zum Vergl.: 1992 Okt. – Dez.	126,4	97,7	23,4	74,4	28,6	27,7	+ 32,7

Zeitraum	Erwerb						
		Inländer					
			Banken (einschl. Bundesbank) 4)	Nichtbanken 5)			
	insgesamt	zusammen		zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	Ausländer 2)
1993 Juli – Sept.	76,8	37,9	25,0	12,9	11,0	1,8	38,9
Okt. – Dez.	79,9	27,5	51,6	– 24,1	13,0	– 37,1	52,4
Zum Vergl.: 1992 Okt. – Dez.	126,4	65,0	65,0	0,0	– 23,3	23,3	61,4

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz ausländischer Rentenwerte und Investmentzertifikate im Inland; – = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

CP inländischer Nichtbanken bis Ende Dezember auf 11,7 Mrd DM zurück; im Oktober 1992 hatte er mit 19,4 Mrd DM seinen bisherigen Höchststand erreicht.

Erwerb von Rentenwerten

Ausländische Investoren

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes setzten im vierten Quartal 1993 einmal mehr ausländische Anleger die Akzente. Insgesamt erwarben sie für 52,4 Mrd DM (netto) deutsche Anleihen, verglichen mit 38,9 Mrd DM im Quartal davor. Dabei handelte es sich zum weit überwiegenden Teil um Papiere öffentlicher Emittenten (45,5 Mrd DM). Diese wurden erneut zu einem erheblichen Teil von Investoren mit Sitz in Großbritannien erworben (31,1 Mrd DM), von wo aus viele international agierende institutionelle Anleger ihre Wertpapierdispositionen vornehmen. Dagegen ließ das ausländische Interesse an Bankschuldverschreibungen im Berichtszeitraum weiter spürbar nach (6,9 Mrd DM). Hierbei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die vielfach mit Schwerpunkt in Deutschland investierenden Luxemburger Kapitalanlagegesellschaften aufgrund der am Jahresende sehr umfangreichen Zertifikatsrückgaben Teile ihrer Wertpapieranlagen auflösen mußten. Während sich die Netto-Käufe von Bankschuldverschreibungen aus Luxemburg in den ersten zehn Monaten von 1993 noch auf insgesamt 46,1 Mrd DM belaufen hatten (1992: 37,9 Mrd DM), spielten sie im November praktisch keine Rolle mehr, und im Dezember waren Netto-Verkäufe in Höhe von 5,6 Mrd DM zu verzeichnen.

Nichtbanken

Auslöser dieser grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen waren vor allem steuerlich motivierte Anlagedispositionen inländischer Privatanleger. Insbesondere die im September letzten Jahres bekanntgewordene und Anfang 1994 in Kraft getretene „Nachbesserung" bei der Besteuerung von Zinseinkünften, nach der nun auch die Kapitalerträge thesaurierender Auslandsfonds – sofern sie vom Anleger im Inland realisiert werden – dem steuerlichen Zinsabschlag unterworfen sind, dürfte viele inländische Privatanleger dazu bewogen haben, sich von solchen Papieren zu trennen. Jedenfalls handelte es sich bei den zurückgegebenen Zertifikaten überwiegend um Anteilscheine thesaurierender Fonds in Luxemburg. Daneben haben auch die dort aufgelegten Fonds mit kurzfristigem Anlagehorizont aufgrund des Zinsrückgangs am Geldmarkt an Attraktivität verloren. Insgesamt verkauften inländische Nichtbanken im letzten Quartal 1993 ausländische Investmentzertifikate im Gegenwert von 34,0 Mrd DM (netto), davon allein 25,5 Mrd DM im Dezember. Die Rückgaben im Berichtszeitraum entsprechen etwa einem Drittel der zuvor aufgebauten Bestände an diesen Papieren. Gleichzeitig haben sich die inländischen Nichtbanken per saldo auch von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen getrennt. Die Erlöse aus dem Verkauf ausländischer Papiere (– 37,1 Mrd DM) haben die Nichtbanken im Berichtszeitraum im Ergebnis allerdings nur teilweise (13,0 Mrd DM) am inländischen Rentenmarkt angelegt. Kräftig dotiert wurden dagegen die Einlagen bei Kreditinstituten.

Ausgewählte Wertpapiertransaktionen mit Luxemburg

Mrd DM

Zeitraum	Netto-Käufe (+) bzw. -Verkäufe (–) von Luxemburger Investmentzertifikaten durch Inländer	Netto-Käufe (+) bzw. -Verkäufe (–) deutscher Rentenwerte durch Luxemburg	
		Bankschuldverschreibungen	Öffentliche Anleihen
1992 1. Vj.	+ 7,2	+ 1,9	+ 0,0
2. Vj.	+ 7,4	+ 1,4	– 0,3
3. Vj.	+ 14,9	+ 7,1	+ 3,3
4. Vj.	+ 29,3	+ 27,6	+ 6,4
1993 1. Vj.	+ 23,6	+ 19,2	+ 5,0
2. Vj.	+ 12,5	+ 11,7	+ 2,0
3. Vj.	+ 5,8	+ 11,0	+ 0,1
4. Vj.	– 32,5	– 1,4	– 4,4
1993 Sept.	– 2,1	+ 2,0	– 0,3
Okt.	– 2,3	+ 4,2	– 0,2
Nov.	– 5,3	+ 0,0	– 1,1
Dez.	– 24,9	– 5,6	– 3,1

Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute

Die inländischen Kreditinstitute stockten ihre Rentenbestände von Oktober bis Dezember kräftig auf. Sie kauften per saldo Anleihen im Buchwert von 51,6 Mrd DM, verglichen mit 25,0 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Dabei handelte es sich überwiegend um inländische Papiere. Die Bestandszugänge bei Bankschuldverschreibungen könnten zum Teil mit den geschilderten Verkäufen dieser Papiere durch Luxemburger Investmentfonds zusammenhängen. Ausländische Rentenwerte spielten in den Anlagedispositionen der Banken nur eine untergeordnete Rolle.

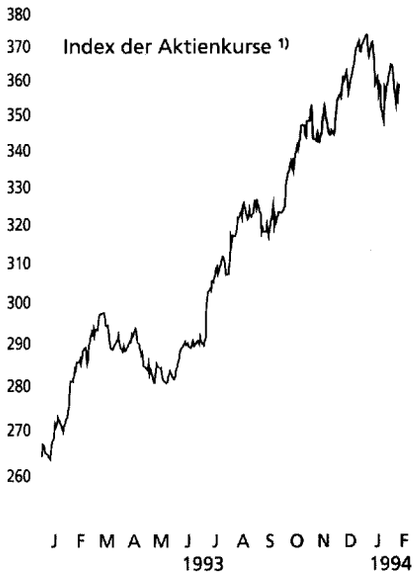
Aktienmarkt

Kursentwicklung

Der deutsche Aktienmarkt erlebte in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Ende 1980=100, log. Maßstab



1 Tageswerte. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Deutsche Bundesbank

stürmische Aufwärtsentwicklung, die nach der Jahreswende von heftigen Kursschwankungen bei insgesamt nachgebenden Notierungen abgelöst wurde. Maßgeblich für den Kursaufschwung waren in erster Linie die niedrigen Kapitalmarktzinsen und die reichliche Liquiditätsausstattung privater und institutioneller Anleger im In- und Ausland. Die zeitweise fast euphorische Stimmung ließ die aktuelle und absehbare Ertragsentwicklung der Unternehmen mitunter etwas in den Hintergrund treten. Anfang Januar dieses Jahres erreichten die Notierungen – gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes – einen historischen Höchststand; sie waren um 41½ % höher als Anfang 1993. Gleichzeitig stiegen auch an vielen ausländischen Aktienmärkten die Kurse auf bislang nicht gekannte Höhen. In der Folgezeit führten dann teilweise enttäuschende und vereinzelt sogar alarmierende Unternehmensnachrichten sowie die von der Erhöhung der amerikanischen Federal Funds Rate ausgehenden Zinsunsicherheiten zu einem Stimmungsumschwung und zu einer ausgeprägten Konsolidierung am deutschen Aktienmarkt. Ausländische Investoren, die zuvor durch umfangreiche Käufe entscheidende Impulse für die Aufwärtsentwicklung gegeben hatten, zogen sich im Dezember fast völlig vom deutschen Aktienmarkt zurück. Bis Anfang Februar sanken die Kurse im Durchschnitt um 4 % unter ihren Spitzenwert vom Jahresanfang.

Mittelaufnahmen

Die Mittelaufnahmen inländischer Unternehmen am deutschen Aktienmarkt über die Emission junger Aktien beliefen sich im vierten Quartal 1993 auf 4,2 Mrd DM; dabei entfiel gut die Hälfte auf Kapitalerhöhungen von fünf großen Unternehmen. Im dritten Quartal hatte sich das Emissionsvolumen auf 2,9 Mrd DM und im letzten Vierteljahr von 1992, als die Aktienkurse in Deutschland ein zyklisches Tief erreicht hatten, auf 3,7 Mrd DM belaufen. Zwischen Kursentwicklung und Mittelaufnahmen am Aktienmarkt bestand in Deutschland in den letzten Jahren offensichtlich ein nur sehr lockerer Zusammenhang. Entscheidungen über den Gang an die Börse oder die Durchführung einer Kapitalerhöhung werden vermutlich mehr vor dem Hintergrund der längerfristigen Perspektiven für die Geschäfts- und Ertragsentwicklung eines Unternehmens und weniger mit Blick auf die aktuell erzielbaren Emissionskurse getroffen.

Grenzüberschreitende Aktientransaktionen

Der Absatz ausländischer Dividendenwerte im Inland war von Oktober bis Dezember mit 6,8 Mrd DM fast doppelt so hoch wie im davorliegenden Dreimonatszeitraum (3,5 Mrd DM). Dabei entfiel mit 4,6 Mrd DM der größere Teil auf Portfoliokäufe. Die ausländischen Aktien wurden im Ergebnis fast ausschließlich von inländischen Nichtbanken erworben. Neben deutschen Unternehmen, die ihre in Aktien verbrieften Beteiligungen im Ausland um insgesamt 2,2 Mrd DM erhöhten, haben vor allem auch Privatanleger, teilweise unter Einschaltung inländischer Aktienfonds, ihre Bestände an ausländischen Dividendenwerten aufgestockt. Inländische Aktienfonds (einschl. Gemischter Fonds) erzielten im Berichtszeitraum ein Mittelaufkommen von 5,5 Mrd DM; davon war ein relativ konstanter Anteil von zuletzt knapp 22 % in ausländischen Dividendenwerten investiert. Ausländische Anleger schränkten ihr Engagement am deutschen Aktienmarkt in den letzten Monaten deutlich ein. Von Oktober bis Dezember erwarben sie per saldo deutsche Beteiligungswerte im Transaktionswert von 2,4 Mrd DM, verglichen mit 8,2 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienbestände (einschl. inländischer Investmentzertifikate) um insgesamt 3,9 Mrd DM auf. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um Investmentzertifikate, während die Bestände an deutschen und ausländischen Aktien reduziert wurden.

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im vierten Quartal

Grundtendenz

In den letzten Monaten des Jahres 1993 hat sich die vorher sehr starke Ausweitung der Defizite der Gebietskörperschaften nicht mehr fortgesetzt. Hierzu trugen die Bemühungen auf allen Haushaltsebenen um eine Dämpfung des Ausgabenanstiegs bei. Auch haben die Steuereinnahmen zuletzt wieder etwas stärker zugenommen. Im Ergebnis dürfte deshalb das Defizit der Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1993 zwar weiterhin sehr hoch ausgefallen sein, aber nicht mehr über dem Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum (65 Mrd DM) gelegen haben.

Bund

Unter den einzelnen Haushaltsebenen hat der Bund im vierten Quartal mit einem Defizit von 22 Mrd DM abgeschlossen, das damit ebenso hoch war wie vor Jahresfrist. Die Einnahmen gingen um 6 % über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Die Ausgaben sind zwar immer noch um 5 % gewachsen, doch hat sich der Anstieg im Vergleich zu den ersten neun Monaten (gut 8 %) deutlich verlangsamt. Ohne die Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit" (die auch den von den Ländern durch einen entsprechenden Verzicht auf Umsatzsteueranteile finanzierten Beitrag enthalten) sowie die Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit belief sich der Ausgabenanstieg nur auf ungefähr 2 %. Dies zeigt, wie stark die Ausgabenentwicklung des Bundes durch die konjunkturellen und vereinigungsbedingten Anforderungen beeinflußt wird. Das Defizit des Fonds „Deutsche Einheit" ging erheblich zurück. Zwar lagen die Ausgaben noch etwas über

Fonds „Deutsche Einheit"

dem Vorjahrsniveau, doch wurde ein wesentlich größerer Teil aus Zuweisungen des Bundes und der Länder bestritten, während der Anteil der Kreditfinanzierung abgenommen hat.

Länder

Auch in der Finanzentwicklung der Länder war in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine gewisse Besserung zu verzeichnen. Nachdem die Deckungslücken in den ersten drei Quartalen noch beträchtlich über dem Umfang im vorangegangenen Jahr gelegen hatten, dürften sie den vorliegenden Teilangaben zufolge im letzten Vierteljahr den Betrag der gleichen Vorjahrszeit von 25 Mrd DM nur noch wenig überschritten haben. Bei den westdeutschen Ländern war hier ausschlaggebend, daß die Ausgaben, die von Januar bis September um 5½% zugenommen hatten, nun langsamer gewachsen sind. Bei den ostdeutschen Ländern hat sich der Anstieg der Ausgaben ebenfalls verringert; er war freilich weiterhin wesentlich stärker als im Westen. Auf der kommunalen Ebene dürfte sich im Jahresverlauf 1993 die Tendenz zu steigenden Defiziten nicht mehr fortgesetzt haben. Nachdem die Deckungslücken sich im ersten Halbjahr noch kräftig ausgeweitet hatten, waren sie jedenfalls im dritten Quartal – bis zu dem Angaben vorliegen – etwas geringer als vor Jahresfrist.

Kommunale Haushalte

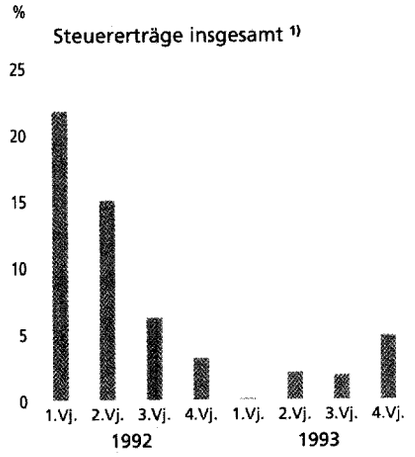
Steuereinnahmen

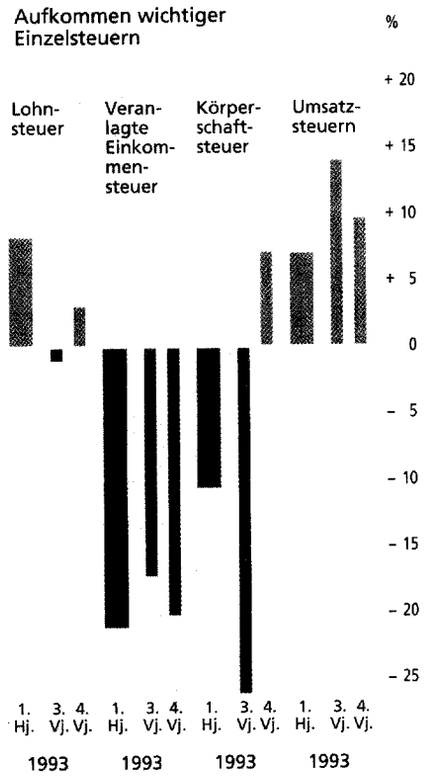
Die gesamtdeutschen Steuererträge[1)] waren im letzten Quartal des vergangenen Jahres um fast 5% höher als im entsprechenden Zeitraum von 1992, womit sie gut doppelt so stark wie im Vorquartal wuchsen. Damals war

1 Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Entwicklung des Steueraufkommens *)

Veränderung gegen Vorjahr in %





* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. — 1 Einschl. der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern. Die Entwicklung der Steuereinnahmen wurde zeitweise erheblich durch den bis zur Jahresmitte 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag beeinflußt.

Deutsche Bundesbank

der Aufkommensanstieg jedoch durch einige Sonderfaktoren merklich verringert worden, so daß aus dem kräftigeren Plus zum Jahresende noch nicht auf eine wieder günstigere Grundtendenz bei den Steuern geschlossen werden kann. Im dritten Quartal hatte sich nämlich neben dem Wegfall des Solidaritätszuschlags[2] auch der gegenüber 1992 frühere Abschluß der letztjährigen Lohnrunde dämpfend auf die Entwicklung der Steuereinnahmen im Vorjahrsvergleich ausgewirkt.

Die Lohnsteuer, deren Aufkommen sich unter dem Einfluß des letztgenannten Faktors im dritten Vierteljahr um 1% vermindert hatte, erbrachte in der Zeit von Oktober bis Dezember einen Zuwachs von 3%. Während die Erträge in Westdeutschland nur um 2% zunahmen, stiegen sie infolge der stärkeren Lohn- und Gehaltserhöhungen in den neuen Ländern um fast 17%. Im gesamten Bundesgebiet wurde das Wachstum des Lohnsteueraufkommens jedoch merklich durch den Beschäftigungsrückgang gedämpft.

Die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer haben erstmals seit dem Frühjahr 1992 wieder kräftig zugenommen; im vierten Quartal übertrafen sie ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis um 7%. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß sich in den neuen Bundesländern infolge des dortigen wirtschaftlichen Aufwärtstrends das Körperschaftsteuerergebnis deutlich verbessert hat. In Westdeutschland hat dagegen das Aufkommen den – infolge der Konjunkturabschwächung bereits sehr niedrigen – Vorjahrsbetrag kaum überschritten, so daß hier noch keine Erholungstendenz bei dieser Steuer zu erkennen ist.

Die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer sind weiterhin sehr stark zurückgegangen; im vierten Quartal waren sie um 20% geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Hier schlug allerdings in erheblichem Maße zu Buche, daß die – zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer verbuchten – Erstattungen an Arbeitnehmer kräftig gestiegen sind. Auch wurde das Aufkommen dieser Steuer dadurch geschmälert, daß die Steuervorauszahlungen in manchen Fällen aufgrund des neuen Quellenabzugs auf Zinseinkünfte herabgesetzt worden sind. Der seit Anfang vorigen Jahres erhobene steuerliche Zinsabschlag erbrachte im vierten Quartal mit gut 3 Mrd DM etwas mehr als in den drei vorangegangenen Monaten.

Das Aufkommenswachstum bei den Steuern wurde weiterhin vor allem von der Umsatzsteuer getragen, deren Erträge im vierten Quartal um fast 10% höher waren als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Etwa zwei Drittel dieses Zuwachses resultierten aus der Anfang 1993 in Kraft getretenen Anhebung des Regelsatzes um einen Prozentpunkt. Im übrigen dürfte das gute Ergebnis dieser Steuer zu einem wesentlichen Teil damit zusammenhängen, daß die – letztlich mit Mehrwertsteuer belasteten – Wohnungsbauinvestitionen kräftig gestiegen sind.

Kreditaufnahme

Die Gebietskörperschaften griffen im vierten Quartal 1993 trotz der im Vorjahrsvergleich nicht mehr gestiegenen Defizite in einem bisher noch nicht verzeichneten Umfang auf die

2 So hatte der bis Mitte 1992 erhobene Solidaritätszuschlag im dritten Quartal 1992 noch ein Aufkommen von fast 2 Mrd DM erbracht.

Kreditmärkte zurück. Ihre Nettokreditaufnahme betrug in diesem Zeitraum 58 Mrd DM im Vergleich zu 39 Mrd DM ein Jahr zuvor. Insbesondere dank der lebhaften Nachfrage ausländischer Anleger konnte dieser Rekordbetrag bei weiter sinkenden Zinsen untergebracht werden. Wie üblich stand dabei die Verschuldung in Form von Wertpapieren im Vordergrund. Auf diesem Wege beschafften sich die Gebietskörperschaften rund zwei Drittel ihres Bedarfs, der Rest wurde durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gedeckt.

Ausschlaggebend für die gegenüber dem Vorjahr wesentlich höhere Neuverschuldung war das Verhalten des Bundes, der im vierten Quartal 1993 19 Mrd DM (nach nur 5 Mrd DM ein Jahr zuvor) aufnahm. Angesichts dieser umfangreichen Kreditaufnahme brauchte er nur in einem verhältnismäßig geringen Umfang auf die bis Ende September aus Vorratskreditaufnahmen angesammelten Kassenreserven in Höhe von 17 Mrd DM zurückzugreifen und konnte Ende 1993 noch über Guthaben bei der Bundesbank in Höhe von 13 Mrd DM verfügen. Damit sorgte der Bund für den hohen Finanzbedarf am Beginn des neuen Jahres vor. Weitaus größter Kreditnehmer waren im vierten Quartal – dem üblichen jahreszeitlichen Muster entsprechend – freilich die Länder. Sie nahmen die Märkte im Umfang von 29 Mrd DM in Anspruch; dies waren ungefähr zwei Drittel ihres Jahresbedarfs. Von der gesamten Nettokreditaufnahme entfielen 19 Mrd DM auf die alten und 10 Mrd DM auf die neuen Bundesländer. Die Länder nutzten dabei – neben den Schuldscheindarlehen als ihrem „traditionel-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Zeit	Insgesamt	Darunter: Wertpapiere	Darunter: Schuldscheindarlehen 1)	Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuldtitel durch das Ausland
	Gebietskörperschaften			
1986	+ 38,0	+ 49,7	– 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	– 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992	+ 102,4	+ 95,0	+ 7,9	+ 77,1
darunter:				
4. Vj.	+ 38,9	+ 21,7	+ 17,4	+ 29,3
1993 ts)	+ 159,3	+ 119,5	+ 40,2	...
darunter:				
4. Vj. ts)	+ 58,0	+ 35,9	+ 22,2	...
	Bahn und Post			
1986	+ 6,6	+ 6,6	– 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	– 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	– 1,9
1989	+ 3,4	– 0,1	+ 3,4	– 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,5	+ 12,2	+ 5,3	– 1,3
1992	+ 25,8	+ 19,7	+ 6,1	+ 2,2
darunter:				
4. Vj.	+ 8,1	+ 8,3	– 0,2	+ 0,0
1993 p)	+ 20,4	+ 13,7	+ 6,8	...
darunter:				
4. Vj. p)	+ 11,1	+ 10,5	+ 0,5	...
	Treuhandanstalt 4)			
1990	+ 4,3	–	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 28,9	+ 19,4	+ 11,1	.
darunter:				
4. Vj.	+ 10,9	+ 11,8	+ 0,7	.
1993	+ 39,0	+ 77,5	+ 2,3	.
darunter:				
4. Vj.	+ 17,0	+ 24,4	– 1,6	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — **2** Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). — **3** Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn. — **4** Die Tilgung von Altschulden ist von der Gesamtsumme abgesetzt.

Deutsche Bundesbank

len" Verschuldungsinstrument – in starkem Maße auch die verschiedenen Formen der Wertpapierverschuldung und traten im Herbst als erste öffentliche Kreditnehmer mit Schuldverschreibungen im Laufzeitenbereich von 15 bis 30 Jahren an den Rentenmarkt. Angesichts der in den letzten Monaten des Jahres stark angespannten Kassenlage entfiel außerdem ein beträchtlicher Teil der Neuverschuldung der Länder auf kurzfristige Kassenkredite der Banken. Auch der Kreditbedarf der Gemeinden war im vierten Quartal hoch; er betrug netto schätzungsweise 7 Mrd DM. Unter den Nebenhaushalten nahm dagegen nur der Fonds „Deutsche Einheit" mit 2½ Mrd DM größere Beträge auf.

Die übrigen öffentlichen Kreditnehmer griffen ebenfalls in starkem Maße auf die Märkte zurück. So beschaffte sich die Treuhandanstalt Mittel in Höhe von netto 17 Mrd DM, wobei sie das im Oktober aufgelegte Medium-Term-Note-Programm bis Ende Dezember mit 5 Mrd DM nutzte. Die Nettokreditaufnahme der Bahn und der Post belief sich auf gut 5 Mrd DM beziehungsweise knapp 6 Mrd DM. Damit summierte sich die Neuverschuldung des gesamten öffentlichen Sektors im letzten Vierteljahr 1993 auf 86 Mrd DM gegenüber 58 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum.

Vorläufige Jahresergebnisse 1993

Gesamtbild

Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen erreichte das Defizit der Gebietskörperschaften 1993 eine Größenordnung von 140 Mrd DM; es lag damit um rund 30 Mrd DM über dem Betrag des vorangegangenen Jahres. Ausschlaggebend für diese beträchtliche Verschlechterung war die Rezession, die sich in Steuerausfällen und arbeitsmarktbedingten Mehrausgaben niederschlug. Hinzu kam, daß auch die Aufwendungen für die Überwindung der teilungsbedingten Folgen und die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ostdeutschland an den westdeutschen Standard weiter zunahmen. Die Sozialversicherungen dürften im abgelaufenen Jahr ungefähr ausgeglichen abgeschlossen haben,[3] nachdem sie 1992 ein Defizit von 7 Mrd DM verzeichnet hatten; entscheidend hierfür war die starke finanzielle Verbesserung bei der gesetzlichen Krankenversicherung infolge des Gesundheits-Strukturgesetzes, der allerdings ein ungünstigeres Ergebnis bei der Rentenversicherung gegenüberstand. Das Defizit der öffentlichen Haushalte entsprach 1993 etwa 4½% des Bruttoinlandsprodukts und war damit um gut einen halben Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Diese Quote war nur im Rezessionsjahr 1975 (6½%) übertroffen und 1981 erreicht worden. In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen belief sich das staatliche Finanzierungsdefizit 1993 nach vorläufigen Angaben auf 3,4% des BIP, während die im Vertrag von Maastricht festgelegte Defizitobergrenze 3% des BIP beträgt.

Steuereinnahmen

Die Rezession hinterließ tiefe Spuren im Steueraufkommen, das 1993 nach dem nun vorliegenden vorläufigen Ergebnis lediglich um 2¼% zunahm. Die Änderungen im Steuer-

3 Hierbei wird das vom Bund abgedeckte Defizit der Bundesanstalt für Arbeit nicht den Sozialversicherungen zugerechnet, sondern wirkt sich auf den Abschluß der Gebietskörperschaften aus.

recht kompensierten sich in ihrer Wirkung auf die Steuererträge weitgehend. Den 1993 in Kraft getretenen Steuerentlastungen für die Unternehmen und für „Geringverdiener" und dem Wegfall der Erträge aus dem bis Mitte 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag standen die Effekte der Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie der Einführung des Zinsabschlags gegenüber; letzterer erbrachte allerdings erheblich geringere Einnahmen, als ursprünglich erwartet worden war. Die steuerrechtlichen Faktoren und die schlechtere Ertragslage der Unternehmen führten dazu, daß die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer beträchtlich hinter dem Ergebnis im vorangegangenen Jahr zurückblieben, während die Lohnsteuer und vor allem die Umsatzsteuer recht ergiebig waren. Da die nichtsteuerlichen Einnahmen der Gebietskörperschaften nicht zuletzt wegen der Heraufsetzung von Gebühren relativ stark zugenommen haben, sind die gesamten Einnahmen um rund 3 % gewachsen.

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite war die öffentliche Hand auf allen Haushaltsebenen um eine allmähliche Eindämmung des zuvor sehr starken Anstiegs bemüht, doch erhöhten sich die Aufwendungen der Gebietskörperschaften vor allem aufgrund der konjunkturellen und vereinigungsbedingten Einflüsse 1993 immer noch um fast 6 %. Die Ausgabenquote (unter Einschluß der Sozialversicherungen) erreichte mit gut 54 % des BIP einen neuen Höchststand.

Bund

Unter den einzelnen Haushaltsebenen ist das Defizit des Bundes, auf den sich die erwähnten Belastungsfaktoren hauptsächlich konzentrierten, besonders stark gestiegen. Im Herbst vergangenen Jahres aufgekommene Befürchtungen, das im Nachtragshaushalt vom Frühjahr veranschlagte Defizit von 68½ Mrd DM werde wegen der sich abzeichnenden arbeitsmarktbedingten Mehrbelastungen erheblich überschritten werden, bestätigten sich jedoch nicht. Im Ergebnis belief sich das Defizit 1993 auf 68 Mrd DM nach knapp 40 Mrd DM 1992.[4] Zwar gingen die Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit um 6½ Mrd DM und die Leistungen für Arbeitslosenhilfe um 1½ Mrd DM über die Ansätze hinaus. Jedoch ergaben sich in anderen Bereichen zum Teil beträchtliche Minderausgaben (so bei den Zuweisungen an den Kreditabwicklungsfonds für Zinsen, bei den Zuschüssen an Sozialversicherungen, bei verschiedenen Sozialleistungen und den speziellen Ausgaben des Bundes für den ostdeutschen Arbeitsmarkt). In der Summe übertrafen die Minderausgaben die noch gegen Jahresende 1993 gehegten Erwartungen, so daß die Gesamtausgaben im Ergebnis nur unwesentlich höher waren als veranschlagt; gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 7,3 %. Auf der Einnahmenseite wurde das (auf der offiziellen Schätzung vom Mai letzten Jahres beruhende) Steuersoll des Nachtragshaushalts ungefähr erreicht, während die sonstigen Einnahmen sogar um ¾ Mrd DM höher ausfielen.

Länder und Gemeinden

Auch das Defizit der Länder hat sich – den bisher vorliegenden Teilangaben zufolge –

4 Unter Einrechnung des über den Haushaltsansatz hinausgehenden Teils des Bundesbankgewinns, der haushaltsmäßig unmittelbar zur Tilgung fälliger Schulden verwendet wird, betrug das Defizit 62 Mrd DM nach 32 Mrd DM 1992.

1993 erheblich ausgeweitet. Bei den alten Bundesländern (einschließlich Berlin) dürfte es sich auf reichlich 25 Mrd DM belaufen haben nach 18½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Zwar haben die Ausgaben mit ungefähr 5 % schwächer zugenommen als 1992, doch wuchsen sie stärker als die von der Wirtschaftsschwäche beeinträchtigten Einnahmen. Das Defizit der neuen Bundesländer hat sich ebenfalls weiter erhöht, und zwar von 12 Mrd DM auf annähernd 20 Mrd DM; sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben stiegen wesentlich kräftiger als im alten Bundesgebiet. In den westdeutschen Kommunalhaushalten sind die Defizite 1993 um schätzungsweise 1 Mrd DM auf 10½ Mrd DM gestiegen. Einer noch stärkeren Verschlechterung ihrer Finanzlage begegneten die Gemeinden im Jahresverlauf durch vermehrtes Bemühen um Einsparungen. In Ostdeutschland dürfte allerdings das Defizit im Kommunalbereich – bei gemäßigter Expansion der Ausgaben – nicht mehr ganz so hoch ausgefallen sein wie im Jahre 1992, in dem es mit 7½ Mrd DM ein sehr großes Ausmaß erreicht hatte.

Nebenhaushalte

Ein gewisses Gegengewicht zur starken Verschlechterung der Haushaltslage bei Bund und Ländern bildete die Entwicklung bei den Nebenhaushalten, deren Defizite erheblich niedriger waren als 1992. So schloß der Fonds „Deutsche Einheit" mit einer Dekkungslücke von 13½ Mrd DM im Vergleich zu 22½ Mrd DM im vorangegangenen Jahr ab. Bei einem fast unverändert hohen Auszahlungsvolumen hat sich der Anteil der Zuweisungen des Bundes und der Länder erhöht, während über die Kreditaufnahme entsprechend weniger Mittel beschafft wurden. Das Defizit des ERP-Sondervermögens fiel ebenfalls geringer aus, weil in früheren Jahren vergebene ERP-Darlehen in Anbetracht des niedrigen Niveaus der Marktzinsen vermehrt vorzeitig zurückgezahlt wurden.

Verschuldung

Aufgrund der wesentlich höheren Defizite haben die Gebietskörperschaften auch die Kreditmärkte verstärkt in Anspruch genommen. Die Neuverschuldung belief sich 1993 auf fast 160 Mrd DM; sie ging infolge von Kreditaufnahmen auf Vorrat, mit deren Hilfe Kassenreserven gebildet wurden, noch über den unmittelbaren Finanzierungsbedarf hinaus. Hinzu kam, daß auch die sonstigen öffentlichen Stellen in großem Umfang auf die Märkte zurückgriffen. Dies gilt vor allem für die Treuhandanstalt, die sich netto 39 Mrd DM beschaffte; die Bahn nahm netto 12½ Mrd DM und die Post fast 8 Mrd DM auf. Die Nettokreditaufnahme aller öffentlichen Stellen summierte sich auf fast 220 Mrd DM im Vergleich zu 157 Mrd DM 1992. Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte betrug Ende 1993 rund 1 510 Mrd DM oder 48½ % des BIP nach 1 345 Mrd DM beziehungsweise 44½ % des BIP Ende 1992. Unter Einschluß der Verschuldung der Bahn (die Anfang 1994 von dem als neuem Nebenhaushalt errichteten Bundeseisenbahnvermögen übernommen wurde) sowie der Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt (die Anfang 1995 auf den Erblastentilgungsfonds übergehen und damit ebenfalls in die Verschuldung der öffentlichen Haushalte einbezogen werden) erreichte der Schuldenstand Ende 1993 gut 1 740 Mrd DM oder gut 56 % des BIP.

Haushaltsplanungen für 1994

Notwendigkeit von Ausgabeneinsparungen

Die nunmehr weitgehend abgeschlossenen Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für 1994 standen angesichts der grundlegenden Konsolidierungserfordernisse unter dem Zwang, bei konjunkturbedingt voraussichtlich nur mäßig steigenden Steuereinnahmen und noch wachsender Arbeitslosigkeit eine weitere Zunahme der Defizite zu vermeiden oder zumindest eng zu begrenzen. Die Planungen wurden deshalb auf allen Haushaltsebenen durch ein verstärktes Bemühen um Ausgabeneinsparungen geprägt. Dieser Kurs wurde in einem ersten Schritt durch einige Maßnahmen im Rahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms und später durch die gesetzlichen Einschränkungen des im Dezember 1993 in der Kompromißfassung des Vermittlungsausschusses verabschiedeten Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms unterstützt.

Bundeshaushalt

Der Bundeshaushaltsplan 1994 sieht zwar eine Zunahme der Ausgaben gegenüber 1993 von 4,8 % vor, doch enthält diese Rate zusätzliche Ausgaben infolge der Bahnreform, für die ein finanzieller Ausgleich durch die Erhöhung der Mineralölsteuer Anfang 1994 geschaffen wurde; nach Ausschaltung dieses Effektes beträgt der Ausgabenanstieg rund 3 %. Zur Einhaltung des Haushaltsrahmens wurden globale Minderausgaben in Höhe von 5 Mrd DM veranschlagt. Im Januar wurde darüber entschieden, wie sich die danach vorzunehmenden Einsparungen auf die einzelnen Ressorts verteilen. Das Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramm trug maßgeblich dazu bei, den Anstieg der Bundesausgaben zu begrenzen. Allerdings brachte der nach Verabschiedung des Bundeshaushaltsplans geschlossene Kompromiß einige Abstriche an den ursprünglich vorgesehenen Leistungseinschränkungen mit sich; vor allem unterblieb die Befristung des Bezugs von Arbeitslosenhilfe. Im Bundeshaushalt ist durch den Kompromiß eine zusätzliche Deckungslücke von 2½ Mrd DM entstanden, die im Haushaltsvollzug geschlossen werden soll.

Alte Länder

Auch die Länder wollen den Anstieg der Ausgaben weiter eindämmen. So sehen die Planungen der westdeutschen Länder (einschließlich Berlin) eine Zunahme um durchschnittlich 2½ % – bei einer Bandbreite zwischen den einzelnen Ländern von 0 % bis 4 % – vor, nachdem die Ausgaben 1993 noch um ungefähr 5 % und 1992 sogar um 6½ % ausgeweitet worden waren. Die Begrenzung des Ausgabenanstiegs hängt zum guten Teil von der Entwicklung des Personalaufwands ab, der in den Länderhaushalten besonders großes Gewicht hat, und damit auch vom Tarifabschluß im öffentlichen Dienst. Trotz der beabsichtigten ausgeprägten Zurückhaltung auf der Ausgabenseite werden die Defizite der alten Bundesländer nach den Planungen weiter zunehmen, weil die Steuereinnahmen nach der offiziellen Schätzung vom November nur um knapp 3 % wachsen werden und der Bund seine Zuweisungen an die Länder insgesamt gesehen reduziert.

Neue Länder

Die neuen Bundesländer haben ihren Ausgabenanstieg auf durchschnittlich knapp 10 % veranschlagt, wobei die Raten im ein-

zelnen recht beträchtlich – nämlich zwischen 6½ % und 15½ % – differieren. Belastend fällt hier vor allem ins Gewicht, daß die Mitte 1993 erfolgte Anhebung der Bezüge der Beschäftigten auf 80 % des westdeutschen Niveaus sich nunmehr für ein volles Jahr auswirkt; außerdem hat die außerordentlich hohe Kreditaufnahme stark wachsende Zinsaufwendungen zur Folge. Zwar werden die Einnahmen der neuen Länder vor allem wegen der günstigeren gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten in Ostdeutschland erheblich stärker zunehmen als im Westen; gleichwohl werden sich die Defizite nach den Planungen weiter erhöhen und – je Einwohner gerechnet – fast das Fünffache des Länderdurchschnitts im Westen erreichen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit der für den Jahresbeginn 1995 beschlossenen umfassenden Neuordnung der innerstaatlichen Finanzbeziehungen; freilich entfällt mit dieser Reform nicht das dringende Erfordernis, bei den beeinflußbaren Ausgaben insbesondere für konsumtive Zwecke strikte Sparsamkeit walten zu lassen.

Kommunale Haushalte

Nach Umfrageergebnissen der kommunalen Spitzenverbände streben die westdeutschen Gemeinden angesichts der schlechten Finanzlage für 1994 eine weitere erhebliche Reduzierung des Ausgabenanstiegs an, der 1993 noch schätzungsweise etwa 5 % betragen hat. Dazu soll nicht zuletzt ein Rückgang der Ausgaben für Investitionen beitragen, die von den Gemeinden noch am ehesten zu steuern sind. Angesichts des großenteils hohen Standards der öffentlichen Infrastruktur im alten Bundesgebiet ist ein zeitweiliges „Kürzertreten" beim weiteren Ausbau durchaus vertretbar. Im Osten müssen freilich angesichts des großen Nachholbedarfs die Investitionsausgaben weiterhin Vorrang haben.

Gesamtbild

Insgesamt laufen die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für 1994 auf einen Ausgabenanstieg von ungefähr 4½ % hinaus (ohne den Effekt der Bahnreform gerechnet 3½ %) im Vergleich zu fast 6 % im vergangenen Jahr. Das Steueraufkommen könnte nach der letzten offiziellen Steuerschätzung und unter Einbeziehung der höheren Mineralölsteuer etwa um 5 % steigen. Bei den sonstigen Einnahmen ist – nicht zuletzt wegen einer weiteren Anhebung von Gebührensätzen – wiederum mit einer kräftigen Zunahme zu rechnen. Im Ergebnis wird sich das Defizit der Gebietskörperschaften nach den derzeitigen Planungen und gesamtwirtschaftlichen Erwartungen 1994 ungefähr auf dem Stand von 1993 stabilisieren.[5] Dabei ist berücksichtigt, daß Anfang 1994 der Kreis der Gebietskörperschaften um das Bundeseisenbahnvermögen erweitert worden ist, welches nach der Planung ein Defizit von knapp 6 Mrd DM aufweisen wird. Da die Sozialversicherungen 1994 voraussichtlich wie im vergangenen Jahr ungefähr ausgeglichen abschließen werden, zeichnet sich auch bei den öffentlichen Haushalten insgesamt ein Defizit in ähnlicher Größenordnung ab wie 1993. Die Defizitquote (in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) dürfte 1994 aus heutiger Sicht in finanzstatistischer Abgrenzung gut 4 % betragen und in der Abgrenzung der Volks-

5 Wenn die gesamten Einnahmen prozentual etwas stärker zunehmen als die Ausgaben, so hat dies angesichts des großen Niveauunterschieds zwischen Einnahmen und Ausgaben noch keine Verringerung des Defizits zur Folge.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen die in den Konvergenzregeln des Maastricht-Vertrages festgelegte Defizitobergrenze noch etwas überschreiten. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (die Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt hinzugerechnet) könnte unter diesen Umständen bis Ende 1994 die Zwei-Billionen-Grenze fast erreichen und ungefähr 60 % des BIP ausmachen; sie nähert sich damit sprungartig der „kritischen Grenze" im Hinblick auf das Konvergenzkriterium für den Schuldenstand.

Weiteres Festhalten am Konsolidierungskurs

Der mit den Haushaltsplänen für 1994 verfolgte Sparkurs bedeutet einen Schritt zur Rückführung des „strukturellen" Defizits und ist auch richtungweisend für die Vorbereitungen zur Aufstellung der Haushaltspläne 1995. So hat der Bundesfinanzminister bereits bei den Haushaltsanmeldungen der Ressorts für das kommende Jahr äußerste Disziplin gefordert. Das Festhalten an strenger ausgabenpolitischer Zurückhaltung ist Grundvoraussetzung für die Haushaltskonsolidierung, die im Hinblick auf die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für das Wirtschaftswachstum zu den unerläßlichen Erfordernissen gehört.

Sozialversicherungen

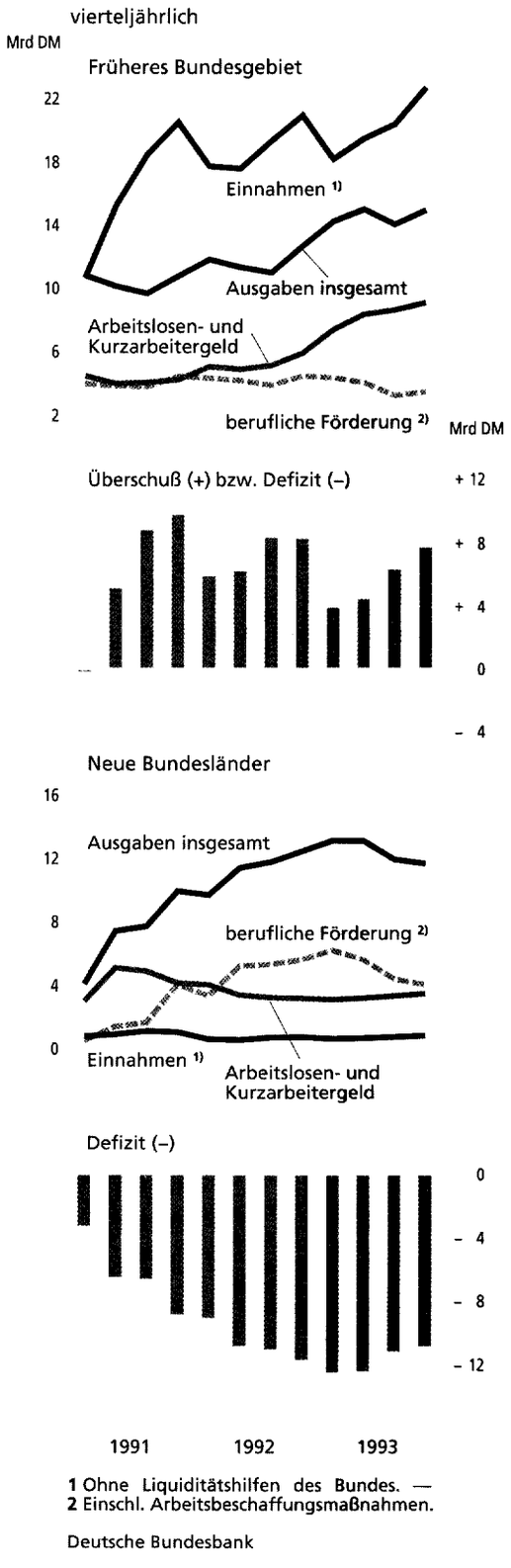
Bundesanstalt für Arbeit

Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit war im vierten Quartal 1993 von der ungünstigen Lage am Arbeitsmarkt einerseits und den Sparbemühungen zur Begrenzung des Defizits andererseits geprägt. Im gesamten Bundesgebiet mußte die Bundesanstalt für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld 36½ % mehr Mittel aufwenden als vor Jahresfrist. Dem stand ein Rückgang der Ausgaben für die berufliche Förderung und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen um 24½ % gegenüber. Alles in allem erhöhten sich die Ausgaben im letzten Quartal 1993 verglichen mit dem Vorjahr um 6 %, während die Einnahmen um 8½ % stiegen. Das Defizit fiel mit gut 3 Mrd DM um ¼ Mrd DM geringer aus als im letzten Vierteljahr 1992.

Im Westen

In Westdeutschland wuchs das Beitragsaufkommen im vierten Quartal 1993 um knapp 4 %. Dies war bei der rückläufigen Beschäftigung und dem verlangsamten Anstieg der beitragspflichtigen Einkommen hauptsächlich auf die Beitragssatzanhebung von 6,3 % auf 6,5 % zum Jahresbeginn 1993 zurückzuführen. Die Einnahmen insgesamt nahmen von Oktober bis Dezember im Vorjahrsvergleich sogar um gut 8 % zu, weil die Bundesanstalt für Arbeit in diesem Jahr erstmals eine Ausgleichszahlung von der Rentenversicherung für Bezieher von Altersübergangsgeld mit Rentenanspruch erhielt. Im vierten Quartal floß der Arbeitslosenversicherung die zweite Hälfte der auf 1½ Mrd DM festgelegten Jahrespauschale zu. Für Arbeitslosengeld verausgabte die Bundesanstalt im vierten Quartal 47 % mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Neben der zunehmenden Zahl Arbeitsloser schlugen hier die kräftig gestiegene Leistungsempfängerquote (Empfänger von Arbeitslosengeld in Prozent der Arbeitslosen) und die höheren durchschnittlichen Leistungen zu Buche. Dabei wirkte sich aus, daß 1993 auch viele besserverdienende Arbeitnehmer ihre Beschäftigung verloren. Die Ausgaben für Kurzarbeitergeld erhöhten sich im

Bundesanstalt für Arbeit



1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Einschl. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Deutsche Bundesbank

vierten Quartal nochmals sehr stark, wenngleich die Zahl der Kurzarbeiter im Dezember sogar wieder geringer war als vor Jahresfrist. Für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen wurden dagegen im vierten Quartal gut ein Fünftel weniger Mittel als ein Jahr zuvor aufgewendet. Die Zahl der Teilnehmer an allgemeinen Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung sowie der beruflichen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung war im Durchschnitt des vierten Quartals mit knapp 370 000 um gut 80 000 niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Insgesamt stiegen die Ausgaben um fast 18 %. Der Überschuß der Bundesanstalt für Arbeit im alten Bundesgebiet war im vierten Quartal 1993 mit 7¾ Mrd DM um ½ Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor.

Im Osten

In Ostdeutschland hat sich der Abschluß der Bundesanstalt erstmals etwas verbessert. Die Finanzierungslücke blieb im vierten Quartal 1993 mit knapp 11 Mrd DM um rund 1 Mrd DM hinter dem Umfang in der gleichen Vorjahrszeit zurück. Hierzu haben – neben der beginnenden Stabilisierung auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt – die Ende 1992 beschlossenen Sparmaßnahmen im Bereich der beruflichen Förderung und der Arbeitsbeschaffung beigetragen. Die betreffenden Ausgaben wurden binnen Jahresfrist um mehr als ein Viertel eingeschränkt. Entlastet wurde die Bundesanstalt ferner durch den Rückgang der Kurzarbeit. Demgegenüber mußte für Arbeitslosengeld 14 % mehr aufgewendet werden als ein Jahr zuvor. Während die Zahl der Leistungsempfänger und ihr Anteil an den Arbeitslosen zurückgingen, erhöhte sich der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung folgend das durchschnitt-

liche Arbeitslosengeld. Die Ausgaben insgesamt sanken verglichen mit dem Vorjahrswert um 6 %. Das Ausgabenvolumen war im vierten Quartal 1993 um gut 20 % geringer als im alten Bundesgebiet, während ein Jahr zuvor die Ausgaben in West und Ost etwa gleich hoch gewesen waren; für Maßnahmen zur beruflichen Förderung und Arbeitsbeschaffung wurden aber weiterhin mehr Mittel eingesetzt als im Westen. Die Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit in den neuen Ländern nahmen – freilich von einem niedrigen Niveau aus – gegenüber dem Vorjahr um 10 % zu.

Jahresergebnis

Das Jahr 1993 schloß die Bundesanstalt für Arbeit mit einem Defizit von 24½ Mrd DM ab, nach einem Minus von knapp 14 Mrd DM im Jahre 1992. Dabei entstand in Ostdeutschland ein Defizit in Höhe von 47 Mrd DM. Zur Finanzierung stand zunächst der großenteils beitragsfinanzierte Einnahmenüberschuß im Westen zur Verfügung. Er erreichte 22½ Mrd DM, nach knapp 29 Mrd DM im Jahr zuvor. Die verbleibende Lücke wurde durch Zuschüsse des Bundes in Höhe von 24½ Mrd DM geschlossen.

Aussichten für 1994

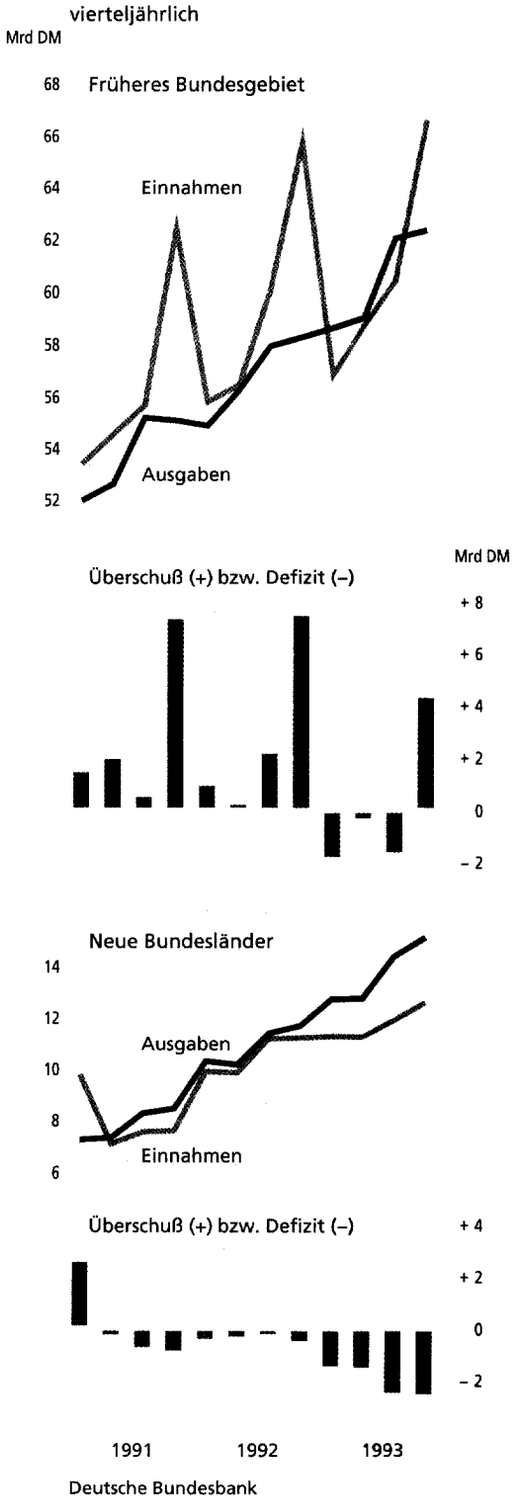
Im Jahre 1994 wird mit dem Ersten Gesetz zur Umsetzung des Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms der Sparkurs bei der Bundesanstalt für Arbeit fortgesetzt und der Beitragssatz von 6,5 % beibehalten, der ursprünglich wieder auf 6,3 % sinken sollte. Das gesamte finanzielle Entlastungsvolumen für die Bundesanstalt und damit letztlich für den Bund wird auf knapp 10 Mrd DM veranschlagt. Entlastet wird die Arbeitslosenversicherung ferner dadurch, daß in Ostdeutschland in zunehmendem Maße Arbeitslose nach Auslaufen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld in die vom Bund finanzierte Arbeitslosenhilfe überwechseln. Außerdem erstattet der Bund der Bundesanstalt Mehraufwendungen für Bezieher von Altersübergangsgeld mit einer Anspruchsdauer von mehr als 32 Monaten. Der Bund geht hier derzeit von Zahlungen in Höhe von 3¾ Mrd DM aus (nach ½ Mrd DM 1993). Auf der anderen Seite muß im Westen nochmals mit Mehrbelastungen durch höhere Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Zur Fortführung von Maßnahmen zur beruflichen Förderung einschließlich Arbeitsbeschaffung sind für das gesamte Bundesgebiet 34 Mrd DM vorgesehen, das ist rund ein Drittel der Gesamtausgaben. Die Finanzierungslücke der Arbeitslosenversicherung ist für dieses Jahr mit 18 Mrd DM veranschlagt.

Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung schloß im vierten Quartal zwar unter dem Einfluß saisonaler Faktoren mit einem Überschuß ab, jedoch belief sich dieser nur noch auf 1¾ Mrd DM gegenüber 7 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im gesamten Jahr 1993 hat sich die Finanzsituation der Rentenversicherung erheblich verschlechtert. Nachdem im Jahre 1992 noch ein Überschuß von 6 Mrd DM zu Buche gestanden hatte, ergab sich 1993 ein Defizit von 7½ Mrd DM; es wurde durch Rückgriff auf die Reserven finanziert, denen in den Jahren 1990 bis 1992 noch beträchtliche Mittel zugeführt worden waren. Die ungünstigere Finanzentwicklung im Jahre 1993 hing zum Teil damit zusammen, daß der Beitragssatz um 0,2 Prozentpunkte gesenkt worden war und daß die

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

vierteljährlich



Deutsche Bundesbank

Rentenversicherung – wie erwähnt – erstmals eine Ausgleichszahlung an die Bundesanstalt für Arbeit zu leisten hatte. Vor allem aber wirkte sich aus, daß im alten Bundesgebiet die beitragspflichtigen Einkommen schwächer wuchsen als im Vorjahr und die Beschäftigung zurückging, während die Rentenausgaben sich nochmals recht kräftig erhöhten. Das westdeutsche Beitragsaufkommen stieg 1993 verglichen mit dem Vorjahr um 1,6 %; für Renten mußten im vergangenen Jahr gut 6 % mehr Mittel aufgewendet werden als 1992. Für letzteres war neben der wachsenden Zahl der Rentenempfänger die zeitlich verzögerte Anpassung der Renten an die Entwicklung der Nettoarbeitsverdienste maßgebend. In Ostdeutschland wurden aufgrund höherer Rentenanpassungssätze, die an die dort stärker gestiegenen Arbeitseinkommen anknüpften, und im Gefolge der Angleichung des Leistungsrechts fast 15 % mehr Mittel für Renten aufgewendet als ein Jahr zuvor; das Beitragsaufkommen wuchs um ein Zehntel. Nachdem die anpassungsfähigen Bestandteile der ostdeutschen Renten zum 1. Januar 1993 um 6,1% und zum 1. Juli 1993 um 14,1% angehoben worden waren, stieg die Eckrente-Ost verglichen mit der Eckrente im alten Bundesgebiet von 62,3 % Ende 1992 auf 72,7 % im zweiten Halbjahr 1993.

Anfang 1994 wurde angesichts eines weiter steigenden Finanzierungsbedarfs der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 17,5 % auf 19,2 % angehoben; hieraus sind in diesem Jahr zusätzliche Einnahmen von gut 22 Mrd DM zu erwarten. Bei der Festlegung des erforderlichen Beitragssatzes

wurde einkalkuliert, daß die Schwankungsreserve 1994 auf ihr gesetzliches Minimum von einer Monatsausgabe abgeschmolzen wird. In Ostdeutschland wurden zum Jahresbeginn 1994 die Renten erneut um 3,6 % angepaßt, womit die Eckrente eines ostdeutschen Durchschnittsverdieners nach 45 Versicherungsjahren 75,3 % des Westniveaus erreicht.

Krankenversicherung

Für die gesetzliche Krankenversicherung liegt das Ergebnis im vierten Quartal 1993 noch nicht vor. Insgesamt wird für das Jahr 1993 mit einem Überschuß in der Größenordnung von 8 Mrd DM gerechnet, den die Kassen zur Aufstockung ihrer in den Vorjahren stark zusammengeschmolzenen Reserven verwenden wollen. Im Jahre 1994 werden erneut die Ausgabenbudgetierungen des Gesundheits-Strukturgesetzes greifen. Das hohe Beitragssatzniveau wird unter diesen Umständen im Durchschnitt im laufenden Jahr möglicherweise wieder etwas zurückgenommen werden.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Industrieländer

In den Industrieländern nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion nach ersten vorläufigen Berechnungen der OECD im Durchschnitt des Jahres 1993 nur um 1% zu; in der zweiten Hälfte hat sich das Wachstumstempo jedoch merklich beschleunigt. Damit dürfte – auch nach Einschätzung der OECD – der zyklische Tiefpunkt überwunden sein. Für 1994 wird eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 2 % erwartet – allerdings bei erheblichen Unterschieden im Konjunkturverlauf von Land zu Land. In den angelsächsischen Staaten hat der Aufschwung Tritt gefaßt und dürfte in diesem Jahr weiter an Kraft gewinnen. Die meisten kontinentaleuropäischen Länder werden – so die Prognose der OECD – die Rezession im laufenden Jahr mehr und mehr überwinden. In Japan ist nur mit einer vergleichsweise geringen Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu rechnen.

USA

In den USA wuchs - den noch vorläufigen statistischen Ergebnissen zufolge – das reale Bruttoinlandsprodukt 1993 um 3 % und damit deutlich stärker als in den anderen größeren Industriestaaten. Besonders kräftig war die Expansion im vierten Quartal, in dem die gesamtwirtschaftliche Produktion den Stand der Sommermonate saisonbereinigt um 1½ % und den vom Herbst 1992 um ebenfalls 3 % übertraf. Die wesentlichen Impulse gingen wiederum vom Privaten Verbrauch und von den privaten Investitionen aus. Besonders lebhaft ist zuletzt die Baukonjunktur gewesen; auch die Bautätigkeit im gewerblichen Sektor, die lange Zeit durch hohe Leer-

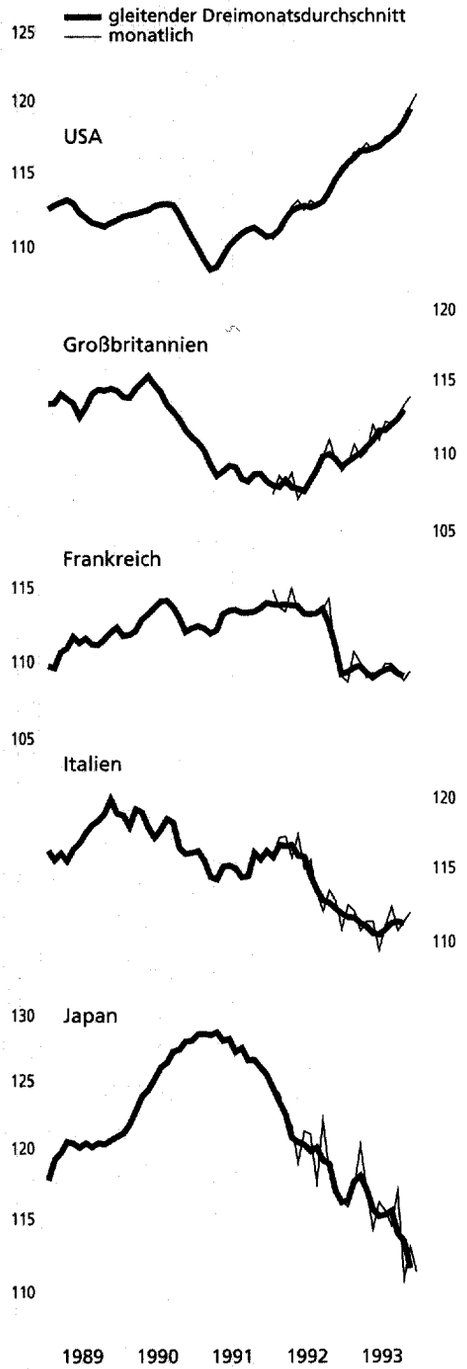
stände an Bürogebäuden gedämpft worden war, nahm wieder zu. Die schon seit längerem wirksamen retardierenden Einflüsse von der außenwirtschaftlichen Seite hielten im Schlußquartal 1993 an. Ausschlaggebend dafür war zum einen das andauernde Konjunkturgefälle zwischen den USA und seinen Haupthandelspartnern. Zum andern hat die Aufwertung des US-Dollar gegenüber den europäischen Währungen die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Anbieter aus Europa verbessert. Die aufgrund der regen Binnennachfrage steigende Kapazitätsauslastung in der amerikanischen Wirtschaft und der merkliche Rückgang der Arbeitslosigkeit haben erste Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen künftigen Beschleunigung des Preisauftriebs aufkommen lassen, der am Jahresende 1993 mit gut 2½% jedoch moderat ausfiel.

Großbritannien

In Westeuropa scheinen nun vor allem Großbritannien, Irland und die Mehrzahl der skandinavischen Länder die konjunkturelle Flaute überwunden zu haben, die dort allerdings auch erheblich früher als in den anderen europäischen Staaten eingesetzt hatte. Die britische Wirtschaft ist 1993 um rund 2% gewachsen, wobei die Expansion im Jahresverlauf noch merklich stärker war. Im letzten Quartal des Vorjahres stieg das reale Inlandsprodukt nach den vorläufigen Berechnungen um 2½ % gegenüber dem Niveau vor Jahresfrist. Getragen wurde die wirtschaftliche Erholung hauptsächlich vom Privaten Verbrauch, der insbesondere vom Rückgang der Sparneigung stimuliert wurde. Dies dürfte nicht zuletzt mit der Verbesserung der Vermögenssituation der privaten Haushalte zusammenhängen, nachdem Aktienkurse und

Industrieproduktion *)
in ausgewählten Ländern

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



* Einschließlich Bergbau und Energie, ohne Bau.

Deutsche Bundesbank

Grundstückspreise wieder gestiegen sind. Die Investitionstätigkeit hat im Vergleich dazu noch nicht nennenswert angezogen. Auch vom Außenhandel gingen in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres nur relativ geringe expansive Impulse aus, da den beträchtlichen Ausfuhrsteigerungen recht hohe Importzuwächse gegenüberstanden. Insgesamt betrachtet, war die konjunkturelle Erholung gleichwohl so kräftig, daß die Zahl der Arbeitslosen binnen Jahresfrist um 200 000 sank; die Arbeitslosenquote beträgt jedoch noch immer 10 %. Das Preisklima hat sich in jüngster Zeit weiter verbessert. Die Verbraucherpreise waren im Herbst vergangenen Jahres lediglich um 1½ % und unter Ausklammerung der Hypothekenzinsen um gut 2½ % höher als ein Jahr zuvor.

Frankreich

Erste, aber noch keineswegs eindeutige Anzeichen einer wirtschaftlichen Besserung sind in Frankreich zu beobachten. Am Jahresende waren die Produktionserwartungen in der Industrie erheblich günstiger als noch im Sommer, und deutlich weniger Unternehmen äußerten sich unzufrieden über ihre Auftragsbestände. Die Industrieproduktion selbst ist dieser Stimmungsaufhellung zuletzt allerdings nicht gefolgt. Im Oktober/November lag sie, saisonbereinigt betrachtet, um ½ % unter dem Stand des dritten Quartals, in dem sie erstmals seit längerem wieder gestiegen war. Das Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit wurde um knapp 3 % verfehlt. Auch die Einzelhandelsumsätze neigten im Oktober/November erneut zur Schwäche, nachdem sie im Sommerhalbjahr deutlich nach oben tendiert hatten. Dem standen jedoch expansiv wirkende Impulse von der außenwirtschaftlichen Seite gegenüber. Bis zuletzt nahm der Überschuß im Warenverkehr mit dem Ausland beträchtlich zu. Dies hing freilich damit zusammen, daß die Importe sehr viel stärker schrumpften als die Exporte. Im gegebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind die Preiserhöhungsspielräume eng begrenzt. Auf der Verbraucherstufe waren die Preise Ende 1993 nur 2 % höher als zwölf Monate zuvor.

Italien

In Italien scheint die konjunkturelle Erholung schon etwas deutlichere Konturen angenommen zu haben. Die industrielle Erzeugung nahm im Oktober/November saisonbereinigt weiter zu, und die Produktionserwartungen haben sich ebenfalls gebessert. Ausschlaggebend dafür dürfte die rege Exportentwicklung sein. Dagegen deutet bisher wenig auf eine nachhaltige Belebung der Inlandsnachfrage hin. Der Anstieg der Verbraucherpreise war im vergangenen Jahr mit 4½ % zwar so niedrig wie seit mehr als zwei Jahrzehnten nicht mehr, angesichts der aktuellen Konjunkturlage gleichwohl noch immer recht hoch.

Japan

In Japan hält die Konjunkturschwäche weiter an, und es sind keine Anzeichen für eine Trendwende in Sicht. Die Industrieproduktion ist im letzten Jahresviertel nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse um 3½ % unter das Ergebnis der Sommermonate gefallen und verfehlte den vergleichbaren Vorjahrsstand um 4½ %. Die Binnennachfrage tendiert weiterhin zur Schwäche. Die privaten Verbraucher halten sich nicht zuletzt angesichts rezessionsbedingter Einkommensausfälle und entsprechend ungünstiger Erwartungen mit

ihren Konsumausgaben zurück. Die Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft läßt weiter nach. Lichtblicke im Wohnungsbau können dieses Bild nur wenig aufhellen. Die Ausfuhren werden nach wie vor durch die Höherbewertung des Yen gegenüber den Währungen wichtiger Industrieländer gebremst. Der aktuelle Zustand der japanischen Wirtschaft deutet auf erhebliche strukturelle Probleme hin, deren Überwindung wohl mehr Zeit in Anspruch nimmt als der Weg aus einer überwiegend durch konjunkturelle Faktoren verursachten Krise. Der gesamtwirtschaftlichen Situation entsprechend war das Verbraucherpreisniveau in jüngster Zeit weitgehend stabil; seinen Vorjahrsstand übertraf es Anfang 1994 um 1%.

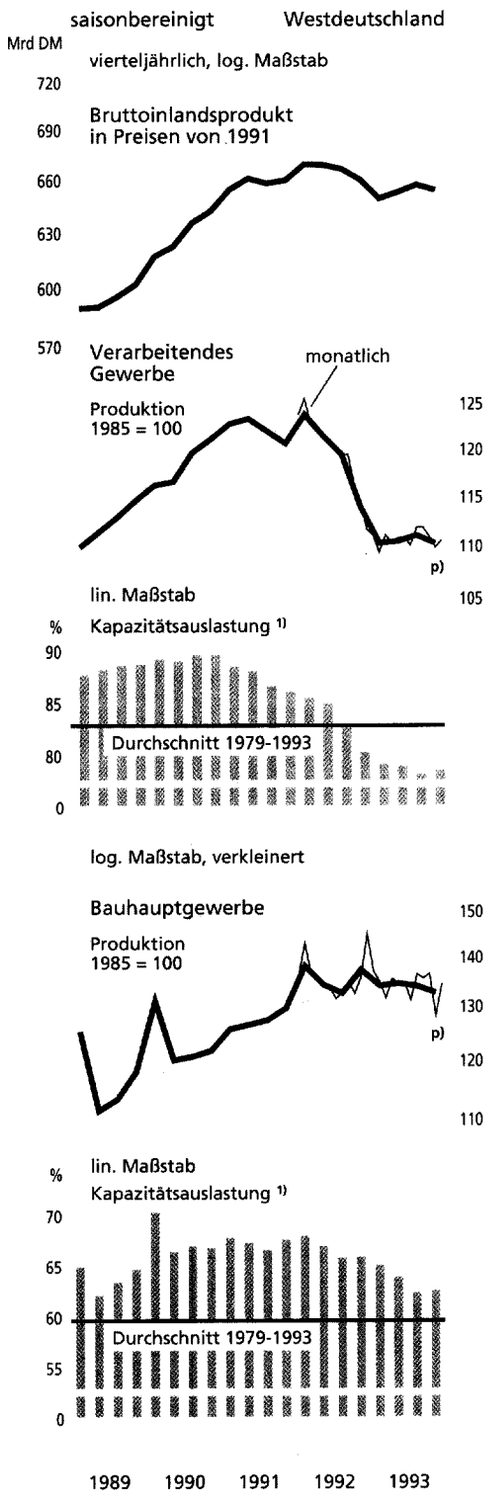
Westdeutschland

Konjunkturelle Grundtendenz

Reales Bruttoinlandsprodukt

Die westdeutsche Wirtschaft hat die Rezession, in die sie um die Jahreswende 1992/93 abgerutscht war, noch nicht vollständig überwunden. Nach einer leichten Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorquartal in den Frühjahrs- sowie in den Sommermonaten 1993 ist das reale Bruttoinlandsprodukt im letzten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt um ½% zurückgegangen. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritt die gesamtwirtschaftliche Produktion um 1% und im gesamten Jahr 1993 um 2%. Daß das reale Bruttoinlandsprodukt gegen Ende vorigen Jahres niedriger als im Quartal zuvor ausfiel, hat freilich nicht nur konjunkturelle Ursachen. Dazu trugen auch Beeinträchtigun-

Produktion



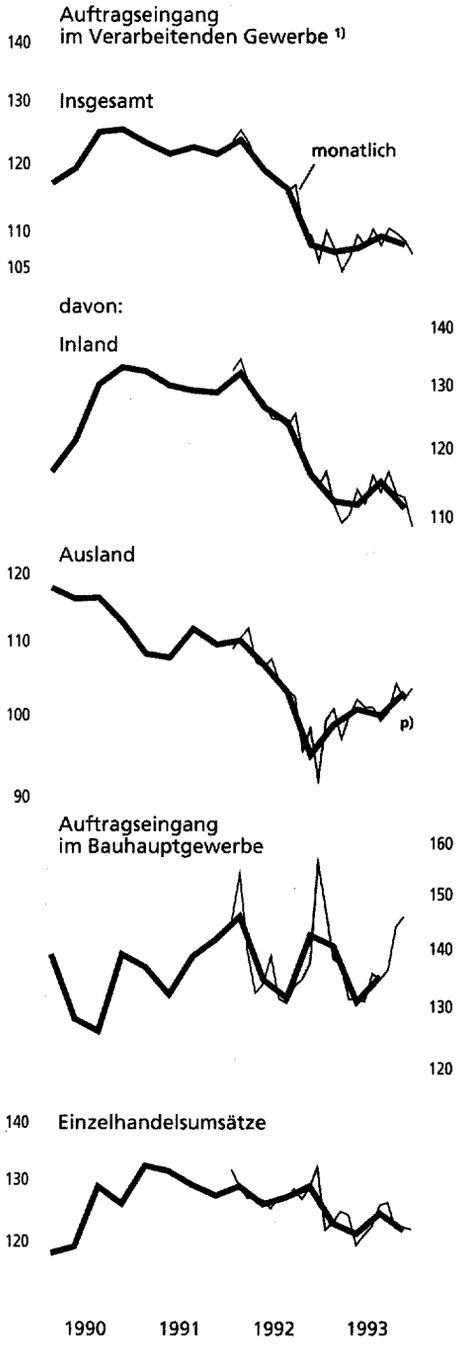
1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests.

Deutsche Bundesbank

Nachfragetendenzen

saisonbereinigt Westdeutschland

Volumen, 1985 = 100
vierteljährlich, log. Maßstab



1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.

Deutsche Bundesbank

gen der Bautätigkeit durch die relativ ungünstige Witterung im November und Dezember bei. Insbesondere deshalb und wohl nicht aus Nachfragegründen blieben die Leistungen des Bauhauptgewerbes im gesamten letzten Quartal 1993 nach Ausschaltung der in dieser Zeit üblichen Saisoneinflüsse etwas hinter dem Ergebnis des dritten Vierteljahres zurück; auf witterungsbedingte Produktionsbehinderungen deutet auch die vergleichsweise hohe Zahl an Ausfalltagen gegen Ende vorigen Jahres hin.

Industrieproduktion

Im Verarbeitenden Gewerbe spielte dieser Witterungseinfluß freilich nur eine untergeordnete Rolle; hier lag weiterhin das konjunkturelle Schwächezentrum. Auch in den vergangenen Monaten zeichnete sich keine stabile Aufwärtsbewegung ab. Vielmehr folgte auf die Ausweitung der Erzeugung im zweiten und dritten Quartal 1993 gegen Ende vergangenen Jahres eine Abnahme, nämlich saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr um ½%; im Vergleich zum bereits recht niedrigen Vorjahrsstand belief sie sich auf 4%. Als positives Signal könnte jedoch gewertet werden, daß – nach Einschätzung der vom ifo Institut befragten Unternehmen – die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Dezember saisonbereinigt etwas höher als im September war und damit erstmals wieder seit der zweiten Jahreshälfte 1990, wenn auch nur leicht, zugenommen hat.

Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe

Zu einer gewissen Hoffnung für eine langsam in Gang kommende Konjunkturbelebung in Westdeutschland könnte die Auslandsnachfrage berechtigen, deren lang anhaltende

Schwäche eine unter mehreren Ursachen für die Rezession ist. Im letzten Quartal vergangenen Jahres haben die Exportbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe in den alten Bundesländern gegenüber dem dritten Vierteljahr saisonbereinigt um 3 % zugenommen; nach dem Anstieg im Verlauf der ersten Jahreshälfte 1993, dem freilich im Sommerquartal eine Stagnation folgte, gingen die Auslandsorders im letzten Vierteljahr 1993 in beachtlichem Ausmaß – dem Werte nach um 9 % und dem Volumen nach um 8½ % – über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus. Mit der inzwischen wieder etwas günstigeren Weltkonjunktur haben sich die Chancen dafür vergrößert, daß sich die Zunahme der Exportorders fortsetzt, wenngleich dies derzeit durchaus noch nicht als sicher gelten kann. Besonders stark sind die Auslandsbestellungen gegen Ende vergangenen Jahres in der Automobilindustrie und im Maschinenbau gestiegen; rückläufig waren sie hingegen im Verbrauchsgütergewerbe. Im Gegensatz zum Auslandsgeschäft hat die Nachfrage im Inlandsgeschäft im letzten Vierteljahr 1993 saisonbereinigt abgenommen. Insgesamt waren die Auftragseingänge beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe damit in dieser Zeit um 1% niedriger als im dritten Vierteljahr, aber nur noch etwas geringer als ein Jahr zuvor.

Baunachfrage

Anders als in früheren Rezessionen war die Baukonjunktur in der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Schwächephase bisher recht lebhaft. Ein wesentlicher Grund dafür ist zum einen darin zu sehen, daß unter dem Einfluß der außerordentlich hohen Zuwanderungen nach Deutschland die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen anhaltend kräftig gestiegen ist; zum andern spielen auch Aufträge aus Ostdeutschland für die derzeitige Lage in der Bauwirtschaft wohl eine nicht unbedeutende Rolle. Die jüngste Entwicklung der Bauorders deutet darauf hin, daß abgesehen von witterungsbedingten Beeinträchtigungen vom Baubereich zumindest fürs erste weiterhin expansive Impulse auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Westdeutschland ausgehen werden.

Privater Verbrauch

Dies gilt sicherlich nicht für den Privaten Verbrauch, der zunächst als Folge, dann aber auch mehr und mehr als Ursache der Rezession zuletzt wieder deutlich zur Schwäche neigte. Daran dürfte sich auf kurze Sicht wenig ändern. Denn die zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Steuer- und Sozialabgabenerhöhungen, deren Konsolidierungswirkungen in den öffentlichen Haushalten unter mittelfristigen Aspekten positiv zu bewerten sind, bringen einen Kaufkraftentzug für die privaten Haushalte und damit zumindest kurzfristig einen dämpfenden Einfluß auf deren Konsum mit sich.

Produktion in einzelnen Bereichen sowie Arbeitsmarkt

Erzeugung einzelner Industriezweige

Der Rückgang der Industrieerzeugung im letzten Vierteljahr 1993 erstreckte sich nicht auf alle Zweige dieses Bereiches. Mehr als im Sommerquartal wurde im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, insbesondere in der Chemischen Industrie, produziert; hier ist der Ausstoß fast das ganze Jahr 1993 über stetig gestiegen. Ähnliches gilt für den Fahrzeugbau und weitgehend für die Elektrotech-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt — Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige im Inland 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1991 3. Vj.	29 272	335	1 692	136
4. Vj.	29 425	331	1 688	183
1992 1. Vj.	29 528	343	1 702	243
2. Vj.	29 526	336	1 764	241
3. Vj.	29 504	319	1 834	164
4. Vj.	29 390	295	1 938	485
1993 1. Vj.	29 218	264	2 086	987
2. Vj.	29 079	254	2 214	959
3. Vj.	28 976	239	2 328	504
4. Vj.	28 777	215	2 462	617
Jan.	29 267	264	2 065	857
Feb.	29 205	261	2 110	1 042
März	29 181	258	2 166	1 062
April	29 138	256	2 201	1 043
Mai	29 037	252	2 227	939
Juni	29 062	249	2 262	897
Juli	29 031	246	2 312	525
Aug.	28 988	236	2 345	398
Sept.	28 910	223	2 395	590
Okt.	28 817	212	2 454	660
Nov.	28 768	212	2 488	636
Dez.	28 747	216	2 495	556
1994 Jan.	...	226	2 522	517

1 Monatsdurchschnitt. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

nik. Dagegen wurden im Maschinenbau und im Verbrauchsgütergewerbe deutlich weniger Waren erzeugt als im dritten Quartal.

Dienstleistungssektor

Auch in anderen Bereichen der westdeutschen Wirtschaft haben die Aktivitäten eher etwas nachgelassen. Das dürfte insbesondere für die Teile des privaten tertiären Sektors zutreffen, die Dienstleistungen für die Industrie erbringen. Im Handel war die Wertschöpfung ebenfalls geringer als im dritten Quartal. Dazu trug maßgeblich die schwächere Konsumkonjunktur bei.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt, auf dem sich konjunkturelle Besserungstendenzen erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung niederschlagen, hat sich in jüngster Zeit weiter verschlechtert. Im Dezember waren in Westdeutschland – einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach – saisonbereinigt 28,75 Millionen Personen beschäftigt; das waren rund 165 000 weniger als noch im September sowie 610 000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Beschäftigungsrückgang hat sich damit gegen Ende vorigen Jahres tendenziell beschleunigt. Dies hing damit zusammen, daß im Verarbeitenden Gewerbe der Personalabbau anhielt und darüber hinaus – anders als noch im Sommer vorigen Jahres – auch in den übrigen Bereichen der Wirtschaft per saldo die Mitarbeiterzahl verringert wurde. Der Bestand an bei der Arbeitsverwaltung registrierten offenen Stellen hat hingegen nach dem Jahreswechsel 1993/94 saisonbereinigt wieder auf 225 000 zugenommen, womit er um etwa ein Siebtel hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurückblieb.

Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Von Ende November 1993 bis Ende Januar 1994 hat sich die Zahl der Erwerbslosen um 330 000 auf zuletzt 2,74 Millionen erhöht, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 480 000 übertroffen wurde. Der überwiegende Teil der Zunahme gegenüber Ende November ist freilich auf Saisoneinflüsse zurückzuführen. Das zeigt sich etwa daran, daß selbst in Hochkonjunkturphasen, in denen die Arbeitslosigkeit in der Grundtendenz zurückgeht, die Erwerbslosenzahl in der Zeit um den jeweiligen Jahreswechsel steigt (so beispielsweise von Ende November 1990 bis Ende Januar 1991 um 190 000). Die konjunkturelle Grundtendenz in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt sich nur nach Ausschaltung solcher jahres-

zeitlich üblichen Saisoneinflüsse, also anhand saisonbereinigter Ergebnisse, erkennen. Auch saisonbereinigt betrachtet, hat die Erwerbslosigkeit Ende Januar mit 2,52 Millionen und einer Arbeitslosenquote von 8,2 % ein bedrückend hohes Niveau erreicht. Freilich mag man es als einen ersten Hoffnungsschimmer auf dem Arbeitsmarkt ansehen, daß sich die Zunahme der Erwerbslosenzahl mit saisonbereinigt rund 35 000 von Ende November bis Ende Januar gegenüber den Monaten zuvor verlangsamt hat. Offenbar haben im Verlauf des vergangenen Jahres viele von Kurzarbeit betroffene Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verloren. Die Zahl der Kurzarbeiter war jedenfalls im Januar 1994 mit 515 000 um zwei Fünftel niedriger als vor Jahresfrist.

Nachfrageentwicklung im einzelnen

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Privater Verbrauch

Die Belebung der Verbrauchsnachfrage im Sommer 1993 war nicht von langer Dauer. Im letzten Vierteljahr unterschritten die Käufe der privaten Haushalte beim Einzelhandel das günstige Ergebnis des Vorquartals um 2 %. Der Rückgang erstreckte sich (mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittel) auf die gesamte Palette der vom Fachhandel angebotenen Güter. Weiter zugenommen haben dagegen die Mietausgaben, wobei eine gestiegene Zahl von Baufertigstellungen und Mieterhöhungen zusammentrafen. Sehr viel lebhafter als zuvor waren in den letzten Monaten Urlaubsreisen ins Ausland gefragt; die entsprechenden Ausgaben, die freilich auch die Aufwendungen ostdeutscher Touristen umfassen, sind vom dritten zum vierten Quartal vergangenen Jahres saisonbereinigt um 14 ½ % gestiegen. Insgesamt war der Private Verbrauch im letzten Vierteljahr 1993 saisonbereinigt nominal um ½ % und real um 1 % niedriger als in den Sommermonaten. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis, das vor allem wegen vorgezogener Käufe aufgrund der damals bevorstehenden Mehrwertsteueranhebung besonders hoch ausgefallen war, wurde dem Werte nach um 1½ % übertroffen, dem Volumen nach aber um 2 % verfehlt.

Verfügbares Einkommen

Mit ihren Konsumausgaben haben sich die privaten Haushalte gegen Ende letzten Jahres erstmals seit längerem ihrem enger begrenzten Einkommensspielraum angepaßt. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme bewegte sich im vierten Quartal 1993 saisonbereinigt auf dem freilich vergleichsweise hohen Niveau des Vorquartals. Die steuerlichen Abzüge haben hingegen zugenommen, so daß das Nettoarbeitseinkommen – wiederum nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – um 1 % gesunken ist. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte vermehrt Einkommenstransfers; dazu trug vor allem bei, daß sich die Zahl der Empfänger von Lohnersatzleistungen und von Sozialhilfeleistungen weiter vergrößerte. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die außer den Vermögenseinkünften noch die Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, hielt sich das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im vierten Quartal 1993 saisonbereinigt auf dem Stand der Sommermonate; es war damit nur wenig höher als vor Jahresfrist. Aus diesem Einkommen

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *) — Westdeutschland

Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwendung	Darunter: Privater Verbrauch	Darunter: Ausrüstungen	Darunter: Bauten	Außenbeitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr
	in Preisen von 1991, Mrd DM								
1993 1. Vj.	650,9	649,1	607,6	359,3	55,8	81,0	41,4	247,7	206,3
2. Vj.	654,6	657,2	612,5	357,9	52,9	78,7	44,7	242,4	197,7
3. Vj.	658,8	656,7	611,5	363,8	53,9	79,3	45,2	246,1	200,9
4. Vj.	655,7	647,0	601,1	359,5	52,7	78,0	45,9	250,3	204,5
	Veränderung gegen Vorquartal in %								
1993 1. Vj.	– 1,5	– 2,0	– 2,5	– 2,5	– 5,5	2,0	.	– 4,5	– 6,0
2. Vj.	0,5	1,0	1,0	– 0,5	– 5,0	– 3,0	.	– 2,0	– 4,0
3. Vj.	0,5	– 0,0	– 0,0	1,5	2,0	1,0	.	1,5	1,5
4. Vj.	– 0,5	– 1,5	– 1,5	– 1,0	– 2,0	– 1,5	.	1,5	2,0
	in jeweiligen Preisen, Mrd DM								
1993 1. Vj.	692,7	690,9	641,9	382,5	57,3	87,9	49,1	254,3	205,2
2. Vj.	707,0	709,7	654,3	384,6	54,1	85,8	55,5	249,8	194,4
3. Vj.	711,2	708,8	656,6	393,0	55,2	86,9	52,3	252,7	200,4
4. Vj.	715,1	706,5	651,9	391,2	54,3	86,0	54,6	257,5	202,9
	Veränderung gegen Vorquartal in %								
1993 1. Vj.	– 1,0	– 1,5	– 2,0	– 1,0	– 5,5	3,0	.	– 3,5	– 6,0
2. Vj.	2,0	2,5	2,0	0,5	– 5,5	– 2,5	.	– 2,0	– 5,5
3. Vj.	0,5	– 0,0	0,5	2,0	2,0	1,5	.	1,0	3,0
4. Vj.	0,5	– 0,5	– 0,5	– 0,5	– 1,5	– 1,0	.	2,0	1,0

* Vorläufige Ergebnisse, 4. Vj. 1993: eigene Berechnung, teilweise geschätzt. — 1 Ausfuhr ·/. Einfuhr; jeweils BSP-Konzept.

Deutsche Bundesbank

Ersparnis

wurde etwas mehr als in den Vorquartalen gespart. Saisonbereinigt betrachtet, ist die private Sparquote vom dritten zum letzten Vierteljahr 1993 leicht auf 13 % gestiegen; ihr vergleichbares Vorjahrsergebnis unterschritt sie freilich um einen Prozentpunkt.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

ifo Konjunkturtest

Geht man vom Ergebnis des ifo Konjunkturtests aus, so haben sich in jüngster Zeit die Erwartungen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, das am stärksten von der Rezession betroffen ist, deutlich gebessert. Zum Jahresende 1993 überwogen sogar erstmals wieder die positiven Einschätzungen der Exportperspektiven die negativen Urteile; damit haben sich zugleich die allgemeinen Geschäftserwartungen deutlich aufgehellt. Zu dieser Überwindung des Stimmungstiefs mögen auch erste Schritte in der Verbesserung der Rahmenbedingungen beigetragen haben. Ob all dies bereits als Vorbote einer wieder lebhafteren Investitionsbereitschaft nicht nur im Verarbeitenden Gewerbe, sondern auch in anderen Bereichen der westdeutschen Wirtschaft zu werten ist, muß allerdings offenbleiben. In den letzten Monaten sind die Inlandsbestellungen beim westdeutschen Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) zurückgegangen, und zwar im vierten Quartal 1993 saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode um 4 %, womit das entsprechende Vorjahrsergebnis um 5 % unterschritten wurde. Dies deutet auf eine anhaltende Schwäche der Investitionsbereitschaft hin. In der derzeitigen Konjunkturphase stehen, wie auch entsprechende Erhebungen des ifo In-

Investitionsgüteraufträge

stituts zeigen, bei insgesamt rückläufiger Investitionstätigkeit Rationalisierungsinvestitionen im Vordergrund, während Erweiterungsinvestitionen weiterhin nur zögerlich angegangen werden. Obwohl aber derzeit die Auslastung der bestehenden betrieblichen Kapazitäten niedrig ist und sie damit ohne Erweiterungen erheblichen Spielraum für eine Produktionsausweitung bieten, hat

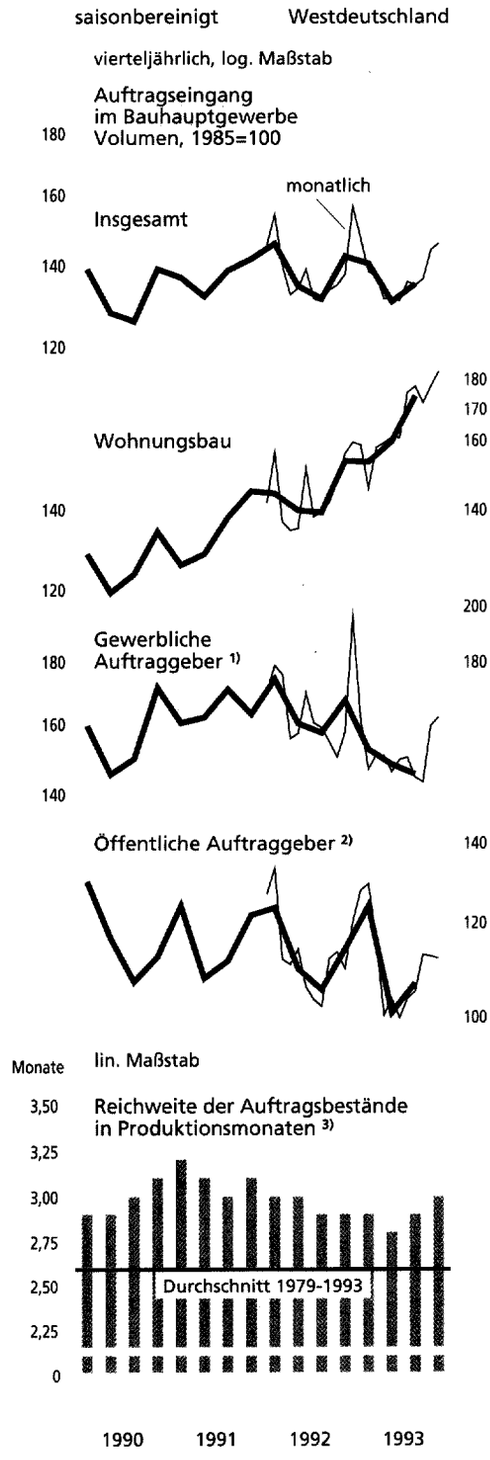
Gewerbliche Baunachfrage

in jüngster Zeit im gewerblichen Bau die Nachfrage beträchtlich zugenommen. Dies könnte darauf hindeuten, daß sich das Investitionsklima insgesamt allmählich zu verbessern beginnt. Nach einem stetigen Rückgang seit Ende 1992 sind die gewerblichen Bauorders im Oktober/November (über den die Informationen nicht hinausgehen) gegenüber dem Vorquartal um 11% gestiegen, was allenfalls zum Teil mit vermehrten Aufträgen aus Ostdeutschland zu erklären sein dürfte. Die Nachfrage ging damit deutlich über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus (+6%).

Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit der Produktionsunternehmen, die mit einer (freilich auch von der jeweiligen Konjunkturlage abhängigen) zeitlichen Verzögerung deren Investitionsgüternachfrage folgt, hat im vierten Quartal 1993 weiter nachgelassen. Die Bruttoanlageinvestitionen unterschritten ihr vergleichbares Vorjahrsergebnis dem Werte nach um 10% und dem Volumen nach um 10½%. Im Verhältnis zum realen Bruttoinlandsprodukt erreichten die Unternehmensinvestitionen einen Stand wie zuletzt 1985.

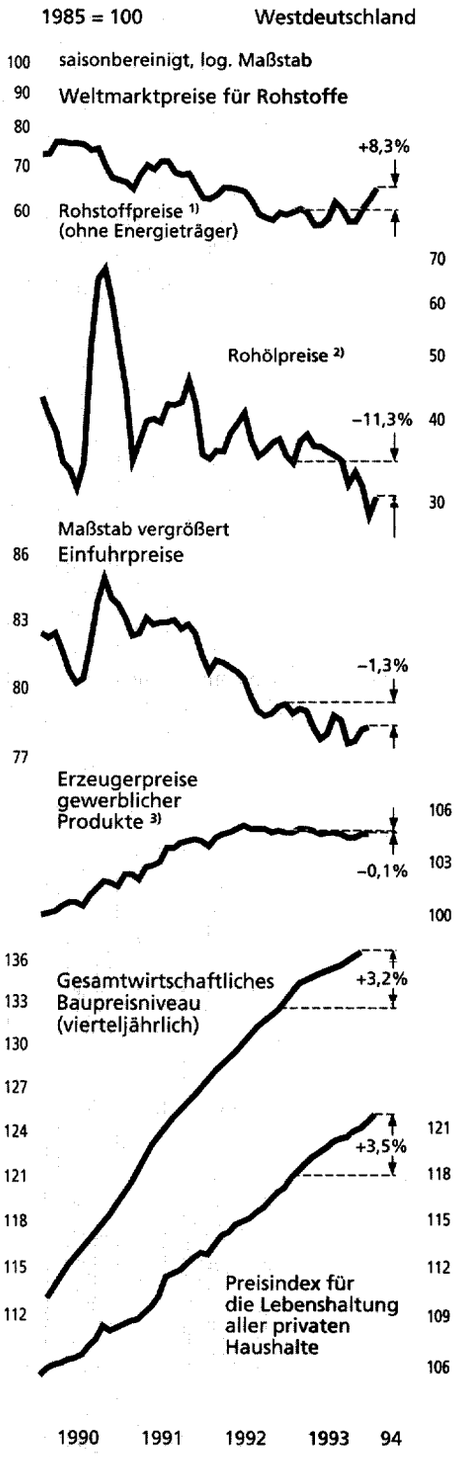
Baunachfrage



1 Einschl. Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post. — 3 Nach Angaben des ifo Instituts.

Deutsche Bundesbank

Zur Preisentwicklung



1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis. — 2 Nicht saisonbereinigt. — 3 Inlandsabsatz.

Deutsche Bundesbank

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Baunachfrage insgesamt

Nicht nur im gewerblichen Bau, sondern auch in den übrigen Sparten ist die Nachfrage nach Bauleistungen in den beiden ersten Herbstmonaten kräftig gewachsen. Sowohl im Wohnungsbau als auch im öffentlichen Bau sind die Aufträge saisonbereinigt gegenüber den Sommermonaten weiter gestiegen. Insgesamt gingen die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe im Oktober/November nach Ausschaltung der üblichen Saisonschwankungen um 7½% über das Niveau des Sommerquartals hinaus; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit bedeutete dies eine Zunahme wertmäßig um 8½% und real um 6½%. Die Reichweite der Auftragsbestände hat in den letzten Monaten vorigen Jahres – so das Ergebnis des ifo Tests – saisonbereinigt weiter zugenommen. Ende 1993 erreichte sie – möglicherweise auch verursacht durch die witterungsbedingten Produktionsbehinderungen im November und Dezember – einen Stand, der früheren Spitzenwerten recht nahe kam.

Preise

Rohstoffpreise

Auf den internationalen Märkten haben die Dollarnotierungen insbesondere für Industrierohstoffe in jüngster Zeit erheblich angezogen. Außerdem hat die D-Mark in den letzten Wochen gegenüber dem amerikanischen Dollar an Wert eingebüßt. Aufgrund dieser Einflüsse sind die Importpreise in den letzten beiden Monaten vergangenen Jahres saisonbereinigt gestiegen, sie lagen freilich im Dezember noch immer um knapp 1½% unter

Einfuhrpreise

dem entsprechenden Vorjahrsstand. Trotz anziehender Preise für importierte Vorleistungen blieb der industrielle Erzeugerpreisindex gegen Ende 1993 nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen weitgehend unverändert; er war damit praktisch ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Im Unterschied zu Industrieerzeugnissen waren Bauleistungen im November, saisonbereinigt betrachtet, deutlich teurer als noch im August. Zuletzt ging das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau um gut 3% über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinaus.

Industrielle Erzeugerpreise

Baupreise

Für die Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe nach dem Jahreswechsel war die Anfang Januar in Kraft getretene Mineralölsteuererhöhung ausschlaggebend, die die Lebenshaltung insgesamt um etwa 0,3 % verteuerte. Die Preissteigerungsrate gegenüber dem Vorjahr ging gleichwohl im Januar auf 3,5 % zurück, nachdem sie sich in den beiden letzten Monaten vorigen Jahres noch auf 3,6 % beziehungsweise 3,7 % belaufen hatte. Die Mehrwertsteueranhebung zu Beginn letzten Jahres hatte nämlich noch stärker zu Buch geschlagen. Sieht man einmal von der Preiswirkung der Mineralölsteuererhöhung ab, so ist der Preisindex für die Lebenshaltung in den letzten drei und in den letzten sechs Monaten saisonbereinigt mit einer Jahresrate von jeweils 2 ½ % gestiegen.

Verbraucherpreise

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

In den neuen Bundesländern setzte sich auch gegen Ende vergangenen Jahres der Wachstumsprozeß fort, der bereits 1992 – hauptsächlich von hohen westdeutschen Transferleistungen angestoßen – in Gang gekommen war. Im Verlauf des Jahres 1993 hat sich in ersten Schritten die „Qualität" dieses Wachstumsprozesses insofern verbessert, als die inneren Antriebskräfte an Schwung gewonnen haben und infolgedessen alle wichtigen Bereiche der ostdeutschen Wirtschaft an der Expansion teilhatten. Dies schlug sich darin nieder, daß – den ersten vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge – die gesamtwirtschaftliche Produktion in den neuen Ländern 1993 mit knapp 6 ½ % erstmals stärker zugenommen hat als die reale Inlandsnachfrage (gut 5 ½ %), die Lücke zwischen beiden also, wenn auch nur ein wenig, kleiner geworden ist.

Anhalten des Wachstumsprozesses

Vorreiter des Wachstumsprozesses in Ostdeutschland war auch in den letzten Monaten vergangenen Jahres der Baubereich. Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe sind im Oktober/November saisonbereinigt gegenüber dem Sommerquartal weiter kräftig gestiegen, und zwar in allen Bausparten. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat hat die Baunachfrage wertmäßig um 33 % und real um 28 ½ % zugenommen; die Wohnungsbauorders waren etwa doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Die Bauleistungen wurden gleichfalls beträchtlich ausgeweitet. Im Bauhauptgewerbe übertrafen sie im Oktober/November ihren Vorjahrsstand um gut 19 %. Die Reichweite der Auftragsbestände ist damit – dem ifo Test zufolge – gegen Ende 1993 größer als noch vor Jahresfrist gewesen.

Bauhauptgewerbe

Auftragseingang und Produktion

% gegen Vorjahr — Ostdeutschland

Position	1992 2. Hj.	1993 1. Hj.	1993 3. Vj.	1993 Okt./Nov.
	Verarbeitendes Gewerbe			
Auftragseingang, insgesamt	– 8,9	+ 6,0	+ 24,1	+ 23,2
Inland	+ 7,6	+ 9,7	+ 24,7	+ 23,3
Ausland	– 43,9	– 6,7	+ 20,8	+ 21,8
Produktion 1)	– 1,6	+ 4,1	+ 14,9	+ 10,6
	Bauhauptgewerbe			
Auftragseingang, insgesamt	+ 34,4	+ 27,6	+ 32,7	+ 33,0
gewerblicher Bau	+ 49,7	+ 24,8	+ 22,2	+ 20,8
öffentlicher Bau	+ 15,9	+ 15,7	+ 25,5	+ 18,7
Wohnungsbau	+ 44,2	+ 63,9	+ 89,8	+ 107,4
Produktion 1)	+ 30,6	+ 11,1	+ 9,9	2) + 19,2

1 Arbeitstäglich bereinigt. — 2 Ab Oktober 1993 beeinflußt durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1993.

Deutsche Bundesbank

Verarbeitendes Gewerbe

Im Verarbeitenden Gewerbe haben die Auftragsreserven in letzter Zeit ebenfalls zugenommen. Dies beruht vor allem auf der anhaltenden Expansion der Inlandsnachfrage, die darauf hindeutet, daß inzwischen mehr und mehr ostdeutsche Industrieerzeugnisse wettbewerbsfähig geworden sind und Absatz finden. Im Oktober/November gingen die Inlandsbestellungen um fast ein Viertel über ihren Stand zur gleichen Vorjahrszeit hinaus. Auch im Auslandsgeschäft sind die Aufträge in diesen beiden Monaten gestiegen. Jedoch schwanken die Exportorders nach wie vor sehr stark, so daß sich – anders als im Inlandsgeschäft – noch keine eindeutige Entwicklungsrichtung abzeichnet. Insgesamt überschritt die Nachfrage nach Industrieprodukten aus den neuen Bundesländern im Oktober/November das vergleichbare Vorjahrsergebnis um rund 23 %. Auch die Erzeugung des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes wurde binnen Jahresfrist kräftig ausgeweitet, nämlich um 10½ %. Die Grundtendenz der Industrieproduktion wird überdies daran deutlich, daß – dem ifo Konjunkturtest gemäß – die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Dezember deutlich höher als im September war. Insgesamt scheint sich also der Aufwärtstrend im Verarbeitenden Gewerbe gegen Ende vergangenen Jahres weiter gefestigt zu haben.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt ist zweifellos nicht gut, aber auch nicht so schlecht wie häufig unterstellt. Als positives Zeichen ist zu werten, daß der Beschäftigungsabbau in den neuen Bundesländern gegen Ende vorigen Jahres sich weiter verlangsamt hat, möglicherweise sogar zum Stillstand gekommen ist. In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau) mit 20 und mehr Beschäftigten war im November 1993 der Mitarbeiterbestand um 145 000 oder 17 % niedriger als ein Jahr zuvor, zu Beginn letzten Jahres waren es noch 315 000 oder 29 % gewesen. Dem steht jedoch eine vermutlich anhaltende Personalausweitung in Teilen des privaten Dienstleistungssektors gegenüber. In den Unternehmen des Bauhauptgewerbes waren im November 1993 rund 45 000 Personen mehr beschäftigt als vor Jahresfrist; auch das Ausbaugewerbe hat sein Personal in der gleichen Zeit beträchtlich aufgestockt.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen verharrte im Verlauf vergangenen Jahres auf einem sehr hohen Niveau zwischen 1,1 und 1,2 Millionen. Für die Schwankungen in dieser Zeit wie auch zum Jahresbeginn 1994 spielen Saisoneinflüsse eine wesentliche Rolle. Ende Januar 1994 waren bei der Arbeitsverwaltung 1,29 Millionen Personen als erwerbslos registriert; dem entsprach eine Arbeitslosenquote von 17 %. Damit war die Arbeitslosenzahl um rund 100 000 höher als ein Jahr zuvor, aber um 50 000 niedriger als zu Beginn des Jahres 1992. Anders als die offene hat sich die (durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen) verdeckte Arbeitslosigkeit schon seit längerem stetig verringert. Ende Januar nahmen 280 000 Personen an Weiterbildungskursen teil, 225 000 waren in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingesetzt, insgesamt 245 000 weniger als nach dem Jahresbeginn 1993. Zum Teil hängt dieser Rückgang sicherlich auch damit zusammen, daß der finanzielle Rahmen für diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen inzwischen enger gesteckt ist.

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1000 — Ostdeutschland

Zeit		Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1)	Kurzarbeiter 2)	Beschäftigte in ABM 1) 3)	Teilnahme an Fortbildung Umschulung 1) 4)
1991	3. Vj.	1 023	11,6	1 464	234	316
	4. Vj.	1 037	11,8	1 113	357	395
1992	1. Vj.	1 254	5) .	511	396	458
	2. Vj.	1 172	14,4	440	404	507
	3. Vj.	1 158	14,2	292	386	499
	4. Vj.	1 097	13,5	237	366	493
1993	1. Vj.	1 165	15,2	232	323	432
	2. Vj.	1 112	14,6	216	276	427
	3. Vj.	1 157	15,2	147	220	363
	4. Vj.	1 162	15,3	131	221	308
1993	Febr.	1 181	15,5	235	315	420
	März	1 141	15,0	246	302	432
	April	1 118	14,7	231	283	433
	Mai	1 097	14,4	215	268	428
	Juni	1 100	14,4	201	252	411
	Juli	1 167	15,3	155	223	379
	Aug.	1 175	15,4	143	210	344
	Sept.	1 159	15,2	143	203	325
	Okt.	1 166	15,3	135	214	311
	Nov.	1 152	15,1	132	226	302
	Dez.	1 175	15,4	125	241	296
1994	Jan.	1 293	17,0	116	223	279

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — **2** Stand zur Monatsmitte. — **3** Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — **4** Bis Ende 1992 geschätzt. — **5** Ab Januar 1992 berechnet auf Basis aktueller Angaben über alle zivilen Erwerbspersonen, vorher auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Deutsche Bundesbank

Preise

Verbraucherpreise

Auf der Verbraucherstufe in Ostdeutschland hat sich mit dem Jahresbeginn 1994 auch die Teuerung im Vorjahrsvergleich mit 3,8 % der westdeutschen Vorjahrsrate weitgehend angenähert. Im Durchschnitt des vorigen Jahres war der Preisindex für die Lebenshaltung in den neuen Bundesländern (8,8 %) noch mehr als doppelt so stark gestiegen wie in den alten Ländern, wofür der zum Jahresbeginn 1993 vollzogene zweite Schritt zur Annäherung der ostdeutschen Mieten an Marktverhältnisse ausschlaggebend war. Zum Anfang des Jahres 1994 wurden zwar bestimmte Mietzuschläge, nicht aber die „Kaltmieten" angehoben. Diese Anpassungen blieben daher in ihrer Wirkung weit hinter der zu Beginn letzten Jahres zurück. Bei vielen Gütern, inbesondere aus dem gewerblichen Bereich, ist die Preisentwicklung inzwischen sehr ähnlich. Größere Abweichungen bestehen jedoch – zum guten Teil wohl lohnbedingt – nach wie vor bei öffentlichen und privaten Dienstleistungen.

Außenwirtschaft

Leistungsverkehr

Nachdem die konjunkturelle Abwärtsentwicklung im deutschen Außenhandel im Spätsommer des vergangenen Jahres ihre Talsohle erreicht hatte, mehrten sich im weiteren Jahresverlauf auf der außenwirtschaftlichen Seite die Anzeichen für eine Belebung. Die Auslandsnachfrage zog wieder an, und im Anschluß daran verbesserten sich die Geschäftserwartungen der (west-)deutschen Exportwirtschaft, was schließlich auch in einem entsprechenden Anstieg der statistisch gemeldeten Ausfuhrlieferungen seinen Niederschlag fand. Im Oktober und November, den letzten beiden Monaten, über die statistische Angaben vorliegen, war der Überschuß in der deutschen Handelsbilanz als Folge einer merklichen Erholung der Exporttätigkeit mit rund 16 Mrd DM doppelt so hoch wie im vorangegangenen Zweimonatszeitraum (knapp 8 Mrd DM). Daß gleichwohl die gesamte Leistungsbilanz mit (saisonbereinigt) 7½ Mrd DM im Zeitraum Oktober/November ein nur um 1½ Mrd DM niedrigeres Defizit als im August/September aufwies, ist auf die stark gewachsenen Passivsalden im Bereich der „unsichtbaren" Leistungstransaktionen zurückzuführen. Insbesondere die statistisch ausgewiesenen deutschen Kapitalertragszahlungen an das Ausland sind in der Berichtszeit kräftig gestiegen, wobei jedoch Sondereinflüsse eine Rolle gespielt haben.

Leistungsbilanz im einzelnen

Ausfuhren

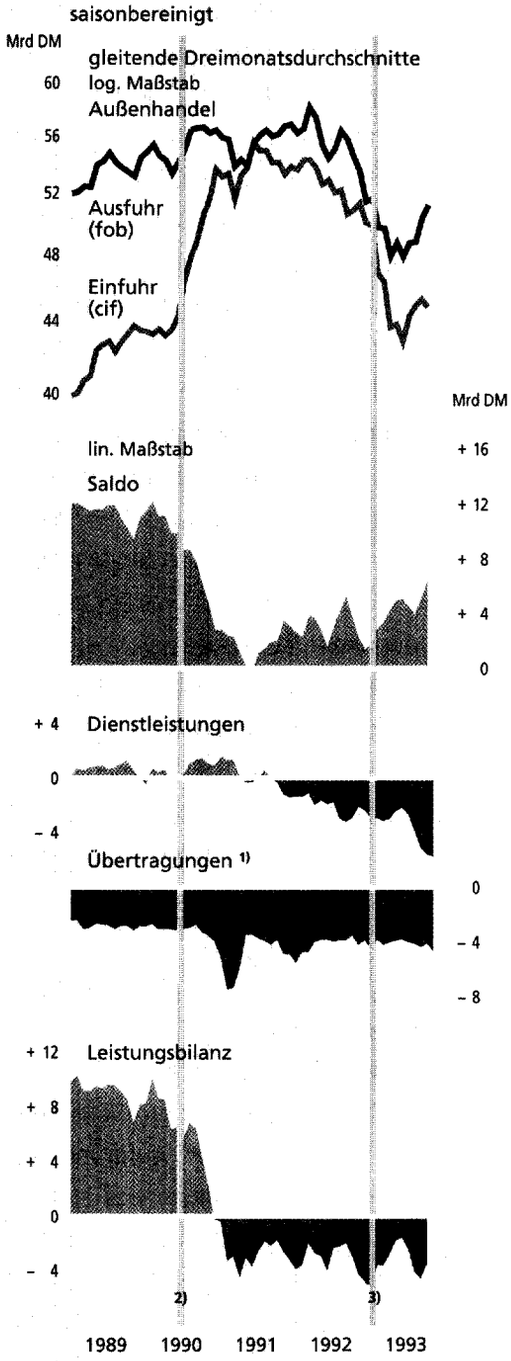
Erstmals seit mehr als einem Jahr sind die deutschen Ausfuhren gegen Ende des vergangenen Jahres in zwei aufeinanderfolgen-

den Monaten wieder deutlich gestiegen.[1)] Im Oktober und November zusammengenommen übertrafen sie den saisonbereinigten Vergleichswert der vorangegangenen beiden Monate August/September um 5%. Damit haben sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand zwar noch nicht wieder erreicht. Aufgrund des statistischen Bruchs, der sich nach Änderung des Erhebungsverfahrens zu Anfang 1993 ergeben hatte und der mit einem nennenswerten Niveausprung des statistisch erfaßten Außenhandels nach unten verbunden war, ist dieser Vergleich allerdings nicht sehr aussagekräftig. Mit größeren Unsicherheiten sind weiterhin aber nicht zuletzt auch die monatlichen Einzelergebnisse behaftet. So ist nicht auszuschließen, daß ein Teil des Anstiegs der Außenhandelsumsätze auf eine allmähliche Verbesserung des statistischen Erfassungsgrads zurückgeht. Das Ausmaß der in den letzten beiden Berichtsmonaten beobachteten Veränderungen und die Tatsache, daß sie sich schwerpunktmäßig auf die Ausfuhrseite konzentrierten, sprechen dennoch dafür, hierin in erster Linie den Ausdruck des lebhafteren Exportgeschäfts zu sehen.

In dieses Bild paßt, daß nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests die befragten Unternehmen im November 1993 erstmals seit dem Frühjahr 1992 für die nächsten Monate per saldo wieder mit einem günstigeren Aus-

1 Die Angaben der deutschen Außenhandelsstatistik reichen zur Zeit nur bis zum November 1993. Seit der Umstellung des Erhebungsverfahrens Anfang 1993 werden diese Daten vom Statistischen Bundesamt mit relativ großen Verzögerungen bereitgestellt. Darauf wurde in diesem Zusammenhang bereits in früheren Monatsberichten hingewiesen. Eine ausführlichere Erläuterung der Veränderungen in der Außenhandelsstatistik und der Gründe, die diese erforderlich machten, enthält der Monatsbericht Juni 1993, S. 65.

Außenhandel und Leistungsbilanz



1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 3 Ab Januar 1993 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

fuhrgeschäft rechneten. Hierzu dürfte insbesondere beigetragen haben, daß sich die konjunkturelle Entwicklung in einzelnen europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten gegen Ende des vergangenen Jahres weiter aufwärtsgerichtet hat. Überdies haben die zeitweiligen Belastungen, die von der Höherbewertung der D-Mark gegenüber den Währungen wichtiger europäischer Handelspartner auf das deutsche Exportgeschäft ausgegangen waren, im Verlauf der Herbstmonate an Bedeutung verloren, nachdem sich die Spannungen im Kursgefüge der europäischen Währungen weitgehend aufgelöst hatten. Gegenüber dem amerikanischen Dollar hat sich die D-Mark in dieser Zeit merklich abgewertet. Darüber hinaus wurden die Exportanstrengungen der deutschen Wirtschaft durch forcierte Maßnahmen zur Kostensenkung unterstützt, die vor dem Hintergrund der verhaltenen Absatzentwicklung in weiten Teilen der Industrie eingeleitet worden sind und die internationale Wettbewerbsfähigkeit auch von dieser Seite verbessert haben.

Regionalstruktur der Ausfuhr in den ersten acht Monaten von 1993

Angaben über die regionale Entwicklung des deutschen Außenhandels, die genauere Hinweise auf die Ausgangspunkte der Ausfuhrbelebung geben könnten, liegen für die Berichtsperiode noch nicht vor. Aufgrund der bereits erwähnten Änderungen des statistischen Erhebungsverfahrens sind erst die Angaben bis einschließlich August 1993 verfügbar. Außerdem dürften die Außenhandelszahlen für die EG-Länder infolge des statistischen Bruchs nach unten verzerrt sein, während der Warenverkehr mit Drittländern davon praktisch nicht betroffen worden ist. Gleichwohl stehen die vorhandenen Regionalergebnisse der Außenhandelsstatistik durchaus im Einklang mit der Vorstellung, daß die lebhaftere Exporttätigkeit vor allem von der positiven Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika und zuletzt wohl auch von der allmählich wieder Tritt fassenden Konjunktur in einzelnen europäischen Partnerländern eine wichtige Stütze erhielt. Die Schwäche des deutschen Exportgeschäfts blieb schwerpunktmäßig auf den Handel mit den kontinentaleuropäischen Partnerländern konzentriert, die sich größtenteils noch nicht aus der Rezession gelöst haben. Besonders kräftig fielen im Zeitraum Januar bis August 1993 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt die Exporteinbußen im Handel mit Spanien (– 35 %) und Italien (– 33 %) aus, wobei hier die kräftige Höherbewertung der D-Mark, zusätzlich zu den Konjunktureinflüssen, eine wesentliche Rolle gespielt haben dürfte. Weniger deutlich war – trotz der relativ hohen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Pfund Sterling – die Abschwächung im Exportgeschäft mit Großbritannien (– 13 ½ %), da dort die konjunkturelle Erholung eine gewisse Nachfragestütze bot. Im Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika hatte die deutsche Wirtschaft dagegen Exportsteigerungen in Höhe von 8 % zu verzeichnen. Noch stärker haben die Lieferungen in die mittel- und osteuropäischen Reformländer zugenommen (+ 12 ½ %). Dabei haben aber weniger konjunkturelle Faktoren, als vielmehr der drängende Importbedarf dieser Länder eine Rolle gespielt. Besondere Bedeutung kommt daneben den Ausfuhren Deutschlands in die Volksrepublik China zu, wo die deutschen Lieferungen in den ersten acht Monaten von 1993 fast doppelt so hoch wa-

ren wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum (bei einem allerdings nur geringen Anteil an den deutschen Gesamtexporten).

Einfuhren

Die Einfuhren entwickelten sich bis zuletzt weitgehend parallel zur Inlandsnachfrage. Nach einer leichten Belebung im Spätsommer vergangenen Jahres hielten sich die Warenbezüge aus dem Ausland in der Folgezeit knapp auf dem erreichten Niveau. Das entspricht aber immer noch einem Rückstand gegenüber dem Vorjahr von über 10 %, wobei dieser Wert aus den schon mehrfach genannten statistischen Gründen den „wahren" Niveauunterschied aber deutlich überzeichnen dürfte. Der Tiefpunkt der Importnachfrage scheint jedenfalls in den Sommermonaten durchschritten worden zu sein.

Regionalstruktur der Einfuhren

Zur Regionalstruktur der deutschen Einfuhren sind, wie bei den Ausfuhren, lediglich Angaben für die ersten acht Monate von 1993 verfügbar. Am deutlichsten waren die Rückgänge, im Vorjahrsvergleich gemessen, wiederum bei den Bezügen aus den EG-Ländern, wobei – neben den statistischen Effekten – auch Wechselkurseinflüsse die wertmäßigen Einfuhren zusätzlich reduziert haben dürften. Insgesamt lagen die deutschen Importe aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft um 24 % unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch aus den außereuropäischen Industrieländern wurden weniger Waren nach Deutschland geliefert; so sanken die Importe aus Japan um 14 % und aus den USA um 9 %. In realer Rechnung, das bedeutet hier insbesondere auch unter Berücksichtigung der Abwertung der D-Mark gegenüber diesen beiden Währungen und der dadurch bedingten Verteuerung der DM-Preise, dürften die Bezüge aus diesen Ländern noch wesentlich stärker abgenommen haben. Der Einfuhrrückgang aus den OPEC-Ländern (– 9½ %) war in den ersten acht Monaten von 1993 vor allem auf geringere mengenmäßige Erdölimporte aus dieser Region zurückzuführen; ab der Jahresmitte setzte jedoch auch ein stärkerer Ölpreisrückgang ein. Zugenommen haben dagegen die Einfuhren aus den mittel- und osteuropäischen Reformländern (+2½ %), die mit fortschreitendem Transformationsprozeß zunehmend auf offene Auslandsmärkte drängen. Ähnliches gilt auch für die asiatischen Staatshandelsländer (+14½ %), insbesondere für die Volksrepublik China, die ihre Handelsbeziehungen mit Deutschland auch auf der Exportseite intensiviert hat.

Dienstleistungsverkehr

Für den Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und den Bereich der Übertragungen stehen – anders als im Warenhandel – bereits die vollständigen Angaben für das vierte Quartal 1993 zur Verfügung. Danach hat sich die schon über die letzten drei Jahre zu beobachtende Passivierungstendenz in der Dienstleistungsbilanz bis zuletzt fortgesetzt. Gegenüber den vorangegangenen drei Monaten erhöhte sich das Defizit nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen um 5½ Mrd DM auf 17½ Mrd DM. Dazu hat vor allem ein weiterer Anstieg der Kapitalertragszahlungen an das Ausland beigetragen, die erstmals seit 1982 wieder die gleichzeitigen Kapitalertragseinnahmen aus dem Ausland übertrafen (saisonbereinigt um 4 Mrd DM), nachdem im Vorquartal hier noch ein leichter Überschuß (von knapp ½ Mrd DM) zu verzeichnen war.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1993 o) Juli Sept.	1993 o) Okt./Dez. p)	Zum Vergl.: 1992 Okt./Dez.
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	141,9	...	170,1
Einfuhr (cif)	129,6	...	162,4
Saldo	+ 12,4	...	+ 7,7
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	146,9	.	161,0
Einfuhr (cif)	135,1	.	154,4
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,1	...	- 0,4
Dienstleistungen			
Einnahmen	63,1	62,8	66,3
Ausgaben	80,8	76,6	68,9
Saldo	- 17,8	- 13,9	- 2,7
Übertragungen			
Fremde Leistungen	6,0	5,3	5,4
Eigene Leistungen	18,3	19,4	18,0
Saldo	- 12,3	- 14,1	- 12,6
Saldo der Leistungsbilanz	- 17,9	...	- 8,0
II. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 5,2	- 8,8	- 7,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 4,8	- 7,0	- 8,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,4	- 1,9	+ 0,5
Wertpapiere 2)	+ 46,1	+ 83,7	+ 30,4
Kredite der Banken	+ 3,2	+ 7,8	+ 2,7
Kredite öffentlicher Stellen	- 0,4	- 3,5	- 1,5
Sonstiges	- 1,8	- 0,4	- 0,7
Saldo	+ 41,8	+ 78,9	+ 23,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 13,2	- 77,6	- 20,4
Unternehmen und Privatpersonen 5)	- 14,9	- 13,0	- 16,0
Öffentliche Stellen	+ 0,2	+ 0,9	- 2,8
Saldo	- 1,5	- 89,7	- 39,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 40,3	- 10,8	- 16,2
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2,1	...	- 4,7
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 0,9	- 2,2	- 6,0
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (I + II + III + IV)	+ 25,5	- 11,4	- 34,9

o Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite für Dezember 1993.

Deutsche Bundesbank

Diese Entwicklung ist teilweise das Ergebnis der deutschen Leistungsbilanzdefizite während der letzten Jahre, durch die sich die deutschen Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland entsprechend stärker erhöht haben als das – noch immer weitaus umfangreichere – deutsche Auslandsvermögen. Daneben spielen aber auch statistische Erfassungsprobleme eine Rolle. Insbesondere im Gefolge der durch die Zinsabschlagsteuer ausgelösten Kapitalumlenkungen über ausländische Finanzplätze ist es zu erheblichen Verzerrungen gekommen, die im Ergebnis zu einer Überzeichnung der Kapitalertragszahlungen an das Ausland beziehungsweise zu einer Untererfassung der ausländischen Kapitalertragseinnahmen von Inländern führen.[2] Die entlastenden Faktoren konnten demgegenüber in der Bilanz der Kapitalerträge nicht nennenswert zu Buche schlagen, wie beispielsweise der Zinsrückgang im Inland, der sich erst allmählich bei den hohen DM-Verbindlichkeiten Deutschlands niederschlägt, oder der Dollarkursanstieg mit seinen positiven Auswirkungen auf die Zinseinnahmen für deutsche US-Dollaranlagen.

Neben den hohen Kapitalertragszahlungen an das Ausland belasten seit Anfang der neunziger Jahre kräftig steigende Reiseverkehrsausgaben die deutsche Dienstleistungsbilanz. Im letzten Vierteljahr haben sich die Ausgaben für Auslandsreisen weniger deutlich zurückgebildet, als dies bisher im Jahresverlauf üblich war. Saisonbereinigt vergrößerte sich daher das Defizit gegenüber den

2 Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags, Monatsbericht, Januar 1994, S. 45 ff.

vorangegangenen drei Monaten um gut 2 Mrd DM auf 13 Mrd DM. Möglicherweise hat sich zuletzt die saisonale Struktur der Ausgaben für Auslandsreisen stärker zugunsten des Herbst/Winterhalbjahrs verschoben (was sich mit der Saisonbereinigung erst allmählich einfangen läßt). Davon scheinen nicht nur die typischen „Wintersportländer" wie Österreich oder die Schweiz zu profitieren, sondern auch Fernreisen in wärmere Breitengrade erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Übertragungsbilanz

Der Passivsaldo in der Übertragungsbilanz war in den letzten drei Monaten von 1993 mit 14 Mrd DM um rund 1½ Mrd DM höher als im Quartal zuvor. Wie üblich entfiel fast die Hälfte des Übertragungsdefizits auf die deutschen Leistungen an den EG-Haushalt. Daneben spielten Renten-, Pensions- und andere Unterstützungszahlungen eine wichtige Rolle. Ins Gewicht fielen außerdem die Leistungen an die ehemalige Sowjetunion aus dem Überleitungsvertrag, die sich im vierten Quartal 1993 auf 0,8 Mrd DM beliefen. Die Zunahme der unentgeltlichen Leistungen an das Ausland geht unter anderem auch auf einen Schuldenerlaß gegenüber Argentinien in Höhe von gut 300 Mio DM zurück. Die Hauptlast wurde dabei von privaten Geschäftsbanken getragen; auf den öffentlichen Sektor entfiel knapp ein Drittel des Gesamtvolumens.

Kapitalverkehr

Langfristiger Kapitalverkehr

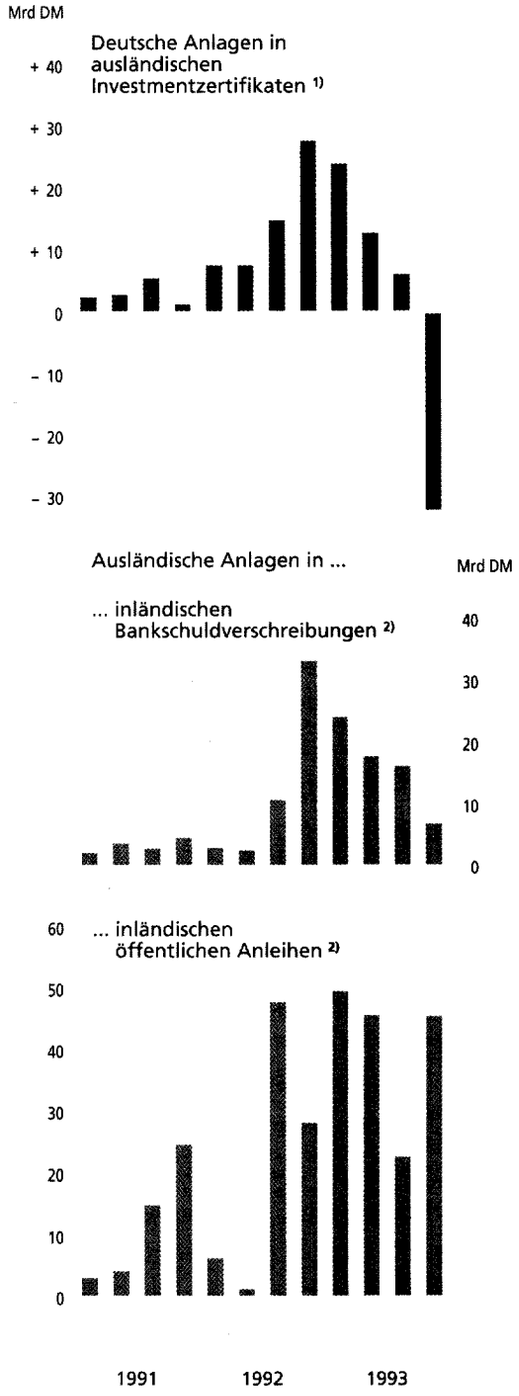
In den letzten Monaten des vergangenen Jahres haben sich die schon zuvor hohen Kapitalzuflüsse weiter verstärkt. Dahinter standen einerseits umfangreiche Neuengagements ausländischer Investoren, andererseits in größerem Ausmaß die Auflösung von Beständen an ausländischen Wertpapieren durch inländische Anleger. So sind ungeachtet einer leichten Abschwächung der D-Mark und sich international annähernder Kapitalmarktzinsen erneut umfangreiche Auslandsgelder an den deutschen Rentenmarkt geflossen. Inländer verkauften gegen Ende des vergangenen Jahres große Teile ihrer zuvor aufgebauten Bestände an ausländischen Investmentzertifikaten, nachdem diese Anlagen durch die Anfang Januar 1994 wirksam gewordene Änderung bei der Zinsabschlagsbesteuerung offenbar schlagartig an Attraktivität eingebüßt hatten.[3] Im Ergebnis ist der Kapitalzufluß aus dem Ausland durch das Zusammenwirken beider Einflußfaktoren im vierten Quartal 1993 geradezu sprunghaft gestiegen und erreichte mit 79 Mrd DM einen absoluten Spitzenwert.

Deutsche Anlagen im Ausland

Inländische Sparer hatten in den letzten beiden Jahren wohl nicht zuletzt mit Blick auf die Anfang 1993 in Kraft getretene Neuregelung der Zinsbesteuerung umfangreiche Gelder in Anteilscheinen Luxemburger Investmentfonds deutscher Banken investiert, um auf diese Weise den steuerlichen Zinsabschlag zu umgehen. Die statistisch erfaßten Netto-Käufe Luxemburger Investmentzertifikate kumulierten sich jedenfalls vom Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Besteuerungspläne im Sommer 1991 bis zum Herbst

3 Vgl. dazu auch: Deutsche Bundesbank, Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags, Monatsbericht, Januar 1994, S. 45 ff.

Ausgewählte Wertpapiertransaktionen



1 Netto-Käufe (= Kapitalexport): +, Netto-Verkäufe (= Kapitalimport): –. — **2** Netto-Käufe (= Kapitalimport).

Deutsche Bundesbank

1993 auf rund 110 Mrd DM.[4] Dieses „Steuerschlupfloch" sollte durch das „Mißbrauchsbekämpfungs- und Steuerbereinigungsgesetz" so weit wie möglich geschlossen werden, das Anfang September von der Bundesregierung im Entwurf verabschiedet worden war und mit Beginn des Jahres 1994 in Kraft getreten ist.[5] In Reaktion darauf sind im letzten Quartal 1993 für netto 32 Mrd DM ausländische Investmentzertifikate an die emittierenden Fondsgesellschaften zurückgegeben worden; der weitaus größte Teil davon im Dezember (25 Mrd DM), als letztmals die Möglichkeit bestand, Anteile aus thesaurierenden Auslandsfonds steuerfrei über inländische Banken zu veräußern.

Im Gegensatz zu den Investmentzertifikaten ergab sich bei den übrigen Transaktionen in ausländischen Wertpapieren in den Monaten Oktober bis Dezember per saldo ein Kapitalexport in Höhe von 5½ Mrd DM. So erwarben Inländer ausländische Aktien im Betrag von 4½ Mrd DM und kauften für netto 1½ Mrd DM Fremdwährungsanleihen. Besonders gefragt waren bei inländischen Anlegern im Fremdwährungsbereich Anleihen in italieni-

4 Das tatsächliche Engagement deutscher Anleger in ausländischen Investmentzertifikaten war bis Ende August 1993 vermutlich noch etwas höher, da die Direktkäufe in Luxemburg in den Angaben der Zahlungsbilanz nicht enthalten sind. Das gesamte Mittelaufkommen der Fonds belief sich in der Zeit von Mitte 1991 bis Ende September 1993 auf 120 Mrd DM.

5 Neben einer gesetzlichen Konkretisierung der Stückzinsen-Regelung beinhaltet das ab 1994 wirksame Mißbrauchsbekämpfungs- und Steuerbereinigungsgesetz vor allem Maßnahmen zur steuerlichen Erfassung von Finanzinnovationen sowie eine „Zwischengewinnbesteuerung" für Investmentfonds, die auch die von deutschen Anlegern im Inland realisierten Erträge aus thesaurierenden Auslandsfonds dem Quellenabzug unterwirft. Zur Neuregelung der Zinsbesteuerung und den ökonomischen Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags vergleiche den in Fußnote 3 genannten Aufsatz.

schen Lira sowie Pfund-Sterling- und US-Dollar-Anleihen, während auf Französische Franc lautende Papiere per saldo ins Ausland zurückgegeben wurden.

Darüber hinaus weiteten die Banken ihre langfristige Kreditvergabe an das Ausland kräftig aus, und zwar von 4½ Mrd DM im dritten auf 11 Mrd DM im vierten Quartal 1993. Der größte Teil dieser Kredite floß in die westlichen Industrieländer und darunter insbesondere in die Partnerländer der Europäischen Gemeinschaft. Auch die öffentliche Hand stockte ihre langfristigen Kredite an das Ausland beträchtlich auf (3½ Mrd DM), wofür vor allem die Übernahme von Hermes-gesicherten Krediten deutscher Banken an Rußland im Dezember verantwortlich war. Zudem bauten die deutschen Unternehmen ihre Beteiligungen im Ausland zum Jahresende 1993 wieder stärker aus (7 Mrd DM nach 5 Mrd DM im dritten Vierteljahr). Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland konzentrierten sich zu vier Fünfteln auf die westlichen Industrieländer. Die Investitionen in den mittel- und osteuropäischen Reformländern hielten sich mit rund ½ Mrd DM in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorquartal.

Ausländische Anlagen im Inland

Spiegelbildlich zu den hohen Rückflüssen aus dem Verkauf von Luxemburger Investmentpapieren durch inländische Anleger sind gegen Ende vergangenen Jahres inländische Bankschuldverschreibungen aus Luxemburg zurückgegeben worden. Per saldo wurden daher im vierten Quartal 1993 nur knapp 7 Mrd DM an solchen Titeln insgesamt im Ausland abgesetzt; das war weniger als halb

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1993 Juli/ Sept.	1993 Okt./ Dez. p)	Zum Vergl.: 1992 Okt./ Dez.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 4,8	– 7,0	– 8,5
Aktien und andere Beteiligungen	– 4,0	– 5,2	– 7,4
Übrige Anlagen	– 0,8	– 1,8	– 1,0
Ausländische Wertpapiere 1)	– 4,5	+ 26,5	– 29,3
Aktien	– 1,8	– 4,6	– 0,6
Investmentzertifikate	– 6,1	+ 32,2	– 27,7
Fremdwährungsanleihen	+ 1,7	– 1,5	+ 3,5
DM-Anleihen	+ 1,8	+ 0,5	– 4,5
Kredite und Schuldscheindarlehen an Ausländer 2)	– 4,9	– 14,5	– 5,5
Kreditinstitute	– 4,3	– 10,8	– 2,8
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,2	– 0,3	– 1,2
Öffentliche Stellen	– 0,4	– 3,5	– 1,5
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,3	– 1,4	– 1,3
Insgesamt	– 15,4	+ 3,7	– 44,5
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	– 0,4	– 1,9	+ 0,5
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,2	+ 1,0	– 1,1
Übrige Anlagen	– 0,6	– 2,9	+ 1,6
Inländische Wertpapiere 3)	+ 50,5	+ 57,2	+ 59,7
Aktien und Investmentzertifikate	+ 8,0	+ 3,2	– 2,1
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 38,9	+ 52,4	+ 61,4
Staats- und Gemeindeanleihen 4)	+ 22,6	+ 45,5	+ 28,2
Sonstige Anleihen 5)	+ 16,3	+ 6,9	+ 33,2
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 3,6	+ 1,6	+ 0,4
Kredite und Schuldscheindarlehen an Inländer 2)	+ 7,3	+ 20,0	+ 7,4
Kreditinstitute	+ 7,4	+ 18,6	+ 5,5
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,2	+ 1,4	+ 1,9
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,1	– 0,1	– 0,1
Insgesamt	+ 57,3	+ 75,2	+ 67,5
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 41,8	+ 78,9	+ 23,0

1 Ohne Direktinvestitionen. — **2** Ohne Direktinvestitionskredite. — **3** Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — **4** Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — **5** Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

Kurzfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1993 Juli/ Sept.	1993 Okt./ Dez. p)	Zum Vergl.: 1992 Okt./ Dez.
Kreditinstitute	+ 13,2	– 77,6	– 20,4
Forderungen	+ 8,6	– 81,0	– 14,9
Verbindlichkeiten	+ 4,6	+ 3,4	– 5,5
Unternehmen und Privatpersonen	– 14,9	– 13,0	– 16,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 16,4	– 8,7	– 29,0
Forderungen	– 10,3	– 4,5	– 28,4
Verbindlichkeiten	– 6,1	– 4,2	– 0,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 1,5	– 2,1	+ 7,0
Forderungen	– 1,9	– 3,7	+ 3,1
Verbindlichkeiten	+ 0,5	+ 1,7	+ 3,9
Handelskredite 1)	+ 3,0	– 2,3	+ 6,0
Forderungen	+ 4,2	– 2,1	+ 4,6
Verbindlichkeiten	– 1,2	– 0,1	+ 1,4
Öffentliche Stellen	+ 0,2	+ 0,9	– 2,8
Forderungen	– 1,0	+ 1,5	– 1,0
Verbindlichkeiten	+ 1,2	– 0,6	– 1,8
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 1,5	– 89,7	– 39,3
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,1	...	– 4,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 0,6	...	– 44,0

1 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite für Dezember 1993.

Deutsche Bundesbank

so viel wie im vorangegangenen Vierteljahr. Diese Entwicklung ist im Zusammenhang mit den beschriebenen hohen Mittelabzügen deutscher Sparer von den Luxemburger Investmentfonds zu sehen, die sich teilweise durch den Verkauf von Bankschuldverschreibungen ihrer in Deutschland ansässigen Mutter- und Verbundinstitute refinanzieren mußten. Im Zeitraum des gesamten vierten Quartals beliefen sich die Netto-Verkäufe von Bankschuldverschreibungen aus Luxemburg auf 1½ Mrd DM, verglichen mit einem Erwerb solcher Papiere aus Luxemburg im Netto-Betrag von 11 Mrd DM im vorangegangenen Quartal.

Im Unterschied zu der Sonderentwicklung im Bereich der Bankschuldverschreibungen sind die Auslandskäufe inländischer öffentlicher Anleihen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres kräftig gewachsen. Von diesen Papieren wurden mit 45½ Mrd DM doppelt so viel wie im vorangegangenen Vierteljahr in ausländische Depots übernommen. Ein Teil der „Auslandskäufe" dürfte allerdings inländischen Anlegern zuzurechnen sein, die aus steuerlichen Erwägungen auf dem „Umweg" über ausländische Finanzplätze ihr Engagement in deutschen Wertpapieren aufstockten. Das ausländische Interesse an deutschen Aktien hat mit der fortschreitenden Hausse am Aktienmarkt nachgelassen. Per saldo erwarben ausländische Anleger im letzten Quartal für 3 Mrd DM deutsche Aktien (ohne Direktinvestitionen gerechnet), nachdem sie im vorangegangenen Vierteljahr ihre Portefeuilles um 8 Mrd DM aufgestockt hatten. Im Ergebnis beliefen sich die gesamten ausländischen Kapitalanlagen an den deutschen Wert-

papiermärkten auf mehr als 57 Mrd DM, verglichen mit gut 50 Mrd DM im Vorquartal.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden langfristige Auslandsgelder praktisch nur von den Banken importiert, deren Auslandsverbindlichkeiten aus Einlagen und Schuldscheindarlehen – wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Ausweitung ihrer langfristigen Auslandskredite – kräftig zunahmen (um knapp 19 Mrd DM nach 7½ Mrd DM im dritten Quartal 1993). Zum Teil dürfte es sich dabei auch um die Gegenwerte von DM-Auslandsanleihen handeln, die ausländische Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken in den vergangenen Monaten am internationalen Markt auflegten. Dagegen reduzierten ausländische Unternehmen in den Monaten Oktober bis Dezember ihre Beteiligungen in Deutschland um 2 Mrd DM.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Als Reflex der hohen Zuflüsse im langfristigen Kapitalverkehr, die das gleichzeitig zu erwartende Leistungsbilanzdefizit bei weitem überwogen, sind die kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der Banken im letzten Vierteljahr 1993 nach den bisher vorliegenden Angaben kräftig angestiegen (um 78 Mrd DM). Dabei handelt es sich überwiegend um auf D-Mark lautende Forderungsbeträge gegenüber den am Euromarkt tätigen Instituten. Für diese ergab sich unter anderem im Zusammenhang mit den massiven Rückgaben ausländischer Investmentzertifikate durch deutsche Sparer, dem wie oben dargestellt nur zum kleineren Teil Abgaben von Bankschuldverschreibungen aus den entsprechenden Fondsvermögen gegenüberstanden, zum Jahresende ein hoher Refinanzierungsbedarf.

Die Geldbewegungen der Nichtbanken (einschließlich öffentlicher Stellen) führten im letzten Vierteljahr 1993 ebenfalls zu einem Geldexport, und zwar in Höhe von 12 Mrd DM. Insbesondere flossen durch die Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken Gelder von den Unternehmen ab (9 Mrd DM).

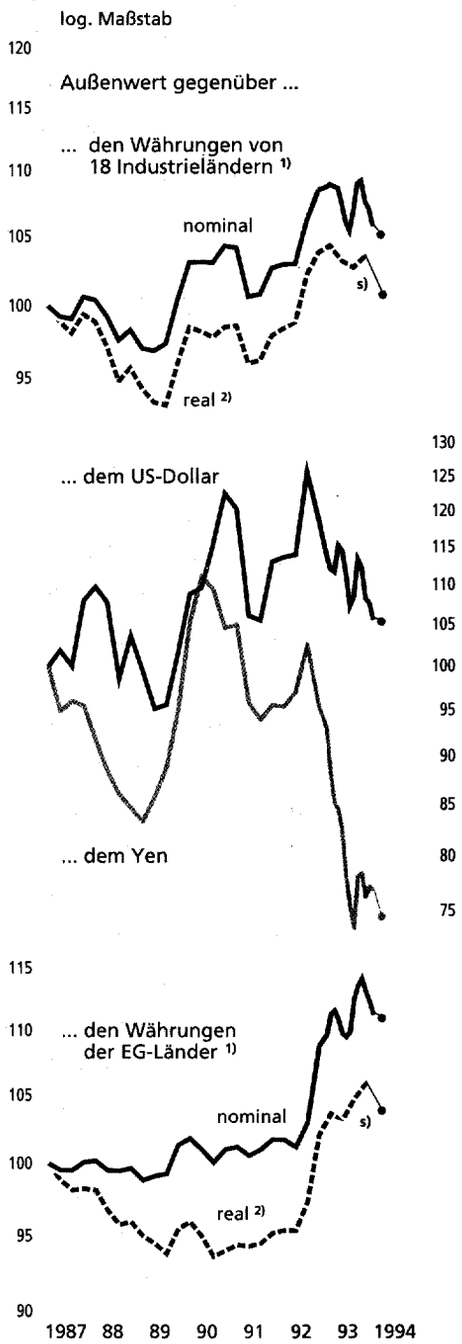
Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

EWS-Währungen

Nach einer längeren Periode turbulenter Entwicklungen an den Devisenmärkten und mehreren Anpassungsschritten im Europäischen Währungssystem (EWS) ist seit Herbst letzten Jahres eine deutliche Entspannung und Konsolidierung des gesamten europäischen Währungsgefüges zu beobachten. Besonders augenfällig spiegelt sich dies im EWS-Wechselkursverbund wider. Anfängliche Befürchtungen, die Anfang August 1993 vorgenommene Bandbreitenerweiterung könne destabilisierend wirken, erwiesen sich rasch als unbegründet, weil die Teilnehmerländer den dadurch gewonnenen geldpolitischen Spielraum nur vorsichtig nutzten und in überzeugender Weise an ihrem stabilitätspolitischen Kurs festhielten. Entsprechend konnten die EWS-Partnerwährungen zunehmend Vertrauensgewinne verbuchen, und die im Sommer zunächst erfolgten Abwertungen wurden in den Herbst- und Wintermonaten durch eine anhaltende Gegenbewegung wieder weitgehend ausgeglichen. Zuletzt notierten alle EWS-Teilnehmerwährungen in der Nähe ihrer Leitkurse, das irische Pfund sogar deutlich stärker. Im Wechselkursverbund hat sich die D-Mark damit – nach einer fühlbaren

Außenwert der D-Mark

1.Vj. 1987=100, vierteljährlich/monatlich



1 Gewogener Außenwert. — 2 Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung, gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes; vierteljährlich. — ●= Letzter Stand: 1.-10. Februar 1994.

Deutsche Bundesbank

Aufwertung im unmittelbaren Anschluß an die Bandbreitenerweiterung – seit Ende September 1993 bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber den am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen um durchschnittlich 2½% abgewertet.

Europäische Währungen außerhalb des EWS

Von den insgesamt entspannteren Verhältnissen profitierten darüber hinaus auch andere europäische Währungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Insbesondere solche Währungen konnten gegenüber der D-Mark wieder an Boden gutmachen, deren Kurse zuvor stark gefallen waren. So wertete sich im Berichtszeitraum das Pfund Sterling gegenüber der D-Mark um 5% auf, die schwedische Krone gewann 7½% an Wert zurück und die Finnmark 10½%. Eine Ausnahme bildete der praktisch unveränderte DM-Kurs zur Lira, während sich die seit längerem anhaltende Aufwärtsentwicklung des Schweizer Frankens fortsetzte (+ 3½%). Im (gewogenen) Durchschnitt gegenüber den europäischen Währungen insgesamt hat sich die D-Mark mit 2½% in ähnlichem Maße abgeschwächt wie im Vergleich zum engeren Kreis der EWS-Länder.

US-Dollar

Die Veränderungen des Marktklimas spiegelten sich auch in der Entwicklung des Dollarkurses wider. So schwächte sich die amerikanische Währung Anfang Oktober zunächst auf 1,60 DM ab, die Umkehr der allgemeinen Kurstendenzen sorgte aber für einen Wiederanstieg des Dollars auf zuletzt 1,75 DM. Verglichen zum Stand von Ende September 1993 entspricht dies einer Abwertung der D-Mark um 7½%. Ausschlaggebend hierfür dürfte gewesen sein, daß sich

die Zinsverhältnisse zwischen Deutschland und den USA weiter annäherten. So bildete sich der Zinsvorsprung kurzfristiger DM-Anlagen tendenziell zurück, und die Rendite langfristiger DM-Wertpapiere lag praktisch gleichauf mit derjenigen entsprechender Dollaranleihen, im Bereich sehr langer Laufzeiten sogar darunter (siehe S. 29). Diese Grundtendenzen wurden durch die Entscheidung der amerikanischen Notenbank von Anfang Februar, den Geldmarktsatz (Federal Funds Rate) leicht anzuheben, akzentuiert. Darüber hinaus haben um die Jahreswende 1993/94 aber auch die in ihren Folgewirkungen schwer überschaubaren politischen Machtverschiebungen in Osteuropa – ähnlich wie früher bei solchen Gelegenheiten – die D-Mark zeitweilig belastet und die amerikanische Währung als „safe haven" begünstigt.

Yen

Auch der Yen hat sich im Berichtszeitraum gegenüber der D-Mark aufgewertet, und zwar um 5½%. Allerdings ist die jüngere Entwicklung des Yen-Kurses weniger als eine Gegenbewegung zu einer vorangegangenen DM-Stärke anzusehen, sondern eher der Ausdruck einer fortgesetzten „autonomen" Aufwertungstendenz, welche die japanische Währung vor dem Hintergrund wachsender Außenhandelsüberschüsse seit geraumer Zeit weltweit verzeichnet.

Nominaler und realer Außenwert

Gemessen am umfassendsten Maß für die nominale Wechselkursentwicklung – dem gewogenen Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern – hat sich die D-Mark in den letzten Monaten sichtlich abgewertet. Bei Abschluß dieses Berichts war der Außenwert gut 3½% niedriger als Ende September 1993. Schaltet man die unterschiedlichen Preissteigerungen zwischen Deutschland und seinen Partnerländern aus, so ergibt sich gegenwärtig ein realer Außenwert, der praktisch auf dem Niveau von Anfang 1987 liegt. In mittel- und langfristiger Perspektive gibt es somit keinen Anlaß zu der Vermutung, die Wechselkursentwicklung habe die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporte generell beeinträchtigt. Als Kehrseite der Medaille sind damit freilich auch die preisstabilisierenden Wirkungen auf die deutsche Wirtschaft von außen entfallen, die das Preisklima in der Vergangenheit günstig beeinflußt hatten. Mehr denn je wird es daher jetzt darauf ankommen, die heimische Kostenentwicklung auf Stabilitätskurs zu halten.

Auslandsposition der Bundesbank

Die Bewertung der D-Mark spiegelt sich auch in der Entwicklung der Auslandsposition der Bundesbank wider. Insbesondere waren die EWS-Partnernotenbanken in der Lage, ihre interventionsbedingten Verbindlichkeiten aus der „sehr kurzfristigen Finanzierung" und bilateralen Kreditlinien weitestgehend zu tilgen. Die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva gingen daher von Ende September bis zum Jahresultimo 1993 um 11,5 Mrd DM auf 122,8 Mrd DM zurück.[6] Zum Jahresende 1993 erreichten die Wäh-

6 Zu dieser Veränderung ist grundsätzlich anzumerken, daß sie sich aus den zu jeweiligen Bilanzkursen bewerteten Beständen errechnet. Dabei wurden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank zum Jahresende wie üblich neu bewertet. Allerdings kam es – im Gegensatz zu früheren Jahren – insgesamt zu keiner nennenswerten bewertungsbedingten Veränderung. Der Bestand an US-Dollar steht weiterhin mit 1,3870 DM zu Buche, die ECU-Bestände sind mit 1,89636 DM je ECU bewertet (nach bislang 1,94688 DM) und die SZR wurden mit 2,37527 DM je SZR (nach 2,21925 DM) umgerechnet.

rungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva damit praktisch wieder das Niveau von Ende Juli 1993. Verändert hat sich allerdings die Struktur der Währungsreserven. Im Zuge der Tilgungszahlungen der EWS-Notenbanken sind die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit zurückgegangen, ein Teil davon schlug sich aber in einem Anstieg der ECU-Guthaben (um 5 Mrd DM) und der Dollar-Guthaben (um 7½ Mrd DM) nieder. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank haben sich im letzten Vierteljahr 1993 praktisch nicht verändert. Im Januar 1994 sind die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva weiter zurückgegangen (um 2,1 Mrd DM); die Auslandsverbindlichkeiten blieben auf dem Stand von Ende 1993.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze 6*
2. Öffentliche Finanzen 6*
3. Außenwirtschaft 6*
4. Auftragseingang und Produktion 7*
5. Arbeitsmarkt 7*
6. Preise 7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank 12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva 14*
2. Passiva 14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 16*
2. Aktiva 18*
3. Passiva 22*
4. Kredite an Nichtbanken 26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte 33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen 44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute 44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute 45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen 46*
14. Wertpapierbestände 48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 50*
18. Spareinlagen 52*
19. Bausparkassen 53*
20. Ausgleichsforderungen 54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken 54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze 56*
2. Reservehaltung 57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere 60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren 60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze 60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten 61*
7. Soll- und Habenzinsen 61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland 63*
9. Geldmarktsätze im Ausland 63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 68*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte 70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden 70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften 71*
5. Steuereinnahmen nach Arten 72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen 74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt 75*
11. Verschuldung des Bundes 76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten 77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 79*
3. Arbeitsmarkt 79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung 81*
6. Einzelhandelsumsätze 81*
7. Preise 82*
8. Einkommen der privaten Haushalte 83*
9. Tarif- und Effektivverdienste 83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland 84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern 86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland 87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen 92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl
s	geschätzte Zahl
ts	teilweise geschätzte Zahl
...	Angabe fällt später an
.	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
—	nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt [1]				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt [1] [2]		Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert [2]	M2 [2]	M1 [2]	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen [3]	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite [4]	Umlaufsrendite börsennotierter Bundeswertpapiere
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0
1993	...	...	...	...	...	...	7,5	11,1	6,3
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %					% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1993 Jan.	– 2,4	6,3	8,8	6,0	12,4	8,4	1,9	8,7	12,1	7,0
Febr.	– 0,3	5,3	10,0	5,7	10,5	7,9	1,6	8,7	11,9	6,8
März	3,4	5,4	9,6	3,8	8,9	8,9	1,6	8,3	11,7	6,4
April	7,0	5,8	10,2	6,0	8,4	8,2	1,3	8,1	11,6	6,5
Mai	6,9	7,1	9,9	6,0	2,4	8,0	2,2	7,9	11,3	6,6
Juni	7,0	8,1	11,0	9,7	0,9	7,6	3,3	7,8	11,3	6,6
Juli	7,4	10,8	12,3	12,2	7,4	7,9	5,4	7,3	11,2	6,4
Aug.	7,2	11,2	10,2	11,1	9,1	7,8	5,8	6,8	11,0	6,2
Sept.	6,8	9,1	9,9	7,9	9,6	8,2	5,4	7,0	10,7	6,0
Okt.	6,9	6,8	10,4	6,8	9,6	9,2	6,5	6,7	10,6	5,8
Nov.	7,2	7,5 p)	11,7	7,9	14,6	8,8	5,9	6,4	10,3	5,6
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	6,2	10,2	5,5
1994 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	6,2	10,1	5,5

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

Zeit	Gebietskörperschaften [1]				Sozialversicherungen [1]
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungssaldo	Schuldenstand	Finanzierungssaldo
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Mrd DM		
1986	4,0	4,2	– 42,1	801,0	6,1
1987	2,4	3,7	– 51,0	848,8	3,5
1988	3,0	3,1	– 53,3	903,0	– 1,5
1989	9,4	4,1	– 22,2	928,8	13,2
1990	3,6	6,9	– 46,3	1 053,5	16,2
1991	.	.	– 122,5	1 173,9	14,5
1992	ts) 12,2	ts) 9,3	ts) – 109,0	1 345,2	ts) – 7,0
1993	...	...	...	...	...
1992 1.Vj.	19,2	7,2	– 15,3	1 197,2	– 6,3
2.Vj.	21,1	6,9	– 0,2	1 206,3	– 6,2
3.Vj.	8,9	14,1	– 27,7	1 237,3	0,5
4.Vj.	ts) 6,1	ts) 10,9	ts) – 64,8	1 345,2	ts) 7,3
1993 1.Vj.	ts) 2,5	ts) 8,3	ts) – 28,6	p) 1 376,2	ts) – 2,5
2.Vj.	ts) 2,3	ts) 7,8	ts) – 12,6	p) 1 410,7	ts) 0,9
3.Vj.	ts) – 0,4	ts) 2,8	ts) – 35,7	p) 1 444,3	ts) – 0,8
4.Vj.	...	...	...	...	...
1993 Sept.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.
1994 Jan.	.	.	.	.	.

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

3. Außenwirtschaft

Zeit	Zahlungsbilanz [1]			Wechselkurse [4]	
	Leistungsbilanz [2]	Kapitalbilanz: Langfristig	Kapitalbilanz: Kurzfristig [3]	Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark [5]
	Mrd DM			DM/US-$	Ende 1972 = 100
1986	85,8	33,4	– 113,2	2,17	168,2
1987	82,5	– 22,0	– 19,3	1,80	178,9
1988	88,9	– 86,8	– 36,9	1,76	177,4
1989	108,1	– 22,2	– 104,9	1,88	175,7
1990	76,4	– 65,9	0,6	1,62	185,5
1991	– 33,1	– 25,4	58,8	1,66	183,1
1992	– 39,4	46,6	61,6	1,56	188,7
1993	...	p) 197,4	...	1,65	193,4
1992 1.Vj.	– 10,7	– 9,4	23,2	1,62	184,7
2.Vj.	– 8,8	– 15,3	30,6	1,61	184,8
3.Vj.	– 6,9	48,4	51,7	1,46	190,5
4.Vj.	– 13,0	23,0	– 44,0	1,55	194,6
1993 1.Vj.	– 10,9	28,5	– 67,7	1,63	195,2
2.Vj.	– 5,5	48,1	– 46,5	1,62	192,7
3.Vj.	p) – 12,4	41,8	0,6	1,68	192,1
4.Vj.	...	p) 78,9	...	1,68	193,6
1993 Sept.	.	20,7	– 49,9	1,62	195,5
Okt.	.	23,0	– 30,3	1,64	195,9
Nov.	.	21,0	p) – 20,1	1,70	193,0
Dez.	.	p) 34,9	...	1,71	192,0
1994 Jan.	.	...	...	1,74	...

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland							Ostdeutschland		
		Auftragseingang (Volumen 2))				Produktion 3)		Auftragseingang (Werte)		
		Verarbeitendes Gewerbe								
	Bruttoinlandsprodukt 1)	insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Bauhauptgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe	Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)
	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)							Veränderung gegen Vorjahr in %		
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	– 2,2	4,6	– 8,2	.	.	.
1986	2,3	0,2	2,1	– 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.
1987	1,5	0,3	– 0,6	1,8	– 4,1	0,3	– 0,5	.	.	.
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.
1990	5,7	4,4	7,9	– 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.
1991	4,5	0,5	4,0	– 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.
1992	1,6	– 3,5	– 3,2	– 4,0	1,2	– 2,0	6,2	– 7,5	48,0	– 2,3
1993 p)	– 1,9	– 7,5	– 9,8	– 3,0	...	– 7,7	– 1,3	...	...	...
1991 3.Vj.	– 0,5	0,8	– 0,6	3,8	5,1	– 1,1	0,6	– 30,0	84,6	– 38,0
4.Vj.	0,0	– 0,9	– 0,3	– 2,0	2,2	– 1,1	1,8	– 10,0	68,6	– 25,7
1992 1.Vj.	1,5	1,9	2,6	0,5	2,9	2,6	6,5	– 6,3	91,9	– 4,1
2.Vj.	– 0,0	– 3,8	– 4,2	– 3,1	– 7,7	– 1,9	– 2,8	– 5,5	55,7	– 2,1
3.Vj.	– 0,5	– 2,4	– 1,9	– 3,5	– 2,4	– 1,6	– 1,2	– 13,6	26,3	– 3,4
4.Vj.	– 1,0	– 6,9	– 6,5	– 7,8	8,3	– 4,6	3,5	– 4,4	43,1	0,1
1993 1.Vj.	– 1,5	– 0,9	– 3,3	4,0	– 1,3	– 3,2	– 2,3	– 0,9	25,7	– 1,1
2.Vj.	0,5	0,5	– 0,4	2,0	– 6,9	0,2	0,3	13,7	29,2	9,5
3.Vj.	0,5	1,6	2,9	– 0,8	3,4	0,5	– 0,4	24,0	32,7	14,8
4.Vj. p)	– 0,5	– 1,1	– 3,2	3,0	...	– 0,7	– 1,0	...	...	...
1993 Aug.	.	– 2,1	– 2,2	– 1,8	– 0,7	1,6	4,0	26,9	39,6	14,9
Sept.	.	2,2	2,6	1,2	1,3	0,0	– 0,6	19,7	19,5	14,6
Okt.	.	– 0,6	– 2,8	3,7	5,6	– 0,8	0,7	19,2	31,2	10,1
Nov.	.	– 0,9	– 0,4	– 2,0	1,2	– 1,0	– 6,1	27,5	35,0	11,1
Dez. p)	.	– 1,7	– 3,6	1,5	...	0,6	4,9	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)
	Tausend		%	Tausend	%
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 227	1 689	5,7	913	.
1992	29 487	1 808	5,9	1 170	.
1993	4) 29 012	2 270	7,3	1 149	15,1
1991 3.Vj.	29 272	1 692	5,7	1 023	.
4.Vj.	29 425	1 688	5,7	1 037	.
1992 1.Vj.	29 528	1 702	5,6	1 254	.
2.Vj.	29 526	1 764	5,7	1 172	14,4
3.Vj.	29 504	1 834	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 390	1 938	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 218	2 086	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 079	2 214	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	28 976	2 328	7,5	1 157	15,2
4.Vj.	4) 28 777	2 462	8,0	1 162	15,2
1993 Sept.	28 910	2 395	7,7	1 159	15,2
Okt.	28 817	2 454	7,9	1 166	15,3
Nov.	28 768	2 488	8,0	1 152	15,1
Dez.	4) 28 747	2 495	8,1	1 175	15,4
1994 Jan.	...	2 522	8,2	1 293	17,0

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1991 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

6. Preise *)

Zeit		Westdeutschland			Ostdeutschland
	Weltmarktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Baupreisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
1986	– 46,0	– 2,5	1,8	– 0,1	.
1987	– 14,4	– 2,5	1,9	0,2	.
1988	– 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	– 9,9	2,4	6,8	3,5	.
1992	– 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	– 4,4	0,0	3,9	4,2	8,8
1991 3.Vj.	– 11,7	2,9	7,0	4,2	13,4
4.Vj.	– 20,6	2,5	6,7	4,0	21,6
1992 1.Vj.	– 3,2	2,1	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	– 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	– 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	– 8,9	0,5	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	– 7,9	– 0,2	4,3	4,2	8,7
3.Vj.	– 3,8	– 0,3	3,3	4,2	8,9
4.Vj.	– 7,4	– 0,2	3,2	3,8	8,8
1993 Sept.	– 7,2	– 0,5	.	4,0	8,9
Okt.	– 5,2	– 0,3	.	3,9	8,9
Nov.	– 7,7	– 0,2	.	3,6	8,9
Dez.	– 9,4	– 0,1	.	3,7	8,7
1994 Jan.	– 5,1	...	.	3,5	...

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)			
			Kreditinstitute		öffentliche Haushalte								
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	zusammen	darunter Wertpapiere	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)
1985	+ 98 137	– 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	+ 9 267
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	– 4 721
1987	+ 86 950	– 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	– 2 025
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	– 5 168	– 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	– 5 833	– 5 780
1989	+ 135 778	– 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	– 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632
1990	+ 223 073	– 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	– 905	– 7 402	+ 172	– 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	– 40 740	+ 68 718	– 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004
1990 1.Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040	+ 48 643
2.Hj.	+ 153 512	– 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254
1991 1.Hj.	+ 116 136	– 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	– 40 315	– 6 605	– 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629
2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	– 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	– 46 359	+ 10 289	– 56 648	+ 73 436	+ 17 290	– 367	+ 42 589
2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	– 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	– 1 585
1993 1.Hj.	+ 115 336	– 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	– 44 390	– 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	– 9 872	+ 17 660
1990 1.Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 2 217	+ 5 404	– 2 503	+ 1 507	– 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547	+ 31 896
2.Vj.	+ 30 999	– 821	+ 31 820	+ 33 670	– 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493	+ 16 747
3.Vj.	+ 64 843	– 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784
4.Vj.	+ 88 669	– 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470
1991 1.Vj.	+ 45 006	– 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	– 29 164	– 7 220	– 21 944	+ 43 520	+ 4 595	– 1 218	+ 33 327
2.Vj.	+ 71 130	– 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	– 1 200	– 11 151	+ 615	– 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	– 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	– 1 168	+ 27 824	+ 7 029	– 5 530	+ 22 589
4.Vj.	+ 112 447	– 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	– 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	– 29 306	+ 5 298	– 34 604	+ 45 114	+ 9 863	– 160	+ 28 888
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	– 17 053	+ 4 991	– 22 044	+ 28 322	+ 7 427	– 207	+ 13 701
3.Vj.	+ 45 980	– 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	– 39 696	+ 20 943	+ 6 360	– 311	+ 12 215
4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	– 42 057	– 28 943	– 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	– 13 800
1993 1.Vj.	+ 51 556	– 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	– 50 558	– 47 005	– 3 553	+ 22 749	+ 7 823	– 9 572	+ 15 783
2.Vj.	+ 63 780	– 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	– 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	– 300	+ 1 877
3.Vj.	+ 77 332	– 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	– 6 227	+ 24 557	– 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728
1991 Sept.	+ 23 311	+ 126	+ 23 185	+ 25 947	– 2 762	+ 2 167	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 432	+ 1 358	+ 413	+ 8 494
Okt.	+ 27 304	+ 1 586	+ 25 718	+ 21 314	+ 4 404	– 2 149	– 3 050	+ 575	– 3 625	+ 8 357	+ 2 401	+ 934	+ 3 845
Nov.	+ 35 135	– 1 021	+ 36 156	+ 29 381	+ 6 775	+ 691	+ 19 506	+ 3 358	+ 16 148	+ 14 317	+ 4 402	+ 1 704	+ 8 039
Dez.	+ 50 008	– 672	+ 50 680	+ 47 070	+ 3 610	– 3 074	+ 14 099	– 682	+ 14 781	+ 19 008	+ 4 067	+ 13 091	+ 998
1992 Jan.	+ 13 952	+ 1 699	+ 12 253	+ 4 485	+ 7 768	+ 9 786	– 15 544	+ 1 638	– 17 182	+ 17 648	+ 4 634	– 2 842	+ 14 605
Febr.	+ 14 939	– 1 521	+ 16 460	+ 16 971	– 511	+ 2 060	– 7 859	+ 1 154	– 9 013	+ 13 994	+ 3 193	+ 1 803	+ 7 288
März	+ 21 725	+ 470	+ 21 255	+ 24 142	– 2 887	– 258	– 5 903	+ 2 506	– 8 409	+ 13 472	+ 2 036	+ 879	+ 6 995
April	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 5 629	+ 1 347	– 6 579	+ 1 039	– 7 618	+ 8 541	+ 3 536	– 850	+ 4 027
Mai	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	– 2 045	+ 3 530	– 7 775	+ 1 884	– 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110	+ 3 456
Juni	+ 38 584	– 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	– 2 699	+ 2 068	– 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218
Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	– 3 665	+ 2 974
Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	– 602	+ 3 371	– 3 974	+ 3 305	– 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069
Sept.	+ 10 764	– 1 519	+ 12 283	+ 16 932	– 4 649	– 5 074	+ 42 746	+ 82 537	– 39 791	+ 8 354	– 181	+ 2 589	+ 5 172
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	– 25 150	– 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	– 1 257
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	– 5 087	– 1 124	– 3 963	+ 2 127	+ 1 577	– 323	– 94
Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	– 186	– 11 820	+ 10 215	– 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	– 12 449
1993 Jan.	+ 5 728	– 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	– 26 453	– 11 326	– 15 127	+ 2 347	+ 2 357	– 7 871	+ 6 250
Febr.	+ 15 636	– 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	– 12 880	– 12 136	– 744	+ 6 977	+ 2 929	– 1 002	+ 2 424
März	+ 30 192	– 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	– 11 225	– 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	– 699	+ 7 109
April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	– 374	– 4 527	– 2 147	– 2 380	+ 2 423	+ 2 563	– 2 323	– 247
Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	– 598	+ 3 176
Juni	+ 26 924	– 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	– 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	– 1 052
Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	– 6 237	+ 13 188	– 19 425	+ 7 602	+ 3 658	– 1 497	+ 4 870
Aug.	+ 13 818	– 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	– 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469
Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	– 10 620	– 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389
Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	– 22 643	– 11 984	– 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967
Nov.	+ 28 089	– 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (Tab.II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. —

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V) insgesamt	Geldmenge M2 zusammen	Geldmenge M1 zusammen	Bargeldumlauf 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Termingelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit dreimonatiger Kündigungsfrist 8)	Nachrichtlich: Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze ts) 11)	Zeit
										Mrd DM			
+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	.	+ 44,3	–	1985
+ 11 662	– 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	–	1986
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	–	1987
+ 8 079	– 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	–	1988
+ 16 611	+ 3 344	– 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	– 14 472	+ 54,8	+ 108,1	–	1989
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	– 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	–	1990
+ 19 926	– 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	–	1991
+ 21 933	– 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	–	1992
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	– 31 528	+ 2 471	– 24 311	– 3 537	– 20 774	+ 26 782	– 33 999	– 3,9	– 10,4	–	1990 1.Hj.
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	– 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	–	2.Hj.
+ 13 989	– 3 590	+ 24 954	– 30 455	– 12 575	– 44 943	+ 2 833	– 47 776	+ 32 368	– 17 880	– 2,4	– 5,9	–	1991 1.Hj.
+ 5 937	– 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	–	2.Hj.
+ 13 924	– 2 648	+ 21 004	– 2 797	+ 4 969	– 29 491	+ 1 885	– 31 376	+ 34 460	– 7 766	+ 29,2	+ 27,1	–	1992 1.Hj.
+ 8 009	– 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	–	2.Hj.
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	– 3 948	– 38 664	– 5 439	– 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.
+ 5 170	– 6 050	+ 33 893	– 42 905	– 23 120	– 37 543	– 3 900	– 33 643	+ 14 423	– 19 785	– 8,9	– 21,3	–	1990 1.Vj.
+ 3 111	+ 10 836	– 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	– 14 214	+ 5,0	+ 10,9	–	2.Vj.
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	– 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	–	3.Vj.
+ 2 819	+ 2 308	– 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	–	4.Vj.
+ 6 816	– 5 029	+ 18 443	– 41 092	– 32 676	– 55 211	+ 1 503	– 56 714	+ 22 535	– 8 416	– 3,0	– 20,1	–	1991 1.Vj.
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	– 9 464	+ 0,6	+ 14,2	–	2.Vj.
+ 3 736	– 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	– 1 670	+ 16 917	– 4 731	+ 17,0	+ 11,9	–	3.Vj.
+ 2 201	+ 5 646	– 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	–	4.Vj.
+ 6 523	– 7 675	+ 15 679	– 31 808	– 26 819	– 49 822	– 3 266	– 46 556	+ 23 003	– 4 989	+ 9,2	– 10,4	–	1992 1.Vj.
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	– 2 777	+ 20,0	+ 37,5	–	2.Vj.
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	– 4 083	+ 33,2	+ 32,6	–	3.Vj.
+ 5 330	– 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	– 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	–	4.Vj.
+ 8 715	+ 278	– 1 823	– 20 206	– 34 364	– 59 510	– 8 700	– 50 810	+ 25 146	+ 14 158	– 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	– 600	2.Vj.
+ 893	– 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	– 300	3.Vj.
+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 646	+ 5 339	+ 6 873	– 111	+ 6 984	– 1 534	– 1 693	+ 6,4	– 1,0	–	1991 Sept.
+ 1 177	– 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 4,7	+ 20,2	–	Okt.
+ 172	+ 2 876	– 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 22,7	+ 35,9	–	Nov.
+ 852	+ 7 000	– 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 47,3	+ 59,4	–	Dez.
+ 1 251	– 4 421	+ 17 682	– 32 501	– 30 619	– 49 162	– 2 834	– 46 328	+ 18 543	– 1 882	+ 17,5	– 12,4	–	1992 Jan.
+ 1 710	– 5 102	– 9 761	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	– 1 186	– 6,9	+ 11,6	–	Febr.
+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	– 7 256	– 5 335	– 3 367	– 953	– 2 414	– 1 968	– 1 921	– 1,4	– 9,7	–	März
+ 1 828	+ 7 330	– 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	– 1 415	– 2,4	+ 8,0	–	April
+ 1 474	– 5 703	– 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	– 629	+ 11,3	+ 22,3	–	Mai
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	– 2 060	– 733	+ 11,1	+ 7,2	–	Juni
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	– 3 686	+ 4 984	– 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	–	Juli
+ 387	– 3 844	– 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	– 111	+ 7 169	+ 10 028	– 962	+ 15,3	+ 14,1	–	Aug.
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	– 3 648	+ 12,9	+ 12,8	–	Sept.
+ 725	– 901	+ 9 913	– 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	– 4 881	– 1 209	+ 15,5	+ 17,9	–	Okt.
+ 967	– 13 564	– 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	– 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	–	Nov.
+ 3 638	– 445	– 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	– 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	–	Dez.
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	– 31 225	– 37 219	– 57 265	– 7 990	– 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	– 10,9	–	1993 Jan.
+ 2 626	– 359	– 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	– 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	– 7,1	+ 17,9	–	Febr.
+ 4 478	– 4 859	+ 9 773	+ 628	– 1 960	– 2 400	+ 93	– 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März
+ 2 430	+ 6 329	– 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April
+ 2 432	+ 3 484	– 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	– 254	+ 10 861	– 2 613	– 1 999	+ 6,0	+ 4,9	– 1 800	Juni
+ 571	– 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	– 424	+ 4 129	– 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	– 100	Juli
– 1 311	– 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	– 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 2 520	– 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	– 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	– 500	Sept.
+ 1 375	– 2 676	– 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	– 300	Okt.
+ 1 616	– 12 186	– 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	– 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	–	Nov.

6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — **7** Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — **8** Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — **9** und **10** : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — **11** Enthalten in „Sonstige Einflüsse".

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken									Kreditinstitute	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen zusammen
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte zusammen	öffentliche Haushalte Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	öffentliche Haushalte Wertpapiere	öffentliche Haushalte Ausgleichsforderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	–	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	–	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	–	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	–	333	3 478 216	2 738 955
1992 Okt.	4 423 547	3 420 982	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	–	341	3 404 327	2 710 931
Nov.	4 475 863	3 465 337	18 343	18 010	3 482	5 845	8 683	333	–	333	3 446 994	2 732 331
Dez.	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	–	333	3 478 216	2 738 955
1993 Jan.	4 489 197	3 503 685	16 008	15 676	1 201	5 792	8 683	332	–	332	3 487 677	2 740 232
Febr.	4 520 847	3 519 621	14 813	14 482	116	5 683	8 683	331	–	331	3 504 808	2 753 381
März	4 551 167	3 549 523	14 688	14 376	88	5 605	8 683	312	–	312	3 534 835	2 776 254
April	4 559 880	3 562 577	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	–	312	3 547 858	2 785 056
Mai	4 600 462	3 586 549	15 787	15 475	1 404	5 388	8 683	312	–	312	3 570 762	2 799 961
Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	–	312	3 600 688	2 824 837
Juli	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	–	309	3 636 109	2 838 961
Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	–	348	3 649 890	2 846 825
Sept.	4 755 072	3 704 855	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	–	320	3 690 832	2 882 237
Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	–	331	3 734 124	2 909 286
Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	–	327	3 762 624	2 924 103

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nachrichtlich:	
		insgesamt	Geldmenge M2										
			zusammen	Geldmenge M1					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit dreimonatiger Kündigungsfrist 8)	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken zusammen	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken Unternehmen und Privatpersonen 1)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken öffentliche Haushalte 7) (ohne Zentralbankeinlagen)	zusammen	darunter Unternehmen und Privatpersonen 1)			
												Mrd DM	
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1992 Okt.	4 423 547	1 642 754	1 141 019	594 812	182 759	412 053	389 520	22 533	546 207	496 066	501 735	1 630,4	1 843,9
Nov.	4 475 863	1 687 081	1 185 148	652 899	189 725	463 174	437 866	25 308	532 249	481 301	501 933	1 648,9	1 888,2
Dez.	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993 Jan.	4 489 197	1 687 591	1 159 188	612 180	192 517	419 663	400 575	19 088	547 008	490 079	528 403	1 686,0	1 918,3
Febr.	4 520 847	1 698 262	1 164 283	612 615	191 714	420 901	399 937	20 964	551 668	493 224	533 979	1 679,2	1 936,8
März	4 551 167	1 698 770	1 162 203	610 095	191 807	418 288	399 577	18 711	552 108	495 290	536 567	1 684,1	1 938,6
April	4 559 880	1 708 163	1 169 396	614 183	194 089	420 094	400 883	19 211	555 213	501 182	538 767	1 690,1	1 948,6
Mai	4 600 462	1 725 440	1 184 615	620 324	195 322	425 002	403 757	21 245	564 291	506 236	540 825	1 705,8	1 969,3
Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,3
Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4
Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5
Sept.	4 755 072	1 750 230	1 206 472	643 709	199 381	444 328	424 329	19 999	562 763	507 257	543 758	1 733,1	2 004,6
Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0
Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — **1** Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — **2** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — **3** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — **4** Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — **5** Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — **6** Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — **7** Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab.IV 3,7,9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — **8** Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — **9** Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimoстände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — **10** Geldmenge M3 zuzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen [1]			öffentliche Haushalte					Auslandsaktiva				
kurzfristig [2]	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig [3]	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute [4]	Sonstige Aktiva [5]	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
575 697	2 049 642	85 592	693 396	22 506	490 521	141 648	38 721	780 363	142 437	637 926	222 202	1992 Okt.
576 787	2 066 637	88 907	714 663	24 005	497 711	147 586	45 361	793 095	140 764	652 331	217 431	Nov.
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	Dez.
557 433	2 082 592	100 207	747 445	19 350	507 694	158 363	62 038	769 193	132 971	636 222	216 319	1993 Jan.
559 691	2 091 586	102 104	751 427	19 309	507 666	164 355	60 097	784 443	122 607	661 836	216 783	Febr.
559 364	2 108 351	108 539	758 581	18 632	511 966	168 186	59 797	793 832	110 290	683 542	207 812	März
551 464	2 122 285	111 307	762 802	20 178	517 622	167 812	57 190	789 719	108 106	681 613	207 584	April
549 592	2 138 715	111 654	770 801	18 117	521 741	173 813	57 130	800 510	109 404	691 106	213 403	Mai
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	Juni
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	Juli
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	Aug.
548 495	2 212 662	121 080	808 595	13 461	534 475	185 497	75 162	854 813	134 227	720 586	195 404	Sept.
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	Okt.
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.

von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank Liquiditäts-U-Schätze ts) [11]	Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagerter Gelder) [12]	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) [13]	Kapital und Rücklagen [14]	insgesamt	Deutsche Bundesbank [15]	Kreditinstitute [16]	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	
– 6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	–3 831	175 576	1989	
– 19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	–1 929	247 831	1990	
– 12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991	
– 429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992	
– 14 438	1 980 703	584 058	236 750	240 563	684 960	234 372	444 694	30 806	413 888	17 851	323 107	1992 Okt.	
– 874	1 990 420	585 635	237 385	239 605	692 456	235 339	453 140	30 234	422 906	17 091	327 257	Nov.	
– 429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	Dez.	
– 5 925	1 998 237	566 706	242 412	238 089	710 032	240 998	450 357	29 233	421 124	24 200	322 887	1993 Jan.	
– 5 566	2 013 966	569 635	242 156	237 343	721 208	243 624	467 761	29 901	437 860	15 279	320 013	Febr.	
2 500 707	2 035 111	572 172	242 873	235 927	736 037	248 102	480 054	39 946	440 108	8 237	328 288	März	
3 400 7 036	2 042 065	574 735	242 104	234 373	740 321	250 532	476 547	39 859	436 688	4 515	321 554	April	
3 700 10 520	2 053 553	578 214	242 559	233 320	746 496	252 964	482 132	40 001	442 131	11 614	317 203	Mai	
1 900 17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	Juni	
1 800 12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	Juli	
2 100 11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	Aug.	
1 600 17 759	2 109 814	589 762	254 422	227 098	781 648	256 884	503 488	42 237	461 251	11 460	362 321	Sept.	
1 300 15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	Okt.	
1 300 2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.	

Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — **11** Enthalten in „Sonstige Passiva". — **12** Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. III, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerter öffentlicher Gelder (§17 BBankG). — **13** Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — **14** Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — **15** Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — **16** Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf [1]	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten [2]	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld [3] [4]	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (–) bei der Bundesbank [5]	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank: Bund [6], Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit"	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank: Sonstige Nichtbanken	„Float" im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse [7]	Insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten [8]	Änderungen der Refinanzierungslinien [9] (Kürzung: -)
1974	– 5 774	– 4 455	– 1 319	96 129	– 2 826	– 2 965	+ 72	– 438	– 4 353	– 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	– 9 480	– 5 297	– 4 183	99 709	– 2 080	– 2 754	+ 1 092	+ 434	– 2 628	– 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	– 7 878	– 4 094	– 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	– 462	– 758	– 4 425	+ 2 880	– 4 429	– 3 909	– 520	+ 666
1977	– 10 914	– 6 644	– 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	– 4 120	– 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	– 14 112 [14]	– 8 722	– 5 390	129 887	+ 20 307	– 2 139	– 496	+ 1 059	– 4 450	+ 169	– 1 846	– 1 288	– 558	+ 4 379
1979	– 7 752	– 5 248	– 2 504	140 177	– 5 178	+ 3 853	– 186	– 114	– 4 871	– 14 248	– 3 159	– 2 538	– 621	+ 5 135
1980	– 6 523	– 4 203	– 2 320	136 670	– 24 644	+ 299	+ 310	– 728	– 7 876	– 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	– 2 709	+ 172	– 2 881	135 741	– 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	– 7 634	– 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	– 7 452	– 4 313	– 3 139	138 040	+ 1 716	– 4 056	+ 160	– 1 299	– 674	– 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	– 10 064	– 7 271	– 2 793	148 104	– 1 964	+ 1 652	– 203	+ 628	+ 1 047	– 8 904	– 228		– 228	– 726
1984	– 7 120	– 4 559	– 2 561	155 224	– 3 938	+ 1 256	– 114	+ 102	– 662	– 10 476	– 355		– 355	+ 7 761
1985	– 6 623	– 3 893	– 2 730	161 847	– 670	– 4 173	+ 62	+ 373	– 1 397	– 12 428	+ 85	–	+ 85	+ 3 313
1986	– 13 066	– 8 585	– 4 481	167 721	+ 8 655	– 222	– 280	+ 382	+ 4 496	– 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	– 5 573
1987	– 15 530	– 11 465	– 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	– 310	+ 955	– 2 114	+ 23 424	– 6 109	– 5 416	– 693	– 7 637
1988	– 18 558	– 15 398	– 3 160	207 225	– 30 601	+ 2 311	– 253	+ 2 709	– 10 568	– 54 960	+ 188		+ 188	+ 401
1989	– 9 351	– 6 624	– 2 727	216 576	– 19 984	– 2 152	– 350	+ 605	– 1 455	– 32 687	– 120		– 120	+ 7 534
1990	– 29 556	– 14 193	– 15 363	246 132	+ 9 944	– 16 207	– 523	+ 961	– 4 209	– 39 590	– 180		– 180	+ 25 183
1991	– 20 193	– 13 413	– 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	– 551	– 3 398	– 7 343	– 20 686	– 137		– 137	– 7 640
1992	– 38 694	– 24 066	– 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	– 2 095	– 7 452	+ 30 872	– 855		– 855	– 15 501
1993	– 21 512	– 14 230	– 7 282	294 311	– 16 617	– 9 213	– 22	– 2 303	– 3 883	– 53 550	+ 32 585	+ 32 220	+ 365	+ 65
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	– 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	– 1 537	– 2 194	+ 2 962	– 429		– 429	– 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	– 672	211 748	+ 2 717	– 9 234	– 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80		+ 80	+ 274
3.Vj.	– 21 120	– 10 719	– 10 401	232 868	+ 1 981	– 5 401	– 347	– 1 742	– 4 392	– 31 021	+ 80		+ 80	+ 25 402
4.Vj.	– 13 264	– 9 325	– 3 939	246 132	+ 4 190	– 2 343	– 269	+ 2 823	– 5 060	– 13 923	+ 89		+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	– 2 336	245 701	– 1 699	– 3 408	– 234	– 667	– 2 483	– 8 060	– 147		– 147	– 1 900
2.Vj.	– 127	– 756	+ 629	245 828	– 4 827	+ 5 311	+ 61	– 54	+ 4 797	+ 5 161	– 22		– 22	+ 39
3.Vj.	– 5 521	– 4 747	– 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	– 318	– 5 372	– 3 963	– 2 087	+ 111		+ 111	– 5 634
4.Vj.	– 14 976	– 10 677	– 4 299	266 325	+ 4 254	– 1 919	– 60	+ 2 695	– 5 694	– 15 700	– 79		– 79	– 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	– 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	– 1 605	– 4 608	+ 5 745	– 143		– 143	– 8 894
2.Vj.	– 5 897	– 4 922	– 975	270 201	+ 5 280	– 2 073	– 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	– 122		– 122	+ 264
3.Vj.	– 8 066	– 6 287	– 1 779	278 267	+ 47 107	– 4 772	+ 82	– 1 954	– 4 718	+ 27 679	+ 146		+ 146	– 5 814
4.Vj.	– 26 752	– 20 260	– 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	– 134	+ 370	– 6 650	– 9 449	– 736		– 736	– 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	– 29 632	– 8 421	+ 44	– 796	– 3 749	– 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	– 3 695	– 2 708	– 987	267 875	– 3 187	– 10 361	+ 87	– 174	+ 8 406	– 8 924	+ 82		+ 82	– 110
3.Vj.	– 5 458	– 3 995	– 1 463	273 333	+ 32 853	– 2 523	+ 27	– 547	– 3 866	+ 20 486	– 143		– 143	– 516
4.Vj.	– 20 978	– 14 219	– 6 759	294 311	– 16 651	+ 12 092	– 180	– 786	– 4 674	– 31 177	– 96		– 96	+ 297
1992 Mai	– 2 044	– 1 584	– 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	– 131	– 848	+ 5 733	– 112		– 112	+ 35
Juni	– 2 227	– 1 381	– 846	270 201	+ 2 344	– 1 187	– 10	+ 505	– 2 125	– 2 700	– 54		– 54	+ 117
Juli	– 3 339	– 2 683	– 656	273 540	+ 1 394	– 5 203	+ 55	– 737	– 1 558	– 9 388	+ 36		+ 36	– 5 827
Aug.	– 1 553	– 1 715	+ 162	275 093	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	– 761	– 1 619	– 105	+ 220		+ 220	+ 33
Sept.	– 3 174	– 1 889	– 1 285	278 267	+ 43 522	– 1 174	– 5	– 456	– 1 541	+ 37 172	– 110		– 110	– 20
Okt.	– 4 164	– 2 652	– 1 512	282 431	+ 22 898	– 5 227	– 10	+ 1 108	– 2 557	+ 12 048	– 1 132		– 1 132	– 14
Nov.	– 4 520	– 3 664	– 856	286 951	– 20 282	+ 13 345	– 30	– 494	– 1 112	– 13 093	+ 480		+ 480	– 1 029
Dez.	– 18 068	– 13 944	– 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	– 94	– 244	– 2 981	– 8 404	– 84		– 84	– 14
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	– 1 083	302 385	+ 1 824	– 7 579	+ 83	– 158	– 351	– 3 547	– 379		– 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	– 18 902	– 1 593	+ 56	+ 679	– 2 640	– 15 232	+ 445		+ 445	+ 157
März	– 1 183	– 606	– 577	264 180	– 12 554	+ 751	– 95	– 1 317	– 758	– 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	– 33
April	– 599	– 1 161	+ 562	264 779	– 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203		+ 203	+ 8
Mai	– 540	– 689	+ 149	265 319	– 257	– 9 505	+ 46	– 93	+ 7 695	– 2 654	– 16		– 16	– 29
Juni	– 2 556	– 858	– 1 698	267 875	+ 452	– 4 352	– 14	– 438	– 1 520	– 8 428	– 105		– 105	– 89
Juli	– 3 283	– 3 098	– 185	271 158	+ 3 336	+ 542	– 3	+ 322	– 2 176	– 1 262	– 47		– 47	– 116
Aug.	– 499	– 323	– 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	– 1 300	– 594	+ 43 377	+ 65		+ 65	– 172
Sept.	– 1 676	– 574	– 1 102	273 333	– 14 942	– 4 368	+ 22	+ 431	– 1 096	– 21 629	– 161		– 161	– 228
Okt.	– 850	– 1 541	+ 691	274 183	– 14 210	+ 438	– 13	+ 707	– 1 530	– 15 458	+ 126		+ 126	– 75
Nov.	– 5 041	– 2 929	– 2 112	279 224	– 4 053	+ 8 742	– 114	– 882	– 1 323	– 2 671	– 189		– 189	+ 434
Dez.	– 15 087	– 9 749	– 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	– 53	– 611	– 1 821	– 13 048	– 33		– 33	– 62
1994 Jan. [ts]	+ 1 672	+ 3 707	– 2 035	292 639	+ 552	+ 5 334	+ 131	– 127	– 1 185	+ 6 377	– 229		– 229	– 47

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — **1** Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — **2** In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — **3** Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — **4** Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — **5** Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — **6** Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — **7** Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — **8** Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — **9** Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank: Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: –) in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte")	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) [10]	in Liquiditätspapieren [11]	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. §17 BBankG)	Insgesamt II.	III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: –)	IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (–) durch: Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben" (Abbau: +)	Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt [4]: Unausgenutzte Refinanzierungslinien: [9]	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt [12] (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM [13]	Zeit
+ 368	– 1 438	– 396	–	–	–	+ 15 897	– 387	– 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	–	100,9	1974
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	–	–	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	– 10 209	– 2 031	– 62	14 302	784	4 727	[15] 110,8	1975
– 6 616	– 252	– 1 738	–	–	– 4 475	– 16 844	– 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	–	120,1	1976
– 664	± 0	– 22	–	–	–	+ 14 022	+ 12 821	– 5 470	– 6 473	– 878	12 572	784	–	132,0	1977
+ 3 774	± 0	– 7 394	–	–	± 0	– 1 087	– 918	– 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	–	143,2	1978
– 1 947	± 0	+ 4 652	–	– 2 389	+ 111	+ 2 403	– 11 845	+ 9 706	+ 2 158	– 19	3 020	3 917	– 2 278	151,3	1979
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	– 111	+ 37 560	– 1 602	– 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,8	1980
+ 1	+ 4 449	– 51	± 0	– 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	– 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,8	1981
+ 1 771	– 1 438	– 274	–	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	– 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	[15] 174,7	1982
+ 2 381	+ 6 627	– 9	–	– 1 909	– 1 456	+ 4 680	– 4 224	+ 3 336	+ 984	– 96	3 256	5 106	15 661	[15] 186,4	1983
– 3 456	+ 7 743	– 421	–	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	– 1 028	+ 312	– 80	4 284	5 418	23 404	195,1	1984
– 272	+ 16 478	+ 376	– 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	– 3 094	– 4 997	– 99	7 378	421	40 520	203,8	1985
+ 1 141	– 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	– 4 829	– 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,8	1986
– 730	– 5 467	– 280	– 417	– 322	– 1 561	– 22 523	+ 901	+ 88	– 881	– 108	3 107	145	24 683	238,8	1987
+ 454	+ 50 402	– 19	+ 402	– 56	+ 16	+ 51 788	– 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,1	1988
– 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	– 97	+ 33 918	+ 1 231	– 461	– 565	– 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989
+ 145	+ 13 329	– 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	– 550	– 542	+ 2 339	– 1 247	3 227	4 129	116 708	.	1990
+ 564	+ 29 795	+ 985	– 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	– 1 981	– 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	[15] 338,7	1991
+ 1 454	– 16 039	+ 1 833	– 165	– 765	– 1 687	– 31 725	– 853	+ 2 006	– 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	388,2	1992
– 1 274	+ 46 559	–25 206	+ 417	± 0	+ 3 153	+ 56 299	+ 2 749	– 4 219	+ 1 059	+ 411	7 421	1 543	178 745	[15] 417,7	1993
+ 552	– 1 564	– 185	– 563	– 393	–	– 3 083	– 121	+ 928	– 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1.Vj.
– 165	– 5 207	– 127	+ 536	–	+ 1 563	– 3 046	– 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	[15] 277,6	2.Vj.
– 135	+ 5 042	– 87	+ 27	± 0	– 696	+ 29 633	– 1 388	– 1 291	+ 3 952	– 1 273	2 955	5 095	101 086	.	3.Vj.
– 107	+ 15 058	– 76	± 0	+ 637	– 73	+ 15 536	+ 1 613	– 272	– 966	– 375	3 227	4 129	116 708	.	4.Vj.
– 93	+ 11 828	– 3	–	– 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	– 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	[15] 322,6	1991 1.Vj.
– 138	– 1 313	– 265	± 0	+ 250	– 284	– 1 733	+ 3 428	– 2 834	– 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2.Vj.
+ 487	+ 5 168	+ 558	–	+ 284	– 706	+ 268	– 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,8	3.Vj.
+ 308	+ 14 112	+ 695	– 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	– 358	+ 388	– 837	5 208	1 872	147 272	[15] 338,7	4.Vj.
+ 96	– 117	+ 1 378	+ 252	– 765	– 985	– 9 178	– 3 433	+ 3 436	– 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,3	1992 1.Vj.
+ 701	– 8 644	+ 1 078	–	± 0	– 202	– 6 925	– 28	– 444	+ 510	– 38	2 216	1 446	136 811	360,4	2.Vj.
+ 577	– 15 020	+ 166	– 2 469	– 9 879	+ 177	– 32 116	– 4 437	+ 5 081	– 694	+ 50	–2 865	752	109 620	370,7	3.Vj.
+ 80	+ 7 742	– 789	+ 2 052	+ 9 879	– 677	+ 16 494	+ 7 045	– 6 067	– 268	– 710	3 202	484	128 616	388,2	4.Vj.
– 139	+ 22 920	–19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	– 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	[15] 389,2	1993 1.Vj.
– 276	+ 11 965	– 5 521	+ 85	– 743	+ 132	+ 5 614	– 3 310	+ 3 292	– 288	+ 306	5 604	320	165 405	[15] 398,2	2.Vj.
– 445	– 11 928	– 397	± 0	± 0	– 22	– 13 451	+ 7 035	– 8 302	+ 1 233	+ 34	13 906	1 553	153 455	[15] 405,1	3.Vj.
– 414	+ 23 602	– 61	–	± 0	+ 1 688	+ 25 016	– 6 161	+ 6 485	– 10	– 314	7 421	1 543	178 745	[15] 417,7	4.Vj.
+ 160	– 6 255	+ 253	–	– 299	– 599	– 6 817	– 1 084	– 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	358,4	1992 Mai
+ 322	+ 1 453	+ 17	–	+ 299	+ 500	+ 2 654	– 46	+ 117	– 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	360,4	Juni
+ 417	+ 6 864	+ 167	–	–	+ 1 194	+ 2 851	– 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 172	–3 773	1 822	144 869	[15] 362,2	Juli
+ 213	+ 735	– 1	–	–	– 1 565	– 365	– 470	– 73	+ 573	– 30	–3 700	2 395	144 039	366,3	Aug.
– 53	– 22 619	± 0	– 2 469	– 9 879	+ 548	– 34 602	+ 2 570	– 835	– 1 643	– 92	–2 865	752	109 620	370,7	Sept.
– 115	– 24 344	– 103	+ 2 469	+13 190	+ 5 526	– 4 523	+ 7 525	– 7 272	– 124	– 129	4 407	628	106 461	[15] 377,7	Okt.
+ 112	+ 20 658	– 236	–	– 3 311	– 5 536	+ 11 138	– 1 955	+ 1 489	+ 602	– 136	2 918	1 230	118 272	[15] 380,7	Nov.
+ 83	+ 11 428	– 450	– 417	–	– 667	+ 9 879	+ 1 475	– 284	– 746	– 445	3 202	484	128 616	388,2	Dez.
+ 68	+ 4 309	– 466	+ 417	–	–	+ 4 219	+ 672	– 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,5	1993 Jan.
– 50	+ 9 504	– 21	–	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	– 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,9	Febr.
– 157	+ 9 107	–18 740	– 85	– 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	– 1 390	– 1 276	– 157	8 896	608	153 966	[15] 389,2	März
– 14	+ 2 225	– 6 236	+ 85	– 743	– 1 230	– 5 702	– 3 544	+ 3 268	– 104	+ 380	5 628	504	154 303	[15] 392,3	April
– 103	+ 431	– 22	–	– 118	+ 1 450	+ 1 593	– 1 061	+ 246	+ 1 088	– 273	5 382	1 592	156 066	395,5	Mai
– 159	+ 9 309	+ 737	–	+ 118	– 88	+ 9 723	+ 1 295	– 222	– 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	[15] 398,2	Juni
– 61	+ 2 612	+ 268	– 755	+ 115	– 92	+ 1 924	+ 662	– 530	+ 18	– 150	6 134	338	167 285	[15] 399,7	Juli
– 170	– 44 010	–	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	– 38 375	+ 5 002	– 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	[15] 402,7	Aug.
– 214	+ 29 470	– 665	–	– 3 655	– 1 547	+ 23 000	+ 1 371	– 2 199	+ 765	+ 63	13 906	1 553	153 455	[15] 405,1	Sept.
– 114	+ 10 662	– 48	–	–	– 464	+ 10 087	– 5 371	+ 6 264	– 684	– 209	7 642	869	163 653	408,7	Okt.
– 169	– 1 419	–	–	+ 932	+ 1 232	+ 821	– 1 850	+ 1 737	– 58	+ 171	5 905	811	164 398	412,9	Nov.
– 131	+ 14 359	– 13	–	– 932	+ 920	+ 14 108	+ 1 060	– 1 516	+ 732	– 276	7 421	1 543	178 745	[15] 417,7	Dez.
– 88	– 2 051	– 204	–	–	– 3 153	– 5 772	+ 605	– 2 980	+ 2 098	+ 277	10 401	3 641	173 541	[15] 422,4	1994 Jan. ts)

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — **10** Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — **11** Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — **12** Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — **13** Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — **14** Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — **15** Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva [1] [2]									Kredite an inländische	
		insgesamt	Währungsreserven		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut [3]	nachrichtlich: Forderungen an das Europäische Währungsinstitut (brutto) [3]	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1989	308 571	99 960	[16] 97 528	13 688	5 166	–	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	[17] 104 023	13 688	4 565	–	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	[18] 94 754	13 688	5 407	–	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	[19] 141 351	13 688	6 842	–	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	–	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1993 April	352 643	108 106	105 463	13 688	6 597	–	1 409	26 082	36 924	57 687	2 643	217 603	151 988
Mai	370 265	109 404	106 761	13 688	6 498	–	1 474	25 991	36 833	59 110	2 643	231 088	160 699
Juni	374 563	107 688	105 045	13 688	6 377	–	1 474	26 047	36 889	57 459	2 643	236 854	175 862
Juli	364 761	121 229	118 586	13 688	6 562	–	1 474	26 333	38 763	70 529	2 643	215 341	151 913
Aug.	384 927	165 320	162 694	13 688	6 497	–	1 514	46 932	59 362	94 063	2 626	190 526	139 258
Sept.	395 898	134 227	131 607	13 688	6 476	–	1 514	46 982	59 412	62 947	2 620	235 617	163 974
Okt.	384 627	123 123	120 503	13 688	6 451	–	1 514	44 462	56 945	54 388	2 620	231 533	164 778
Nov.	401 689	123 629	121 009	13 688	6 321	–	1 554	36 674	49 157	62 772	2 620	249 771	180 442
1993 Dez. 7.	377 006	121 690	119 070	13 688	6 312	–	1 554	36 674	49 157	60 842	2 620	226 234	165 173
15.	382 319	121 754	119 134	13 688	6 312	–	1 554	36 674	49 157	60 906	2 620	235 412	176 527
23.	392 060	121 462	118 842	13 688	6 262	–	1 554	36 674	49 157	60 664	2 620	249 528	189 620
31.	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	–	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1994 Jan. 7.	375 079	121 986	119 366	13 688	6 833	–	1 663	36 176	47 963	61 006	2 620	229 128	171 798
15.	375 991	121 281	118 661	13 688	6 833	–	1 663	33 293	47 540	63 184	2 620	230 096	172 891
23.	373 552	120 542	117 922	13 688	6 822	–	1 663	33 293	47 540	62 456	2 620	230 470	174 657
31.	390 548	120 729	118 109	13 688	6 813	–	1 663	33 369	47 617	62 576	2 620	243 090	167 702

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf	Einlagen								
			inländische Kreditinstitute [11]	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit"	Länder	andere öffentliche Einleger [12]	zusammen	Bundespost [13]	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	–	793
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	–	781
1993 April	352 643	202 320	58 427	7 036	6 727	19	266	24	547	–	547
Mai	370 265	204 537	68 745	10 520	10 379	8	92	41	475	–	475
Juni	374 563	204 824	75 178	7 851	7 579	15	189	68	546	–	546
Juli	364 761	208 272	64 825	3 040	2 842	5	153	40	516	–	516
Aug.	384 927	207 734	84 785	3 674	3 262	6	374	32	526	–	526
Sept.	395 898	209 180	77 415	17 759	16 910	21	762	66	500	–	500
Okt.	384 627	211 486	65 631	15 083	14 580	10	454	39	486	–	486
Nov.	401 689	216 594	89 591	2 897	2 522	6	333	36	570	–	570
1993 Dez. 7.	377 006	222 582	61 180	671	52	29	570	20	571	–	571
15.	382 319	223 398	59 231	6 832	5 325	30	1 421	56	707	–	707
23.	392 060	227 917	67 675	3 327	2 998	80	201	48	527	–	527
31.	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	–	781
1994 Jan. 7.	375 079	223 735	56 519	441	246	31	136	28	592	–	592
15.	375 991	221 109	60 662	957	635	37	253	32	485	–	485
23.	373 552	218 924	60 145	759	328	36	362	33	476	–	476
31.	390 548	218 439	77 401	353	115	9	139	90	511	–	511

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren". — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundeseisenbahnvermögen [8] und Bundespost [6]	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen [10]	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
					Bund [5] [6]							
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel [4]	insgesamt	Buchkredite	Ausgleichsforderungen [7]	Länder [6]		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens [8] und der Bundespost [9]		
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	–	8 683	1 053	–	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	–	8 683	742	–	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	–	8 683	189	–	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	–	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	–	8 683	–	–	4 398	332	11 889	1993
50 708	11 514	3 393	217 603	8 800	–	8 683	117	–	5 607	312	12 215	1993 April
50 621	11 728	8 040	231 088	10 087	–	8 683	1 404	–	5 388	312	13 986	Mai
47 754	11 300	1 938	236 854	8 747	–	8 683	64	–	5 356	312	15 606	Juni
50 063	11 699	1 666	215 341	9 846	–	8 683	1 163	–	5 282	309	12 754	Juli
41 320	8 939	1 009	190 526	8 804	–	8 683	121	–	4 862	348	15 067	Aug.
47 951	9 522	14 170	235 617	8 809	–	8 683	126	–	4 894	320	12 031	Sept.
49 563	10 628	6 564	231 533	9 581	–	8 683	898	–	4 704	331	15 355	Okt.
49 581	11 049	8 699	249 771	9 656	–	8 683	973	–	4 582	327	13 724	Nov.
49 542	11 209	310	226 234	14 601	5 918	8 683	–	–	4 468	327	9 686	1993 Dez. 7.
47 905	10 852	128	235 412	8 683	–	8 683	0	–	4 476	327	11 667	15.
48 515	11 016	377	249 528	8 704	–	8 683	21	–	4 472	331	7 563	23.
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	–	8 683	–	–	4 398	332	11 889	31.
47 005	10 049	276	229 128	8 683	–	8 683	–	–	4 369	332	10 581	1994 Jan. 7.
46 887	9 496	822	230 096	8 683	–	8 683	–	–	4 377	332	11 222	15.
46 398	9 295	120	230 470	8 683	–	8 683	–	–	4 181	332	9 344	23.
47 110	9 778	18 500	243 090	8 683	–	8 683	–	–	4 176	332	13 538	31.

ausländische Einleger [1]	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren [14]	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut [1]	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte [1]	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt	Bargeldumlauf darunter Scheidemünzen	Festgesetzte Rediskontkontingente [15]	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
48 421	–	4 062	–	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	–	4 756	–	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	–	6 914	–	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
24 637	–	2 011	–	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
22 045	–	26 207	–	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
24 802	–	27 073	–	2 687	9 820	11 248	8 683	216 283	13 963	64 855	1993 April
24 774	–	27 090	–	2 687	9 820	11 248	10 369	218 592	14 055	64 897	Mai
25 072	–	25 259	–	2 687	9 820	11 248	12 078	218 985	14 161	64 870	Juni
24 030	–	25 253	–	2 687	9 820	11 248	15 070	222 414	14 142	64 819	Juli
24 394	–	25 426	–	2 687	9 820	11 248	14 633	221 891	14 157	64 826	Aug.
23 686	–	26 086	–	2 687	9 820	11 248	17 517	223 375	14 195	64 789	Sept.
23 288	–	26 073	–	2 687	9 820	11 248	18 825	225 685	14 199	64 787	Okt.
23 382	–	26 033	–	2 687	9 820	11 248	18 867	230 822	14 228	65 290	Nov.
23 005	–	26 048	–	2 687	9 820	11 248	19 194	236 850	14 268	.	1993 Dez. 7.
22 478	–	26 040	–	2 687	9 820	11 248	19 878	237 710	14 312	.	15.
22 532	–	26 036	–	2 687	9 820	11 248	20 291	242 274	14 357	.	23.
22 045	–	26 207	–	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	31.
22 172	–	26 260	–	2 876	9 820	11 248	21 416	237 999	14 264	.	1994 Jan. 7.
21 961	–	26 186	–	2 876	9 820	11 248	20 687	235 319	14 210	.	15.
22 028	–	26 216	–	2 876	9 820	11 248	21 060	233 118	14 194	.	23.
21 982	–	26 203	–	2 876	9 820	11 248	21 715	232 626	14 187	...	31.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — **10** Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen", „Postgiroguthaben" und „Sonstige Aktiva". — **11** Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost (s.a. Anm. 13). — **12** Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — **13** Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — **14** Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — **15** Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — **16** Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — **17** Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — **18** Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — **19** Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	insgesamt	kurzfristige Kredite		öffentliche Haushalte		mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsforderungen	
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte		
1987	+ 89 803	– 15 112	– 14 249	– 863	– 893	– 7 445	– 4 594	– 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	– 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	– 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	– 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	– 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	– 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	– 1 010	– 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	– 266	+ 13 431
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	– 1 208	– 2 033	+ 25 950	+ 29 594	– 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	– 977	+ 57 093
1990 1.Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	– 3 226	– 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	– 7 851	– 113	+ 13 437
2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	– 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	– 4 193	– 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	– 117	+ 6 422
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	– 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	– 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	– 6 604	– 1 846	+ 12 836	+ 15 457	– 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	– 115	+ 31 762
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	– 2 417	+ 5 396	– 187	+ 13 114	+ 14 137	– 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	– 862	+ 25 331
1993 1.Hj.	+ 120 212	– 18 633	– 7 768	–10 865	– 7 610	– 17 374	– 14 486	– 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	–7 826	+ 55 116
1990 1.Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	– 1 772	– 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	– 3 220	– 13	+ 11 155
2.Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	– 1 454	– 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	– 4 631	– 100	+ 2 282
3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	– 107	+ 10 080
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	– 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	– 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	– 5 503	– 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	– 11	+ 2 606
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	– 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	– 106	+ 3 816
3.Vj.	+ 56 402	– 52	+ 5 173	– 5 225	– 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	– 122	+ 6 947
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	– 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	– 9 998	– 1 763	– 8 235	– 912	+ 4 538	+ 6 358	– 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	– 934	+ 8 298	+ 9 099	– 801	+ 38 255	+ 39 818	– 1 563	– 134	+ 12 615
3.Vj.	+ 46 093	– 14 210	– 12 270	– 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	– 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	– 164	+ 6 606
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	– 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	– 698	+ 18 725
1993 1.Vj.	+ 56 159	– 15 937	– 8 528	– 7 409	– 2 737	– 8 858	– 7 134	– 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	–4 637	+ 39 115
2.Vj.	+ 64 053	– 2 696	+ 760	– 3 456	– 4 873	– 8 516	– 7 352	– 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	–3 189	+ 16 001
3.Vj.	+ 77 724	– 5 974	– 4 259	– 1 715	– 150	– 9 418	– 6 919	– 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	– 726	+ 16 991
1991 Jan.	+ 1 646	– 9 631	– 5 509	– 4 122	– 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	– 10	– 1 755
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	– 119	+ 7 224	+ 7 302	– 78	– 1	– 861
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	– 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	–	+ 5 222
April	+ 16 270	+ 2 120	– 424	+ 2 544	– 239	+ 3 197	+ 3 082	+ 115	+ 11 253	+ 8 743	+ 2 510	–	– 300
Mai	+ 22 976	+ 5 627	+ 6 212	– 585	+ 42	+ 4 950	+ 3 740	+ 1 210	+ 9 260	+ 7 350	+ 1 910	–	+ 3 139
Juni	+ 32 136	+ 18 425	+ 19 074	– 649	– 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 357	+ 7 616	– 259	– 106	+ 977
Juli	+ 16 777	– 5 586	– 4 214	– 1 372	– 1 569	+ 4 318	+ 4 614	– 296	+ 17 162	+ 13 723	+ 3 439	– 117	+ 1 000
Aug.	+ 16 440	– 2 700	– 1 251	– 1 449	– 401	+ 3 625	+ 3 659	– 34	+ 14 110	+ 12 805	+ 1 305	– 4	+ 1 409
Sept.	+ 23 185	+ 8 234	+ 10 638	– 2 404	– 2 196	+ 3 600	+ 2 934	+ 666	+ 6 814	+ 10 004	– 3 190	– 1	+ 4 538
Okt.	+ 25 718	+ 5 427	+ 1 906	+ 3 521	– 3	+ 2 704	+ 2 829	– 125	+ 18 018	+ 14 869	+ 3 149	+ 8	– 439
Nov.	+ 36 156	+ 6 987	+ 6 977	+ 10	+ 211	+ 4 717	+ 3 221	+ 1 496	+ 21 379	+ 16 801	+ 4 578	–	+ 3 073
Dez.	+ 50 680	+ 21 823	+ 16 946	+ 4 877	– 109	+ 5 247	+ 4 480	+ 767	+ 26 217	+ 25 142	+ 1 075	– 35	– 2 572
1992 Jan.	+ 12 253	– 10 794	– 7 070	– 3 724	– 289	+ 1 357	+ 1 887	– 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	– 1	+ 9 173
Febr.	+ 16 460	– 4 758	– 2 257	– 2 501	– 535	– 173	+ 1 908	– 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533
März	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	– 2 010	– 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	– 1 411	+ 1	+ 2 441
April	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	– 653	+ 2 780	+ 3 070	– 290	+ 15 310	+ 15 852	– 542	+ 20	+ 2 257
Mai	+ 14 540	– 3 224	+ 699	– 3 923	– 302	+ 2 028	+ 3 235	– 1 207	+ 11 838	+ 12 262	– 424	– 21	+ 3 919
Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	– 597	– 133	+ 6 439
Juli	+ 16 584	– 7 029	– 10 353	+ 3 324	– 5	+ 1 907	+ 2 786	– 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	– 106	+ 3 671
Aug.	+ 17 226	– 5 303	– 1 380	– 3 923	– 6	+ 791	+ 2 462	– 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
Sept.	+ 12 283	– 1 878	– 537	– 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	– 65	– 2 570
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	– 312	+ 3 801	– 159	+ 1 698	+ 1 883	– 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	– 50	+ 9 253
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	– 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	– 667	+ 1 477
1993 Jan.	+ 9 011	– 20 800	– 14 109	– 6 691	– 2 568	– 2 386	– 1 820	– 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	–2 396	+ 20 800
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	– 41	+ 214	– 5 188	– 3 303	– 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	–1 941	+ 7 889
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	– 677	– 383	– 1 284	– 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	– 300	+ 10 426
April	+ 13 043	– 4 784	– 6 330	+ 1 546	– 1 963	– 4 658	– 4 374	– 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	–2 657	+ 2 394
Mai	+ 22 714	– 2 723	– 662	– 2 061	– 371	– 3 507	– 2 132	– 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	– 60	+ 6 348
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	– 2 941	– 2 539	– 351	– 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	– 472	+ 7 259
Juli	+ 21 151	– 6 087	– 6 517	+ 430	– 201	– 2 107	– 1 628	– 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607
Aug.	+ 15 241	– 7 181	– 6 124	– 1 057	– 178	– 4 338	– 1 811	– 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	– 683	+ 4 939
Sept.	+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	– 1 088	+ 229	– 2 973	– 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	– 45	+ 11 445
Okt.	+ 42 902	+ 1 106	– 400	+ 1 506	+ 186	– 4 560	– 2 333	– 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	– 923	+ 15 536
Nov.	+ 28 140	– 1 035	– 5 774	+ 4 739	+ 8	– 4 995	– 2 153	– 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	–1 464	+ 8 196

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — **1** Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — **2** Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — **3** Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — **4** Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen					
				nach Befristung		nach Gläubigern							
zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte [5]	zusammen	bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe	zusammen [6]	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	Zeit
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	– 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	– 179	+ 4 516	– 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	– 22 393	– 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	– 37 376	– 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	– 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	– 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
– 20 739	– 15 771	– 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	– 34 470	– 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1.Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	– 2 906	– 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2.Hj.
– 47 286	– 35 955	– 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	– 24 164	– 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
– 31 194	– 24 837	– 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	– 591	– 11 451	– 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	– 5	+ 11 725	– 1 585	2.Hj.
– 32 978	– 25 609	– 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	– 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
– 33 489	– 26 777	– 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	– 1 051	– 22 362	– 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1.Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	– 12 108	– 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2.Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	– 520	– 23 283	– 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
– 56 159	– 44 766	– 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	– 13 564	– 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	– 10 600	– 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
– 1 650	+ 719	– 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	– 9 601	– 8 743	– 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
– 46 220	– 38 985	– 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	– 763	– 8 249	– 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	– 3 202	– 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	– 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	– 4 573	– 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	– 21 490	– 15 326	– 6 164	– 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	– 184	– 10 160	– 13 800	4.Vj.
– 50 669	– 40 975	– 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	– 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	– 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	– 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
+ 8 431	+ 9 488	– 1 057	+ 9 796	+ 17 617	– 7 821	+ 12 003	– 2 207	+ 12 488	+ 12 348	– 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.
– 49 131	– 36 196	– 12 935	+ 17 256	+ 12 727	+ 4 529	+ 18 860	– 1 604	– 6 747	– 5 605	+ 1 965	+ 17 189	+ 15 105	1991 Jan.
– 293	– 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	– 3 049	– 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
– 6 735	– 6 785	+ 50	– 2 944	– 8 393	+ 5 449	– 2 354	– 590	– 3 768	– 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 405	+ 2 546	– 2 141	+ 7 037	+ 2 592	+ 4 445	+ 7 138	– 101	– 5 145	– 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 118	April
+ 1 762	– 41	+ 1 803	+ 11 375	+ 9 277	+ 2 098	+ 6 580	+ 4 795	– 3 163	– 2 981	+ 1 049	+ 11 186	+ 8 353	Mai
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 061	– 2 189	+ 3 250	– 613	+ 1 674	– 2 292	– 2 053	+ 1 026	+ 5 404	+ 8 831	Juni
– 5 966	– 4 183	– 1 783	+ 6 151	+ 5 427	+ 724	+ 9 597	– 3 446	– 6 326	– 5 857	– 1 107	+ 8 189	+ 7 592	Juli
– 2 652	– 2 718	+ 66	+ 17 971	+ 15 704	+ 2 267	+ 12 189	+ 5 782	– 1 486	– 1 262	– 62	+ 9 668	+ 6 503	Aug.
+ 6 968	+ 7 620	– 652	– 176	– 3 789	+ 3 613	+ 1 241	– 1 417	– 1 789	– 1 624	+ 509	+ 7 915	+ 8 494	Sept.
+ 830	+ 1 680	– 850	+ 7 544	+ 3 303	+ 4 241	+ 10 312	– 2 768	– 33	+ 145	+ 1 061	+ 9 421	+ 3 845	Okt.
+ 29 260	+ 26 512	+ 2 748	+ 10 214	+ 6 663	+ 3 551	+ 6 518	+ 3 696	+ 1 509	+ 1 706	+ 861	+ 12 230	+ 8 039	Nov.
+ 23 437	+ 16 836	+ 6 601	+ 20 981	+ 12 900	+ 8 081	+ 16 604	+ 4 377	+ 33 186	+ 32 298	+ 2 594	+ 2 524	+ 998	Dez.
– 45 951	– 37 158	– 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	– 6 281	– 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan.
+ 2 161	– 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	– 576	– 444	– 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr.
– 2 430	– 1 588	– 842	+ 68	– 3 298	+ 3 366	+ 2 974	– 2 906	– 1 524	– 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März
+ 1 732	+ 2 376	– 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	– 2 749	– 2 308	– 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	– 766	– 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	– 605	– 2 709	+ 2 104	+ 276	– 881	– 128	– 11	– 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni
– 8 481	– 6 656	– 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	– 237	– 2 121	– 1 932	– 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	– 194	– 25	– 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	– 2 258	– 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	– 365	– 4 686	– 643	– 4 043	– 1 566	– 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	– 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	– 12 381	– 10 269	– 2 112	– 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	– 958	+ 1 038	– 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	– 4 423	– 4 414	– 9	– 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	– 13 057	– 12 449	Dez.
– 48 993	– 39 676	– 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	– 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	– 906	+ 1 876	+ 7 589	– 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	– 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
– 2 646	– 393	– 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	– 1 464	+ 3 305	+ 3 106	– 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	– 3 909	+ 7 800	– 2 132	+ 1 431	+ 1 433	– 1 554	– 274	– 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	– 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	– 209	– 896	+ 808	– 1 704	– 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	– 1 686	+ 3 212	– 1 052	Juni
– 4 523	– 3 139	– 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	– 502	+ 1 697	+ 1 886	– 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	– 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	– 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.
+ 7 090	+ 7 223	– 133	– 8 861	– 663	– 8 198	– 4 701	– 4 160	+ 5 804	+ 5 620	– 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	– 1 641	+ 8 365	– 2 058	+ 7 126	+ 7 249	– 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	– 1 907	– 1 876	– 31	– 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	– 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.

5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (gemäß §17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3) insgesamt	Kredite an Kreditinstitute 3) Guthaben und Darlehen 3)	Kredite an Kreditinstitute 3) Wechseldiskontkredite	Kredite an Kreditinstitute 3) Treuhandkredite 15)	Kredite an Kreditinstitute 3) Wertpapiere von Banken 4) 5)	Kredite an Nichtbanken 6) insgesamt	Kredite an Nichtbanken 6) Buchkredite und Darlehen zusammen	Kredite an Nichtbanken 6) Buchkredite und Darlehen bis 1 Jahr einschl.
	Inlands- und Auslandsaktiva												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1992 Juni	4 180	5 681 967	23 744	96 942	6 599	1 776 414	1 304 424	17 612	13 148	441 230	3 508 575	3 074 713	575 585
Juli	4 128	5 674 656	22 396	85 845	4 867	1 767 713	1 291 255	17 727	13 336	445 395	3 523 032	3 087 891	566 616
Aug.	4 113	5 734 323	23 630	94 480	6 381	1 794 532	1 314 836	17 700	13 288	448 708	3 539 257	3 098 490	560 190
Sept.	4 094	5 799 752	23 607	83 281	5 645	1 855 830	1 374 622	17 396	13 186	450 626	3 551 449	3 119 221	561 368
Okt.	4 078	5 856 844	23 585	84 542	6 263	1 870 041	1 384 249	17 877	13 542	454 373	3 617 622	3 151 138	565 753
Nov.	4 048	5 975 435	24 549	109 288	7 343	1 920 483	1 429 828	18 671	15 288	456 696	3 664 325	3 179 667	568 980
Dez.	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993 Jan.	4 032	5 925 628	24 408	91 764	6 344	1 852 028	1 355 384	17 958	18 476	460 210	3 708 195	3 184 594	549 157
Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
													Veränderungen *)
1984		+ 204 837	+ 1 618	+ 4 609	+ 608	+ 76 866	+ 58 119	+ 4 666	– 394	+ 14 475	+ 114 345	+ 102 741	+ 20 053
1985		+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	– 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986		+ 241 029	+ 773	+ 1 248	– 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	– 6 279
1987		+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	– 2 002	– 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	– 9 882
1988		+ 232 441	+ 501	+ 4 995	– 707	+ 78 615	+ 67 674	– 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989		+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990		+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	– 740	+ 163 485	+ 97 948	– 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991		+ 375 046	+ 1 839	– 6 591	– 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	– 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992		+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	– 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536
1992 Juni		+ 58 563	+ 638	+ 13 157	+ 973	+ 173	– 1 249	– 351	+ 7	+ 1 766	+ 45 106	+ 35 393	+ 19 093
Juli		+ 4 589	– 1 348	– 11 097	– 1 732	+ 1 399	– 3 319	+ 115	+ 298	+ 4 305	+ 14 557	+ 12 958	– 8 259
Aug.		+ 66 937	+ 1 234	+ 8 635	+ 1 514	+ 31 429	+ 27 841	– 27	+ 112	+ 3 503	+ 16 755	+ 12 559	– 4 896
Sept.		+ 72 409	– 23	– 11 199	– 736	+ 66 558	+ 64 916	– 304	– 12	+ 1 958	+ 12 672	+ 19 861	+ 1 388
Okt.		+ 47 522	– 22	+ 1 261	+ 618	+ 8 961	+ 4 997	+ 481	+ 46	+ 3 437	+ 38 943	+ 28 547	+ 5 945
Nov.		+ 112 461	+ 964	+ 24 746	+ 1 080	+ 46 362	+ 41 799	+ 794	+ 1 616	+ 2 153	+ 37 963	+ 26 809	+ 2 617
Dez.		+ 1 020	+ 3 261	– 21 085	– 943	– 27 021	– 27 467	+ 563	+ 153	– 270	+ 45 460	+ 46 889	+ 11 555
1993 Jan.		– 20 317	– 3 402	+ 3 561	– 56	– 33 614	– 36 347	– 1 276	– 15	+ 4 024	+ 12 760	– 4 882	– 16 588
Febr.		+ 55 175	– 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	+ 22 878	– 2 713	– 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494
März		+ 57 115	+ 157	– 25 371	– 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	– 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	– 132
April		+ 9 070	– 524	– 9 530	– 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	– 4 755
Mai		+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	– 372	– 1 619	– 2 169	+ 371	– 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	– 1 484
Juni		+ 79 431	+ 866	+ 1 355	– 325	+ 53 484	+ 52 017	– 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894
Juli		+ 10 251	– 831	– 6 410	– 282	– 6 682	– 9 598	+ 815	– 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	– 4 243
Aug.		+ 26 662	+ 907	+ 21 484	– 835	– 19 253	– 22 248	– 3 705	– 82	+ 6 782	+ 19 821	+ 16 787	– 3 222
Sept.		+ 61 732	– 312	– 8 453	– 89	+ 31 208	+ 28 233	+ 194	+ 198	+ 2 583	+ 38 346	+ 28 210	+ 5 629
Okt.		+ 70 622	+ 18	– 11 087	+ 366	+ 28 382	+ 18 269	+ 1 910	+ 127	+ 8 076	+ 48 385	+ 27 024	– 531
Nov.		+ 132 124	+ 477	+ 25 328	+ 847	+ 65 000	+ 53 761	+ 1 018	+ 38	+ 10 183	+ 29 570	+ 23 398	– 1 018

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 9). — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 15)	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsforderungen 9)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich: Wechselbestand insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 13)	Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										**Inlands- und Auslandsaktiva**			
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	–	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 499 128	60 798	91 733	11 161	255 694	14 476	–	27 367	66 594	175 732	15 591	8 657	696 924	1992 Juni
2 521 275	60 130	91 827	10 983	257 731	14 470	–	29 620	66 928	174 255	14 521	8 277	703 126	Juli
2 538 300	59 395	91 510	10 598	262 767	16 497	–	31 553	67 082	177 408	14 143	7 451	711 475	Aug.
2 557 853	55 166	90 525	10 765	259 940	15 832	10 301	29 579	67 920	172 140	11 774	5 777	710 566	Sept.
2 585 385	54 369	91 346	10 771	271 277	38 721	–	34 062	68 042	152 687	11 482	5 509	725 650	Okt.
2 610 687	54 216	91 873	10 845	282 363	45 361	–	39 605	68 318	141 524	11 594	6 218	739 059	Nov.
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	–	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	Dez.
2 635 437	53 190	95 260	8 041	305 072	62 038	–	28 635	76 575	137 679	11 249	4 845	765 282	1993 Jan.
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	–	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	Febr.
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.
Veränderungen *)													
+ 82 688	+ 1 804	+ 456	– 3 796	+ 13 351	– 211	+ 800	+ 303	+ 1 632	+ 4 056	– 1 850	– 1 480	+ 27 826	1984
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	– 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	– 984	– 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	– 280	+ 1 191	– 393	+ 12 686	– 266	– 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	– 4 354	+ 1 573	– 208	+ 19 882	– 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	– 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	– 278	– 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	– 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	– 245	– 600	– 1 211	+ 7 311	+ 5 336	– 2 634	– 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	– 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	– 309	– 7 320	+ 21 458	– 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	– 4 127	– 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	– 10 778	+ 3 429	– 3 181	+ 71 202	– 977	– 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	– 856	+ 92 799	1992
+ 16 300	– 1 013	– 262	+ 129	+ 10 992	– 133	–	– 3 731	+ 605	+ 1 642	– 447	– 542	+ 12 758	1992 Juni
+ 21 217	– 668	+ 184	– 138	+ 2 327	– 106	–	+ 2 253	+ 434	+ 123	– 1 070	– 380	+ 6 632	Juli
+ 17 455	– 735	– 127	– 325	+ 5 376	+ 7	–	+ 1 933	+ 264	+ 5 173	– 378	– 826	+ 8 879	Aug.
+ 18 473	– 4 229	– 415	+ 177	– 2 657	– 65	+ 10 301	– 1 974	+ 1 378	– 4 568	– 2 369	– 1 674	– 699	Sept.
+ 22 602	– 797	+ 561	– 74	+ 10 687	+ 19	– 10 301	+ 4 483	+ 162	+ 3 417	– 292	– 268	+ 14 124	Okt.
+ 24 192	– 153	+ 517	+ 44	+ 10 796	– 50	–	+ 5 543	+ 276	– 4 473	+ 112	+ 709	+ 12 949	Nov.
+ 35 334	– 66	– 655	– 895	+ 854	– 667	–	– 12 480	+ 6 839	+ 6 989	+ 1 032	+ 241	+ 584	Dez.
+ 11 706	– 960	+ 582	– 1 929	+ 22 345	– 2 396	–	+ 1 510	+ 1 718	– 2 794	– 1 377	– 1 614	+ 26 369	1993 Jan.
+ 8 895	– 4 221	– 58	– 73	+ 11 502	– 1 941	–	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	Febr.
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	– 248	+ 13 932	– 300	+ 12 601	– 2 795	+ 71	– 5 081	– 483	– 621	+ 20 036	März
+ 18 076	+ 922	+ 883	– 2 002	+ 3 984	– 2 657	– 1 904	– 854	+ 288	– 4 377	– 240	– 196	+ 6 366	April
+ 19 811	+ 594	+ 14	– 538	+ 6 360	– 60	– 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	– 92	– 257	+ 6 600	Mai
+ 17 103	– 2 526	+ 111	– 3 200	+ 7 356	– 472	– 743	– 3 086	+ 942	– 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	– 151	+ 919	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	– 906	– 1 140	– 916	+ 3 158	Juli
+ 20 009	– 4 531	+ 791	– 380	+ 7 837	– 683	– 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.
+ 22 581	– 588	– 332	+ 189	+ 10 912	– 45	+ 554	– 1 520	+ 558	+ 1 440	– 5 421	– 5 196	+ 13 495	Sept.
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	– 923	– 1 061	+ 7 153	+ 122	– 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.
+ 24 416	– 9	– 198	+ 63	+ 7 780	– 1 464	– 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	– 50	+ 187	+ 17 963	Nov.

sierungs- und Liquiditätspapiere). — **8** Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — **9** Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altsparergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — **10** Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — **11** Ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen; einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — **12** Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1992: 1 457 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — **13** Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel. — **14** Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. **15** Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3) insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 15)	Wertpapiere von Banken 4) 5)	Kredite an Nichtbanken 6) insgesamt	Buchkredite und Darlehen zusammen	Buchkredite und Darlehen bis 1 Jahr einschl.
	Inlandsaktiva										Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)		
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985	.	.	10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989	.	.	14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990	.	.	21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991	.	.	22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992	.	.	26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1992 Juni	.	.	22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	545 902
Juli	.	.	20 980	85 845	4 867	1 384 598	934 396	17 262	6 964	425 976	3 314 523	2 939 936	539 113
Aug.	.	.	22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	3 333 399	2 951 795	533 426
Sept.	.	.	22 494	83 281	5 645	1 467 603	1 012 121	17 066	7 051	431 365	3 346 372	2 972 622	535 515
Okt.	.	.	22 482	84 542	6 263	1 460 231	1 000 951	17 613	7 020	434 647	3 404 327	3 000 366	537 822
Nov.	.	.	23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.	.	.	26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993 Jan.	.	.	23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.	.	.	22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März	.	.	22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April	.	.	22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai	.	.	23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni	.	.	23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli	.	.	23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.	.	.	24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.	.	.	23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.	.	.	24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.	.	.	24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
											Veränderungen *)		
1984	.	.	+ 1 524	+ 4 609	+ 608	+ 52 895	+ 35 563	+ 3 307	– 450	+ 14 475	+ 109 989	+ 97 066	+ 19 145
1985	.	.	+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	– 814	– 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986	.	.	+ 730	+ 1 248	– 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	– 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	– 7 466
1987	.	.	+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	– 2 307	– 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	– 12 718
1988	.	.	+ 418	+ 4 995	– 707	+ 50 851	+ 41 148	– 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989	.	.	+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990	.	.	+ 6 364	+ 13 927	– 740	+ 112 761	+ 56 512	– 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991	.	.	+ 1 718	– 6 591	– 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992	.	.	+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	– 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1992 Juni	.	.	+ 518	+ 13 157	+ 973	+ 8 236	+ 7 285	– 338	+ 2	+ 1 287	+ 39 264	+ 33 868	+ 19 008
Juli	.	.	– 1 280	– 11 097	– 1 732	– 2 747	– 6 693	+ 109	+ 212	+ 3 625	+ 16 584	+ 13 763	– 6 329
Aug.	.	.	+ 1 379	+ 8 635	+ 1 514	+ 22 602	+ 19 478	+ 30	+ 99	+ 2 995	+ 17 226	+ 12 229	– 4 587
Sept.	.	.	+ 135	– 11 199	– 736	+ 64 573	+ 62 417	– 226	– 12	+ 2 394	+ 12 283	+ 19 537	+ 2 099
Okt.	.	.	– 12	+ 1 261	+ 618	– 4 972	– 8 770	+ 547	– 31	+ 3 282	+ 34 485	+ 27 144	+ 4 507
Nov.	.	.	+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.	.	.	+ 3 606	– 21 085	– 943	– 12 798	– 12 957	+ 535	+ 288	– 664	+ 45 102	+ 44 450	+ 11 779
1993 Jan.	.	.	– 3 457	+ 3 561	– 56	– 25 174	– 28 017	– 1 397	– 40	+ 4 280	+ 9 011	– 5 922	– 17 400
Febr.	.	.	– 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	– 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März	.	.	– 35	– 25 371	– 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	– 346
April	.	.	– 530	– 9 530	– 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	– 3 885
Mai	.	.	+ 1 076	+ 10 331	– 372	– 5 804	– 6 414	+ 354	– 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	– 2 916
Juni	.	.	+ 647	+ 1 355	– 325	+ 22 582	+ 20 703	– 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli	.	.	– 700	– 6 410	– 282	+ 459	– 3 162	+ 777	– 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	– 6 907
Aug.	.	.	+ 1 054	+ 21 484	– 835	+ 10 084	+ 6 658	– 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	– 2 663
Sept.	.	.	– 277	– 8 453	– 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.	.	.	+ 99	– 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	– 1 117
Nov.	.	.	+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	– 1 155

Anmerkungen * , 2 bis 10 und 12 bis 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel-diskont-kredite	Treu-hand-kredite 15)	Schatz-wechsel-kredite 7)	Wert-papiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5) 8)	Aus-gleichs-forderun-gen 9)	Mobilisie-rungs- und Liquiditäts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld-verschrei-bungen eigener Emis-sionen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva 12) 16)	Nachrichtlich: Wechselbestand insgesamt	Nachrichtlich: Wechselbestand darunter bei der Bundes-bank refinan-zierbare Wechsel 16)	Nachrichtlich: Wert-papiere (einschl. Wert-papiere von Banken) 5) 14)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												**Inlandsaktiva**	
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	–	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992
2 379 031	58 757	75 822	9 972	212 639	14 476	–	27 367	42 734	175 732	11 970	8 657	634 990	1992 Juni
2 400 823	58 134	75 785	9 888	216 310	14 470	–	29 620	42 983	174 255	11 177	8 277	642 286	Juli
2 418 369	57 508	76 029	9 755	221 815	16 497	–	31 553	43 182	177 408	10 949	7 451	650 786	Aug.
2 437 107	53 417	75 336	9 920	219 245	15 832	10 301	29 579	43 441	172 140	9 058	5 777	650 610	Sept.
2 462 544	52 579	75 660	9 761	227 240	38 721	–	34 062	43 433	152 687	8 537	5 509	661 887	Okt.
2 486 471	52 369	75 960	9 770	236 493	45 361	–	39 605	43 762	141 524	8 255	6 218	672 329	Nov.
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	–	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	Dez.
2 509 020	51 372	79 349	6 999	258 570	62 038	–	28 635	50 597	137 679	8 564	4 845	697 922	1993 Jan.
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	–	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	Febr.
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	39 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.
Veränderungen *)													
+ 77 921	+ 1 795	+ 1 911	– 3 976	+ 13 404	– 211	+ 800	+ 303	+ 1 321	+ 4 056	– 1 666	– 1 480	+ 27 879	1984
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	– 571	+ 14 636	– 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	– 919	– 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	– 504	+ 2 096	– 493	+ 6 811	– 266	– 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	– 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	– 4 174	+ 1 047	– 893	+ 18 908	– 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	– 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	– 278	– 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	– 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	– 245	– 600	– 1 211	+ 3 450	+ 5 336	– 2 745	– 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	– 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	– 1 898	– 7 999	+ 13 431	– 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	– 3 400	– 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 569	– 10 380	+ 1 506	– 2 178	+ 57 093	– 977	– 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	– 856	+ 74 884	1992
+ 14 860	– 887	– 114	+ 91	+ 6 439	– 133	–	– 3 731	+ 332	+ 1 642	– 408	– 542	+ 7 726	1992 Juni
+ 20 092	– 623	– 37	– 84	+ 3 671	– 106	–	+ 2 253	+ 249	+ 123	– 793	– 380	+ 7 296	Juli
+ 16 816	– 626	+ 244	– 133	+ 5 505	+ 7	–	+ 1 933	+ 199	+ 5 173	– 228	– 826	+ 8 500	Aug.
+ 17 438	– 4 091	– 693	+ 165	– 2 570	– 65	+ 10 301	– 1 974	+ 259	– 4 568	– 1 891	– 1 674	– 176	Sept.
+ 22 637	– 838	+ 324	– 159	+ 7 995	+ 19	– 10 301	+ 4 483	– 8	+ 3 417	– 501	– 268	+ 11 277	Okt.
+ 23 927	– 210	+ 300	+ 9	+ 9 253	– 50	–	+ 5 543	+ 329	– 4 473	– 282	+ 709	+ 10 442	Nov.
+ 32 671	– 263	+ 310	– 205	+ 1 477	– 667	–	– 12 480	+ 5 626	+ 6 989	+ 1 203	+ 241	+ 813	Dez.
+ 11 478	– 734	– 171	– 2 566	+ 20 800	– 2 396	–	+ 1 510	+ 1 379	– 2 794	– 894	– 1 614	+ 25 080	1993 Jan.
+ 8 144	– 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	– 1 941	–	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	Febr.
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	– 396	+ 10 426	– 300	+ 12 601	– 2 795	– 121	– 5 081	– 578	– 621	+ 16 693	März
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	– 1 965	+ 2 394	– 2 657	– 1 904	– 854	+ 91	– 4 377	+ 205	– 196	+ 3 312	April
+ 18 989	+ 605	+ 119	– 371	+ 6 348	– 60	– 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	– 42	– 257	+ 6 635	Mai
+ 16 888	– 2 310	+ 8	– 2 524	+ 7 259	– 472	– 743	– 3 086	+ 677	– 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni
+ 26 713	+ 818	+ 119	– 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	– 906	– 840	– 916	+ 3 508	Juli
+ 17 847	– 4 294	+ 504	– 409	+ 4 939	– 683	– 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.
+ 22 605	– 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	– 45	+ 554	– 1 520	+ 115	+ 1 440	– 4 745	– 5 196	+ 13 275	Sept.
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	– 923	– 1 061	+ 7 153	– 26	– 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.
+ 22 359	– 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	– 1 464	– 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	– 96	+ 187	+ 18 065	Nov.

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3): insgesamt	zusammen	Sicht- und Termingelder 4): Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Treuhandkredite 12)	weitergegebene Wechsel: zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf	darunter: Indossamentsverbindlichkeiten 6)	Einlagen und aufgenommene Kredite von: insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder: zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 1 Monat bis unter 3 Monate
	Inlands- und Auslandspassiva									Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1992 Juni	5 681 967	1 476 149	1 357 208	330 694	125 406	33 503	85 438	22 619	62 270	2 596 393	2 525 015	424 367	355 371
Juli	5 674 656	1 464 795	1 345 312	198 783	245 429	33 448	86 035	22 699	62 875	2 589 225	2 517 510	407 027	367 406
Aug.	5 734 323	1 489 481	1 370 970	331 159	128 940	32 795	85 716	22 764	62 369	2 609 402	2 537 399	414 079	377 823
Sept.	5 799 752	1 491 416	1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	2 647 183	2 576 050	437 026	387 297
Okt.	5 856 844	1 524 891	1 414 006	339 359	111 619	33 276	77 609	16 845	60 145	2 643 792	2 572 180	433 274	387 574
Nov.	5 975 435	1 593 484	1 481 834	398 953	107 141	33 758	77 892	16 599	60 877	2 676 895	2 603 492	475 998	378 078
Dez.	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1993 Jan.	5 925 628	1 540 625	1 427 010	384 157	97 638	37 247	76 368	16 469	59 373	2 667 975	2 591 486	435 443	394 995
Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 048	394 495
März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852
Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714
Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370
Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597
Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	410 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853
Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	465 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	442 434
										Veränderungen *)			
1984	+ 204 837	+ 54 242	+ 45 100	+ 22 480	+ 13 088	– 2	+ 9 144	+ 824	+ 8 335	+ 95 469	+ 95 405	+ 17 200	+ 5 245
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	– 4 255	+ 22 958	+ 2 569	– 3 332	– 1 636	– 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	– 1 666	+ 2 538	– 43	+ 121	– 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	– 4 858	– 14 640	+ 306	– 9 756	– 2 282	– 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	– 420	– 870	– 406	– 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	– 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	– 93 725	– 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	– 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	– 3 562	+ 8 839	+ 642	– 5 554	– 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	– 74 790	+ 1 686	– 9 779	+ 5 600	– 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276
1992 Juni	+ 58 563	+ 18 026	+ 18 765	+ 19 016	– 13 627	– 295	– 444	+ 473	– 897	+ 17 293	+ 17 253	+ 16 030	– 2 925
Juli	+ 4 589	– 1 774	– 2 416	– 131 201	+ 120 493	+ 45	+ 597	+ 80	+ 605	– 6 038	– 6 475	– 17 010	+ 12 155
Aug.	+ 66 937	+ 28 616	+ 29 408	+ 133 426	– 115 739	– 473	– 319	+ 65	– 506	+ 21 767	+ 21 309	+ 7 562	+ 10 577
Sept.	+ 72 409	+ 7 325	+ 15 514	– 27 524	+ 12 646	+ 223	– 8 412	– 6 248	– 2 093	+ 38 551	+ 39 201	+ 23 077	+ 9 514
Okt.	+ 47 522	+ 29 295	+ 28 592	+ 34 024	– 31 397	+ 398	+ 305	+ 329	– 131	– 6 191	– 6 400	– 4 732	+ 37
Nov.	+ 112 461	+ 65 413	+ 64 708	+ 58 784	– 5 088	+ 422	+ 283	– 246	+ 732	+ 31 843	+ 30 132	+ 42 294	– 9 626
Dez.	+ 1 020	– 24 107	– 23 517	– 31 190	+ 15 361	– 742	+ 152	+ 687	– 492	+ 41 265	+ 41 025	+ 7 999	– 3 298
1993 Jan.	– 20 317	– 19 452	– 18 637	+ 17 024	– 24 384	+ 861	– 1 676	– 817	– 1 012	– 27 605	– 27 311	– 48 474	+ 20 235
Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	– 387	– 9 351	– 1 385	– 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	– 610
März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	– 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	– 2 636	+ 688
April	+ 9 070	– 10 037	– 11 709	– 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	– 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	– 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	– 10 070	+ 86	– 5 741	– 489	– 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036
Juli	+ 10 251	– 23 194	– 27 407	– 71 892	+ 30 878	– 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	– 3 524	+ 9 742
Aug.	+ 26 662	– 15 099	– 496	+ 7 540	– 16 661	+ 436	– 15 039	– 3 175	– 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836
Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	– 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	– 3 880	– 3 564	– 2 443	– 843
Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	– 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136
Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	– 21 639	– 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	– 1 499

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — **1** S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren und nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **3** Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — **5** Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — **6** Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — **7** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **8** Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

Nichtbanken 2) 6)										Nachrichtlich:			
gelder													
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 13)	Sparbriefe 7)	Spareinlagen	Treuhandkredite 12)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 9)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. §10 KWG) 11)	Sonstige Passiva 10)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										**Inlands- und Auslandspassiva**			
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992
181 575	565 485	244 070	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 325	236 493	180 129	5 619 148	204 944	1 297	1992 Juni
179 547	568 375	243 069	752 086	71 715	1 108 512	55 953	37 180	238 178	180 813	5 611 320	204 260	1 165	Juli
179 274	571 045	243 119	752 059	72 003	1 120 014	55 531	37 209	238 632	184 054	5 671 371	203 990	1 153	Aug.
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	192 853	5 738 964	206 510	1 169	Sept.
181 722	573 931	244 951	750 728	71 612	1 150 455	56 600	38 611	240 186	202 309	5 796 080	207 450	1 178	Okt.
178 076	575 049	244 169	752 122	73 403	1 164 515	55 898	39 878	241 099	203 666	5 914 142	209 514	1 086	Nov.
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	Dez.
176 239	555 983	243 309	785 517	76 489	1 174 585	63 043	39 541	246 541	193 318	5 865 729	218 351	632	1993 Jan.
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	Febr.
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 031	816	Okt.
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.
Veränderungen *)													
+ 7 451	+ 27 737	+ 16 912	+ 20 860	+ 64	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 8 216	+ 8 818	+ 196 517	+ 1 987	– 5 869	1984
– 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	– 3 048	– 925	1985
– 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	– 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	– 12 421	– 554	1986
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	– 479	1987
– 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	– 6 471	+ 1 522	– 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	– 22 274	+ 2 764	+ 54 315	– 468	– 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	– 93	1989
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	– 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	– 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	– 90	1991
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	– 268	1992
+ 930	+ 3 320	– 63	– 39	+ 40	+ 4 236	– 228	– 99	+ 4 081	+ 15 254	+ 59 480	– 140	– 287	1992 Juni
– 1 928	+ 3 370	– 1 001	– 2 061	+ 437	+ 9 871	– 884	– 145	+ 1 685	+ 1 874	+ 4 072	– 684	– 132	Juli
– 123	+ 3 270	+ 50	– 27	+ 458	+ 11 502	– 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	+ 67 321	– 270	– 12	Aug.
+ 5 983	+ 1 266	+ 1 313	– 1 952	– 650	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 797	+ 9 619	+ 74 573	+ 2 520	+ 26	Sept.
– 3 705	+ 860	+ 519	+ 621	+ 209	+ 17 412	– 733	+ 116	+ 757	+ 6 866	+ 47 546	+ 940	+ 9	Okt.
– 3 776	+ 628	– 782	+ 1 394	+ 1 711	+ 14 060	– 702	+ 67	+ 913	+ 867	+ 111 932	+ 2 064	– 92	Nov.
– 952	+ 3 585	+ 802	+ 32 889	+ 240	– 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 622	– 10 583	+ 1 555	+ 6 963	– 493	Dez.
– 835	+ 2 919	– 1 662	+ 506	– 294	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 490	+ 1 205	– 19 458	+ 1 874	+ 39	1993 Jan.
+ 5 439	+ 7 944	– 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	– 75	+ 3 005	– 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	Febr.
– 200	+ 4 712	– 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	– 1 884	+ 13 557	+ 4 305	– 6 663	+ 51 669	+ 1 600	– 135	März
– 6 808	+ 4 877	– 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	– 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	– 172	+ 157	April
– 1 319	+ 4 695	– 864	+ 2 651	– 70	+ 11 606	– 85	+ 105	+ 2 470	– 6 763	+ 40 056	– 1 154	– 40	Mai
– 3 608	+ 4 019	– 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	– 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	– 159	Juni
– 1 716	+ 4 930	– 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	– 1 043	– 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	– 392	+ 128	Juli
– 5 720	+ 5 289	– 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	– 144	– 82	– 1 269	+ 9 375	+ 38 526	– 2 335	– 17	Aug.
– 9 550	+ 3 985	– 714	+ 6 001	– 316	+ 6 022	– 137	– 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	– 75	Sept.
– 4 869	+ 5 791	– 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	+ 12	– 95	+ 1 402	– 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.
– 1 848	+ 5 373	– 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	– 609	– 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	– 281	Nov.

verschreibungen. — **9** Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil" eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva" ausgewiesen wurden. — **10** Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil". Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM). — **11** Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1992: 17 393 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — **12** Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — **13** Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe.

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäftsvolumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4) zusammen	darunter: Sichtgelder	darunter: Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Treuhandkredite 12)	weitergegebene Wechsel zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 14)	darunter: Indossamentsverbindlichkeiten 5)	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder zusammen	darunter: Sichteinlagen	darunter: Termineinlagen von 1 Monat bis unter 3 Monate
	Inlandspassiva									Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	.	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	.	731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845
1988	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989	.	902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392
1990	.	1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741
1991	.	1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786
1992	.	1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965
1992 Juni	.	1 207 514	1 100 159	265 803	89 513	21 924	85 431	22 619	62 263	2 485 533	2 420 613	410 080	344 217
Juli	.	1 198 914	1 090 961	138 178	208 016	21 925	86 028	22 699	62 868	2 481 069	2 415 954	394 329	356 160
Aug.	.	1 220 336	1 112 705	264 687	94 032	21 923	85 708	22 764	62 361	2 500 832	2 435 334	401 110	366 667
Sept.	.	1 195 120	1 095 965	236 972	90 457	21 860	77 295	16 516	60 267	2 535 805	2 470 862	422 242	376 291
Okt.	.	1 229 951	1 130 356	272 757	72 214	21 998	77 597	16 845	60 133	2 528 814	2 463 578	419 501	375 648
Nov.	.	1 292 031	1 191 901	328 802	67 659	22 252	77 878	16 599	60 863	2 559 392	2 492 639	462 585	365 379
Dez.	.	1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965
1993 Jan.	.	1 249 465	1 146 857	312 359	60 227	26 253	76 355	16 469	59 360	2 541 770	2 471 698	419 152	381 431
Febr.	.	1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603
März	.	1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176
April	.	1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753
Mai	.	1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606
Juni	.	1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414
Juli	.	1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930
Aug.	.	1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694
Sept.	.	1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211
Okt.	.	1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159
Nov.	.	1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283
										Veränderungen *)			
1984	.	+ 45 725	+ 35 964	+ 17 987	+ 6 103	+ 595	+ 9 166	+ 824	+ 8 357	+ 86 372	+ 85 318	+ 14 925	+ 2 143
1985	.	+ 40 502	+ 42 852	– 6 417	+ 21 841	+ 1 014	– 3 364	– 1 636	– 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199
1986	.	+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	– 1 971	+ 1 227	– 38	+ 121	– 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853
1987	.	+ 33 938	+ 43 708	– 4 050	– 17 191	– 12	– 9 758	– 2 282	– 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272
1988	.	+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	– 195	– 869	– 406	– 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850
1989	.	+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	– 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697
1990	.	+ 85 941	+ 65 198	– 107 873	– 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	– 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548
1991	.	+ 37 757	+ 43 494	– 7 852	+ 3 843	– 175	– 5 562	– 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005
1992	.	+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	– 82 239	+ 965	– 9 767	+ 5 600	– 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179
1992 Juni	.	+ 15 975	+ 16 517	+ 19 604	– 15 615	– 96	– 446	+ 473	– 899	+ 14 925	+ 15 020	+ 15 730	– 2 709
Juli	.	– 1 490	– 2 088	– 127 515	+ 118 503	+ 1	+ 597	+ 80	+ 605	– 4 194	– 4 389	– 15 481	+ 11 943
Aug.	.	+ 21 592	+ 21 914	+ 126 679	– 113 984	– 2	– 320	+ 65	– 507	+ 20 193	+ 19 810	+ 7 211	+ 10 507
Sept.	.	– 21 206	– 12 730	– 27 705	– 3 575	– 63	– 8 413	– 6 248	– 2 094	+ 35 073	+ 35 628	+ 21 232	+ 9 624
Okt.	.	+ 37 421	+ 36 981	+ 35 375	– 18 243	+ 138	+ 302	+ 329	– 134	– 7 781	– 8 074	– 3 531	– 643
Nov.	.	+ 61 900	+ 61 365	+ 55 865	– 4 555	+ 254	+ 281	– 246	+ 730	+ 30 198	+ 28 681	+ 42 704	– 10 269
Dez.	.	– 19 331	– 19 587	– 27 658	+ 11 975	+ 104	+ 152	+ 687	– 492	+ 33 045	+ 32 608	+ 5 610	– 4 414
1993 Jan.	.	– 15 165	– 13 797	+ 11 645	– 19 147	+ 307	– 1 675	– 817	– 1 011	– 28 467	– 28 099	– 48 993	+ 20 466
Febr.	.	+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	– 9 351	– 1 385	– 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	– 828
März	.	+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	– 780	– 1 560	– 5 646	+ 573
April	.	– 4 535	– 5 956	– 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	– 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577
Mai	.	+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	– 26 938	– 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853
Juni	.	+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	– 8 071	+ 56	– 5 740	– 489	– 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808
Juli	.	– 22 531	– 26 896	– 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	– 4 903	+ 9 516
Aug.	.	– 22 093	– 7 085	+ 1 598	– 17 305	+ 33	– 15 041	– 3 175	– 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764
Sept.	.	+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	– 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	– 4 788	– 4 503	– 910	– 663
Okt.	.	+ 19 262	+ 13 615	– 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948
Nov.	.	+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	– 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	– 1 876

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva" ausgewiesenen Beträgen können bis November 1993 auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

Nichtbanken 2) 6)										Nachrichtlich:			
gelder													
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 13)	Sparbriefe 7)	Spareinlagen	Treuhandkredite 12)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8) 15)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 9)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. §10 KWG) 11) 12)	Sonstige Passiva 10) 12)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												**Inlandspassiva**	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	1992
170 727	512 583	240 043	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 325	232 545	180 129	.	.	.	1992 Juni
169 819	515 778	239 026	740 842	65 115	1 108 512	55 953	37 180	234 253	180 813	.	.	.	Juli
169 340	518 546	239 023	740 648	65 498	1 120 014	55 531	37 209	234 707	184 054	.	.	.	Aug.
174 797	518 920	240 222	738 390	64 943	1 133 043	57 333	38 495	235 460	192 853	.	.	1 169	Sept.
170 559	518 822	240 563	738 485	65 236	1 150 455	56 600	38 611	236 216	202 309	.	.	1 178	Okt.
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666	.	.	.	Nov.
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	Dez.
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318	.	.	.	1993 Jan.
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689	.	.	.	Febr.
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286	.	.	.	März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513	.	.	.	April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140	.	.	.	Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090	.	.	534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262	.	.	.	Juli
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557	.	.	514	Aug.
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286	.	.	.	Sept.
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616	.	.	.	Okt.
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835	.	.	535	Nov.
Veränderungen *)													
+ 6 375	+ 25 214	+ 16 327	+ 20 334	+ 1 054	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 7 797	+ 8 818	.	.	– 5 275	1984
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	– 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	– 489	1987
– 1 118	+ 44 751	– 179	+ 20 887	+ 1 620	– 6 471	+ 1 522	– 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	– 22 393	+ 2 208	+ 54 315	– 468	– 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	– 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	– 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	– 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	– 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656	.	.	.	1992
+ 649	+ 1 550	– 72	– 128	– 95	+ 4 236	– 228	– 99	+ 4 231	+ 15 254	.	.	.	1992 Juni
– 908	+ 3 195	– 1 017	– 2 121	+ 195	+ 9 871	– 884	– 145	+ 1 708	+ 1 874	.	.	.	Juli
– 479	+ 2 768	– 3	– 194	+ 383	+ 11 502	– 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	.	.	.	Aug.
+ 5 457	+ 374	+ 1 199	– 2 258	– 555	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 753	+ 9 619	.	.	.	Sept.
– 4 238	– 98	+ 341	+ 95	+ 293	+ 17 412	– 733	+ 116	+ 756	+ 6 866	.	.	+ 9	Okt.
– 3 689	+ 60	– 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	– 702	+ 67	+ 933	+ 867	.	.	.	Nov.
– 873	+ 427	+ 433	+ 31 425	+ 437	– 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 628	– 10 583	.	.	.	Dez.
– 420	+ 2 725	– 1 949	+ 72	– 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205	.	.	.	1993 Jan.
+ 5 488	+ 2 692	– 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	– 75	+ 3 103	– 9 169	.	.	.	Febr.
– 133	+ 1 757	– 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	– 1 884	+ 13 557	+ 4 437	– 6 663	.	.	.	März
– 6 472	+ 2 235	– 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	– 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817	.	.	.	April
– 1 775	+ 3 581	– 1 053	+ 2 513	– 102	+ 11 606	– 85	+ 105	+ 2 470	– 6 763	.	.	.	Mai
– 3 421	+ 1 398	– 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	– 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	.	.	.	Juni
– 2 040	+ 3 411	– 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	– 1 043	– 47	+ 596	+ 4 722	.	.	.	Juli
– 5 547	+ 3 902	– 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	– 144	– 82	– 1 258	+ 9 375	.	.	– 50	Aug.
– 8 935	+ 1 022	– 821	+ 5 804	– 285	+ 6 022	– 137	– 238	+ 1 667	+ 16 729	.	.	.	Sept.
– 5 746	+ 3 739	– 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	– 95	+ 1 455	– 1 330	.	.	.	Okt.
– 2 438	+ 2 302	– 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	– 609	– 265	+ 1 672	+ 19	.	.	.	Nov.

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit / ohne Schatzwechsel-kredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2) zusammen mit / ohne Wertpapierbestände(n)	
	Nichtbanken insgesamt										
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1992 März	3 403 918	3 151 958	623 493	611 011	551 353	59 658	12 482	2 780 425	2 540 947	300 585	279 026
April	3 450 490	3 183 511	632 998	621 410	563 055	58 355	11 588	2 817 492	2 562 101	304 086	281 897
Mai	3 466 019	3 195 456	629 115	618 033	558 342	59 691	11 082	2 836 904	2 577 423	307 913	283 746
Juni	3 508 575	3 227 244	645 586	634 425	575 585	58 840	11 161	2 862 989	2 592 819	311 368	287 456
Juli	3 523 032	3 239 848	635 779	624 796	566 616	58 180	10 983	2 887 253	2 615 052	319 999	296 153
Aug.	3 539 257	3 249 395	628 277	617 679	560 190	57 489	10 598	2 910 980	2 631 716	322 916	296 920
Sept.	3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	329 293	304 492
Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628
Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510
Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630
Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877
März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435
April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748
Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951
Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335
Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972
Aug.	3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679
Sept.	3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200
Okt.	3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697
Nov.	4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533
	Veränderungen *)										
1984	+ 114 345	+ 105 001	+ 18 796	+ 22 592	+ 20 053	+ 2 539	– 3 796	+ 95 549	+ 82 409	– 4 176	– 4 446
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	– 10 221	– 7 853
1986	+ 87 377	+ 75 350	– 5 856	– 5 463	– 6 279	+ 816	– 393	+ 93 233	+ 80 813	– 17 426	– 14 441
1987	+ 95 465	+ 75 982	– 13 725	– 13 517	– 9 882	– 3 635	– 208	+ 109 190	+ 89 499	– 7 065	– 6 371
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	– 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	– 466	+ 1 055
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	– 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	– 10 946	– 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676
1992 März	+ 22 386	+ 20 136	+ 5 362	+ 5 406	+ 6 588	– 1 182	– 44	+ 17 024	+ 14 730	+ 4 199	+ 3 639
April	+ 33 442	+ 30 353	+ 9 365	+ 10 269	+ 11 572	– 1 303	– 904	+ 24 077	+ 20 084	+ 3 461	+ 2 851
Mai	+ 16 949	+ 13 055	– 2 663	– 2 197	– 3 533	+ 1 336	– 466	+ 19 612	+ 15 252	+ 3 907	+ 1 899
Juni	+ 45 106	+ 34 118	+ 18 371	+ 18 242	+ 19 093	– 851	+ 129	+ 26 735	+ 15 876	+ 3 685	+ 3 840
Juli	+ 14 557	+ 12 474	– 9 057	– 8 919	– 8 259	– 660	– 138	+ 23 614	+ 21 393	+ 1 761	+ 1 767
Aug.	+ 16 755	+ 11 697	– 5 912	– 5 587	– 4 896	– 691	– 325	+ 22 667	+ 17 284	+ 3 097	+ 877
Sept.	+ 12 672	+ 15 217	– 2 714	– 2 891	+ 1 388	– 4 279	+ 177	+ 15 386	+ 18 108	+ 2 027	+ 3 212
Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	– 820	– 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666
Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	– 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782
Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	– 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033
1993 Jan.	+ 12 760	– 5 260	– 19 577	– 17 648	– 16 588	– 1 060	– 1 929	+ 32 337	+ 12 388	– 1 417	– 2 843
Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	– 4 171	– 73	+ 18 348	+ 8 787	– 2 344	– 4 913
März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	– 132	+ 3 335	– 248	+ 31 370	+ 17 738	– 237	– 1 312
April	+ 14 451	+ 15 126	– 5 807	– 3 805	– 4 755	+ 950	– 2 002	+ 20 258	+ 18 931	– 3 373	– 4 657
Mai	+ 24 697	+ 18 935	– 1 469	– 931	– 1 484	+ 553	– 538	+ 26 166	+ 19 866	– 3 264	– 3 227
Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	– 2 328	– 3 200	+ 23 900	+ 17 016	– 550	– 756
Juli	+ 22 507	+ 21 737	– 3 107	– 2 956	– 4 243	+ 1 287	– 151	+ 25 614	+ 24 693	– 917	– 2 043
Aug.	+ 19 821	+ 13 047	– 7 948	– 7 568	– 3 222	– 4 346	– 380	+ 27 769	+ 20 615	– 2 859	– 4 023
Sept.	+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	– 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	– 4 294	– 3 069
Okt.	+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	– 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	– 3 498	– 4 583
Nov.	+ 29 570	+ 23 191	– 833	– 896	– 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	– 5 366	– 4 544

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	langfristig 3) 4) zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							**Nichtbanken insgesamt**		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992
277 187	1 839	21 559	2 479 840	2 261 921	2 171 434	90 487	215 479	2 440	1992 März
280 006	1 891	22 189	2 513 406	2 280 204	2 188 488	91 716	218 902	14 300	April
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359	Mai
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476	Juni
294 203	1 950	23 846	2 567 254	2 318 899	2 227 072	91 827	233 885	14 470	Juli
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497	Aug.
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832	Sept.
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721	Okt.
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361	Nov.
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	Dez.
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767	Aug.
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162	Sept.
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299	Okt.
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905	Nov.
Veränderungen *)									
– 3 711	– 735	+ 270	+ 99 725	+ 86 855	+ 86 399	+ 456	+ 13 081	– 211	1984
– 7 001	– 852	– 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	– 213	1985
– 13 345	– 1 096	– 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	– 266	1986
– 5 652	– 719	– 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	– 191	1987
+ 1 254	– 199	– 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	– 278	1988
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	– 245	1989
+ 31 624	– 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	– 255	1990
+ 48 984	– 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	– 309	+ 14 375	– 266	1991
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	– 977	1992
+ 3 818	– 179	+ 560	+ 12 825	+ 11 091	+ 10 903	+ 188	+ 1 733	+ 1	1992 März
+ 2 799	+ 52	+ 610	+ 20 616	+ 17 233	+ 16 064	+ 1 169	+ 3 363	+ 20	April
+ 1 670	+ 229	+ 2 008	+ 15 705	+ 13 353	+ 12 874	+ 479	+ 2 373	– 21	Mai
+ 4 002	– 162	– 155	+ 23 050	+ 12 036	+ 12 298	– 262	+ 11 147	– 133	Juni
+ 1 775	– 8	– 6	+ 21 853	+ 19 626	+ 19 442	+ 184	+ 2 333	– 106	Juli
+ 921	– 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	– 127	+ 3 156	+ 7	Aug.
+ 3 162	+ 50	– 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	– 415	– 1 472	– 65	Sept.
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19	Okt.
+ 2 824	– 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	– 50	Nov.
+ 2 134	– 101	– 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	– 655	+ 861	– 667	Dez.
– 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	– 2 396	1993 Jan.
– 4 863	– 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	– 58	+ 8 933	– 1 941	Febr.
– 1 115	– 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	– 300	März
– 4 629	– 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	– 2 657	April
– 3 268	+ 41	– 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	– 60	Mai
– 558	– 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	– 472	Juni
– 1 841	– 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	– 207	+ 2	Juli
– 3 838	– 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	– 683	Aug.
– 3 004	– 65	– 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	– 332	+ 12 137	– 45	Sept.
– 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	– 923	Okt.
– 4 413	– 131	– 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	– 198	+ 8 602	– 1 464	Nov.

Tilgungsstreckungsdarlehen. — **4** Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — **5** Ab Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — **6** Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechsel- und Wertpapierbeständen(n), ohne Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbeständen(n), ohne Ausgleichsforderungen	Kurzfristig: insgesamt mit Schatzwechselkrediten	ohne Schatzwechselkrediten	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	Mittel- und langfristig: insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), ohne Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), ohne Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2): zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbeständen(n)
	Inländische Nichtbanken										
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1992 März	3 201 501	2 987 987	591 150	580 300	522 817	57 483	10 850	2 610 351	2 407 687	283 768	269 037
April	3 243 275	3 016 301	599 967	589 774	533 534	56 240	10 193	2 643 308	2 426 527	286 994	271 817
Mai	3 257 515	3 027 075	595 763	585 882	528 324	57 558	9 881	2 661 752	2 441 193	290 816	273 845
Juni	3 296 599	3 059 512	612 694	602 722	545 902	56 820	9 972	2 683 905	2 456 790	294 351	277 335
Juli	3 314 523	3 073 855	605 205	595 317	539 113	56 204	9 888	2 709 318	2 478 538	303 919	286 242
Aug.	3 333 399	3 085 332	598 802	589 047	533 426	55 621	9 755	2 734 597	2 496 285	306 996	287 033
Sept.	3 346 372	3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	2 749 458	2 514 381	313 730	295 082
Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080
Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126
Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763
Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138
Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800
Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627
Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067
Nov.	3 762 624	3 357 627	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272
	Veränderungen *)										
1984	+ 109 989	+ 100 772	+ 17 693	+ 21 669	+ 19 145	+ 2 524	– 3 976	+ 92 296	+ 79 103	– 5 769	– 5 995
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	– 571	+ 95 049	+ 80 626	– 10 897	– 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	– 7 393	– 6 900	– 7 466	+ 566	– 493	+ 85 216	+ 78 671	– 18 735	– 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	– 17 112	– 16 219	– 12 718	– 3 501	– 893	+ 104 915	+ 86 198	– 8 567	– 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	– 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	– 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	– 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	– 10 567	– 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950
1992 März	+ 21 255	+ 18 880	+ 5 554	+ 5 621	+ 6 742	– 1 121	– 67	+ 15 701	+ 13 259	+ 3 609	+ 3 354
April	+ 29 154	+ 27 534	+ 8 787	+ 9 444	+ 10 687	– 1 243	– 657	+ 20 367	+ 18 090	+ 3 226	+ 2 780
Mai	+ 14 540	+ 10 954	– 3 224	+ 2 912	– 4 230	+ 1 318	– 312	+ 17 764	+ 13 866	+ 3 822	+ 2 028
Juni	+ 39 264	+ 32 867	+ 18 361	+ 18 270	+ 19 008	– 738	+ 91	+ 20 903	+ 14 597	+ 3 535	+ 3 490
Juli	+ 16 584	+ 13 103	– 7 029	– 6 945	– 6 329	– 616	– 84	+ 23 613	+ 20 048	+ 2 568	+ 1 907
Aug.	+ 17 226	+ 11 847	– 5 303	– 5 170	– 4 587	– 583	– 133	+ 22 529	+ 17 017	+ 3 077	+ 791
Sept.	+ 12 283	+ 14 753	– 1 878	– 2 043	+ 2 099	– 4 142	+ 165	+ 14 161	+ 16 796	+ 2 334	+ 3 649
Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	– 859	– 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698
Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	– 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046
Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	– 163	– 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023
1993 Jan.	+ 9 011	– 6 827	– 20 800	– 18 234	– 17 400	– 834	– 2 566	+ 29 811	+ 11 407	– 903	– 2 386
Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	– 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	– 3 434	– 5 188
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	– 346	+ 3 068	– 396	+ 27 991	+ 17 865	– 178	– 1 284
April	+ 13 043	+ 15 271	– 4 784	– 2 819	– 3 885	+ 1 066	– 1 965	+ 17 827	+ 18 090	– 3 276	– 4 658
Mai	+ 22 714	+ 16 797	– 2 723	– 2 352	– 2 916	+ 564	– 371	+ 25 437	+ 19 149	– 3 686	– 3 507
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	– 2 112	– 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	– 351
Juli	+ 21 151	+ 20 743	– 6 087	– 5 886	– 6 907	+ 1 021	– 201	+ 27 238	+ 26 629	– 1 838	– 2 107
Aug.	+ 15 241	+ 11 394	– 7 181	– 6 772	– 2 663	– 4 109	– 409	+ 22 422	+ 18 166	– 3 362	– 4 338
Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	– 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	– 3 683	– 2 973
Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	– 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	– 2 826	– 4 560
Nov.	+ 28 140	+ 21 400	– 1 035	– 1 043	– 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	– 5 194	– 4 995

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	langfristig 3) 4) zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Buch-kredite und Darlehen 3)	Treuhand-kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					**Inländische Nichtbanken**			
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992
267 235	1 802	14 731	2 326 583	2 138 650	2 063 103	75 547	185 493	2 440	1992 März
269 961	1 856	15 177	2 356 314	2 154 710	2 078 826	75 884	187 304	14 300	April
271 759	2 086	16 971	2 370 936	2 167 348	2 091 412	75 936	189 229	14 359	Mai
275 398	1 937	17 016	2 389 554	2 179 455	2 103 633	75 822	195 623	14 476	Juni
284 312	1 930	17 677	2 405 399	2 192 296	2 116 511	75 785	198 633	14 470	Juli
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497	Aug.
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832	Sept.
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721	Okt.
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361	Nov.
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	Dez.
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038	1993 Jan.
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097	Febr.
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797	März
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190	April
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130	Mai
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868	Juni
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150	Juli
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767	Aug.
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162	Sept.
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299	Okt.
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905	Nov.
Veränderungen *)								
– 5 266	– 729	+ 226	+ 98 065	+ 85 098	+ 83 187	+ 1 911	+ 13 178	– 211	1984
– 7 847	– 909	– 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	– 213	1985
– 14 675	– 1 070	– 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	– 266	1986
– 6 772	– 673	– 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	– 191	1987
+ 1 009	– 184	– 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	– 278	1988
+ 8 280	+ 1 718	– 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	– 245	1989
+ 31 667	– 626	– 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	– 255	1990
+ 48 292	– 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	– 1 898	+ 8 470	– 266	1991
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	– 977	1992
+ 3 532	– 178	+ 255	+ 12 092	+ 9 905	+ 10 050	– 145	+ 2 186	+ 1	1992 März
+ 2 726	+ 54	+ 446	+ 17 141	+ 15 310	+ 14 973	+ 337	+ 1 811	+ 20	April
+ 1 798	+ 230	+ 1 794	+ 13 942	+ 11 838	+ 11 786	+ 52	+ 2 125	– 21	Mai
+ 3 639	– 149	+ 45	+ 17 368	+ 11 107	+ 11 221	– 114	+ 6 394	– 133	Juni
+ 1 914	– 7	+ 661	+ 21 045	+ 18 141	+ 18 178	– 37	+ 3 010	– 106	Juli
+ 834	– 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7	Aug.
+ 3 598	+ 51	– 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	– 693	– 1 255	– 65	Sept.
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19	Okt.
+ 3 088	– 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	– 50	Nov.
+ 2 123	– 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	– 667	Dez.
– 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	– 171	+ 19 317	– 2 396	1993 Jan.
– 5 138	– 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	– 1 941	Febr.
– 1 088	– 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	– 300	März
– 4 630	– 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	– 2 657	April
– 3 548	+ 41	– 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	– 60	Mai
– 153	– 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	– 472	Juni
– 1 904	– 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2	Juli
– 4 153	– 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	– 683	Aug.
– 2 911	– 62	– 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	– 45	Sept.
– 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	– 923	Okt.
– 4 871	– 124	– 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	– 1 464	Nov.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechseln, Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	Kredite insgesamt ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Kurzfristig: insgesamt mit Schatzwechseln	Kurzfristig: insgesamt ohne Schatzwechselkredite(n)	Kurzfristig: Buchkredite und Darlehen	Kurzfristig: Wechseldiskontkredite	Kurzfristig: Schatzwechselkredite 1)	Mittel- und langfristig: insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	Mittel- und langfristig: insgesamt ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2): zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	mittelfristig 2): zusammen ohne Wertpapierbestände(n)
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)**
1990	2 271 469	2 218 287	521 013	520 882	461 795	59 087	131	1 750 456	1 697 405	160 265	159 935
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993 Jan.	2 740 232	2 639 807	557 433	557 215	507 844	49 371	218	2 182 799	2 082 592	266 392	261 697
Febr.	2 753 381	2 651 046	559 691	559 460	513 959	45 501	231	2 193 690	2 091 586	264 508	259 494
März	2 776 254	2 667 497	559 364	559 146	510 580	48 566	218	2 216 890	2 108 351	268 390	263 383
April	2 785 056	2 673 533	551 464	551 248	501 616	49 632	216	2 233 592	2 122 285	267 532	262 009
Mai	2 799 961	2 688 091	549 592	549 376	499 187	50 189	216	2 250 369	2 138 715	267 857	262 277
Juni	2 824 837	2 710 469	555 014	554 783	506 716	48 067	231	2 269 823	2 155 686	270 393	264 001
Juli	2 838 961	2 724 792	548 657	548 426	499 329	49 097	231	2 290 304	2 176 366	269 566	262 873
Aug.	2 846 825	2 734 009	540 473	540 473	495 436	45 037	–	2 306 352	2 193 536	267 242	261 062
Sept.	2 882 237	2 761 157	548 495	548 495	503 922	44 573	–	2 333 742	2 212 662	264 869	259 382
Okt.	2 909 286	2 782 138	541 385	541 385	494 772	46 613	–	2 367 901	2 240 753	263 555	257 049
Nov.	2 924 103	2 795 601	535 901	535 901	489 174	46 727	–	2 388 202	2 259 700	261 754	256 096
											Veränderungen *)
1991	+ 259 020	+ 244 454	+ 71 956	+ 71 726	+ 69 981	+ 1 745	+ 230	+ 187 064	+ 172 728	+ 41 292	+ 39 388
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	– 10 605	– 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1993 Jan.	+ 937	– 8 702	– 14 109	– 14 111	– 13 255	– 856	+ 2	+ 15 046	+ 5 409	– 1 090	– 1 820
Febr.	+ 12 849	+ 10 939	+ 2 578	+ 2 565	+ 6 435	– 3 870	+ 13	+ 10 271	+ 8 374	– 2 984	– 3 303
März	+ 23 003	+ 16 581	+ 3 003	+ 3 016	– 49	+ 3 065	– 13	+ 20 000	+ 13 565	– 2 018	– 2 011
April	+ 8 872	+ 6 106	– 6 330	– 6 328	– 7 394	+ 1 066	– 2	+ 15 202	+ 12 434	– 3 858	– 4 374
Mai	+ 14 715	+ 14 368	– 662	– 662	– 1 219	+ 557	–	+ 15 377	+ 15 030	– 2 075	– 2 132
Juni	+ 24 206	+ 21 708	+ 7 752	+ 7 737	+ 9 859	– 2 122	+ 15	+ 16 454	+ 13 971	– 34	– 846
Juli	+ 14 054	+ 13 913	– 6 517	– 6 517	– 7 547	+ 1 030	–	+ 20 571	+ 20 430	– 1 327	– 1 628
Aug.	+ 10 624	+ 11 977	– 6 124	– 5 893	– 1 833	– 4 060	– 231	+ 16 748	+ 17 870	– 2 324	– 1 811
Sept.	+ 35 992	+ 27 508	+ 8 382	+ 8 382	+ 8 846	– 464	–	+ 27 610	+ 19 126	– 4 173	– 3 480
Okt.	+ 26 719	+ 20 651	– 400	– 400	– 2 440	+ 2 040	–	+ 27 119	+ 21 051	– 1 314	– 2 333
Nov.	+ 14 527	+ 13 173	– 5 774	– 5 774	– 5 888	+ 114	–	+ 20 301	+ 18 947	– 3 001	– 2 153
	Inländische öffentliche Haushalte										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)**
1990	603 565	463 622	27 139	7 528	7 488	40	19 611	576 426	456 094	47 326	42 758
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993 Jan.	747 445	520 263	19 350	12 569	12 485	84	6 781	728 095	507 694	65 747	47 066
Febr.	751 427	519 980	19 309	12 314	12 258	56	6 995	732 118	507 666	65 297	45 181
März	758 581	523 986	18 632	12 020	11 961	59	6 612	739 949	511 966	67 137	45 908
April	762 802	533 151	20 178	15 529	15 470	59	4 649	742 624	517 622	67 719	45 624
Mai	770 801	535 580	18 117	13 839	13 773	66	4 278	752 684	521 741	66 108	44 249
Juni	775 851	537 905	15 176	13 437	13 361	76	1 739	760 675	524 468	66 396	44 744
Juli	797 148	544 735	15 606	14 068	14 001	67	1 538	781 542	530 667	65 765	44 265
Aug.	803 065	544 152	14 549	13 189	13 171	18	1 360	788 516	530 963	64 727	41 738
Sept.	808 595	546 347	13 461	11 872	11 858	14	1 589	795 134	534 475	65 217	42 245
Okt.	824 838	553 799	13 847	12 072	12 061	11	1 775	810 991	541 727	63 705	40 018
Nov.	838 521	562 026	18 586	16 803	16 794	9	1 783	819 935	545 223	61 512	37 176
											Veränderungen *)
1991	+ 26 669	+ 36 069	– 1 010	+ 7 219	+ 7 235	– 16	– 8 229	+ 27 679	+ 28 850	+ 11 575	+ 8 518
1992	+ 46 367	+ 17 227	– 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	– 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	– 3 644
1993 Jan.	+ 8 074	+ 1 875	– 6 691	– 4 123	– 4 145	+ 22	– 2 568	+ 14 765	+ 5 998	+ 187	– 566
Febr.	+ 3 982	– 283	– 41	– 255	– 227	– 28	+ 214	+ 4 023	– 28	– 450	– 1 885
März	+ 7 314	+ 4 006	– 677	– 294	– 297	+ 3	– 383	+ 7 991	+ 4 300	+ 1 840	+ 727
April	+ 4 171	+ 9 165	+ 1 546	+ 3 509	+ 3 509	–	– 1 963	+ 2 625	+ 5 656	+ 582	– 284
Mai	+ 7 999	+ 2 429	– 2 061	– 1 690	– 1 697	+ 7	– 371	+ 10 060	+ 4 119	– 1 611	– 1 375
Juni	+ 4 090	+ 2 325	– 2 941	– 402	– 412	+ 10	– 2 539	+ 7 031	+ 2 727	+ 538	+ 495
Juli	+ 7 097	+ 6 830	+ 430	+ 631	+ 640	– 9	– 201	+ 6 667	+ 6 199	– 511	– 479
Aug.	+ 4 617	– 583	– 1 057	– 879	– 830	– 49	– 178	+ 5 674	+ 296	– 1 038	– 2 527
Sept.	+ 5 340	+ 2 195	– 1 088	– 1 317	– 1 313	– 4	+ 229	+ 6 428	+ 3 512	+ 490	+ 507
Okt.	+ 16 183	+ 7 452	+ 1 506	+ 1 320	+ 1 323	– 3	+ 186	+ 14 677	+ 6 132	– 1 512	– 2 227
Nov.	+ 13 613	+ 8 227	+ 4 739	+ 4 731	+ 4 733	– 2	+ 8	+ 8 874	+ 3 496	– 2 193	– 2 842

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — **1** Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anmerkungen **2** bis **6** s. S. 26*/27*. —

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	langfristig 3) 4) zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					**Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)**				
157 919	2 016	330	1 590 191	1 537 470	1 475 953	61 517	52 721	–	1990
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	–	1991
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	–	1992
259 780	1 917	4 695	1 916 407	1 820 895	1 755 464	65 431	95 512	–	1993 Jan.
257 627	1 867	5 014	1 929 182	1 832 092	1 766 605	65 487	97 090	–	Febr.
261 712	1 671	5 007	1 948 500	1 844 968	1 779 443	65 525	103 532	–	März
260 366	1 643	5 523	1 966 060	1 860 276	1 794 693	65 583	105 784	–	April
260 593	1 684	5 580	1 982 512	1 876 438	1 810 841	65 597	106 074	–	Mai
262 515	1 486	6 392	1 999 430	1 891 685	1 826 087	65 598	107 745	–	Juni
261 590	1 283	6 693	2 020 738	1 913 493	1 847 875	65 618	107 245	–	Juli
259 964	1 098	6 180	2 039 110	1 932 474	1 866 573	65 901	106 636	–	Aug.
258 346	1 036	5 487	2 068 873	1 953 280	1 887 438	65 842	115 593	–	Sept.
255 922	1 127	6 506	2 104 346	1 983 704	1 917 592	66 112	120 642	–	Okt.
255 093	1 003	5 658	2 126 448	2 003 604	1 937 517	66 087	122 844	–	Nov.
Veränderungen *)									
+ 39 774	– 386	+ 1 904	+ 145 772	+ 133 340	+ 135 781	– 2 441	+ 12 432	–	1991
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	–	1992
– 1 920	+ 100	+ 730	+ 16 136	+ 7 229	+ 7 457	– 228	+ 8 907	–	1993 Jan.
– 3 253	– 50	+ 319	+ 13 255	+ 11 677	+ 11 621	+ 56	+ 1 578	–	Febr.
– 1 815	– 196	– 7	+ 22 018	+ 15 576	+ 15 538	+ 38	+ 6 442	–	März
– 4 346	– 28	+ 516	+ 19 060	+ 16 808	+ 16 750	+ 58	+ 2 252	–	April
– 2 173	+ 41	+ 57	+ 17 452	+ 17 162	+ 17 148	+ 14	+ 290	–	Mai
– 648	– 198	+ 812	+ 16 488	+ 14 817	+ 14 816	+ 1	+ 1 671	–	Juni
– 1 425	– 203	+ 301	+ 21 898	+ 22 058	+ 22 038	+ 20	– 160	–	Juli
– 1 626	– 185	– 513	+ 19 072	+ 19 681	+ 19 398	+ 283	– 609	–	Aug.
– 3 418	– 62	– 693	+ 31 783	+ 22 606	+ 22 665	– 59	+ 9 177	–	Sept.
– 2 424	+ 91	+ 1 019	+ 28 433	+ 23 384	+ 23 114	+ 270	+ 5 049	–	Okt.
– 2 029	– 124	– 848	+ 23 302	+ 21 100	+ 21 125	– 25	+ 2 202	–	Nov.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						**Inländische öffentliche Haushalte**			
42 758	–	4 568	529 100	413 336	400 971	12 365	114 107	1 657	1990
51 276	–	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991
47 632	–	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992
47 066	–	18 681	662 348	460 628	446 710	13 918	139 682	62 038	1993 Jan.
45 181	–	20 116	666 821	462 485	448 371	14 114	144 239	60 097	Febr.
45 908	–	21 229	672 812	466 058	451 846	14 212	146 957	59 797	März
45 624	–	22 095	674 905	471 998	457 668	14 330	145 717	57 190	April
44 249	–	21 859	686 576	477 492	463 057	14 435	151 954	57 130	Mai
44 744	–	21 652	694 279	479 724	465 282	14 442	156 687	57 868	Juni
44 265	–	21 500	715 777	486 402	471 861	14 541	155 225	74 150	Juli
41 738	–	22 989	723 789	489 225	474 463	14 762	159 797	74 767	Aug.
42 245	–	22 972	729 917	492 230	477 314	14 916	162 525	75 162	Sept.
40 018	–	23 687	747 286	501 709	486 546	15 163	171 278	74 299	Okt.
37 176	–	24 336	758 423	508 047	492 651	15 396	177 471	72 905	Nov.
Veränderungen *)									
+ 8 518	–	+ 3 057	+ 16 104	+ 20 332	+ 19 789	+ 543	– 3 962	– 266	1991
– 3 644	–	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	– 977	1992
– 566	–	+ 753	+ 14 578	+ 6 564	+ 6 507	+ 57	+ 10 410	– 2 396	1993 Jan.
– 1 885	–	+ 1 435	+ 4 473	+ 1 857	+ 1 661	+ 196	+ 4 557	– 1 941	Febr.
+ 727	–	+ 1 113	+ 6 151	+ 3 573	+ 3 475	+ 98	+ 2 878	– 300	März
– 284	–	+ 866	+ 2 043	+ 5 940	+ 5 822	+ 118	– 1 240	– 2 657	April
– 1 375	–	– 236	+ 11 671	+ 5 494	+ 5 389	+ 105	+ 6 237	– 60	Mai
+ 495	–	+ 43	+ 6 493	+ 2 232	+ 2 225	+ 7	+ 4 733	– 472	Juni
– 479	–	– 32	+ 7 178	+ 6 678	+ 6 579	+ 99	+ 498	+ 2	Juli
– 2 527	–	+ 1 489	+ 6 712	+ 2 823	+ 2 602	+ 221	+ 4 572	– 683	Aug.
+ 507	–	– 17	+ 5 938	+ 3 005	+ 2 851	+ 154	+ 2 978	– 45	Sept.
– 2 227	–	+ 715	+ 16 189	+ 8 359	+ 8 112	+ 247	+ 8 753	– 923	Okt.
– 2 842	–	+ 649	+ 11 067	+ 6 338	+ 6 105	+ 233	+ 6 193	– 1 464	Nov.

7 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
						mittelfristig			langfristig 1) 2)		
		insgesamt	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	zusammen	Buchkredite und Darlehen 1)	Treuhandkredite 2)
	Inländische Unternehmen und Selbständige 4)										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende** *)
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993 Juni	1 762 247	471 815	423 956	47 859	1 290 432	185 039	183 554	1 485	1 105 393	1 075 320	30 073
Juli	1 768 504	465 608	416 823	48 785	1 302 896	183 628	182 346	1 282	1 119 268	1 089 153	30 115
Aug.	1 771 104	458 283	413 522	44 761	1 312 821	181 895	180 798	1 097	1 130 926	1 100 585	30 341
Sept.	1 788 301	464 899	420 555	44 344	1 323 402	180 315	179 280	1 035	1 143 087	1 112 696	30 391
Okt.	1 799 239	456 753	410 357	46 396	1 342 486	177 888	176 762	1 126	1 164 598	1 134 080	30 518
Nov.	1 808 604	455 808	409 303	46 505	1 352 796	177 486	176 484	1 002	1 175 310	1 144 831	30 479
											Veränderungen *)
1991	+ 178 743	+ 62 981	+ 61 245	+ 1 736	+ 115 762	+ 30 825	+ 31 214	– 389	+ 84 937	+ 85 910	– 973
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	– 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993 Juni	+ 12 383	+ 5 584	+ 7 681	– 2 097	+ 6 799	– 1 145	– 948	– 197	+ 7 944	+ 7 835	+ 109
Juli	+ 5 847	– 6 367	– 7 293	+ 926	+ 12 214	– 1 911	– 1 708	– 203	+ 14 125	+ 14 083	+ 42
Aug.	+ 5 360	– 5 265	– 1 241	– 4 024	+ 10 625	– 1 733	– 1 548	– 185	+ 12 358	+ 12 132	+ 226
Sept.	+ 17 557	+ 6 976	+ 7 393	– 417	+ 10 581	– 3 380	– 3 318	– 62	+ 13 961	+ 13 911	+ 50
Okt.	+ 10 608	– 1 506	– 3 558	+ 2 052	+ 12 114	– 2 427	– 2 518	+ 91	+ 14 541	+ 14 414	+ 127
Nov.	+ 9 075	– 1 235	– 1 344	+ 109	+ 10 310	– 1 602	– 1 478	– 124	+ 11 912	+ 11 951	– 39
	darunter Selbständige 4)										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende** *)
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993 Juni	565 715	98 111	96 792	1 319	467 604	40 891	40 850	41	426 713	416 485	10 228
Juli	569 822	96 156	94 845	1 311	473 666	41 150	41 111	39	432 516	422 199	10 317
Aug.	572 647	94 372	93 068	1 304	478 275	41 217	41 175	42	437 058	426 722	10 336
Sept.	579 862	97 073	95 829	1 244	482 789	41 104	41 064	40	441 685	431 353	10 332
Okt.	584 068	96 073	94 842	1 231	487 995	41 060	41 015	45	446 935	436 605	10 330
Nov.	588 109	95 163	93 936	1 227	492 946	40 893	40 851	42	452 053	441 875	10 178
											Veränderungen *)
1991	+ 48 843	+ 9 181	+ 9 355	– 174	+ 39 662	+ 6 569	+ 6 562	+ 7	+ 33 093	+ 32 862	+ 231
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	– 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	– 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993 Juni	+ 6 776	+ 2 569	+ 2 594	– 25	+ 4 207	+ 73	+ 71	+ 2	+ 4 134	+ 4 067	+ 67
Juli	+ 4 107	– 1 955	– 1 947	– 8	+ 6 062	+ 259	+ 261	– 2	+ 5 803	+ 5 714	+ 89
Aug.	+ 2 825	– 1 784	– 1 777	– 7	+ 4 609	+ 67	+ 64	+ 3	+ 4 542	+ 4 523	+ 19
Sept.	+ 6 995	+ 2 661	+ 2 721	– 60	+ 4 334	– 133	– 131	– 2	+ 4 467	+ 4 471	– 4
Okt.	+ 4 206	– 970	– 957	– 13	+ 5 176	– 44	– 49	+ 5	+ 5 220	+ 5 222	– 2
Nov.	+ 4 041	– 910	– 906	– 4	+ 4 951	– 167	– 164	– 3	+ 5 118	+ 5 270	– 152
	Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3) 4)										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende** *)
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	–	651 681	618 525	33 156
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993 Juni	948 222	82 968	82 760	208	865 254	78 962	78 961	1	786 292	750 767	35 525
Juli	956 288	82 818	82 506	312	873 470	79 245	79 244	1	794 225	758 722	35 503
Aug.	962 905	82 190	81 914	276	880 715	79 167	79 166	1	801 548	765 988	35 560
Sept.	972 856	83 596	83 367	229	889 260	79 067	79 066	1	810 193	774 742	35 451
Okt.	982 899	84 632	84 415	217	898 267	79 161	79 160	1	819 106	783 512	35 594
Nov.	986 997	80 093	79 871	222	906 904	78 610	78 609	1	828 294	792 686	35 608
											Veränderungen *)
1991	+ 65 711	+ 8 745	+ 8 736	+ 9	+ 56 966	+ 8 563	+ 8 560	+ 3	+ 48 403	+ 49 871	– 1 468
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	– 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993 Juni	+ 9 325	+ 2 153	+ 2 178	– 25	+ 7 172	+ 299	+ 300	– 1	+ 6 873	+ 6 981	– 108
Juli	+ 8 066	– 150	– 254	+ 104	+ 8 216	+ 283	+ 283	–	+ 7 933	+ 7 955	– 22
Aug.	+ 6 617	– 628	– 592	– 36	+ 7 245	– 78	– 78	–	+ 7 323	+ 7 266	+ 57
Sept.	+ 9 951	+ 1 406	+ 1 453	– 47	+ 8 545	– 100	– 100	–	+ 8 645	+ 8 754	– 109
Okt.	+ 10 043	+ 1 106	+ 1 118	– 12	+ 8 937	+ 94	+ 94	–	+ 8 843	+ 8 700	+ 143
Nov.	+ 4 098	– 4 539	– 4 544	+ 5	+ 8 637	– 551	– 551	–	+ 9 188	+ 9 174	+ 14

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — **1** Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — **2** Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — **3** Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — **4** Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum: zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993 März	141 091	51 961	45 472	4 524	143 056	27 449	9 401	3 262	5 375	764	8 501	287	28 062
April	143 056	51 387	43 211	3 694	147 538	28 062	11 146	4 226	6 048	872	8 335	123	30 750
Mai	147 538	51 118	40 680	2 844	155 132	30 750	10 681	4 114	5 764	803	8 127	246	33 058
Juni	155 132	61 402	50 828	4 423	161 283	33 058	13 089	5 034	7 073	982	10 824	204	35 119
Juli	161 283	57 698	53 063	3 820	162 098	35 119	12 134	4 631	6 625	878	11 279	– 179	36 153
Aug.	162 098	52 478	46 857	3 280	164 439	36 153	11 630	4 216	6 683	731	10 427	305	37 051
Sept.	164 439	57 326	50 394	3 162	168 209	37 051	12 118	4 427	6 838	853	11 102	– 152	38 219
Okt.	168 209	54 409	51 053	4 252	167 313	38 219	12 954	4 824	7 340	790	12 022	209	38 942
Nov.	167 313	58 203	49 211	3 825	172 480	38 942	15 057	5 684	8 588	785	12 885	– 134	41 248

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 6)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstituten aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219
1992	235	–	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154
1993 Aug.	240	–	.	.	1 236 433	1 077 642	43 552	115 239	10 927	13 247
Sept.	235	–	.	.	1 253 461	1 096 202	45 213	112 046	13 940	16 794
Okt.	239	–	.	.	1 302 121	1 140 979	46 412	114 730	12 398	16 826
Nov.	244	–	.	.	1 348 905	1 183 121	48 706	117 078	14 503	17 319
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787
1993 Aug.	3 549	396	895	4 659	316 666	227 662	57 390	31 614	260	642
Sept.	4 324	386	662	4 420	311 850	225 317	56 272	30 261	230	569
Okt.	4 288	389	616	4 624	303 421	239 727	32 177	31 517	81	553
Nov.	4 309	355	1 127	4 500	319 326	253 734	33 188	32 404	293	706
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.
1993 Aug.	1 090	279	299	1 574	222 477	201 246	11 749	9 482	.	.
Sept.	1 059	268	319	1 503	240 595	217 579	12 744	10 272	.	.
Okt.	1 100	284	353	1 326	245 393	222 398	12 640	10 355	.	.
Nov. p)	1 106	237	403	1 343	260 125	235 787	14 195	10 143	.	.

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper, Euronotes, CDs. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Nichtbanken insgesamt									
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1992 April	2 564 273	405 336	391 480	13 856	1 088 808	529 530	349 868	171 655	8 007	559 278
Mai	2 580 940	408 887	393 984	14 903	1 102 226	539 331	358 486	173 249	7 596	562 895
Juni	2 596 393	424 367	409 448	14 919	1 102 431	536 946	355 371	174 154	7 421	565 485
Juli	2 589 225	407 027	393 764	13 263	1 115 328	546 953	367 406	172 240	7 307	568 375
Aug.	2 609 402	414 079	399 529	14 550	1 128 142	557 097	377 823	172 010	7 264	571 045
Sept.	2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt.	2 643 792	433 274	418 924	14 350	1 143 227	569 296	387 574	174 340	7 382	573 931
Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
	Veränderungen *)									
1984	+ 95 469	+ 17 200	+ 14 575	+ 2 625	+ 40 433	+ 12 696	+ 5 245	+ 7 413	+ 38	+ 27 737
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	– 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	– 287	– 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	– 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	– 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	– 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	– 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	– 2 545	– 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	– 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	– 730	+ 38 084
1992 April	+ 9 273	+ 2 450	+ 4 062	– 1 612	+ 8 290	+ 5 373	+ 5 799	– 408	– 18	+ 2 917
Mai	+ 17 437	+ 3 801	+ 2 744	+ 1 057	+ 13 858	+ 9 961	+ 8 708	+ 1 664	– 411	+ 3 897
Juni	+ 17 293	+ 16 030	+ 15 974	+ 56	+ 1 325	– 1 995	– 2 925	+ 1 105	– 175	+ 3 320
Juli	– 6 038	– 17 010	– 15 384	– 1 626	+ 13 597	+ 10 227	+ 12 155	– 1 814	– 114	+ 3 370
Aug.	+ 21 767	+ 7 562	+ 6 255	+ 1 307	+ 13 724	+ 10 454	+ 10 577	– 80	– 43	+ 3 270
Sept.	+ 38 551	+ 23 077	+ 22 326	+ 751	+ 16 763	+ 15 497	+ 9 514	+ 6 010	– 27	+ 1 266
Okt.	– 6 191	– 4 732	– 3 751	– 981	– 2 808	– 3 668	+ 37	– 3 850	+ 145	+ 860
Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	– 12 774	– 13 402	– 9 626	– 3 745	– 31	+ 628
Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	– 665	– 4 250	– 3 298	– 842	– 110	+ 3 585
1993 Jan.	– 27 605	– 48 474	– 41 131	– 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	– 784	– 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	– 820	+ 12 773	+ 4 829	– 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	– 2 636	– 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	– 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	– 6 793	– 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	– 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	– 2 572	+ 1 036	– 3 403	– 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	– 3 524	– 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	– 1 560	– 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	– 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	– 5 543	– 177	+ 5 289
Sept.	– 3 880	– 2 443	– 3 666	+ 1 223	– 6 408	– 10 393	– 843	– 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	– 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	– 3 347	– 1 499	– 1 621	– 227	+ 5 373

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Verbind-

Sparbriefe [2]			Spareinlagen						Treuhandkredite [3]	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber [4]	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende [*]									**Nichtbanken insgesamt**		
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	.	1984
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	.	1985
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	.	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	.	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	.	1988
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021	.	1989
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328	.	1990
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333	.	1991
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843	.	1992
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407	.	1992 April
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508	.	Mai
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378	.	Juni
243 069	39 499	203 570	752 086	515 368	236 718	167 328	14 679	54 711	71 715	.	Juli
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003	.	Aug.
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133	.	Sept.
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612	.	Okt.
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403	.	Nov.
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843	.	Dez.
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489	.	1993 Jan.
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849	.	Febr.
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573	.	März
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135	.	April
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115	.	Mai
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706	.	Juni
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172	.	Juli
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235	.	Aug.
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789	.	Sept.
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222	.	Okt.
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332	.	Nov.
Veränderungen [*]											
+ 16 912	+ 3 765	+ 13 147	+ 20 860	+ 14 698	+ 6 162	+ 10 152	− 6 721	+ 2 731	+ 64	.	1984
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	− 2 809	+ 5 201	+ 1 316	.	1985
+ 10 343	− 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	− 2 622	+ 7 215	− 334	.	1986
+ 10 560	− 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	− 4 143	+ 8 053	+ 1 224	.	1987
+ 277	− 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	− 5 668	− 7 372	+ 2 677	− 973	+ 1 427	.	1988
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	− 22 274	− 14 358	− 7 916	+ 4 286	− 7 213	− 4 989	+ 2 764	.	1989
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	− 37 249	− 50 664	+ 13 415	+ 21 834	− 3 379	− 5 040	+ 4 627	.	1990
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	− 1 475	− 3 948	− 1 105	.	1991
+ 4 356	+ 4 630	− 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	− 433	− 3 641	+ 4 410	.	1992
+ 51	+ 181	− 130	− 2 218	− 1 327	− 891	− 1 147	+ 379	− 123	+ 700	.	1992 April
+ 308	+ 361	− 53	− 711	− 585	− 126	− 271	+ 417	− 272	+ 181	.	Mai
− 63	+ 282	− 345	− 39	− 661	+ 622	+ 42	+ 693	− 113	+ 40	.	Juni
− 1 001	+ 295	− 1 296	− 2 061	+ 581	− 2 642	− 212	− 1 871	− 559	+ 437	.	Juli
+ 50	+ 207	− 157	− 27	− 859	+ 832	+ 651	+ 412	− 231	+ 458	.	Aug.
+ 1 313	+ 722	+ 591	− 1 952	− 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	− 312	− 650	.	Sept.
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	− 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	− 292	+ 209	.	Okt.
− 782	+ 66	− 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	− 279	+ 1 711	.	Nov.
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240	.	Dez.
− 1 662	− 472	− 1 190	+ 506	+ 6 384	− 5 878	− 2 177	− 1 912	− 1 789	− 294	.	1993 Jan.
− 650	− 449	− 201	+ 5 669	+ 5 887	− 218	− 39	+ 272	− 451	+ 300	.	Febr.
− 1 153	− 290	− 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794	.	März
− 1 568	− 566	− 1 002	+ 1 630	+ 2 385	− 755	− 1 016	+ 346	− 85	+ 562	.	April
− 864	− 255	− 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	− 9	− 70	.	Mai
− 1 543	− 168	− 1 375	+ 2 451	− 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371	.	Juni
− 2 608	− 217	− 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	− 1 674	− 492	+ 396	.	Juli
− 1 024	− 107	− 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	− 45	+ 273	.	Aug.
− 714	− 284	− 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	− 112	− 316	.	Sept.
− 572	− 275	− 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	− 267	+ 313	.	Okt.
− 1 655	− 237	− 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	− 324	+ 60	.	Nov.

lichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **3** Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — **4** Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische Nichtbanken									
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1992 April	2 455 480	390 436	378 263	12 173	1 016 450	507 707	337 927	162 854	6 926	508 743
Mai	2 471 048	394 790	382 351	12 439	1 028 037	517 004	346 926	163 486	6 592	511 033
Juni	2 485 533	410 080	397 536	12 544	1 027 527	514 944	344 217	164 189	6 538	512 583
Juli	2 481 069	394 329	382 328	12 001	1 041 757	525 979	356 160	163 378	6 441	515 778
Aug.	2 500 832	401 110	389 003	12 107	1 054 553	536 007	366 667	163 000	6 340	518 546
Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt.	2 528 814	419 501	406 304	13 197	1 065 029	546 207	375 648	164 100	6 459	518 822
Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 882
Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
	Veränderungen *)									
1984	+ 86 372	+ 14 925	+ 14 088	+ 837	+ 33 732	+ 8 518	+ 2 143	+ 6 422	– 47	+ 25 214
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	– 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	– 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	– 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	– 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	– 687	– 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	– 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	– 739	+ 23 092
1992 April	+ 7 223	+ 1 732	+ 3 180	– 1 448	+ 7 200	+ 4 220	+ 5 451	– 1 047	– 184	+ 2 980
Mai	+ 15 778	+ 4 564	+ 4 298	+ 266	+ 11 587	+ 9 297	+ 8 999	+ 632	– 334	+ 2 290
Juni	+ 14 925	+ 15 730	+ 15 625	+ 105	– 510	– 2 060	– 2 709	+ 703	– 54	+ 1 550
Juli	– 4 194	– 15 481	– 14 938	– 543	+ 14 230	+ 11 035	+ 11 943	– 811	– 97	+ 3 195
Aug.	+ 20 193	+ 7 211	+ 7 105	+ 106	+ 12 796	+ 10 028	+ 10 507	– 378	– 101	+ 2 768
Sept.	+ 35 073	+ 21 232	+ 20 195	+ 1 037	+ 15 455	+ 15 081	+ 9 624	+ 5 435	+ 22	+ 374
Okt.	– 7 781	– 3 531	– 3 584	+ 53	– 4 979	– 4 881	– 643	– 4 335	+ 97	– 98
Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	– 13 898	– 13 958	– 10 269	– 3 641	– 48	+ 60
Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	– 4 860	– 5 287	– 4 414	– 785	– 88	+ 427
1993 Jan.	– 28 467	– 48 993	– 42 339	– 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	– 346	– 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	– 482	+ 7 352	+ 4 660	– 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	– 780	– 5 646	– 5 624	– 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	– 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	– 6 432	– 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	– 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	– 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	– 125	– 1 215	– 2 613	+ 808	– 3 367	– 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	– 4 903	– 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	– 1 981	– 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	– 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	– 5 365	– 182	+ 3 902
Sept.	– 4 788	– 910	– 2 668	+ 1 758	– 8 576	– 9 598	– 663	– 8 889	– 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	– 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	– 2 012	– 4 314	– 1 876	– 2 327	– 111	+ 2 302

Anmerkungen * und 1 bis 4 s. S. 34*/35*.

Sparbriefe [2]			Spareinlagen								Zeit
					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber [4]	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-, Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige	Treuhandkredite [3]	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende [*]									**Inländische Nichtbanken**		
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	.	1992 April
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7	Mai
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	.	Juni
239 026	38 943	200 083	740 842	507 384	233 458	164 714	14 679	54 065	65 115	.	Juli
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	.	Aug.
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	Sept.
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285	.	Aug.
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000	.	Sept.
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366	.	Okt.
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.
Veränderungen [*]											
+ 16 327	+ 3 701	+ 12 626	+ 20 334	+ 14 335	+ 5 999	+ 10 019	– 6 721	+ 2 701	+ 1 054	– 3 885	1984
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	– 2 809	+ 5 168	+ 1 274	– 511	1985
+ 9 933	– 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	– 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986
+ 9 834	– 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	– 4 143	+ 7 954	+ 730	– 206	1987
– 179	– 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	– 5 654	– 7 349	+ 2 677	– 982	+ 1 620	– 86	1988
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	– 22 393	– 14 472	– 7 921	+ 4 227	– 7 213	– 4 935	+ 2 208	– 5	1989
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	– 37 376	– 50 726	+ 13 350	+ 21 672	– 3 379	– 4 943	+ 1 365	– 19	1990
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	– 1 475	– 3 887	– 911	.	1991
+ 3 313	+ 4 363	– 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	– 433	– 3 715	+ 3 194	.	1992
+ 43	+ 172	– 129	– 2 308	– 1 415	– 893	– 1 152	+ 379	– 120	+ 556	.	1992 April
+ 247	+ 306	– 59	– 766	– 629	– 137	– 284	+ 417	– 270	+ 146	.	Mai
– 72	+ 277	– 349	– 128	– 733	+ 605	+ 26	+ 693	– 114	– 95	.	Juni
– 1 017	+ 289	– 1 306	– 2 121	+ 527	– 2 648	– 232	– 1 871	– 545	+ 195	.	Juli
– 3	+ 196	– 199	– 194	– 962	+ 768	+ 598	+ 412	– 242	+ 383	.	Aug.
+ 1 199	+ 691	+ 508	– 2 258	– 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	– 324	– 555	.	Sept.
+ 341	+ 353	– 12	+ 95	– 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	– 307	+ 293	+ 1	Okt.
– 958	+ 33	– 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	– 301	+ 1 517	.	Nov.
+ 433	+ 560	– 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	Dez.
– 1 949	– 548	– 1 401	+ 72	+ 5 994	– 5 922	– 2 234	– 1 912	– 1 776	– 368	.	1993 Jan.
– 746	– 452	– 294	+ 5 320	+ 5 576	– 256	– 69	+ 272	– 459	+ 237	.	Febr.
– 1 416	– 299	– 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März
– 1 554	– 562	– 992	+ 1 431	+ 2 200	– 769	– 1 026	+ 346	– 89	+ 328	.	April
– 1 053	– 254	– 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	– 9	– 102	.	Mai
– 1 686	– 168	– 1 518	+ 2 308	– 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni
– 2 673	– 227	– 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	– 1 674	– 480	+ 247	.	Juli
– 1 042	– 114	– 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	– 48	+ 404	.	Aug.
– 821	– 286	– 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	– 113	– 285	.	Sept.
– 661	– 247	– 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	– 268	+ 366	.	Okt.
– 1 649	– 237	– 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	– 331	+ 105	.	Nov.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen									
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1990	2 063 822	389 999	377 866	12 133	695 781	350 350	238 994	104 850	6 506	345 431
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993 Jan.	2 284 188	400 064	389 431	10 633	876 029	490 079	358 046	126 504	5 529	385 950
Febr.	2 293 226	399 438	389 076	10 362	881 070	493 224	356 875	130 639	5 710	387 846
März	2 298 986	398 925	388 390	10 535	885 335	495 290	358 805	130 895	5 590	390 045
April	2 308 076	400 336	389 724	10 612	893 126	501 182	367 263	128 400	5 519	391 944
Mai	2 320 326	403 282	393 167	10 115	901 084	506 236	374 819	125 845	5 572	394 848
Juni	2 331 200	414 811	404 352	10 459	899 504	502 700	375 545	121 614	5 541	396 804
Juli	2 339 115	411 952	400 618	11 334	911 042	511 516	384 618	121 402	5 496	399 526
Aug.	2 352 983	416 916	406 815	10 101	916 153	513 823	386 731	121 780	5 312	402 330
Sept.	2 361 346	423 829	412 407	11 422	912 737	507 257	383 525	118 518	5 214	405 480
Okt.	2 380 646	428 254	416 453	11 801	921 049	512 275	388 329	118 557	5 389	408 774
Nov.	2 431 623	474 869	463 133	11 736	918 901	508 315	385 478	117 585	5 252	410 586
	Veränderungen *)									
1991	+ 117 874	+ 9 792	+ 9 002	+ 790	+ 94 900	+ 72 414	+ 52 289	+ 20 487	– 362	+ 22 486
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	– 52	– 591	+ 15 839
1993 Jan.	– 19 163	– 39 676	– 36 185	– 3 491	+ 22 681	+ 20 377	+ 19 192	+ 1 209	– 24	+ 2 304
Febr.	+ 8 758	– 906	– 635	– 271	+ 5 041	+ 3 145	– 1 171	+ 4 135	+ 181	+ 1 896
März	+ 5 880	– 393	– 566	+ 173	+ 4 265	+ 2 066	+ 1 930	+ 256	– 120	+ 2 199
April	+ 9 220	+ 1 541	+ 1 464	+ 77	+ 7 791	+ 5 892	+ 8 458	– 2 495	– 71	+ 1 899
Mai	+ 12 130	+ 2 826	+ 3 323	– 497	+ 7 958	+ 5 054	+ 7 556	– 2 555	+ 53	+ 2 904
Juni	+ 10 344	+ 10 999	+ 10 655	+ 344	– 1 580	– 3 536	+ 726	– 4 231	– 31	+ 1 956
Juli	+ 7 635	– 3 139	– 4 014	+ 875	+ 11 538	+ 8 816	+ 9 073	– 212	– 45	+ 2 722
Aug.	+ 14 308	+ 5 404	+ 6 637	– 1 233	+ 5 111	+ 2 307	+ 2 113	+ 378	– 184	+ 2 804
Sept.	+ 7 573	+ 7 223	+ 5 902	+ 1 321	– 4 516	– 6 536	– 3 366	– 3 082	– 88	+ 2 020
Okt.	+ 18 980	+ 4 105	+ 3 726	+ 379	+ 8 312	+ 5 018	+ 4 804	+ 39	+ 175	+ 3 294
Nov.	+ 50 777	+ 46 415	+ 46 480	– 65	– 2 148	– 3 960	– 2 851	– 972	– 137	+ 1 812
	Inländische öffentliche Haushalte									
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1990	270 663	34 574	30 511	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993 Jan.	257 582	19 088	16 958	2 130	167 613	56 929	23 385	32 824	720	110 684
Febr.	264 957	23 964	22 045	1 919	169 924	58 444	23 728	34 024	692	111 480
März	258 297	18 711	16 987	1 724	167 856	56 818	22 371	33 772	675	111 038
April	256 663	19 211	17 482	1 729	165 405	54 031	23 490	29 835	706	111 374
Mai	263 410	21 245	19 174	2 071	170 106	58 055	26 787	30 593	675	112 051
Juni	273 582	31 036	29 434	1 602	170 471	58 978	26 869	31 457	652	111 493
Juli	271 202	29 272	26 997	2 275	169 820	57 638	27 312	29 688	638	112 182
Aug.	272 606	28 112	26 118	1 994	171 828	58 548	33 963	23 945	640	113 280
Sept.	260 285	19 999	17 568	2 431	167 788	55 506	36 686	18 138	682	112 282
Okt.	259 813	21 630	19 401	2 229	165 417	52 690	39 830	12 165	695	112 727
Nov.	262 254	23 665	21 304	2 361	165 553	52 336	40 805	10 810	721	113 217
	Veränderungen *)									
1991	+ 7 101	– 5 201	– 5 893	+ 692	+ 15 299	+ 4 740	+ 2 716	+ 1 922	+ 102	+ 10 559
1992	+ 8 052	– 968	– 1 506	+ 538	+ 6 843	– 410	– 8 352	+ 8 090	– 148	+ 7 253
1993 Jan.	– 9 304	– 9 317	– 6 154	– 3 163	+ 90	– 331	+ 1 274	– 1 555	– 50	+ 421
Febr.	+ 7 375	+ 4 876	+ 5 087	– 211	+ 2 311	+ 1 515	+ 343	+ 1 200	– 28	+ 796
März	– 6 660	– 5 253	– 5 058	– 195	– 2 068	– 1 626	– 1 357	– 252	– 17	– 442
April	– 1 634	+ 500	+ 495	+ 5	– 2 451	– 2 787	+ 1 119	– 3 937	+ 31	+ 336
Mai	+ 6 747	+ 2 034	+ 1 692	+ 342	+ 4 701	+ 4 024	+ 3 297	+ 758	– 31	+ 677
Juni	+ 10 172	+ 9 791	+ 10 260	– 469	+ 365	+ 923	+ 82	+ 864	– 23	– 558
Juli	– 2 380	– 1 764	– 2 437	+ 673	– 651	– 1 340	+ 443	– 1 769	– 14	+ 689
Aug.	+ 1 404	– 1 160	– 879	– 281	+ 2 008	+ 910	+ 6 651	– 5 743	+ 2	+ 1 098
Sept.	– 12 361	– 8 133	– 8 570	+ 437	– 4 060	– 3 062	+ 2 703	– 5 807	+ 42	– 998
Okt.	– 472	+ 1 631	+ 1 833	– 202	– 2 371	– 2 816	+ 3 144	– 5 973	+ 13	+ 445
Nov.	+ 2 441	+ 2 035	+ 1 903	+ 132	+ 136	– 354	+ 975	– 1 355	+ 26	+ 490

Anmerkungen * und 1 bis 4 s. S. 34*/35*.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Treuhandkredite 3)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									**Inländische Unternehmen und Privatpersonen**		
223 247	35 112	188 135	749 103	510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692	.	1990
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806	.	1991
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428	.	1992
234 668	40 079	194 589	766 409	525 052	241 357	174 192	14 781	52 384	7 018	.	1993 Jan.
233 918	39 634	194 284	771 744	530 642	241 102	174 113	15 053	51 936	7 056	.	Febr.
232 516	39 336	193 180	774 978	533 170	241 808	174 395	15 386	52 027	7 232	.	März
230 923	38 781	192 142	776 450	535 398	241 052	173 381	15 732	51 939	7 241	.	April
229 852	38 528	191 324	778 873	537 375	241 498	173 469	16 096	51 933	7 235	.	Mai
228 208	38 364	189 844	781 395	535 601	245 794	177 131	16 692	51 971	7 282	.	Juni
225 567	38 141	187 426	783 174	536 189	246 985	180 462	15 018	51 505	7 380	.	Juli
224 514	38 022	186 492	788 063	537 227	250 836	184 006	15 376	51 454	7 337	.	Aug.
223 736	37 744	185 992	793 892	540 558	253 334	186 242	15 761	51 331	7 152	.	Sept.
223 076	37 489	185 587	801 062	545 169	255 893	188 712	16 107	51 074	7 205	.	Okt.
221 422	37 251	184 171	809 348	551 093	258 255	191 069	16 444	50 742	7 083	.	Nov.
Veränderungen *)											
+ 10 175	+ 1 104	+ 9 071	+ 1 993	+ 1 653	+ 340	+ 5 622	– 1 475	– 3 807	+ 1 014	.	1991
+ 3 191	+ 4 407	– 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	– 433	– 3 631	+ 622	.	1992
– 1 945	– 544	– 1 401	+ 187	+ 6 040	– 5 853	– 2 196	– 1 912	– 1 745	– 410	.	1993 Jan.
– 750	– 445	– 305	+ 5 335	+ 5 590	– 255	– 79	+ 272	– 448	+ 38	.	Febr.
– 1 402	– 298	– 1 104	+ 3 234	+ 2 528	+ 706	+ 282	+ 333	+ 91	+ 176	.	März
– 1 593	– 555	– 1 038	+ 1 472	+ 2 228	– 756	– 1 014	+ 346	– 88	+ 9	.	April
– 1 071	– 253	– 818	+ 2 423	+ 1 977	+ 446	+ 88	+ 364	– 6	– 6	.	Mai
– 1 644	– 164	– 1 480	+ 2 522	– 1 774	+ 4 296	+ 3 662	+ 596	+ 38	+ 47	.	Juni
– 2 641	– 223	– 2 418	+ 1 779	+ 588	+ 1 191	+ 3 331	– 1 674	– 466	+ 98	.	Juli
– 1 053	– 119	– 934	+ 4 889	+ 1 038	+ 3 851	+ 3 544	+ 358	– 51	– 43	.	Aug.
– 778	– 278	– 500	+ 5 829	+ 3 331	+ 2 498	+ 2 236	+ 385	– 123	– 185	.	Sept.
– 660	– 255	– 405	+ 7 170	+ 4 611	+ 2 559	+ 2 470	+ 346	– 257	+ 53	.	Okt.
– 1 654	– 238	– 1 416	+ 8 286	+ 5 924	+ 2 362	+ 2 357	+ 337	– 332	– 122	.	Nov.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									**Inländische öffentliche Haushalte**		
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	–	520	56 135	.	1990
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	–	440	57 190	.	1991
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	–	356	63 012	.	1992
3 421	149	3 272	4 406	3 351	1 055	730	–	325	63 054	.	1993 Jan.
3 425	142	3 283	4 391	3 337	1 054	740	–	314	63 253	.	Febr.
3 411	141	3 270	4 462	3 397	1 065	747	–	318	63 857	.	März
3 450	134	3 316	4 421	3 369	1 052	735	–	317	64 176	.	April
3 468	133	3 335	4 511	3 450	1 061	747	–	314	64 080	.	Mai
3 426	129	3 297	4 297	3 225	1 072	760	–	312	64 352	.	Juni
3 394	125	3 269	4 215	3 158	1 057	759	–	298	64 501	.	Juli
3 405	130	3 275	4 313	3 238	1 075	774	–	301	64 948	.	Aug.
3 362	122	3 240	4 288	3 200	1 088	777	–	311	64 848	.	Sept.
3 361	130	3 231	4 244	3 184	1 060	760	–	300	65 161	.	Okt.
3 366	131	3 235	4 282	3 210	1 072	771	–	301	65 388	.	Nov.
Veränderungen *)											
+ 24	– 69	+ 93	– 1 096	– 815	– 281	– 201	–	– 80	– 1 925	.	1991
+ 122	– 44	+ 166	– 517	– 223	– 294	– 210	–	– 84	+ 2 572	.	1992
– 4	– 4	–	– 115	– 46	– 69	– 38	–	– 31	+ 42	.	1993 Jan.
+ 4	– 7	+ 11	– 15	– 14	– 1	+ 10	–	– 11	+ 199	.	Febr.
– 14	– 1	– 13	+ 71	+ 60	+ 11	+ 7	–	+ 4	+ 604	.	März
+ 39	– 7	+ 46	– 41	– 28	– 13	– 12	–	– 1	+ 319	.	April
+ 18	– 1	+ 19	+ 90	+ 81	+ 9	+ 12	–	– 3	– 96	.	Mai
– 42	– 4	– 38	– 214	– 225	+ 11	+ 13	–	– 2	+ 272	.	Juni
– 32	– 4	– 28	– 82	– 67	– 15	– 1	–	– 14	+ 149	.	Juli
+ 11	+ 5	+ 6	+ 98	+ 80	+ 18	+ 15	–	+ 3	+ 447	.	Aug.
– 43	– 8	– 35	– 25	– 38	+ 13	+ 3	–	+ 10	– 100	.	Sept.
– 1	+ 8	– 9	– 44	– 16	– 28	– 17	–	– 11	+ 313	.	Okt.
+ 5	+ 1	+ 4	+ 38	+ 26	+ 12	+ 11	–	+ 1	+ 227	.	Nov.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische Unternehmen 6)									**Stand am Jahres- bzw. Monatsende** *)
1990	574 969	149 787	140 125	9 662	398 618	92 023	67 145	22 311	2 567	306 595
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993 Jan.	599 548	129 288	121 921	7 367	438 647	99 783	78 617	19 438	1 728	338 864
Febr.	596 731	127 335	120 182	7 153	437 415	96 967	74 260	20 859	1 848	340 448
März	598 534	128 350	121 297	7 053	438 018	95 330	72 010	21 489	1 831	342 688
April	602 537	129 257	122 080	7 177	440 779	96 261	72 816	21 623	1 822	344 518
Mai	602 982	125 601	118 498	7 103	444 770	97 389	74 470	21 026	1 893	347 381
Juni	606 704	130 465	123 185	7 280	443 289	94 096	72 155	20 025	1 916	349 193
Juli	611 734	130 272	122 031	8 241	448 499	96 812	74 301	20 646	1 865	351 687
Aug.	617 386	131 325	124 017	7 308	452 705	98 326	75 726	20 851	1 749	354 379
Sept.	619 167	133 778	125 945	7 833	451 448	93 950	73 457	18 890	1 603	357 498
Okt.	626 639	135 348	127 094	8 254	456 842	96 002	75 294	18 929	1 779	360 840
Nov.	640 988	149 037	141 071	7 966	457 242	94 433	74 478	18 265	1 690	362 809
										Veränderungen *)
1991	+ 20 378	– 2 179	– 2 539	+ 360	+ 20 674	+ 4 619	+ 3 612	+ 1 249	– 242	+ 16 055
1992	+ 14 784	– 843	– 680	– 163	+ 12 125	– 1 900	+ 3 643	– 4 898	– 645	+ 14 025
1993 Jan.	– 15 013	– 21 907	– 19 415	– 2 492	+ 7 330	+ 5 011	+ 4 187	+ 776	+ 48	+ 2 319
Febr.	– 3 097	– 2 233	– 2 019	– 214	– 1 232	– 2 816	– 4 357	+ 1 421	+ 120	+ 1 584
März	+ 1 923	+ 1 135	+ 1 235	– 100	+ 603	– 1 637	– 2 250	+ 630	– 17	+ 2 240
April	+ 4 133	+ 1 037	+ 913	+ 124	+ 2 761	+ 931	+ 806	+ 134	– 9	+ 1 830
Mai	+ 325	– 3 776	– 3 702	– 74	+ 3 991	+ 1 128	+ 1 654	– 597	+ 71	+ 2 863
Juni	+ 3 192	+ 4 334	+ 4 157	+ 177	– 1 481	– 3 293	– 2 315	– 1 001	+ 23	+ 1 812
Juli	+ 5 060	– 473	– 1 434	+ 961	+ 5 210	+ 2 716	+ 2 146	+ 621	– 51	+ 2 494
Aug.	+ 6 092	+ 1 493	+ 2 426	– 933	+ 4 206	+ 1 514	+ 1 425	+ 205	– 116	+ 2 692
Sept.	+ 1 061	+ 2 703	+ 2 178	+ 525	– 2 227	– 4 216	– 2 289	– 1 781	– 146	+ 1 989
Okt.	+ 7 152	+ 1 250	+ 829	+ 421	+ 5 394	+ 2 052	+ 1 837	+ 39	+ 176	+ 3 342
Nov.	+ 14 149	+ 13 489	+ 13 777	– 288	+ 400	– 1 569	– 816	– 664	– 89	+ 1 969
	Inländische Privatpersonen 5) 6)									**Stand am Jahres- bzw. Monatsende** *)
1990	1 488 853	240 212	237 741	2 471	297 163	258 327	171 849	82 539	3 939	38 836
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993 Jan.	1 684 640	270 776	267 510	3 266	437 382	390 296	279 429	107 066	3 801	47 086
Febr.	1 696 495	272 103	268 894	3 209	443 655	396 257	282 615	109 780	3 862	47 398
März	1 700 452	270 575	267 093	3 482	447 317	399 960	286 795	109 406	3 759	47 357
April	1 705 539	271 079	267 644	3 435	452 347	404 921	294 447	106 777	3 697	47 426
Mai	1 717 344	277 681	274 669	3 012	456 314	408 847	300 349	104 819	3 679	47 467
Juni	1 724 496	284 346	281 167	3 179	456 215	408 604	303 390	101 589	3 625	47 611
Juli	1 727 381	281 680	278 587	3 093	462 543	414 704	310 317	100 756	3 631	47 839
Aug.	1 735 597	285 591	282 798	2 793	463 448	415 497	311 005	100 929	3 563	47 951
Sept.	1 742 179	290 051	286 462	3 589	461 289	413 307	310 068	99 628	3 611	47 982
Okt.	1 754 007	292 906	289 359	3 547	464 207	416 273	313 035	99 628	3 610	47 934
Nov.	1 790 635	325 832	322 062	3 770	461 659	413 882	311 000	99 320	3 562	47 777
										Veränderungen *)
1991	+ 97 496	+ 11 971	+ 11 541	+ 430	+ 74 226	+ 67 795	+ 48 677	+ 19 238	– 120	+ 6 431
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993 Jan.	– 4 150	– 17 769	– 16 770	– 999	+ 15 351	+ 15 366	+ 15 005	+ 433	– 72	– 15
Febr.	+ 11 855	+ 1 327	+ 1 384	– 57	+ 6 273	+ 5 961	+ 3 186	+ 2 714	+ 61	+ 312
März	+ 3 957	– 1 528	– 1 801	+ 273	+ 3 662	+ 3 703	+ 4 180	– 374	– 103	– 41
April	+ 5 087	+ 504	+ 551	– 47	+ 5 030	+ 4 961	+ 7 652	– 2 629	– 62	+ 69
Mai	+ 11 805	+ 6 602	+ 7 025	– 423	+ 3 967	+ 3 926	+ 5 902	– 1 958	– 18	+ 41
Juni	+ 7 152	+ 6 665	+ 6 498	+ 167	– 99	– 243	+ 3 041	– 3 230	– 54	+ 144
Juli	+ 2 575	– 2 666	– 2 580	– 86	+ 6 328	+ 6 100	+ 6 927	– 833	+ 6	+ 228
Aug.	+ 8 216	+ 3 911	+ 4 211	– 300	+ 905	+ 793	+ 688	+ 173	– 68	+ 112
Sept.	+ 6 512	+ 4 520	+ 3 724	+ 796	– 2 289	– 2 320	– 1 077	– 1 301	+ 58	+ 31
Okt.	+ 11 828	+ 2 855	+ 2 897	– 42	+ 2 918	+ 2 966	+ 2 967	–	– 1	– 48
Nov.	+ 36 628	+ 32 926	+ 32 703	+ 223	– 2 548	– 2 391	– 2 035	– 308	– 48	– 157

Anmerkungen * und 1 bis 4 s. S. 34*/35*. — 5 Einschl. Organisationen ohne Erwerbzweck. — 6 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

Sparbriefe [2]			Spareinlagen									
					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten							
							4 Jahre und darüber					
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber [4]	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige	Treuhandkredite [3]	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende [*]									**Inländische Unternehmen** [6]		
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	–	1 110	4 499	.	1990
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	–	928	5 579	.	1991
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	–	845	6 260	.	1992
20 539	325	20 214	5 218	3 467	1 751	928	–	823	5 856	.	1993 Jan.
20 844	321	20 523	5 243	3 502	1 741	932	–	809	5 894	.	Febr.
20 844	322	20 522	5 250	3 526	1 724	948	–	776	6 072	.	März
21 217	303	20 914	5 205	3 513	1 692	927	–	765	6 079	.	April
21 338	306	21 032	5 199	3 531	1 668	927	–	741	6 074	.	Mai
21 684	302	21 382	5 144	3 489	1 655	933	–	722	6 122	.	Juni
22 158	297	21 861	4 621	3 102	1 519	856	–	663	6 184	.	Juli
22 607	314	22 293	4 605	3 102	1 503	860	–	643	6 144	.	Aug.
23 189	304	22 885	4 758	3 224	1 534	899	–	635	5 994	.	Sept.
23 760	308	23 452	4 645	3 125	1 520	878	–	642	6 044	.	Okt.
24 177	327	23 850	4 602	3 104	1 498	873	–	625	5 930	.	Nov.
Veränderungen [*]											
+ 1 285	– 98	+ 1 383	– 382	– 102	– 280	– 98	–	– 182	+ 980	.	1991
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	– 46	+ 59	– 105	– 22	–	– 83	+ 681	.	1992
+ 16	– 87	+ 103	– 48	+ 3	– 51	– 29	–	– 22	– 404	.	1993 Jan.
+ 305	– 4	+ 309	+ 25	+ 35	– 10	+ 4	–	– 14	+ 38	.	Febr.
–	+ 1	– 1	+ 7	+ 24	– 17	+ 16	–	– 33	+ 178	.	März
+ 373	– 19	+ 392	– 45	– 13	– 32	– 21	–	– 11	+ 7	.	April
+ 121	+ 3	+ 118	– 6	+ 18	– 24	–	–	– 24	– 5	.	Mai
+ 346	– 4	+ 350	– 55	– 42	– 13	+ 6	–	– 19	+ 48	.	Juni
+ 474	– 5	+ 479	– 213	– 147	– 66	– 17	–	– 49	+ 62	.	Juli
+ 449	+ 17	+ 432	– 16	–	– 16	+ 4	–	– 20	– 40	.	Aug.
+ 582	– 10	+ 592	+ 153	+ 122	+ 31	+ 39	–	– 8	– 150	.	Sept.
+ 571	+ 4	+ 567	– 113	– 99	– 14	– 21	–	+ 7	+ 50	.	Okt.
+ 417	+ 19	+ 398	– 43	– 21	– 22	– 5	–	– 17	– 114	.	Nov.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende [*]									**Inländische Privatpersonen** [5] [6]		
206 876	34 686	172 190	743 409	507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	.	1990
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	.	1991
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	.	1992
214 129	39 754	174 375	761 191	521 585	239 606	173 264	14 781	51 561	1 162	.	1993 Jan.
213 074	39 313	173 761	766 501	527 140	239 361	173 181	15 053	51 127	1 162	.	Febr.
211 672	39 014	172 658	769 728	529 644	240 084	173 447	15 386	51 251	1 160	.	März
209 706	38 478	171 228	771 245	531 885	239 360	172 454	15 732	51 174	1 162	.	April
208 514	38 222	170 292	773 674	533 844	239 830	172 542	16 096	51 192	1 161	.	Mai
206 524	38 062	168 462	776 251	532 112	244 139	176 198	16 692	51 249	1 160	.	Juni
203 409	37 844	165 565	778 553	533 087	245 466	179 606	15 018	50 842	1 196	.	Juli
201 907	37 708	164 199	783 458	534 125	249 333	183 146	15 376	50 811	1 193	.	Aug.
200 547	37 440	163 107	789 134	537 334	251 800	185 343	15 761	50 696	1 158	.	Sept.
199 316	37 181	162 135	796 417	542 044	254 373	187 834	16 107	50 432	1 161	.	Okt.
197 245	36 924	160 321	804 746	547 989	256 757	190 196	16 444	50 117	1 153	.	Nov.
Veränderungen [*]											
+ 8 890	+ 1 202	+ 7 688	+ 2 375	+ 1 755	+ 620	+ 5 720	– 1 475	– 3 625	+ 34	.	1991
+ 324	+ 4 323	– 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	– 433	– 3 548	– 59	.	1992
– 1 961	– 457	– 1 504	+ 235	+ 6 037	– 5 802	– 2 167	– 1 912	– 1 723	– 6	.	1993 Jan.
– 1 055	– 441	– 614	+ 5 310	+ 5 555	– 245	– 83	+ 272	– 434	–	.	Febr.
– 1 402	– 299	– 1 103	+ 3 227	+ 2 504	+ 723	+ 266	+ 333	+ 124	– 2	.	März
– 1 966	– 536	– 1 430	+ 1 517	+ 2 241	– 724	– 993	+ 346	– 77	+ 2	.	April
– 1 192	– 256	– 936	+ 2 429	+ 1 959	+ 470	+ 88	+ 364	+ 18	– 1	.	Mai
– 1 990	– 160	– 1 830	+ 2 577	– 1 732	+ 4 309	+ 3 656	+ 596	+ 57	– 1	.	Juni
– 3 115	– 218	– 2 897	+ 1 992	+ 735	+ 1 257	+ 3 348	– 1 674	– 417	+ 36	.	Juli
– 1 502	– 136	– 1 366	+ 4 905	+ 1 038	+ 3 867	+ 3 540	+ 358	– 31	– 3	.	Aug.
– 1 360	– 268	– 1 092	+ 5 676	+ 3 209	+ 2 467	+ 2 197	+ 385	– 115	– 35	.	Sept.
– 1 231	– 259	– 972	+ 7 283	+ 4 710	+ 2 573	+ 2 491	+ 346	– 264	+ 3	.	Okt.
– 2 071	– 257	– 1 814	+ 8 329	+ 5 945	+ 2 384	+ 2 362	+ 337	– 315	– 8	.	Nov.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit", Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	463 622	7 528	42 758	413 336	82 731	828	9 921	71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993 April	533 151	15 529	45 624	471 998	80 168	1 996	8 665	69 507	255 126	6 033	28 748	220 345
Mai	535 580	13 839	44 249	477 492	80 978	985	8 784	71 209	256 545	6 435	27 194	222 916
Juni	537 905	13 437	44 744	479 724	81 671	1 549	8 709	71 413	255 322	4 141	27 551	223 630
Juli	544 735	14 068	44 265	486 402	82 365	1 080	8 527	72 758	258 691	5 932	27 246	225 513
Aug.	544 152	13 189	41 738	489 225	81 681	1 085	8 024	72 572	258 035	5 560	25 228	227 247
Sept.	546 347	11 872	42 245	492 230	82 505	1 474	8 250	72 781	256 963	3 589	25 570	227 804
Okt.	553 799	12 072	40 018	501 709	83 383	1 847	7 715	73 821	260 403	4 162	23 955	232 286
Nov.	562 026	16 803	37 176	508 047	83 493	1 836	7 137	74 520	267 124	9 193	21 812	236 119
	Veränderungen *)											
1991	+ 36 069	+ 7 219	+ 8 518	+ 20 332	+ 4 460	+ 1 191	+ 1 973	+ 1 296	+ 16 020	+ 5 124	+ 4 160	+ 6 736
1992	+ 17 227	+ 825	– 3 644	+ 20 046	– 7 617	– 380	– 2 938	– 4 299	+ 5 475	+ 302	– 3 064	+ 8 237
1993 April	+ 9 165	+ 3 509	– 284	+ 5 940	+ 1 232	+ 876	+ 10	+ 346	+ 5 012	+ 2 280	– 338	+ 3 070
Mai	+ 2 429	– 1 690	– 1 375	+ 5 494	+ 810	– 1 011	+ 119	+ 1 702	+ 1 419	+ 402	– 1 554	+ 2 571
Juni	+ 2 325	– 402	+ 495	+ 2 232	+ 693	+ 564	– 75	+ 204	– 1 223	– 2 294	+ 357	+ 714
Juli	+ 6 830	+ 631	– 479	+ 6 678	+ 694	– 469	– 182	+ 1 345	+ 3 369	+ 1 791	– 305	+ 1 883
Aug.	– 583	– 879	– 2 527	+ 2 823	– 684	+ 5	– 503	– 186	– 656	– 372	– 2 018	+ 1 734
Sept.	+ 2 195	– 1 317	+ 507	+ 3 005	+ 824	+ 389	+ 226	+ 209	– 1 072	– 1 971	+ 342	+ 557
Okt.	+ 7 452	+ 1 320	– 2 227	+ 8 359	+ 878	+ 373	– 535	+ 1 040	+ 3 440	+ 573	– 1 615	+ 4 482
Nov.	+ 8 227	+ 4 731	– 2 842	+ 6 338	+ 110	– 11	– 578	+ 699	+ 6 721	+ 5 031	– 2 143	+ 3 833

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit", Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	270 663	79 600	6 446	3 002	70 110	42	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 079	12 354
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993 April	256 663	95 758	554	1 646	93 546	12	72 565	2 601	2 379	67 543	42	28 468	10 632
Mai	263 410	96 128	580	1 681	93 854	13	73 866	3 889	2 173	67 762	42	30 389	10 608
Juni	273 582	108 524	12 151	2 672	93 680	21	74 063	3 301	3 065	67 655	42	27 860	9 233
Juli	271 202	106 720	10 273	2 199	94 227	21	73 149	2 700	2 571	67 832	46	28 289	10 112
Aug.	272 606	105 533	8 586	2 028	94 897	22	73 847	2 668	2 570	68 563	46	31 192	10 686
Sept.	260 285	98 389	810	3 085	94 472	22	74 206	2 926	3 146	68 090	44	28 528	9 123
Okt.	259 813	97 681	713	1 854	95 096	18	73 655	3 020	2 379	68 213	43	30 042	11 605
Nov.	262 254	97 951	641	1 802	95 481	27	73 886	3 168	2 200	68 475	43	31 942	12 324
	Veränderungen *)												
1991	+ 7 101	+ 3 364	– 5 006	– 343	+ 8 715	– 2	– 594	– 1 021	+ 1 287	– 842	– 18	+ 30	– 283
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	– 25	+ 1 411	+ 108	– 543	+ 1 851	– 5	+ 240	+ 457
1993 April	– 1 634	– 559	– 164	– 1 021	+ 626	–	– 1 040	– 786	– 407	+ 153	–	+ 1 593	+ 1 991
Mai	+ 6 747	+ 370	+ 26	+ 35	+ 308	+ 1	+ 1 301	+ 1 288	– 206	+ 219	–	+ 1 921	– 24
Juni	+ 10 172	+ 12 396	+ 11 571	+ 991	– 174	+ 8	+ 197	– 588	+ 892	– 107	–	– 2 529	– 1 375
Juli	– 2 380	– 1 804	– 1 878	– 473	+ 547	–	– 914	– 601	– 494	+ 177	+ 4	+ 429	+ 879
Aug.	+ 1 404	– 1 187	– 1 687	– 171	+ 670	+ 1	+ 698	– 32	– 1	+ 731	–	+ 2 903	+ 574
Sept.	– 12 361	– 7 144	– 7 776	+ 1 057	– 425	–	+ 349	+ 258	+ 566	– 473	– 2	– 2 694	– 1 583
Okt.	– 472	– 708	– 97	– 1 231	+ 624	– 4	– 551	+ 94	– 767	+ 123	– 1	+ 1 514	+ 2 482
Nov.	+ 2 441	+ 270	– 72	– 52	+ 385	+ 9	+ 231	+ 148	– 179	+ 262	–	+ 1 900	+ 719

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
182 160	6 458	7 508	168 194	14 704	359	635	13 710	993	683	68	242	1993 April
182 257	5 475	7 559	169 223	14 849	322	642	13 885	951	622	70	259	Mai
184 631	6 723	7 779	170 129	15 264	345	634	14 285	1 017	679	71	267	Juni
187 099	6 346	7 778	172 975	15 923	395	647	14 881	657	315	67	275	Juli
187 257	5 544	7 765	173 948	15 955	297	658	15 000	1 224	703	63	458	Aug.
189 691	6 103	7 704	175 884	16 338	358	662	15 318	850	348	59	443	Sept.
192 460	5 267	7 635	179 558	16 621	351	669	15 601	932	445	44	443	Okt.
193 547	4 943	7 519	181 085	16 950	390	665	15 895	912	441	43	428	Nov.
Veränderungen *)												
+ 14 204	+ 631	+ 2 274	+ 11 299	+ 1 269	+ 129	+ 91	+ 1 049	+ 116	+ 144	+ 20	– 48	1991
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	– 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	– 18	1992
+ 2 615	+ 304	+ 35	+ 2 276	+ 300	+ 51	+ 5	+ 244	+ 6	– 2	+ 4	+ 4	1993 April
+ 97	– 983	+ 51	+ 1 029	+ 145	– 37	+ 7	+ 175	– 42	– 61	+ 2	+ 17	Mai
+ 2 374	+ 1 248	+ 220	+ 906	+ 415	+ 23	– 8	+ 400	+ 66	+ 57	+ 1	+ 8	Juni
+ 2 468	– 377	– 1	+ 2 846	+ 659	+ 50	+ 13	+ 596	– 360	– 364	– 4	+ 8	Juli
+ 158	– 802	– 13	+ 973	+ 32	– 98	+ 11	+ 119	+ 567	+ 388	– 4	+ 183	Aug.
+ 2 434	+ 559	– 61	+ 1 936	+ 383	+ 61	+ 4	+ 318	– 374	– 355	– 4	– 15	Sept.
+ 2 769	+ 284	– 69	+ 2 554	+ 283	– 7	+ 7	+ 283	+ 82	+ 97	– 15	–	Okt.
+ 1 087	– 324	– 116	+ 1 527	+ 329	+ 39	– 4	+ 294	– 20	– 4	– 1	– 15	Nov.

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — **1** Einschl. Wechseldiskontkredite. — **2** Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Zeit
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
13 824	730	3 282	3 394	1 077	1 745	219	353	56 478	4 347	34 437	13 512	4 182	1993 April
15 703	735	3 343	3 628	1 140	1 915	212	361	59 399	5 028	36 583	13 568	4 220	Mai
14 559	762	3 306	3 684	1 161	1 912	245	366	59 451	5 190	36 770	13 503	3 988	Juni
14 094	829	3 254	3 688	1 088	2 032	216	352	59 356	5 099	36 742	13 579	3 936	Juli
16 394	809	3 303	3 971	1 243	2 153	226	349	58 063	4 929	35 403	13 733	3 998	Aug.
15 307	814	3 284	3 783	1 154	2 059	221	349	55 379	5 986	31 909	13 533	3 951	Sept.
14 372	812	3 253	3 895	1 332	2 021	205	337	54 540	4 960	32 064	13 562	3 954	Okt.
15 552	824	3 242	4 178	1 604	2 014	217	343	54 297	5 928	30 768	13 608	3 993	Nov.
Veränderungen *)													
+ 879	+ 9	– 575	– 511	– 601	+ 126	– 5	– 31	+ 4 812	+ 1 710	+ 2 791	+ 757	– 446	1991
– 248	+ 111	– 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	– 3 025	– 2 879	+ 22	+ 135	– 303	1992
– 395	+ 3	– 6	+ 201	+ 5	+ 128	+ 67	+ 1	– 1 829	– 546	– 1 092	– 194	+ 3	1993 April
+ 1 879	+ 5	+ 61	+ 234	+ 63	+ 170	– 7	+ 8	+ 2 921	+ 681	+ 2 146	+ 56	+ 38	Mai
– 1 144	+ 27	– 37	+ 56	+ 21	– 3	+ 33	+ 5	+ 52	+ 162	+ 187	– 65	– 232	Juni
– 465	+ 67	– 52	+ 4	– 73	+ 120	– 29	– 14	– 95	– 91	– 28	+ 76	– 52	Juli
+ 2 300	– 20	+ 49	+ 283	+ 155	+ 121	+ 10	– 3	– 1 293	– 170	– 1 339	+ 154	+ 62	Aug.
– 1 097	+ 5	– 19	– 188	– 89	– 94	– 5	–	– 2 684	+ 1 057	– 3 494	– 200	– 47	Sept.
– 935	– 2	– 31	+ 112	+ 178	– 38	– 16	– 12	– 839	– 1 026	+ 155	+ 29	+ 3	Okt.
+ 1 180	+ 12	– 11	+ 283	+ 272	– 7	+ 12	+ 6	– 243	+ 968	– 1 296	+ 46	+ 39	Nov.

tet. — **1** Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — **2** Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 1)												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 2)						
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbständige	wirtschaftlich Unselbständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf: Selbständige	wirtschaftlich Unselbständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	538 568	225 903	47 355	150 293	28 255	14 309	266 321	235 381	83 486	144 035	38 800	32 035	22 946
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997
1993 Juli	745 419	266 991	54 608	180 917	31 466	14 689	423 213	384 676	111 014	250 779	61 420	40 526	30 028
Aug.	750 232	270 181	56 086	182 321	31 774	15 410	423 229	384 680	111 345	250 505	61 379	41 412	30 817
Sept.	752 498	274 144	56 083	185 253	32 808	15 907	420 382	381 792	110 154	248 888	61 340	42 065	31 515
Okt.	758 274	276 428	57 593	185 840	32 995	16 478	424 363	385 911	111 975	249 900	62 488	41 005	30 362
Nov.	788 644	308 183	62 270	209 809	36 104	17 649	422 602	384 358	110 935	249 105	62 562	40 210	29 524
	Veränderungen *)												
1991	+ 86 231	+ 12 124	+ 5 177	+ 12 790	– 5 843	– 153	+ 72 725	+ 66 621	+ 15 574	+ 48 411	+ 8 740	+ 1 535	+ 1 174
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877
1993 Juli	+ 3 698	– 1 150	+ 1 624	– 2 578	– 196	– 1 516	+ 6 238	+ 6 216	+ 2 076	+ 3 319	+ 843	+ 126	– 116
Aug.	+ 4 813	+ 3 190	+ 1 478	+ 1 404	+ 308	+ 721	+ 16	+ 4	+ 331	– 274	– 41	+ 886	+ 789
Sept.	+ 2 196	+ 4 023	– 23	+ 3 112	+ 934	+ 497	– 2 977	– 3 018	– 1 211	– 1 687	– 79	+ 653	+ 698
Okt.	+ 5 776	+ 2 284	+ 1 510	+ 587	+ 187	+ 571	+ 3 981	+ 4 119	+ 1 821	+ 1 012	+ 1 148	– 1 060	– 1 153
Nov.	+ 30 370	+ 31 755	+ 4 677	+ 23 969	+ 3 109	+ 1 171	– 1 761	– 1 553	– 1 040	– 795	+ 74	– 795	– 838

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — **1** Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — **2** Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
				ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische			
1989	26	118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27	128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1992 Nov.	35	135	469 926	233 352	2 841	132 168	43 013	31 836	173 939	14 015	114 653	123 437	40 796	5 139	6 085
Dez.	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993 Jan.	47	148	486 452	229 672	3 062	141 437	48 143	32 169	171 222	12 674	117 283	146 290	44 162	4 974	6 929
Febr.	48	148	499 317	233 920	3 016	147 453	46 575	34 022	172 140	13 760	118 952	153 121	44 411	6 232	7 080
März	48	150	517 691	249 331	2 799	148 663	44 207	34 277	183 422	19 769	120 212	150 978	47 811	6 610	7 328
April	48	151	511 349	243 002	3 190	144 200	46 025	35 153	176 400	19 574	119 787	149 012	48 161	5 530	7 392
Mai	48	151	519 326	249 443	2 785	144 157	45 765	36 647	179 149	21 787	118 970	150 239	46 857	4 880	7 406
Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 998	23 306	128 507	151 146	53 385	5 642	7 454
Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug.	48	153	543 068	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 632	15 464	132 088	155 088	53 763	4 484	7 406
Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711

* „Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — **1** Bis Nov. 1993 ohne Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — **2** Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3) insgesamt	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3) darunter kurzfristig	Forderungen an Nichtbanken 2) insgesamt	Forderungen an Nichtbanken 2) darunter kurzfristig	Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5) insgesamt	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5) darunter kurzfristig	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5) insgesamt	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5) darunter kurzfristig	Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
Alle Auslandstöchter														
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993 Juli	105	427 731	217 370	135 387	133 847	70 136	65 088	214 030	199 624	141 000	125 361	7 727	27 158	14 291
Aug.	105	424 119	215 185	134 178	131 067	67 088	66 519	215 508	201 169	137 101	121 885	7 998	26 482	14 207
Sept.	106	428 480	214 093	132 456	131 326	66 964	71 594	217 197	202 733	137 669	122 921	9 821	26 552	14 214
Okt.	107	435 811	218 666	135 330	129 277	63 634	76 549	215 382	200 304	143 992	129 044	10 086	27 395	14 381
Nov. p)	106	454 134	229 759	143 037	130 714	65 087	82 012	231 954	214 687	144 156	129 076	10 530	27 859	14 238
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993 Juli	32	256 954	143 127	88 254	83 387	44 160	25 639	129 360	122 732	94 832	86 961	.	10 158	7 692
Aug.	32	249 682	139 367	84 627	80 471	40 953	24 927	126 624	119 943	91 194	83 773	.	10 024	7 673
Sept.	32	249 472	138 205	82 926	81 393	41 938	24 869	129 728	122 915	88 799	81 492	.	9 634	7 660
Okt.	32	252 087	141 691	85 671	78 577	38 686	27 156	127 133	119 648	93 080	85 853	.	9 647	7 653
Nov. p)	31	263 093	148 883	90 652	80 494	41 011	28 921	139 069	129 583	91 638	84 315	.	9 471	7 588

Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6) ausländische	Kredite an Kreditinstitute 6) inländische zusammen	Kredite an Kreditinstitute 6) inländische darunter Mutterinstitut	Kredite an Nichtbanken 6) insgesamt ausländische	Kredite an Nichtbanken 6) insgesamt inländische	Kredite an Nichtbanken 6) darunter Unternehmen und Privatpersonen ausländische	Kredite an Nichtbanken 6) darunter Unternehmen und Privatpersonen inländische	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausländische 7)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inländische zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inländische darunter Mutterinstitut	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8) insgesamt ausländische	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8) insgesamt inländische	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8) darunter Unternehmen und Privatpersonen ausländische	Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8) darunter Unternehmen und Privatpersonen inländische
Alle Auslandstöchter														
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993 Juli	179 120	63 373	38 775	116 561	57 251	76 702	42 165	186 007	31 601	16 978	72 659	72 490	70 953	68 048
Aug.	177 920	62 563	37 848	113 825	58 463	73 898	42 731	191 297	28 157	15 988	72 109	69 040	70 570	66 622
Sept.	181 669	61 665	38 652	115 173	58 506	77 657	40 778	193 378	29 913	13 449	71 601	69 793	70 199	66 842
Okt.	184 572	65 312	40 585	115 488	59 120	76 097	40 426	191 757	29 563	14 680	73 157	74 983	71 430	72 006
Nov. p)	191 685	70 492	42 151	117 570	62 738	76 715	42 505	199 627	38 720	17 488	74 973	73 320	73 465	70 552
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993 Juli	102 127	53 755	33 564	44 733	51 538	29 000	39 582	106 015	23 346	10 411	27 955	66 877	27 400	62 436
Aug.	99 441	52 913	32 514	41 225	51 186	26 010	39 679	106 950	19 675	8 993	27 738	63 456	27 423	61 038
Sept.	98 471	53 103	32 468	43 606	49 287	29 520	37 969	106 848	22 881	8 350	24 768	64 031	24 427	61 080
Okt.	101 122	55 652	33 703	41 574	49 076	27 549	37 424	105 347	21 787	8 983	24 734	68 346	24 326	65 369
Nov. p)	105 783	59 110	34 991	43 525	49 880	29 457	38 152	110 009	29 061	10 944	25 249	66 389	24 855	63 621

* „Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — **1** Einschl. Postgiroguthaben. — **2** Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — **3** Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — **4** Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — **5** Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — **6** Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — **7** Einschl. Certificates of Deposit. — **8** Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä..

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken					Beteiligungen	übrige Aktivpositionen
				insgesamt	darunter: Guthaben und Darlehen	darunter: Wertpapiere von Banken	insgesamt	darunter: Buchkredite und Darlehen bis 1 Jahr einschl.	darunter: Buchkredite und Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)		
Alle Bankengruppen													
1993 Okt.	3 893	6 326 959	91 325	2 004 713	1 473 628	497 064	3 982 751	543 767	2 830 943	49 358	384 710	82 763	165 407
Nov.	3 882	6 463 363	117 130	2 072 383	1 529 879	507 347	4 013 911	543 249	2 856 099	49 349	392 780	83 702	176 237
Kreditbanken													
1993 Okt.	328	1 543 834	28 094	399 144	315 423	76 084	1 029 061	262 247	571 163	29 158	125 623	46 394	41 141
Nov.	329	1 568 082	35 298	408 480	323 107	77 166	1 035 380	261 501	576 983	28 830	127 466	46 660	42 264
Großbanken [1]													
1993 Okt.	3	593 812	15 084	135 489	113 397	21 529	398 330	118 875	207 652	13 746	53 549	31 011	13 898
Nov.	3	600 408	20 142	137 225	114 007	22 461	397 375	116 806	209 548	13 239	53 359	31 332	14 334
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken [2]													
1993 Okt.	195	809 015	11 223	196 757	143 989	46 485	561 717	113 387	345 513	11 321	66 841	14 775	24 543
Nov.	195	822 992	13 251	201 149	147 959	46 583	568 793	114 757	349 280	11 381	68 441	14 721	25 078
Zweigstellen ausländischer Banken													
1993 Okt.	56	77 605	232	45 863	42 785	2 964	30 684	12 063	3 655	2 359	1 770	42	784
Nov.	57	79 736	384	48 046	44 983	2 972	30 463	12 127	3 676	2 469	1 863	42	801
Privatbankiers [3]													
1993 Okt.	74	63 402	1 555	21 035	15 252	5 106	38 330	17 922	14 343	1 732	3 463	566	1 916
Nov.	74	64 946	1 521	22 060	16 158	5 150	38 749	17 811	14 479	1 741	3 803	565	2 051
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1993 Okt.	13	1 096 533	3 810	457 438	373 652	81 192	592 576	41 084	439 433	4 790	53 024	17 682	25 027
Nov.	13	1 127 370	5 451	473 034	388 425	82 053	601 829	45 454	444 225	5 394	53 304	17 958	29 098
Sparkassen													
1993 Okt.	707	1 281 780	32 300	331 648	118 554	208 896	876 434	122 035	624 040	8 138	92 150	5 424	35 974
Nov.	704	1 311 283	39 695	347 691	130 111	213 072	881 834	119 125	629 687	8 243	95 342	5 666	36 397
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1993 Okt.	4	200 401	3 142	124 175	101 724	20 553	64 292	13 686	25 878	1 914	15 450	5 958	2 834
Nov.	4	214 022	5 691	134 669	111 607	21 077	64 476	13 684	26 073	1 640	15 679	5 998	3 188
Kreditgenossenschaften													
1993 Okt.	2 788	732 728	16 786	181 682	107 706	69 576	509 351	91 065	331 683	4 958	72 012	3 338	21 571
Nov.	2 779	748 029	18 563	193 069	117 636	71 019	511 230	88 978	333 814	4 958	73 763	3 452	21 715
Realkreditinstitute													
1993 Okt.	33	732 658	481	146 780	134 287	12 080	559 150	5 198	536 109	77	12 459	1 506	24 741
Nov.	33	744 239	416	150 235	137 172	12 605	567 772	5 877	544 081	74	12 345	1 506	24 310
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [4]													
1993 Okt.	20	739 025	6 712	363 846	322 282	28 683	351 887	8 452	302 637	323	13 992	2 461	14 119
Nov.	20	750 338	12 016	365 205	321 821	30 355	351 390	8 630	301 236	210	14 881	2 462	19 265
Nachrichtlich: Auslandsbanken [5]													
1993 Okt.	145	275 867	2 919	121 977	98 225	20 740	138 631	41 707	49 459	6 016	28 974	1 928	10 412
Nov.	146	282 446	5 058	125 027	100 769	21 312	139 532	42 252	49 510	6 052	29 670	1 932	10 897
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken [6]													
1993 Okt.	89	198 262	2 687	76 114	55 440	17 776	107 947	29 644	45 804	3 657	27 204	1 886	9 628
Nov.	89	202 710	4 674	76 981	55 786	18 340	109 069	30 125	45 834	3 583	27 807	1 890	10 096

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —
1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — **2** Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — **3** Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gemäß §10 KWG)	übrige Passiv-positionen	Stand am Monats-ende
	darunter:			darunter:									
insgesamt	Sicht-gelder	Termin-gelder	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder: 1 Monat bis unter 3 Monate	Termingelder: 3 Monate bis unter 4 Jahre	Termingelder: 4 Jahre und darüber	Spar-briefe	Spar-einlagen				
Alle Bankengruppen													
1 638 387	410 781	1 118 063	2 796 477	466 216	443 853	148 198	604 555	232 613	821 820	1 295 497	262 938	333 660	1993 Okt.
1 695 781	465 300	1 119 912	2 855 080	515 147	442 434	146 490	610 308	230 958	830 411	1 313 887	264 610	334 005	Nov.
Kreditbanken													
561 216	176 881	335 183	628 292	151 288	152 836	35 558	107 406	28 768	139 816	158 881	94 307	101 138	1993 Okt.
566 136	200 296	317 255	642 048	166 218	149 543	35 278	108 810	28 356	141 195	161 804	94 645	103 449	Nov.
Großbanken [1]													
174 171	64 225	94 036	312 410	80 796	77 328	11 715	40 452	10 763	87 789	27 876	42 105	37 250	1993 Okt.
171 579	60 677	95 598	320 913	90 613	74 254	12 370	40 988	10 576	88 510	28 393	42 108	37 415	Nov.
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken [2]													
297 562	91 371	186 910	276 954	59 021	65 124	19 278	63 197	15 832	48 643	129 980	44 959	59 560	1993 Okt.
302 206	115 119	167 564	281 442	63 271	64 811	18 438	64 191	15 618	49 240	132 362	45 213	61 769	Nov.
Zweigstellen ausländischer Banken													
64 453	14 806	39 289	8 517	2 282	1 029	924	1 250	65	89	–	3 447	1 188	1993 Okt.
66 640	17 605	38 978	8 548	2 478	988	947	1 098	70	115	–	3 447	1 101	Nov.
Privatbankiers [3]													
25 030	6 479	14 948	30 411	9 189	9 355	3 641	2 507	2 108	3 295	1 025	3 796	3 140	1993 Okt.
25 711	6 895	15 115	31 145	9 856	9 490	3 523	2 533	2 092	3 330	1 049	3 877	3 164	Nov.
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
395 540	127 213	256 772	228 700	19 091	17 119	8 054	124 354	2 459	13 827	399 118	35 368	37 807	1993 Okt.
416 914	137 672	266 747	230 054	20 102	18 303	7 446	124 070	2 444	13 943	406 773	35 648	37 981	Nov.
Sparkassen													
185 701	25 353	139 623	916 489	167 607	144 373	45 181	10 596	132 290	414 632	63 563	49 264	66 763	1993 Okt.
194 025	30 671	141 936	937 443	185 051	144 872	44 625	10 720	131 493	418 874	63 829	49 345	66 641	Nov.
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
153 482	44 113	104 070	12 196	2 509	1 292	500	7 106	302	8	20 544	8 005	6 174	1993 Okt.
167 912	53 200	109 577	12 431	2 535	1 377	468	7 279	285	8	20 969	8 204	4 506	Nov.
Kreditgenossenschaften													
74 516	6 396	55 360	570 901	96 689	124 642	54 900	19 757	68 329	206 090	26 560	31 040	29 711	1993 Okt.
77 254	6 963	57 508	583 525	107 182	124 704	54 643	20 014	67 971	208 486	26 852	31 319	29 079	Nov.
Realkreditinstitute													
69 660	11 800	55 516	204 282	1 184	1 208	1 742	196 499	95	192	413 083	16 711	28 922	1993 Okt.
71 042	12 085	56 495	207 696	1 328	1 166	1 672	199 918	38	191	420 066	16 921	28 514	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [4]													
198 272	19 025	171 539	235 617	27 848	2 383	2 263	138 837	370	47 255	213 748	28 243	63 145	1993 Okt.
202 498	24 413	170 394	241 883	32 731	2 469	2 358	139 497	371	47 714	213 594	28 528	63 835	Nov.
Nachrichtlich: Auslandsbanken [5]													
166 879	53 541	96 085	70 615	19 900	12 772	7 269	8 221	5 667	12 437	4 601	15 194	18 578	1993 Okt.
172 054	59 903	95 372	70 929	20 679	12 743	7 024	8 056	5 516	12 603	4 576	15 284	19 603	Nov.
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken [6]													
102 426	38 735	56 796	62 098	17 618	11 743	6 345	6 971	5 602	12 348	4 601	11 747	17 390	1993 Okt.
105 414	42 298	56 394	62 381	18 201	11 755	6 077	6 958	5 446	12 488	4 576	11 837	18 502	Nov.

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — **5** Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken" — **6** Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", „Privatbankiers" und „Realkreditinstitute" enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
				Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsennotierte Dividendenwerte 4)		
					Bankschuldverschreibungen 2)								
						darunter:							
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	zusammen	zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)	öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	Investmentzertifikate
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	607 174	102 756	568 521	532 541	392 458	93 779	22 921	41 725	139 703	380	20 863	17 788	11 989
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993 Mai	814 819	135 934	736 389	671 401	443 579	100 828	6 170	54 778	225 431	2 391	29 408	23 815	30 914
Juni	826 360	137 374	747 235	683 257	448 093	102 062	5 201	54 227	232 900	2 264	27 981	23 100	31 377
Juli	827 578	136 663	748 323	685 534	451 344	100 225	4 106	53 542	231 558	2 632	26 391	21 862	31 665
Aug.	841 297	136 698	760 316	697 145	458 410	99 206	3 841	50 248	236 143	2 592	25 875	21 333	32 498
Sept.	853 692	131 825	773 121	706 259	460 170	95 688	2 450	48 724	243 387	2 702	27 693	23 089	34 254
Okt.	881 774	133 192	797 629	728 021	468 725	95 910	1 945	47 991	256 978	2 318	29 916	24 838	34 827
Nov.	900 127	132 560	815 694	744 609	478 582	96 000	1 626	46 221	263 312	2 715	29 691	24 674	36 426
	Veränderungen *)												
1991	+ 51 090	+ 22 258	+ 39 887	+ 30 448	+ 25 812	+ 15 175	– 553	+ 18 858	+ 3 842	+ 794	+ 1 853	+ 1 338	+ 7 230
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	– 5 001	– 9 725	– 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993 Mai	+ 6 600	– 8	+ 6 635	+ 10 111	+ 3 674	+ 29	– 900	– 1 191	+ 6 572	– 135	– 4 197	– 856	+ 771
Juni	+ 10 451	+ 1 290	+ 10 846	+ 11 856	+ 4 264	+ 1 084	– 969	– 551	+ 7 719	– 127	– 1 427	– 715	+ 463
Juli	+ 3 158	– 711	+ 3 508	+ 4 697	+ 3 251	– 1 837	– 1 095	– 685	+ 1 078	+ 368	– 1 590	– 1 238	+ 288
Aug.	+ 14 619	+ 145	+ 11 993	+ 11 611	+ 7 066	– 1 019	– 265	– 3 294	+ 4 585	– 40	– 516	– 529	+ 833
Sept.	+ 13 495	– 4 773	+ 13 275	+ 9 584	+ 1 760	– 3 548	– 1 391	– 1 524	+ 7 714	+ 110	+ 1 818	+ 1 756	+ 1 756
Okt.	+ 27 562	+ 1 307	+ 24 508	+ 21 762	+ 8 555	+ 222	– 505	– 733	+ 13 591	– 384	+ 2 223	+ 1 749	+ 573
Nov.	+ 17 963	– 732	+ 18 065	+ 16 588	+ 9 857	+ 90	– 319	– 1 770	+ 6 334	+ 397	– 225	– 164	+ 1 599

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)					Anleihen und Schuldverschreibungen							
							darunter:						
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	zusammen	Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	3 128	1 262	1 866	752	38 653	35 821	192	9 046	14 612	6 945	14 264	2 171	661
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993 Mai	4 666	1 750	2 916	765	78 430	72 874	768	14 189	22 887	24 770	25 217	4 889	667
Juni	4 620	1 785	2 835	1 179	79 125	73 663	800	14 428	22 735	26 054	24 874	4 790	672
Juli	4 733	1 787	2 946	999	79 255	73 312	812	13 998	22 243	25 987	25 082	5 070	873
Aug.	4 798	1 762	3 036	626	80 981	73 757	794	13 586	21 691	27 714	24 352	4 873	2 351
Sept.	4 915	1 770	3 145	663	80 571	73 569	834	13 640	22 284	27 219	24 066	4 844	2 158
Okt.	4 865	1 713	3 152	712	84 145	75 676	963	13 310	21 548	28 084	26 044	6 136	2 333
Nov.	4 968	1 786	3 182	458	84 433	76 021	1 005	13 578	21 962	28 392	25 667	6 225	2 187
	Veränderungen *)												
1991	+ 356	+ 129	+ 227	– 204	+ 11 203	+ 11 157	+ 23	+ 2 159	+ 3 176	+ 2 881	+ 5 100	+ 112	– 66
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	– 24
1993 Mai	– 50	– 46	– 4	– 2 039	– 35	+ 867	– 29	– 159	– 47	+ 730	+ 184	– 763	– 139
Juni	– 46	+ 35	– 81	+ 414	– 395	– 271	+ 32	+ 239	– 492	+ 924	– 703	– 129	+ 5
Juli	+ 113	+ 2	+ 111	– 180	– 350	– 821	+ 12	– 430	– 662	– 227	+ 68	+ 270	+ 201
Aug.	+ 65	– 25	+ 90	– 373	+ 2 626	+ 1 305	– 18	– 412	– 272	+ 1 967	– 390	– 157	+ 1 478
Sept.	+ 117	+ 8	+ 109	+ 37	+ 220	+ 372	+ 40	+ 54	+ 753	– 275	– 106	+ 41	– 193
Okt.	– 50	– 57	+ 7	+ 49	+ 3 054	+ 1 627	+ 129	– 330	– 896	+ 715	+ 1 808	+ 1 252	+ 175
Nov.	+ 103	+ 73	+ 30	– 254	– 102	– 5	+ 42	+ 268	+ 314	+ 168	– 487	+ 49	– 146

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV,16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	
		zusammen	Bund		Länder		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1990	21 741	21 011	21 011	19 611	–	131	599
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	–	361	1 368
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	–	216	405
1993 Mai	15 431	14 529	14 529	4 278	–	216	686
Juni	11 518	11 247	11 247	1 739	–	231	40
Juli	11 401	11 080	11 080	1 538	–	231	90
Aug.	9 306	9 187	9 187	1 360	–	–	119
Sept.	10 049	9 970	9 970	1 589	–	–	79
Okt.	9 135	9 095	9 093	1 773	2	–	40
Nov.	8 633	8 538	8 488	1 733	50	–	95
	Veränderungen *)						
1991	– 4 820	– 5 729	– 5 729	– 8 229	–	+ 230	+ 679
1992	– 7 081	– 5 933	– 5 933	– 2 033	± 0	– 145	– 1 003
1993 Mai	– 984	– 817	– 817	– 371	–	–	– 167
Juni	– 3 943	– 3 282	– 3 282	– 2 539	–	+ 15	– 676
Juli	– 117	– 167	– 167	– 201	–	–	+ 50
Aug.	– 2 095	– 1 893	– 1 893	– 178	–	– 231	+ 29
Sept.	+ 743	+ 783	+ 783	+ 229	–	–	– 40
Okt.	– 914	– 875	– 877	+ 184	+ 2	–	– 39
Nov.	– 502	– 557	– 605	– 40	+ 48	–	+ 55

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit", Kreditabwicklungsfond, ERP-Sondervermögen)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1990	139 703	4 898	118 675	101 025	17 529	121	21 028
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406
1993 Mai	225 431	26 582	173 813	125 584	48 117	112	51 618
Juni	232 900	27 182	178 339	128 844	49 356	139	54 561
Juli	231 558	27 177	176 725	123 974	52 529	222	54 833
Aug.	236 143	28 183	182 786	127 140	55 443	203	53 357
Sept.	243 387	27 667	185 497	127 470	57 743	284	57 890
Okt.	256 978	29 419	194 965	131 278	63 373	314	62 013
Nov.	263 312	29 290	201 807	135 127	66 331	349	61 505
	Veränderungen *)						
1991	+ 3 842	+ 4 836	– 905	– 5 708	+ 4 761	+ 42	+ 4 747
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	– 1	+ 14 011
1993 Mai	+ 6 572	– 231	+ 6 001	+ 4 349	+ 1 682	– 30	+ 571
Juni	+ 7 719	+ 850	+ 4 776	+ 3 510	+ 1 239	+ 27	+ 2 943
Juli	+ 1 078	+ 115	+ 466	– 2 790	+ 3 173	+ 83	+ 612
Aug.	+ 4 585	+ 1 006	+ 6 061	+ 3 166	+ 2 914	– 19	– 1 476
Sept.	+ 7 714	– 516	+ 2 961	+ 620	+ 2 290	+ 51	+ 4 753
Okt.	+ 13 591	+ 1 752	+ 9 468	+ 3 808	+ 5 630	+ 30	+ 4 123
Nov.	+ 6 334	– 129	+ 6 842	+ 3 849	+ 2 958	+ 35	– 508

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite insgesamt										**Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)**
1990	2 218 287	1 431 505	763 277	23 505	1 357 872	1 085 221	259 704	12 947	860 415	534 189	326 226
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992 Sept.	2 606 541	1 704 697	874 105	27 739	1 646 505	1 312 783	316 837	16 885	960 036	573 866	386 170
Dez.	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 März	2 667 497	1 737 548	903 043	26 906	1 681 258	1 335 997	327 448	17 813	986 239	577 463	408 776
Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200
	Kurzfristige Kredite										
1990	520 882	451 337	66 995	2 550	503 036	440 029	60 484	2 523	17 846	–	17 846
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	–	20 077
1992 Sept.	577 993	496 517	78 139	3 337	556 018	481 486	71 245	3 287	21 975	–	21 975
Dez.	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	–	22 290
1993 März	559 146	475 782	79 968	3 396	536 161	460 085	72 740	3 336	22 985	–	22 985
Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	–	23 523
Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	–	24 835
	Mittelfristige Kredite										
1990	159 935	94 379	64 757	799	130 995	82 611	47 695	689	28 940	–	28 940
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	–	35 945
1992 Sept.	248 091	169 233	77 590	1 268	207 833	149 763	56 900	1 170	40 258	–	40 258
Dez.	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	–	42 312
1993 März	263 383	184 510	77 466	1 407	221 675	164 034	56 343	1 298	41 708	–	41 708
Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	–	41 388
Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	–	40 944
	Langfristige Kredite										
1990	1 537 470	885 789	631 525	20 156	723 841	562 581	151 525	9 735	813 629	534 189	279 440
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992 Sept.	1 780 457	1 038 947	718 376	23 134	882 654	681 534	188 692	12 428	897 803	573 866	323 937
Dez.	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 März	1 844 968	1 077 256	745 609	22 103	923 422	711 878	198 365	13 179	921 546	577 463	344 083
Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421
	Kredite insgesamt										**Veränderungen im Vierteljahr *)**
1992 3.Vj.	+ 39 856	+ 21 644	+ 17 865	+ 347	+ 21 306	+ 14 015	+ 6 965	+ 326	+ 18 550	+ 9 252	+ 9 298
4.Vj.	+ 74 088	+ 49 516	+ 23 708	+ 864	+ 44 673	+ 37 653	+ 6 464	+ 556	+ 29 415	+ 14 553	+ 14 862
1993 1.Vj.	+ 18 818	+ 7 775	+ 10 660	+ 383	+ 2 025	– 1 124	+ 2 927	+ 222	+ 16 793	+ 9 199	+ 7 594
2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021
	Kurzfristige Kredite										
1992 3.Vj.	– 12 050	– 11 656	– 227	– 167	– 12 637	– 12 270	– 202	– 165	+ 587	–	+ 587
4.Vj.	+ 9 853	+ 9 034	+ 575	+ 244	+ 9 538	+ 9 002	+ 303	+ 233	+ 315	–	+ 315
1993 1.Vj.	– 8 530	– 9 599	+ 1 254	– 185	– 9 225	– 10 233	+ 1 192	– 184	+ 695	–	+ 695
2.Vj.	+ 747	+ 1 143	– 271	– 125	+ 9	+ 578	– 453	– 116	+ 738	–	+ 738
3.Vj.	– 4 028	– 4 656	+ 315	+ 313	– 5 275	– 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	–	+ 1 247
	Mittelfristige Kredite										
1992 3.Vj.	+ 8 011	+ 5 621	+ 2 283	+ 107	+ 6 576	+ 4 774	+ 1 694	+ 108	+ 1 435	–	+ 1 435
4.Vj.	+ 6 126	+ 5 308	+ 765	+ 53	+ 4 072	+ 4 035	– 13	+ 50	+ 2 054	–	+ 2 054
1993 1.Vj.	– 7 134	– 6 331	– 889	+ 86	– 6 530	– 6 064	– 544	+ 78	– 604	–	– 604
2.Vj.	– 7 352	– 7 871	+ 494	+ 25	– 7 462	– 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	–	+ 110
3.Vj.	– 6 919	– 7 024	+ 62	+ 43	– 6 355	– 6 620	+ 201	+ 64	– 564	–	– 564
	Langfristige Kredite										
1992 3.Vj.	+ 43 895	+ 27 679	+ 15 809	+ 407	+ 27 367	+ 21 511	+ 5 473	+ 383	+ 16 528	+ 9 252	+ 7 276
4.Vj.	+ 58 109	+ 35 174	+ 22 368	+ 567	+ 31 063	+ 24 616	+ 6 174	+ 273	+ 27 046	+ 14 553	+ 12 493
1993 1.Vj.	+ 34 482	+ 23 705	+ 10 295	+ 482	+ 17 780	+ 15 173	+ 2 279	+ 328	+ 16 702	+ 9 199	+ 7 503
2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635
3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	darunter: Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
	Kredite insgesamt											**Stand am Monatsende *)**
1993 März	1 737 548	332 151	49 693	87 142	271 054	51 494	111 967	56 824	64 698	16 950	35 072	769 349
Juni	1 762 247	329 389	48 911	91 335	274 184	51 436	112 937	56 853	67 246	18 302	35 409	786 809
Sept.	1 788 301	323 782	48 299	93 096	278 840	52 641	115 250	60 357	70 049	19 519	35 649	806 344
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 März	475 782	145 815	6 959	30 342	124 772	10 109	11 463	543	14 655	3 346	6 124	131 667
Juni	471 815	139 313	6 902	31 384	123 501	9 829	12 129	695	16 639	4 271	6 332	132 118
Sept.	464 899	130 466	6 135	31 021	123 300	10 000	10 726	870	17 382	4 283	6 592	135 869
	Langfristige Kredite											
1993 März	1 077 256	165 589	41 100	46 883	126 096	36 884	87 189	51 006	35 140	10 247	18 323	538 375
Juni	1 105 393	168 811	40 347	49 248	130 349	37 059	87 140	50 394	35 498	10 692	18 209	556 941
Sept.	1 143 087	172 686	40 534	51 158	135 140	37 948	89 499	52 009	37 564	11 772	18 489	578 558
	Kredite insgesamt											**Veränderungen im Vierteljahr *)**
1993 1.Vj.	+ 7 775	– 1 295	– 921	+ 2 690	+ 1 932	– 185	+ 1 688	+ 1 388	+ 2 279	+ 333	+ 959	+ 1 587
2.Vj.	+ 23 909	+ 1 738	+ 2 718	+ 4 493	+ 3 130	– 58	+ 1 070	+ 29	+ 2 548	+ 1 352	+ 337	+ 8 270
3.Vj.	+ 28 764	– 2 977	+ 738	+ 1 911	+ 4 906	+1 205	+ 2 713	+ 3 504	+ 2 803	+ 1 217	+ 240	+ 17 465
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 1.Vj.	– 9 599	– 2 428	– 1 765	+ 1 290	+ 471	– 283	– 156	– 217	+ 146	– 413	+ 237	– 6 874
2.Vj.	+ 1 143	– 2 002	+ 943	+ 1 342	– 1 271	– 280	+ 766	+ 152	+ 1 984	+ 925	+ 208	– 339
3.Vj.	– 4 656	– 7 117	– 767	– 363	– 201	+ 171	– 1 403	+ 175	+ 743	+ 12	+ 260	+ 4 281
	Langfristige Kredite											
1993 1.Vj.	+ 23 705	+ 1 155	+ 792	+ 1 098	+ 1 713	+ 128	+ 1 523	+ 1 157	+ 1 780	+ 613	+ 532	+ 15 516
2.Vj.	+ 30 637	+ 3 222	+ 1 747	+ 2 365	+ 4 253	+ 175	– 49	– 612	+ 358	+ 445	– 114	+ 18 566
3.Vj.	+ 40 444	+ 4 775	+ 1 537	+ 2 060	+ 5 041	+ 889	+ 2 759	+ 1 615	+ 2 066	+ 1 080	+ 280	+ 21 317

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung
	Kredite insgesamt									**Stand am Monatsende *)**
1993 März	332 151	20 617	15 321	17 916	30 963	76 969	55 998	44 799	23 839	45 729
Juni	329 389	20 999	15 374	18 234	29 730	75 735	55 139	44 828	23 024	46 326
Sept.	323 782	18 833	15 261	18 042	29 008	74 473	54 545	45 254	21 787	46 579
	darunter: Kurzfristige Kredite									
1993 März	145 815	9 978	6 399	6 895	14 663	38 012	25 700	14 564	13 140	16 464
Juni	139 313	10 004	6 280	6 786	13 124	36 715	24 377	13 878	12 114	16 035
Sept.	130 466	8 305	6 029	5 965	11 947	34 728	23 612	13 917	10 810	15 153
	Langfristige Kredite									
1993 März	165 589	9 368	8 011	9 793	14 866	33 380	26 481	27 643	9 451	26 596
Juni	168 811	9 556	8 182	10 108	15 180	33 510	26 903	28 221	9 596	27 555
Sept.	172 686	9 205	8 286	10 715	15 644	34 559	27 183	28 703	9 670	28 721
	Kredite insgesamt									**Veränderungen im Vierteljahr *)**
1993 1.Vj.	– 1 295	– 81	+ 59	+ 960	+ 273	+ 101	– 1 528	+ 420	– 882	– 617
2.Vj.	+ 1 738	+ 782	+ 53	+ 318	– 33	– 734	+ 141	+ 529	– 15	+ 697
3.Vj.	– 2 977	– 1 586	– 113	– 112	– 222	– 942	– 164	+ 446	– 547	+ 263
	darunter: Kurzfristige Kredite									
1993 1.Vj.	– 2 428	+ 33	– 70	+ 607	+ 420	– 128	– 1 572	+ 139	– 862	– 995
2.Vj.	– 2 002	+ 426	– 119	– 109	– 339	– 797	– 323	– 186	– 226	– 329
3.Vj.	– 7 117	– 1 699	– 251	– 821	– 677	– 1 687	– 465	+ 39	– 674	– 882
	Langfristige Kredite									
1993 1.Vj.	+ 1 155	– 126	+ 133	+ 309	– 135	+ 201	– 46	+ 273	– 10	+ 556
2.Vj.	+ 3 222	+ 188	+ 171	+ 315	+ 314	+ 130	+ 422	+ 578	+ 145	+ 959
3.Vj.	+ 4 775	+ 229	+ 104	+ 687	+ 464	+ 1 069	+ 410	+ 502	+ 134	+ 1 176

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen und sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
	Kredite insgesamt								**Stand am Monatsende *)**
1993 März	769 349	197 596	30 103	198 475	46 718	90 949	75 820	10 191	119 497
Juni	786 809	203 432	31 795	198 793	47 570	93 887	77 644	10 049	123 639
Sept.	806 344	208 766	32 943	201 871	48 193	96 338	79 436	9 969	128 828
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 März	131 667	15 722	9 845	35 668	8 246	19 896	9 376	3 481	29 433
Juni	132 118	16 463	10 887	33 402	8 086	20 397	9 512	3 402	29 969
Sept.	135 869	17 722	10 885	35 992	7 685	20 578	9 337	3 092	30 578
	Langfristige Kredite								
1993 März	538 375	172 124	15 762	108 216	35 522	63 595	61 824	3 745	77 587
Juni	556 941	176 441	16 404	113 639	36 515	65 982	63 342	3 829	80 789
Sept.	578 558	180 245	17 271	120 765	37 588	68 342	65 245	4 011	85 091
	Kredite insgesamt								**Veränderungen im Vierteljahr *)**
1993 1.Vj.	+ 1 587	+ 2 633	– 711	– 5 426	+ 1 187	+ 814	+ 612	– 46	+ 2 524
2.Vj.	+ 8 270	+ 5 836	+ 1 692	– 8 082	+ 852	+ 2 938	+ 1 824	– 142	+ 3 352
3.Vj.	+ 17 465	+ 5 334	+ 1 148	+ 778	+ 623	+ 2 451	+ 1 792	– 80	+ 5 419
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 1.Vj.	– 6 874	– 214	– 1 431	– 3 585	+ 103	– 775	– 956	+ 96	– 112
2.Vj.	– 339	+ 741	+ 1 042	– 2 266	– 160	+ 501	+ 136	– 79	– 254
3.Vj.	+ 4 281	+ 1 259	– 2	+ 2 590	– 401	+ 181	– 175	– 310	+ 1 139
	Langfristige Kredite								
1993 1.Vj.	+ 15 516	+ 3 081	+ 803	+ 4 796	+ 1 051	+ 1 804	+ 1 446	+ 8	+ 2 527
2.Vj.	+ 18 566	+ 4 317	+ 642	+ 5 423	+ 993	+ 2 387	+ 1 518	+ 84	+ 3 202
3.Vj.	+ 21 317	+ 3 804	+ 867	+ 7 126	+ 1 073	+ 2 360	+ 1 903	+ 182	+ 4 002

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen insgesamt	inländische Privatpersonen zusammen	darunter: nach Vermögensbildungsgesetz	darunter: Sondersparformen 1)	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
1990	765 047	729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993 Juli	803 364	765 734	15 018	341 113	12 819	4 621	4 215	15 975
Aug.	808 502	770 576	15 376	342 840	12 882	4 605	4 313	16 126
Sept.	814 503	776 196	15 761	341 928	12 938	4 758	4 288	16 323
Okt.	821 820	783 445	16 107	345 124	12 972	4 645	4 244	16 514
Nov.	830 411	791 914	16 444	348 625	12 832	4 602	4 282	16 781

Zeit	Umsätze im Sparverkehr: Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften insgesamt	Gutschriften darunter auf Sparkonten nach Vermögensbildungsgesetz	Belastungen insgesamt	Belastungen darunter auf Sparkonten nach Vermögesbildungsgesetz	Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
1990	715 200	580 634	8 873	646 704	12 937	– 66 070	29 080	765 047
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	– 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	– 17 463	37 098	785 011
1993 Juli	801 509	53 963	690	52 900	2 384	+ 1 063	792	803 364
Aug.	803 364	49 002	511	44 659	154	+ 4 343	795	808 502
Sept.	808 502	49 506	521	44 424	137	+ 5 082	919	814 503
Okt.	814 503	52 940	502	46 682	156	+ 6 258	1 059	821 820
Nov.	821 820	54 462	517	46 941	180	+ 7 521	1 070	830 411

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — **1** Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Privatpersonen). — **2** Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute: Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Kredite an Kreditinstitute: Baudarlehen 2)	Kredite an Kreditinstitute: Bankschuldverschreibungen 3)	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen: Bauspardarlehen	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen: Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen: sonstige Baudarlehen 4)	Kredite an Nichtbanken: Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Bauspareinlagen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Sicht- und Termingelder	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Bauspareinlagen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Sicht- und Termingelder 7)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gemäß § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
Alle Bausparkassen																
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993 Aug.	34	196 445	11 609	779	17 037	99 136	47 246	9 399	8 440	882	26 839	137 182	5 319	1 854	9 130	9 854
Sept.	34	198 982	12 853	782	16 989	99 479	47 726	9 664	8 582	883	29 136	137 620	5 346	1 906	9 130	11 377
Okt.	34	199 503	12 440	772	17 055	99 768	47 844	9 912	8 860	897	29 088	137 646	5 335	1 986	9 130	10 647
Nov.	34	200 650	13 235	767	17 088	99 289	48 319	10 205	8 844	909	29 831	138 081	5 360	2 038	9 130	11 492
Private Bausparkassen																
1993 Aug.	21	137 894	7 730	609	12 595	69 602	30 641	8 393	6 437	410	20 674	94 387	5 280	1 854	5 929	6 822
Sept.	21	139 600	8 331	611	12 626	69 856	30 998	8 648	6 543	412	22 375	94 735	5 305	1 906	5 929	7 883
Okt.	21	140 055	8 309	601	12 710	69 869	30 979	8 894	6 775	426	22 540	94 782	5 293	1 986	5 929	7 312
Nov.	21	141 101	9 113	597	12 772	69 418	31 309	9 179	6 749	429	23 254	95 162	5 320	2 038	5 929	7 794
Öffentliche Bausparkassen																
1993 Aug.	13	58 551	3 879	170	4 442	29 534	16 605	1 006	2 003	472	6 165	42 795	39	–	3 201	3 032
Sept.	13	59 382	4 522	171	4 363	29 623	16 728	1 016	2 039	471	6 761	42 885	41	–	3 201	3 494
Okt.	13	59 448	4 131	171	4 345	29 899	16 865	1 018	2 085	471	6 548	42 864	42	–	3 201	3 335
Nov.	13	59 549	4 122	170	4 316	29 871	17 010	1 026	2 095	480	6 577	42 919	40	–	3 201	3 698

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9): eingezahlte Bausparbeträge 10)	Umsätze im Sparverkehr 9): Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Umsätze im Sparverkehr 9): Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Kapitalzusagen: insgesamt	Kapitalzusagen: darunter Nettozuteilungen 11)	Kapitalauszahlungen: insgesamt	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: neu gewährte Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: insgesamt	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: darunter aus Zuteilungen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10): insgesamt	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10): darunter Tilgungen im Quartal	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)
Alle Bausparkassen																
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993 Aug.	2 662	49	441	5 926	4 046	5 604	2 155	477	1 718	428	1 731	13 585	9 318	2 157		59
Sept.	3 376	61	495	6 489	4 415	6 586	2 532	606	2 111	534	1 943	13 236	9 059	2 276	5 575	55
Okt.	2 996	67	455	7 017	5 046	6 408	2 557	701	1 975	602	1 876	13 847	9 607	2 196		59
Nov.	2 974	63	475	5 659	3 455	5 698	2 119	503	1 721	453	1 858	13 435	9 146	2 262		65
Private Bausparkassen																
1993 Aug.	1 839	33	316	4 028	2 608	3 928	1 461	359	1 212	327	1 255	7 763	4 650	1 517		41
Sept.	2 338	41	346	4 398	2 852	4 586	1 717	430	1 449	373	1 420	7 416	4 359	1 610	4 004	35
Okt.	2 149	47	341	5 025	3 607	4 496	1 789	525	1 347	453	1 360	7 939	4 826	1 565		40
Nov.	2 047	41	346	3 703	2 101	3 812	1 371	327	1 119	293	1 322	7 568	4 333	1 608		45
Öffentliche Bausparkassen																
1993 Aug.	823	16	125	1 898	1 438	1 676	694	118	506	101	476	5 822	4 668	640		18
Sept.	1 038	20	149	2 091	1 563	2 000	815	176	662	161	523	5 820	4 700	666	1 571	20
Okt.	847	20	114	1 992	1 439	1 912	768	176	628	149	516	5 908	4 781	631		19
Nov.	927	22	129	1 956	1 354	1 886	748	176	602	160	536	5 867	4 813	654		20

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — **1** Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — **2** Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — **3** Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — **4** Einschl. durchlaufender Kredite. — **5** Einschl. Ausgleichsforderungen. — **6** Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — **7** Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — **8** Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — **9** Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — **10** Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — **11** Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — **12** Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Ausgleichsforderungen	Bestand an Ausgleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Ausgleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	.
1970	7 626	5 996	1993 Sept.	66 782	57 038
1980	7 679	4 686	Okt.	r) 68 500	57 166
1990	7 681	2 916	Nov.	r) 70 703	58 232
1992	7 681	2 490	Dez.	73 533	59 010

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zuteilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Jan.	1 443 419	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038
Febr.	1 470 978	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924
März	1 635 832	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202
April	1 406 604	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141
Mai	1 471 460	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337
Juni	1 690 059	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292
Juli	1 646 338	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184
Aug.	1 630 945	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597
Sept.	1 650 883	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598
Okt.	1 647 216	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791
Nov.	1 779 902	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167
Dez.	2 029 756	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1992

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	336	17	12	7	25	61	45	39	96	34
Großbanken 2)	4	–	–	–	–	–	–	–	–	4
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	196	3	5	4	11	36	31	26	55	25
Zweigstellen ausländischer Banken	56	–	2	–	7	10	9	3	22	3
Privatbankiers 4)	80	14	5	3	7	15	5	10	19	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	–	–	–	–	–	–	–	–	12
Sparkassen	723	–	–	–	4	37	130	214	297	41
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	–	–	–	–	–	–	–	–	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 918	9	69	405	726	1 016	420	183	87	3
Realkreditinstitute	35	–	–	–	–	1	3	–	4	27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	–	1	–	1	1	1	1	1	12
Bausparkassen	34	–	–	–	1	1	1	5	16	10
Private Bausparkassen	21	–	–	–	1	1	1	2	11	5
Öffentliche Bausparkassen	13	–	–	–	–	–	–	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	4 047	26	82	412	756	1 116	599	437	486	133
Insgesamt mit Bausparkassen	4 081	26	82	412	757	1 117	600	442	502	143

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
				Nachrichtlich:				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	– 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	– 497	+ 1 686	+ 1 189
1972 9)	7 190	35 387	42 577	26	.	– 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	– 279	+ 510	+ 231
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	– 122	+ 186	+ 64
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	– 119	– 66	– 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	– 115	– 61	– 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	– 131	– 11	– 142
1990 10) 11) 12)	4 171	39 747	43 918	177	214	– 174	– 69	– 243
1990 11)	4 710	44 342	49 052	.	.	.	.	.
1991 12)	3 958	39 422	43 380	175	217	– 213	– 325	– 538
1991	4 451	44 862	49 313	175	217	– 259	+ 520	+ 261
1992 12) 13)	3 766	42 370	46 136	199	261	– 192	.	.
1992 13)	4 191	48 650	52 841	199	261	– 260	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1992 12)			1992				
										Nachrichtlich	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	330	6 430	6 760	334	7 303	7 637	150	193
Großbanken	8	787	795	4	3 036	3 040	4	3 553	3 557	101	114
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	96	1 020	1 116	193	3 153	3 345	197	3 487	3 684	43	76
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	56	36	92	56	39	95	–	–
Privatbankiers 4)	245	104	349	77	205	282	77	224	301	6	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	329	341	13	431	444	24	40
Sparkassen	871	8 192	9 063	538	16 923	17 461	717	19 578	20 295	1	–
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	47	51	9	18
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 679	15 618	18 297	2 911	17 828	20 739	5	2
Realkreditinstitute	44	19	63	33	207	240	34	258	292	–	2
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	198	226	29	245	274	–	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanst.	19	11	30	5	9	14	5	13	18	–	1
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) –	3) –	3) –	3) –	3) –	3) –	–	–
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	94	109	17	144	161	3	3
Bausparkassen 8)	.	.	.	24	2 724	2 748	25	3 047	3 072	7	–
Private Bausparkassen	.	.	.	21	2 541	2 562	21	2 842	2 863	7	–
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	183	186	4	205	209	–	–
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	14	145	136	14	150	–	3
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	46	2	48	46	2	48	–	–
Kapitalanlagegesellschaften	5	–	5	59	6	65	59	6	65	–	3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	–	–
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	30	1	31	24	–	24	29	–	29	–	–
Nachrichtlich:											–
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz											
ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	89	500	589	89	500	589	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	41	539	580	41	539	580	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 766	42 370	46 136	4 191	48 650	52 841	199	261

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — **1** Einschl. Nebenzweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — **2** Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — **3** Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute" Ende 1986. — **4** Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — **5** Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — **6** Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — **7** Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — **8** 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — **9** Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht ausgewiesen. — **10** Ab 1.1.1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — **11** Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — **12** Ohne neue Bundesländer. — **13** Erweiterte Zweigstellendefinition (siehe *).

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe [1]			Progressionsstufe [1]			Progressionsstufe [1]		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März [2]	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni [2]	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. [2]	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai [3]	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		
1993 1. März	6,6	9,9	12,1	2			2		
1994 1. März [4]	5			2			2		

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
				Zuwachs an Verbindlichkeiten			
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten insgesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)	Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	befristete Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)	befristete Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Spareinlagen 3) von Gebietsansässigen	Spareinlagen 3) von Gebietsfremden	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8) Betrag	Überschußreserven 8) in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	–	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	–	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	–	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	–	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	–	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1992 Dez.	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 Jan.	1 763 852	446 871	27 961	563 059	18 682	694 988	12 291	111 144	4 818	24 486	86 658	87 308	651	0,8	13
Febr.	1 745 314	406 181	24 186	577 892	18 477	705 795	12 783	107 112	4 372	23 083	84 030	84 676	646	0,8	11
März	1 760 734	409 328	27 151	581 481	18 624	711 076	13 074	75 013	3 919	22 022	52 992	53 795	803	1,5	61
April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 952	421	0,8	9
Mai	1 764 604	401 431	25 408	590 090	19 432	714 794	13 449	74 115	3 732	22 731	51 384	52 080	696	1,4	10
Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	26 206	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5
Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen insgesamt	Sichtverbindlichkeiten Progressionsstufe 1	Sichtverbindlichkeiten Progressionsstufe 2	Sichtverbindlichkeiten Progressionsstufe 3	befristete Verbindlichkeiten Progressionsstufe 1	befristete Verbindlichkeiten Progressionsstufe 2	befristete Verbindlichkeiten Progressionsstufe 3	Spareinlagen Progressionsstufe 1	Spareinlagen Progressionsstufe 2	Spareinlagen Progressionsstufe 3
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 "	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1993 Nov.	1 776 617	34 031	115 565	284 528	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat [1]	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände [4]	Durchschnittlicher Reservesatz [13] für Verbindlichkeiten gegenüber: Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen: zusammen	Gebietsansässigen: darunter für Sichtverbindlichkeiten	Gebietsfremden	Nachrichtlich: anrechenbare Kassenbestände [5]	Nachrichtlich: Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände [6]	Nachrichtlich: Überschußreserven [8]
		Mio DM		%				Mio DM		
Alle Bankengruppen [11]										
1993 Nov.	3 894	1 843 471	79 008	4,3	4,2	11,1	6,0	24 049	54 959	501
Dez.	3 889	1 894 674	84 379	4,5	4,4	11,1	6,1	24 791	59 587	777
Kreditbanken										
1993 Nov.	310	471 321	24 817	5,3	5,1	11,9	6,9	6 597	18 220	162
Dez.	309	482 626	26 321	5,5	5,3	11,9	7,0	6 883	19 437	220
Großbanken										
1993 Nov.	3	251 872	13 612	5,4	5,3	12,1	6,6	4 133	9 479	71
Dez.	3	257 459	14 493	5,6	5,5	12,1	6,7	4 307	10 186	84
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken [14]										
1993 Nov.	186	189 375	9 489	5,0	4,8	11,7	7,4	2 340	7 150	60
Dez.	186	194 369	10 030	5,2	5,0	11,7	7,2	2 451	7 578	98
Zweigstellen ausländischer Banken										
1993 Nov.	53	4 684	352	7,5	6,7	9,9	8,5	7	344	14
Dez.	52	4 762	363	7,6	6,7	9,9	8,8	7	355	19
Privatbankiers [15]										
1993 Nov.	68	25 390	1 364	5,4	5,3	11,1	6,6	117	1 247	17
Dez.	68	26 036	1 435	5,5	5,4	11,1	6,9	118	1 318	18
Girozentralen										
1993 Nov.	13	58 425	3 108	5,3	5,3	11,9	6,1	601	2 507	8
Dez.	13	61 481	3 424	5,6	5,5	11,9	6,4	626	2 798	2
Sparkassen										
1993 Nov.	703	746 073	29 540	4,0	4,0	11,1	3,1	10 301	19 239	77
Dez.	703	764 163	31 305	4,1	4,1	11,2	3,1	10 561	20 745	118
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1993 Nov.	4	4 857	408	8,4	8,0	11,7	11,7	69	339	1
Dez.	4	5 275	459	8,7	8,4	11,8	11,7	81	377	1
Kreditgenossenschaften										
1993 Nov.	2 781	476 783	16 648	3,5	3,5	9,5	3,1	5 203	11 446	169
Dez.	2 777	487 944	17 612	3,6	3,6	9,6	3,1	5 307	12 306	349
Realkreditinstitute										
1993 Nov.	32	8 622	283	3,3	3,3	9,9	3,0	12	271	8
Dez.	32	8 940	294	3,3	3,3	10,0	2,8	12	283	26
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [11]										
1993 Nov.	17	76 010	4 153	5,5	5,5	12,0	4,4	1 264	2 889	70
Dez.	17	82 829	4 909	5,9	6,0	12,0	4,2	1 321	3 589	49
Bausparkassen										
1993 Nov.	34	1 381	50	3,6	3,7	9,0	2,5	1	49	5
Dez.	34	1 416	54	3,8	3,8	9,3	2,5	1	53	13

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — **1** Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — **2** Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — **3** Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten" in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten" in Ostdeutschland. — **4** Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — **5** Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — **6** Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — **7** Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — **8** Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — **9** Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — **10** Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — **11** Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank". — **12** Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — **13** Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — **14** Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — **15** Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	7. März	5	6 ½	6. Nov.	3	4 ½
17. Febr.	4	5	25. April	5	6	4. Dez.	2 ½	4 ½
14. April	3 ½	4 ½	23. Mai	4 ½	5 ½			
12. Mai	3	4	15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 ½
11. Aug.	3	3 ½	12. Sept.	3 ½	4 ½	29. Juli	3	5
						26. Aug.	3 ½	5
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 ½	4	16. Dez.	3 ½	5 ½
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 ½			
20. Juni	5	6				1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 ½	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 ½	6 ½
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	30. Juni	5	7
			1. Juni	4	5 ½	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 ½	9 ½	13. Juli	5	6			
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 ½
18. Nov.	6 ½	8						
3. Dez.	6	7 ½	1980 29. Febr.	7	8 ½	1991 1. Febr.	6 ½	9
			2. Mai	7 ½	9 ½	16. Aug.	7 ½	9 ¼
1971 1. April	5	6 ½	19. Sept.	7 ½	3) 9	20. Dez.	8	9 ¾
14. Okt.	4 ½	5 ½						
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 ¾	9 ¾
			22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 ¼	9 ½
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6			
9. Okt.	3 ½	5				1993 5. Febr.	8	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	19. März	7 ½	9
1. Dez.	4 ½	6 ½	9. Sept.	4	5 ½	23. April	7 ¼	8 ½
						2. Juli	6 ¾	8 ¼
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 ½	5 ½	30. Juli	6 ¾	7 ¾
4. Mai	6	8				10. Sept.	6 ¼	7 ¼
1. Juni	7	3) 9	1985 1. Febr.	4 ½	6	22. Okt.	5 ¾	6 ¾
			16. Aug.	4	5 ½			
1974 25. Okt.	6 ½	8 ½						
20. Dez.	6	8	1986 7. März	3 ½	5 ½			
1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	1987 23. Jan.	3	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1980 15. Febr.	8,25	10	1989 30. Juni – 28. Aug.	5,5	3
7. Juni – 20. Juni	13			20. Febr.	8,25	9	29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	25. Febr.	8,25	4	6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13				17. Nov. –		
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7			
30. Aug. – 6. Sept.	16			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	1990 – 22. März	7,0	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12				23. März –		
		3. März – 8. Okt.	12	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3			
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	1. April – 6. Juni	5,3	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		7. Juni – 20. Juni	5,0	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
				21. Juni – 18. Juli	4,8	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	16. Aug. –			29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5				21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
				5. März –					
1977 10. März – 31. Mai 4)	4						1993 – 24. März	8,4	3
6. Juli – 14. Juli	4			1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			25. Nov. –			22. Okt. –	5,75	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			1988 – 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli –					
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75								
				1989 – 19. Jan.	3,5	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			20. Jan. – 20. April	4,5	3			
11. März – 18. März	9,5			21. April – 29. Juni	5,0	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					
					Mengentender	Zinstender		
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Festsatz % p.a.	marginaler Zuteilungssatz % p.a.	Schwerpunktsatz 1) % p.a.	Laufzeit Tage
1993 16. Nov.	334	82 299	253	58 944	–	6,29	6,30 – 6,32	15
24. Nov.	424	134 349	424	81 960	6,25	–	–	14
1. Dez.	450	143 227	450	70 188	6,25	–	–	14
8. Dez.	535	170 213	535	97 029	6,00	–	–	14
15. Dez.	473	141 948	473	79 498	6,00	–	–	14
22. Dez.	684	169 395	684	110 122	6,00	–	–	14
29. Dez.	475	99 201	475	74 409	6,00	–	–	14
1994 5. Jan.	445	129 845	445	97 389	6,00	–	–	14
12. Jan.	439	123 762	439	75 502	6,00	–	–	14
19. Jan.	463	123 939	463	99 155	6,00	–	–	14
26. Jan.	310	68 547	310	68 547	6,00	–	–	14
2. Febr. p)	396	130 200	396	102 900	6,00	–	–	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — **1** Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

% p.a.

Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahren Freihandverkauf	1 Jahr Tenderverfahren 1)	1½ Jahren Tenderverfahren 1)	2 Jahren Tenderverfahren 1)	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren Freihandverkauf	1 Jahr Tenderverfahren 1)	1½ Jahren Tenderverfahren 1)	2 Jahren Tenderverfahren 1)	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze						Renditen					
1993 16. März	–	–	–	–	6,19	5,63	–	–	–	–	6,60	6,15
28. April 3)	–	–	–	–	2)	2)	–	–	–	6,34	2)	2)
2. Juni	–	–	–	–	6,06	2)	–	–	–	–	6,45	2)
22. Juli	–	–	–	–	5,93	5,54	–	–	–	–	6,30	6,05
12. Aug.	–	–	–	–	5,53	5,33	–	–	–	–	5,85	5,80
2. Sept.	–	–	–	–	5,39	5,16	–	–	–	–	5,70	5,60
14. Okt.	–	–	–	–	2)	5,08	–	–	–	–	2)	5,50
16. Nov.	–	–	–	–	5,12	4,74	–	–	–	–	5,40	5,11
9. Dez.	–	–	–	–	4,85	4,65	–	–	–	–	5,10	5,00

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — **1** Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — **2** Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — **3** Änderung des Bietungsverfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinsmethode ermittelt.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

% p.a.

Abrechnungstag	Emissionsrenditen 1) bei Laufzeiten von 3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten	Stand	Umlaufsrenditen 2) bei Restlaufzeiten (in Monaten) 1	2	3	4	5	6	7	8
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 5. April		7,92			7,49			6,98
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Mai	7,57			7,31			6,92	
3. Juni	–	–	6,84	3. Juni			7,41			7,04		
3. Sept.	6,44	6,23	–	5. Juli		7,27			6,95			6,66
3. Dez.	–	5,57	–	3. Aug.	6,62			6,40			6,29	
				3. Sept.			6,43			6,22		
				4. Okt.		6,46			6,21			
				3. Nov.	6,28			6,09				
				3. Dez.			5,82			5,54		
				1994 3. Jan.		5,70			5,37			
				3. Febr.	5,81			5,40				

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — **1** Durchschnittssätze. — **2** Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze. — **3** Aufstockung der Emission vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 ½ , 5 ½ und 8 ½ Monaten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz [1]						Fibor [2] [3]				Fibor alter Art [2] [4]	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld				Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze			Monatsdurchschnitte					
1991 Sept.	9,07	8,95 – 9,25	9,22	9,15 – 9,40			9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00 – 9,20	9,33	9,25 – 9,50			9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90 – 9,25	9,37	9,25 – 9,50			9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	[5] 8,95 – 9,75	9,51	9,40 – 9,80			9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40 – 9,75	9,47	9,35 – 9,60			9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 – 9,75	9,55	9,45 – 9,60			9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 – 9,70	9,65	9,50 – 9,75			9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 – 9,75	9,70	9,60 – 9,80			9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 – 9,75	9,73	9,60 – 9,80			9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 – 9,80	9,70	9,65 – 9,75			9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 – 9,80	9,73	9,60 – 9,85			9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 – 9,85	9,83	9,75 – 9,95			9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 – 9,75	9,43	8,90 – 9,90			9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 – 9,05	8,88	8,65 – 9,15			8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 – 9,55	8,89	8,80 – 9,00			8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	[6] 8,50 – 9,30	8,98	8,70 – 9,15			9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 – 8,95	8,52	8,40 – 8,80			8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 – 9,05	8,34	8,25 – 8,50			8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 – 9,00	7,91	7,70 – 8,30			8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 – 8,40	7,85	7,65 – 8,00			8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 – 8,50	7,45	7,20 – 7,75			7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 – 8,25	7,55	7,45 – 7,65			7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 – 7,85	7,18	6,80 – 7,55			7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85			6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70			6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75			6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50			6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	[7] 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25			6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95			6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — **2** Frankfurt Interbank Offered Rate. — **3** Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360 Tage berechneter Satz. — **4** Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — **5** Ultimogeld 9,50%-9,75%. — **6** Ultimogeld 8,75%-9,00%. — **7** Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum [1]	Kontokorrentkredite [2]				Wechseldiskontkredite [2]		Ratenkredite			
							von 5 000 DM bis unter 15 000 DM [3]			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		Monatssatz [4]		jährliche Effektivverzinsung [2] [5]	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Jan.	13,65	12,00 – 15,00	12,06	11,00 – 13,75	10,36	8,95 – 12,25	0,60	0,54 – 0,65	15,34	13,74 – 16,99
Febr.	13,47	11,50 – 14,75	11,88	10,75 – 13,50	10,11	8,60 – 12,00	0,59	0,53 – 0,64	15,16	13,71 – 16,97
März	13,35	11,50 – 14,75	11,73	10,50 – 13,50	9,98	8,50 – 12,00	0,58	0,52 – 0,63	15,06	13,48 – 16,76
April	13,22	11,50 – 14,75	11,56	10,25 – 13,25	9,65	8,00 – 11,50	0,58	0,51 – 0,63	14,90	13,06 – 16,72
Mai	13,03	11,25 – 14,50	11,30	10,00 – 13,25	9,39	7,75 – 11,25	0,57	0,50 – 0,62	14,75	13,02 – 16,59
Juni	13,01	11,25 – 14,50	11,31	10,00 – 13,25	9,32	7,75 – 11,25	0,57	0,50 – 0,62	14,72	13,05 – 16,58
Juli	12,89	11,00 – 14,25	11,19	9,75 – 13,00	8,95	7,25 – 11,00	0,57	0,50 – 0,62	14,68	13,05 – 16,52
Aug.	12,69	10,75 – 14,25	10,98	9,50 – 13,00	8,79	7,25 – 10,75	0,56	0,50 – 0,61	14,54	12,91 – 16,40
Sept.	12,51	10,50 – 14,00	10,74	9,25 – 12,75	8,32	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,61	14,39	12,75 – 16,26
Okt.	12,32	10,50 – 13,75	10,55	9,25 – 12,75	8,24	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,60	14,25	12,59 – 16,11
Nov.	12,09	10,00 – 13,50	10,26	8,75 – 12,50	7,86	6,25 – 9,75	0,54	0,48 – 0,60	14,03	12,54 – 15,81
Dez.	11,97	10,00 – 13,50	10,16	8,75 – 12,25	7,81	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,92	12,44 – 15,73
1994 Jan. p)	11,94	9,75 – 13,50	10,09	8,75 – 12,00	7,78	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,88	12,44 – 15,73

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — **1** Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — **2** Zinssätze in % p.a. — **3** Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — **4** Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — **5** Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)

Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)											
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)								zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
	auf 2 Jahre			auf 5 Jahre			auf 10 Jahre					
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Jan.	8,81	8,14	– 9,84	8,38	7,93	– 9,61	8,33	7,98	– 9,28	9,51	8,63	– 12,14
Febr.	8,55	7,88	– 9,66	8,12	7,70	– 9,23	8,13	7,88	– 9,12	9,27	8,36	– 11,59
März	8,19	7,45	– 9,61	7,74	7,34	– 8,85	7,87	7,61	– 8,52	9,04	7,98	– 11,31
April	8,00	7,35	– 8,97	7,64	7,33	– 8,58	7,90	7,61	– 8,67	8,89	7,77	– 11,59
Mai	7,97	7,39	– 8,85	7,67	7,34	– 8,31	7,94	7,66	– 8,56	8,82	7,75	– 11,31
Juni	7,98	7,45	– 8,74	7,73	7,44	– 8,31	8,00	7,72	– 8,58	8,86	7,75	– 11,59
Juli	7,91	7,34	– 8,85	7,67	7,39	– 8,31	7,96	7,70	– 8,63	8,77	7,75	– 11,31
Aug.	7,63	6,97	– 8,58	7,46	7,13	– 8,20	7,75	7,45	– 8,34	8,51	7,40	– 10,76
Sept.	7,40	6,72	– 8,58	7,22	6,88	– 8,04	7,56	7,23	– 8,31	8,23	7,06	– 10,76
Okt.	7,25	6,50	– 8,36	7,08	6,70	– 7,96	7,46	7,14	– 8,31	8,10	6,86	– 10,48
Nov.	7,06	6,32	– 8,31	6,87	6,42	– 7,77	7,36	7,07	– 7,88	7,89	6,70	– 10,21
Dez.	6,86	6,19	– 8,06	6,66	6,17	– 7,50	7,34	7,03	– 7,89	7,75	6,59	– 9,94
1994 Jan. p)	6,79	6,12	– 8,04	6,57	6,15	– 7,24	7,29	6,98	– 7,88	7,65	6,44	– 9,94

Habenzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)								Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	unter 100 000 DM			von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Jan.	6,79	6,13	– 7,50	7,40	6,75	– 8,00	7,87	7,25	– 8,25	6,78	6,25	– 7,50
Febr.	6,51	5,85	– 7,10	7,09	6,50	– 7,65	7,53	7,00	– 8,00	6,57	6,00	– 7,25
März	6,35	5,75	– 7,00	6,95	6,25	– 7,50	7,45	6,75	– 8,00	6,12	5,75	– 6,75
April	6,25	5,50	– 7,00	6,85	6,10	– 7,50	7,37	6,70	– 7,88	6,03	5,65	– 6,50
Mai	5,99	5,25	– 6,75	6,57	5,90	– 7,10	7,04	6,35	– 7,50	5,98	5,50	– 6,50
Juni	5,94	5,25	– 6,50	6,53	5,90	– 7,00	7,02	6,35	– 7,45	5,99	5,60	– 6,25
Juli	5,74	5,00	– 6,30	6,33	5,75	– 7,00	6,84	6,25	– 7,30	5,96	5,50	– 6,25
Aug.	5,24	4,50	– 6,00	5,80	5,13	– 6,25	6,21	5,55	– 6,70	5,73	5,25	– 6,25
Sept.	5,06	4,40	– 5,75	5,62	5,00	– 6,10	6,06	5,46	– 6,50	5,48	5,00	– 6,00
Okt.	5,01	4,30	– 5,60	5,58	5,00	– 6,15	6,05	5,25	– 6,50	5,40	5,00	– 6,00
Nov.	4,79	4,00	– 5,50	5,35	4,63	– 6,00	5,78	5,13	– 6,20	5,18	4,75	– 5,75
Dez.	4,63	4,00	– 5,25	5,19	4,50	– 5,75	5,65	5,00	– 6,15	4,99	4,50	– 5,50
1994 Jan. p)	4,47	3,75	– 5,00	5,04	4,38	– 5,50	5,49	4,90	– 5,90	4,86	4,25	– 5,50

Erhebungszeitraum 1)	Spareinlagen 2)						Spareinlagen – Sondersparformen 2)			
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Jan.	2,82	2,50 – 3,75	3,55	3,00 – 5,00	4,73	4,00 – 6,00	6,99	6,00 – 7,50	5,82	5,48 – 6,37
Febr.	2,80	2,50 – 3,75	3,54	3,00 – 5,00	4,70	4,00 – 6,00	6,72	5,80 – 7,25	5,81	5,48 – 6,51
März	2,76	2,50 – 3,75	3,51	3,00 – 4,75	4,66	4,00 – 6,00	6,32	5,60 – 6,75	5,79	5,48 – 6,37
April	2,72	2,25 – 3,50	3,47	2,75 – 4,75	4,62	4,00 – 6,00	6,21	5,50 – 6,70	5,76	5,25 – 6,34
Mai	2,65	2,00 – 3,50	3,44	2,75 – 5,00	4,57	4,00 – 5,75	6,11	5,50 – 6,50	5,71	5,03 – 6,34
Juni	2,60	2,00 – 3,50	3,42	2,75 – 4,75	4,56	4,00 – 5,50	6,06	5,50 – 6,50	5,70	5,03 – 6,37
Juli	2,53	2,00 – 3,50	3,37	2,50 – 4,50	4,52	3,75 – 5,50	5,92	5,50 – 6,25	5,64	5,03 – 6,27
Aug.	2,46	2,00 – 3,50	3,30	2,50 – 4,50	4,43	3,75 – 5,50	5,60	5,00 – 6,00	5,58	5,03 – 6,27
Sept.	2,39	2,00 – 3,50	3,25	2,50 – 4,25	4,38	3,75 – 5,50	5,32	4,88 – 5,75	5,46	5,03 – 6,20
Okt.	2,31	2,00 – 3,25	3,19	2,50 – 4,25	4,32	3,75 – 5,25	5,26	4,75 – 5,60	5,39	5,03 – 6,12
Nov.	2,23	2,00 – 3,25	3,13	2,50 – 4,00	4,25	3,50 – 5,00	5,10	4,75 – 5,50	5,35	5,03 – 6,12
Dez.	2,21	2,00 – 3,25	3,10	2,50 – 4,00	4,22	3,50 – 5,00	4,87	4,50 – 5,25	5,31	5,03 – 6,04
1994 Jan. p)	2,16	2,00 – 3,25	3,06	2,50 – 4,00	4,17	3,50 – 5,00	4,72	4,25 – 5,10	5,27	5,03 – 5,92

Anmerkungen *,1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz % p.a.	Neuer Satz gültig ab	Vorheriger Satz % p.a.	Vorheriger Satz gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	5 1/4	3.12.93	5 1/2	18.11.93
Dänemark Diskontsatz	5 3/4	19. 1.94	6	6. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	6,20	3.12.93	6,45	22.10.93
Griechenland Diskontsatz 2)	21 1/2	26.10.93	22	4.10.93
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 3/8	23.11.93	5 7/8	26. 1.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 3/4	10. 1.94	7	26.10.93
Italien Diskontsatz	8	22.10.93	8 1/2	10. 9.93
Niederlande Lombardsatz 5)	5 1/4	7. 1.94	5 1/2	3.12.93
Portugal Diskontsatz	13	2.11.93	13 1/2	21. 5.93
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	8 3/4	25. 1.94	9	3.12.93
2. Andere europäische Länder				
Österreich Diskontsatz	5 1/4	22.10.93	5 3/4	10. 9.93
Schweden Diskontsatz	4 1/2	3. 1.94	5	8.10.93
Schweiz Diskontsatz	4	17.12.93	4 1/4	22.10.93
3. Außereuropäische Länder				
Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Kanada Diskontsatz 7)	3,88	25. 1.94	4,11	29.12.93
Vereinigte Staaten Diskontsatz	3	2. 7.92	3 1/2	20.12.91

1 Satz,zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10–Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam Tägliches Geld	Amsterdam Dreimonatsgeld (AIBOR)	Brüssel Tagesgeld 2)	Brüssel Schatzwechsel (3 Monate) 3)	London Tagesgeld 4)	London Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	New York Federal Funds 6)	New York Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Paris Tagesgeld gesichert durch private Titel	Zürich Dreimonatsgeld 7)	Euro-Dollar-Markt 8) Tagesgeld	Euro-Dollar-Markt 8) Monatsgeld	Euro-Dollar-Markt 8) Dreimonatsgeld	Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-$/DM	Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) £/DM
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,84	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	– 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	– 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,05	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	– 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	– 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	– 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	– 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	– 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	– 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	– 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan. p)	.	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,02	3,01	6,49	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Woche endend p)															
1993 Dez. 31.	.	5,54	7,54	6,96	5,10	4,89	2,99	3,06	6,55	3,50	2,94	3,19	3,25	+ 2,76	+ 0,78
1994 Jan. 7.	.	5,25	7,31	6,80	5,09	4,89	3,00	3,10	6,51	.	2,96	3,15	3,29	+ 2,55	+ 0,56
14.	.	5,19	7,18	7,00	4,99	4,91	2,98	3,02	6,50	.	2,94	3,02	3,18	+ 2,68	+ 0,48
21.	.	5,19	7,18	7,14	5,18	4,88	3,13	2,99	6,50	.	3,00	2,99	3,19	+ 2,68	+ 0,54
28.	.	5,25	7,10	6,88	5,35	4,85	2,97	2,96	6,45	3,44	3,01	3,00	3,19	+ 2,76	+ 0,56

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Festverzinsliche Wertpapiere

Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz: inländische Rentenwerte 1)								Absatz: ausländische Rentenwerte 3)	Erwerb: Inländer				Erwerb: Ausländer 7)
		zusammen	Bankschuldverschreibungen: zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschr. von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)		zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	– 1 757	5 960	8 477	15 764	– 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	– 711	34 993
1988	89 781	35 100	–11 029	– 5 168	65	– 2 911	– 3 011	– 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	– 686	22 809
1990 o)	245 405	220 340	136 799	– 3 924	– 215	70 503	70 436	– 67	83 609	25 065	225 100	89 794	135 339	– 33	20 305
1991	231 732	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	– 667	87 011	12 386	171 469	42 335	128 440	694	60 263
1992	292 559	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	– 175	177 376	8 505	159 420	127 836	30 315	1 269	133 139
1993	395 547	382 571	151 812	20 056	112 573	– 6 264	25 449	200	230 560	12 976	166 966	151 043	17 259	– 1 336	228 580
1992 Dez.	33 562	32 627	3 017	1 129	542	– 334	1 680	– 10	29 620	935	4 233	17 935	–13 590	– 112	29 330
1993 Jan.	63 027	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	– 1 872	30 111	25 995	4 058	58	32 916
Febr.	31 178	27 311	13 253	870	10 485	– 421	2 319	0	14 059	3 867	9 288	11 865	– 2 467	– 110	21 890
März	32 871	25 740	17 922	2 787	13 089	– 387	2 434	0	7 818	7 131	13 943	12 840	1 200	– 97	18 928
April	20 837	15 911	4 793	2 951	3 370	– 1 769	241	38	11 080	4 926	311	2 162	– 1 853	2	20 526
Mai	34 992	31 219	9 656	2 577	7 466	– 1 974	1 588	15	21 548	3 773	18 221	11 046	7 394	– 219	16 772
Juni	29 867	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	– 2 456	3 618	11 378	– 7 728	– 32	26 249
Juli	27 475	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	– 3 442	3 742	3 128	691	– 77	23 734
Aug.	24 603	22 605	13 393	1 296	15 530	– 4 053	619	86	9 126	1 998	26 524	12 403	14 502	– 381	– 1 921
Sept.	18 605	20 608	8 542	1 231	7 178	315	– 182	36	12 030	– 2 003	1 511	9 959	– 8 452	4	17 094
Okt.	45 410	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	1 556	26 704	22 905	3 978	– 179	18 706
Nov.	35 573	36 686	14 469	633	9 734	– 656	4 758	0	22 217	– 1 113	23 304	15 269	8 161	– 126	12 269
Dez.	31 109	30 498	6 749	351	5 740	– 1 809	2 467	– 257	24 006	611	9 692	12 093	– 2 222	– 179	21 417

Aktien

Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz: inländische Aktien 8)	Absatz: ausländische Dividendenwerte 9)	Erwerb: Inländer zusammen 10)	Erwerb: Inländer Kreditinstitute 5) 11)	Erwerb: Inländer Nichtbanken 6)	Erwerb: Ausländer 12)	Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: –, Kapitalimport: +) insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	– 713
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	– 594	+ 5 291	+ 10 232	– 4 942
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	– 76 692	– 52 726	– 23 966
1989	41 804	19 365	22 439	16 927	5 925	11 002	24 878	– 15 554	– 17 992	+ 2 438
1990	48 983	28 021	20 962	51 522	11 392	40 130	– 2 540	– 28 261	– 4 760	– 23 501
1991	44 902	13 317	31 585	43 099	9 691	33 408	1 804	+ 18 095	+ 47 877	– 29 782
1992	89 453	17 226	72 227	94 993	13 129	81 864	– 5 540	+ 46 867	+ 124 634	– 77 767
1993	47 547	19 512	28 035	32 717	19 914	12 803	14 830	+ 202 400	+ 215 605	– 13 205
1992 Dez.	13 609	2 861	10 748	16 364	– 2 515	18 879	– 2 755	+ 14 892	+ 28 394	– 13 503
1993 Jan.	15 992	1 551	14 441	16 770	3 460	13 310	– 778	+ 19 569	+ 34 788	– 15 219
Febr.	10 768	1 591	9 177	9 725	2 728	6 997	1 043	+ 9 889	+ 18 023	– 8 134
März	9 137	3 348	5 789	11 093	5 347	5 746	– 1 956	+ 4 052	+ 11 797	– 7 745
April	9 648	2 127	7 521	11 383	1 564	9 819	– 1 735	+ 6 344	+ 15 600	– 9 256
Mai	4 879	2 689	2 190	1 938	– 2 338	4 276	2 940	+ 13 749	+ 12 998	+ 751
Juni	5 871	1 139	4 732	1 181	– 1 548	2 729	4 690	+ 28 663	+ 28 705	– 42
Juli	7 576	999	6 577	3 289	– 538	3 827	4 286	+ 24 885	+ 27 175	– 2 290
Aug.	5 531	1 300	4 231	2 533	2 076	457	2 998	– 5 152	– 3 919	– 1 233
Sept.	– 703	553	– 1 256	– 1 613	3 502	– 5 115	911	+ 21 263	+ 19 097	+ 2 166
Okt.	1 115	1 269	– 154	17	4 124	– 4 107	1 098	+ 18 402	+ 17 150	+ 1 252
Nov.	– 2 658	1 656	– 4 314	– 3 916	1 634	– 5 550	1 258	+ 18 954	+ 13 382	+ 5 572
Dez.	– 19 609	1 290	– 20 899	– 19 685	– 97	– 19 588	76	+ 41 781	+ 20 806	+ 20 975

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Brutto-Absatz 8)								
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	–	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	–	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1993 Mai	52 173	28 839	3 791	13 448	2 479	9 121	16	23 318	7 460
Juni	54 895	31 835	5 178	13 027	3 187	10 444	100	22 960	1 165
Juli	54 411	35 895	4 643	18 147	3 574	9 530	30	18 487	4 366
Aug.	57 108	37 393	2 771	22 693	3 020	8 909	77	19 638	3 825
Sept.	53 030	33 421	3 960	16 233	3 175	10 053	36	19 573	7 855
Okt.	76 579	42 532	5 526	21 450	2 523	13 034	15	34 032	8 116
Nov.	66 180	40 289	3 003	21 864	2 047	13 376	–	25 891	8 787
Dez.	69 076	41 141	4 244	21 127	2 392	13 378	6	27 929	3 418
	darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)								
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	–	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	–	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1993 Mai	36 760	16 981	3 284	7 911	1 834	3 952	–	19 779	6 816
Juni	43 564	21 655	4 440	9 160	2 590	5 464	–	21 909	1 078
Juli	41 745	24 313	4 022	13 338	2 240	4 712	–	17 432	3 795
Aug.	42 371	26 812	2 588	16 914	2 394	4 916	47	15 512	2 721
Sept.	41 929	23 324	3 734	13 162	2 356	4 072	–	18 605	7 235
Okt.	62 063	28 854	4 438	15 537	2 057	6 822	–	33 209	8 073
Nov.	50 387	27 698	2 668	15 874	1 695	7 460	–	22 689	8 595
Dez.	54 819	28 159	3 862	16 838	2 053	5 405	6	26 654	2 213
	Netto-Absatz 10)								
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	– 1 472	6 846	8 803	16 171	– 56	62 667	8 769
1988	40 959	– 8 032	– 4 698	1 420	– 2 888	– 1 869	– 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	– 3 922	– 72	73 287	71 036	– 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	– 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	–13 156	27 721	180	243 049	43 701
1993 Mai	30 352	11 941	2 736	8 426	– 1 899	2 678	15	18 395	4 684
Juni	29 862	9 816	2 145	6 949	732	– 10	100	19 946	– 1 889
Juli	35 765	19 505	2 558	13 172	1 497	2 277	30	16 230	600
Aug.	29 976	18 113	1 428	16 916	– 3 524	3 293	77	11 786	422
Sept.	21 509	7 007	1 644	8 784	830	– 4 251	36	14 465	4 132
Okt.	52 770	22 967	2 924	14 993	437	4 613	15	29 789	4 651
Nov.	39 455	17 846	1 115	11 183	– 168	5 715	0	21 609	5 707
Dez.	25 301	774	263	1 693	– 2 416	1 234	– 257	24 784	– 1 754

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — **1**Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2**Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — **3** Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — **4** Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — **5** Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — **6** Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — **7** Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — **8** Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. — **9** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — **10** Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1993 April	30 633	27 214	2 477	7 652	8 001	9 084	0	3 420	2 751
Mai	21 821	16 898	1 056	5 022	4 378	6 443	0	4 923	2 776
Juni	25 032	22 019	3 033	6 078	2 455	10 453	0	3 013	3 054
Juli	18 646	16 390	2 085	4 975	2 077	7 252	0	2 256	3 766
Aug.	27 132	19 280	1 343	5 777	6 543	5 617	0	7 852	3 403
Sept.	31 521	26 413	2 316	7 449	2 344	14 304	0	5 108	3 722
Okt.	23 809	19 565	2 602	6 457	2 085	8 421	0	4 244	3 465
Nov.	26 726	22 444	1 887	10 680	2 215	7 661	0	4 282	3 080
Dez.	43 775	40 367	3 981	19 434	4 808	12 144	263	3 145	5 172

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (–) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1993 April	2 129 738	1 208 174	163 545	491 225	231 972	321 432	3 147	918 417	303 021
Mai	2 160 089	1 220 115	166 281	499 651	230 073	324 110	3 162	936 812	307 705
Juni	2 189 951	1 229 931	168 425	506 600	230 805	324 101	3 262	956 758	305 817
Juli	2 225 717	1 249 436	170 983	519 772	232 302	326 378	3 292	972 989	306 416
Aug.	2 255 692	1 267 549	172 411	536 688	228 779	329 670	3 369	984 775	306 838
Sept.	2 277 202	1 274 556	174 055	545 472	229 609	325 419	3 405	999 240	310 971
Okt.	2 329 972	1 297 523	176 979	560 465	230 047	330 032	3 420	1 029 029	315 622
Nov.	2 369 427	1 315 369	178 094	571 649	229 878	335 747	3 420	1 050 638	321 329
Dez.	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)							**Stand vom 31. Dezember 1993**		
Laufzeit in Jahren	I. Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	1 236 774	808 661	81 249	328 214	145 770	253 428	2 555	425 558	155 504
über 4 bis unter 10	1 029 204	455 627	70 801	227 596	80 248	76 980	383	573 194	147 324
10 und darüber	33 227	15 342	2 629	5 367	851	6 496	226	17 659	14 435
	II. Nichtgesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 739	15 739	9 665	5 808	204	62	–	–	1 297
über 4 bis unter 10	14 658	14 658	9 344	4 908	390	13	–	–	546
10 bis unter 20	6 008	6 008	4 625	1 383	–	–	–	–	100
20 und darüber	59 117	107	42	65	–	–	–	59 010	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von: Bareinzahlungen und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	– 369	245	– 945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	– 316	907	– 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	– 465	791	– 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	– 323	377	– 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	– 82	3 725	– 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	– 43	1 284	– 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	– 182	411	– 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	– 732	3 030	– 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	– 783
1992 Dez.	160 813	618	583	88	400	3	– 334	13	– 135
1993 Jan.	161 623	810	764	–	27	71	– 82	92	– 61
Febr.	162 368	744	593	15	166	166	0	43	– 239
März	163 651	1 283	1 179	3	–	125	– 1	39	– 62
April	163 923	272	283	93	0	35	1	– 39	– 100
Mai	164 820	897	555	86	7	177	27	51	– 6
Juni	165 042	222	189	27	–	2	–	44	– 40
Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	42	195	– 48
Aug.	166 805	562	209	123	2	1	–	272	– 44
Sept.	167 120	315	207	–	–	40	29	87	– 47
Okt.	167 538	418	281	18	25	125	– 11	4	– 24
Nov.	167 701	163	277	11	–	–	4	– 79	– 51
Dez.	168 005	304	257	–	6	103	1	– 2	– 61

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1): im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen): festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufsrenditen): festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien: Dividendenrendite 3) mit Steuergutschrift	ohne Steuergutschrift
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	–	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	–	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	–	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	–	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	–	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	–	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1993	6,4	6,5	6,4	–	6,3	6,4	6,5	6,5	6,9	6,3	6,8	2,88	1,84
1992 Dez.	7,4	7,4	7,4	–	7,3	7,4	7,5	7,5	7,9	7,3	8,1	4,01	2,57
1993 Jan.	7,1	7,1	7,1	–	7,0	7,1	7,2	7,2	7,5	7,0	7,9	3,89	2,49
Febr.	6,8	6,9	6,8	–	6,7	6,9	7,0	7,0	7,4	6,8	7,6	3,63	2,33
März	6,5	6,6	6,5	–	6,4	6,5	6,6	6,6	7,0	6,4	7,1	3,42	2,19
April	6,6	6,7	6,6	–	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	6,7	6,8	6,8	–	6,7	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31
Juni	6,7	6,8	6,8	–	6,6	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,59	2,29
Juli	6,6	6,7	6,6	–	6,4	6,5	6,6	6,6	7,1	6,4	6,9	3,46	2,21
Aug.	6,3	6,4	6,3	–	6,3	6,3	6,4	6,3	6,7	6,2	6,6	3,26	2,09
Sept.	6,1	6,2	6,1	–	5,9	6,1	6,1	6,1	6,6	6,0	6,3	3,30	2,11
Okt.	6,0	6,1	6,0	–	5,9	5,9	6,0	6,0	6,4	5,8	6,1	3,07	1,96
Nov.	5,8	5,9	5,8	–	5,8	5,7	5,8	5,7	6,3	5,6	6,0	3,07	1,97
Dez.	5,7	5,9	5,7	–	5,7	5,6	5,7	5,6	6,2	5,5	5,9	2,88	1,84
1994 Jan.	.	.	.	.	.	5,5	5,7	5,6	6,3	5,5	5,9	2,93	1,88

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufsrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen: insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen: zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept. p)	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Lebensversicherungsunternehmen												
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept. p)	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Pensions- und Sterbekassen												
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	–	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	–	5 905	1 416
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	–	5 889	1 177
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	–	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept. p)	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Krankenversicherungsunternehmen												
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	–	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	–	2 697	817
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	–	2 748	812
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	–	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	–	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	–	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	–	3 081	761
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	–	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	–	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	–	3 217	800
Sept. p)	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	–	3 308	809
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept. p)	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
	Rückversicherungsunternehmen											
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	–	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	–	3 372	475
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	–	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	–	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	–	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	–	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	–	3 721	259
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	–	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	–	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	–	1 520	72
Sept. p)	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	–	3 909	190

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — **1** Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — **2** Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — **3** Ohne Schuldbuchforderungen; vgl.Anm.4. — **4** Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — **5** Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — **6** Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — **7** Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds					Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds 1)			Offene Immobilienfonds		
			Rentenfonds	Aktienfonds 2)	Gemischte Fonds			
1983	7 559	3 815	1 719	574	.	1 522	3 706	38
1984	8 688	4 166	4 536	– 1 128	.	758	4 589	– 65
1985	15 549	8 281	8 489	– 957	.	749	7 361	– 91
1986	25 138	12 935	12 142	– 530	.	1 323	12 291	– 89
1987	32 217	14 757	10 977	755	.	3 025	17 066	393
1988	49 414	20 724	17 937	594	.	2 193	15 634	13 057
1989	39 565	16 435	15 942	1	.	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	4 639	3 393	.	– 128	18 952	– 1 069
1991	49 547	13 738	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 054
			3) –11 432	2 244				
1992 1)	78 106	– 3 102	– 11 290	2 353	– 253	6 087	23 575	57 632
1993	72 244	20 791	– 4 599	8 990	1 684	14 716	40 881	10 571
1992 Okt.	7 239	– 1 930	– 2 480	231	– 22	341	909	8 260
Nov.	9 120	– 2 462	– 3 025	193	– 12	382	761	10 821
Dez.	10 769	– 3 172	– 4 167	152	– 39	883	5 305	8 636
1993 Jan.	18 610	1 979	– 711	54	5	2 631	3 662	12 969
Febr.	16 119	1 575	– 348	349	49	1 525	6 889	7 655
März	6 711	1 257	– 420	296	34	1 347	2 087	3 367
April	7 488	1 417	– 284	249	56	1 395	– 343	6 415
Mai	6 037	1 184	179	304	– 108	809	1 942	2 911
Juni	5 814	787	– 706	177	417	899	1 634	3 393
Juli	7 322	– 710	– 2 261	452	– 1	1 101	3 366	4 665
Aug.	9 789	1 841	86	747	91	918	4 459	3 488
Sept.	783	818	– 1 148	824	90	1 052	2 045	– 2 080
Okt.	4 539	2 437	– 203	1 588	211	840	3 903	– 1 801
Nov.	1 628	4 390	806	1 787	540	1 258	2 593	– 5 356
Dez.	– 12 596	3 815	411	2 164	299	940	8 645	– 25 056

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds. — **2** Bis 1991 einschl. Gemischter Fonds. — **3** Jahresergebnisse 1992 zum Vergleich in alter Abgrenzung.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)		
	Einnahmen		Ausgaben													
				darunter:												
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	Personalausgaben	Laufender Sachaufwand	Laufende Zuschüsse	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	Finanzierungshilfen 5)	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	− 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	− 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	− 55,3	315,7	316,9	− 1,2	791,9	848,4	− 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	− 46,3	328,2	331,1	− 2,8	828,1	877,3	− 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	− 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	− 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	− 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	− 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	− 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	− 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	− 53,3	393,3	394,8	− 1,5	966,9	1 021,7	− 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	− 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	− 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	− 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	− 30,1
1991 7) ts)	846,5	661,9	969,0	293,0	145,0	292,0	77,0	89,5	71,0	− 122,5	563,0	548,5	+ 14,5	1 340,0	1 448,0	− 108,0
1992 ts)	950,0	731,7	1 059,0	319,5	151,5	301,0	100,5	102,5	81,5	− 109,0	620,0	627,0	− 7,0	1 493,0	1 609,0	− 116,0
1992 2.Vj.	225,1	174,9	225,3	62,7	29,4	75,9	20,1	19,3	17,2	− 0,2	147,4	153,6	− 6,2	352,2	358,7	− 6,4
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	− 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	− 27,1
4.Vj. ts)	249,3	200,3	314,1	85,3	42,4	85,9	29,5	37,4	32,4	− 64,8	169,9	162,6	+ 7,3	399,9	457,3	− 57,5
1993 1.Vj. ts)	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	− 28,6	159,0	161,4	− 2,5	345,8	376,9	− 31,1
2.Vj. ts)	230,2	178,3	242,8	68,5	30,3	87,0	19,3	19,2	17,6	− 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	− 11,8
3.Vj. ts)	220,1	184,2	255,8	70,3	31,4	84,8	27,1	22,7	20,1	− 35,7	167,8	168,6	− 0,8	364,2	400,7	− 36,5

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — **1** Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „ Deutsche Einheit " und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — **2** Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — **3** Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — **4** Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — **5** Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — **6** Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — **7** Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
			West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991 ts)	353,5	405,5	309,9	328,8	68,1	78,6	222,0	228,0	50,4	48,5
1992 ts)	399,5	431,2	330,5	349,0	73,3	85,1	240,0	249,5	55,0	63,0
1992 2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,8	50,8	10,8	12,0
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj. ts)	106,7	128,6	90,1	104,5	23,9	34,9	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj. ts)	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj. ts)	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj. ts)	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — **1** Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — **2** Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — **3** Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen-einnahmen 1)	Kassen-ausgaben 1) 2)	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der marktmäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993 Jan.	30,21	41,01	- 10,79	+ 5,66	- 4,35	+ 20,76	± 0,00	-	0,05	- 10,79
Febr.	31,34	38,05	- 6,71	- 0,57	-	+ 6,06	± 0,00	-	0,08	- 17,51
März	41,95	45,37	- 3,42	- 4,80	-	- 1,47	± 0,00	-	0,09	- 20,93
April	43,53	40,03	+ 3,50	+ 6,36	-	+ 2,80	± 0,00	-	0,06	- 17,43
Mai	30,44	38,23	- 7,79	+ 3,65	-	+ 11,41	± 0,00	-	0,03	- 25,22
Juni	41,26	39,09	+ 2,17	+ 7,20	-	+ 4,87	± 0,00	-	0,16	- 23,05
Juli	34,82	43,95	- 9,13	- 5,12	-	+ 3,94	± 0,00	-	0,07	- 32,18
Aug.	34,04	40,48	- 6,43	- 1,20	-	+ 5,19	± 0,00	-	0,04	- 38,62
Sept.	41,32	41,42	- 0,10	+ 5,65	-	+ 5,66	± 0,00	-	0,09	- 38,72
Okt.	34,24	44,04	- 9,80	- 2,33	-	+ 7,42	± 0,00	-	0,06	- 48,52
Nov.	31,96	49,01	- 17,05	- 12,06	-	+ 4,94	± 0,00	-	0,05	- 65,57

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) – (b) – (c) – (d) – (e) – (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
				Länder					
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	zusammen	darunter neue Bundesländer 2)	Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993 p)	...	653 119	362 251	256 166	27 546	34 703	...	...	...
1993 3.Vj. p)	184 226	160 299	89 490	62 124	6 955	8 686	p) 23 185	p) 1 404	p) + 742
4.Vj. p)	...	186 035	106 173	70 829	7 862	9 033	...	...	...
1993 Aug.	.	49 763	28 043	18 820	2 438	2 901	.	.	.
Sept.	.	63 018	34 753	25 348	2 404	2 917	.	.	.
Okt.	.	45 859	26 142	16 759	2 122	2 957	.	.	.
Nov. p)	.	49 126	27 743	18 690	2 476	2 693	.	.	.
Dez. p)	.	91 051	52 288	35 380	3 264	3 382	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)			Gewerbesteuerumlage 5) 6)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
	Früheres Bundesgebiet													
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933
1993 p)	.	321 798	236 738	34 541	28 286	22 233	207 346	166 309	41 037	4 197	.	31 182	.	40 692
1993 3.Vj.	.	78 305	57 865	7 837	6 010	6 594	51 056	41 741	9 315	935	.	7 625	.	9 855
4.Vj. p)	.	92 023	70 208	9 947	7 291	4 577	54 201	44 518	9 683	2 294	.	7 562	.	12 023
1993 Aug.	.	19 904	19 124	– 958	– 736	2 473	17 784	14 653	3 131	218	.	3 296	.	2 725
Sept.	.	37 610	18 019	10 325	7 345	1 921	16 605	13 499	3 107	3	.	2 087	.	4 252
Okt.	.	17 786	17 848	– 598	– 607	1 143	17 027	13 837	3 190	876	.	2 091	.	2 588
Nov. p)	.	18 323	17 682	– 916	– 216	1 772	18 509	15 313	3 196	359	.	3 462	.	2 515
Dez. p)	.	55 914	34 677	11 460	8 114	1 663	18 665	15 368	3 297	1 059	.	2 008	.	6 921
	Gesamtdeutschland													
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993 p)	698 092	341 784	257 987	33 234	27 830	22 733	216 306	174 492	41 814	4 285	93 760	34 719	7 239	44 973
1993 3.Vj.	171 239	83 575	63 223	7 634	6 017	6 701	53 060	43 554	9 506	957	23 210	8 550	1 888	10 940
4.Vj. p)	199 422	98 750	76 916	9 841	7 312	4 682	57 009	47 108	9 901	2 355	30 911	8 434	1 963	13 387
1993 Aug.	52 858	21 526	20 984	– 1 115	– 852	2 510	18 525	15 330	3 195	222	8 350	3 601	635	3 095
Sept.	67 645	39 739	19 751	10 460	7 574	1 955	17 242	14 071	3 171	13	7 613	2 389	651	4 627
Okt.	48 803	19 253	19 617	– 836	– 701	1 173	17 887	14 638	3 249	886	7 742	2 370	666	2 944
Nov. p)	52 003	19 888	19 533	– 1 150	– 300	1 805	19 380	16 131	3 249	373	7 998	3 751	613	2 877
Dez. p)	98 616	59 610	37 767	11 827	8 313	1 704	19 742	16 338	3 404	1 096	15 171	2 312	685	7 565

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflußt. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII,6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungsteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögensteuer	Erbschaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993 p)	56 113	19 459	5 132	9 290	79	3 686	14 058	6 784	3 044	1 769	9 063	...	...	...
1993 3.Vj.	13 889	5 134	1 140	2 111	37	899	3 409	1 658	824	471	2 188	p) 10 362	p) 3 280	p) 302
4.Vj. p)	19 175	6 753	1 774	1 673	–4	1 539	3 139	1 671	755	448	2 420	...	...	...
1993 Aug.	4 785	1 774	374	1 102	7	308	1 051	1 403	251	147	748	.	.	.
Sept.	4 745	1 695	313	531	8	321	1 079	146	322	139	702	.	.	.
Okt.	4 710	1 792	409	513	–12	330	1 086	102	238	199	747	.	.	.
Nov. p)	4 891	1 724	367	666	2	348	1 038	1 510	257	117	829	.	.	.
Dez. p)	9 575	3 237	999	494	6	862	1 016	60	260	133	844	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrsteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken: Sozialversicherungen 3)	Darlehen von Nichtbanken: sonstige 2)	Altschulden: vereinigungsbedingte 4)	Altschulden: Ausgleichsforderungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	–	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	–	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	–	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	–	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	–	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	–	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 März p)	1 376 231	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	540 169	6 474	18 059	1 443	77 331	187
Juni p)	1 410 695	64	30 633	122 028	181 357	38 675	382 653	550 952	6 586	17 855	1 443	78 257	193
Sept. p)	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Bund													
1985	392 356	–	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	–	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	–	10 458	1
1987	440 476	–	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	–	10 361	1
1988	475 169	–	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	–	10 260	1
1989	490 541	–	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	–	10 155	1
1990	542 189	–	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	–	10 046	1
1991	586 493	–	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 März	632 094	–	24 054	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
Juni	651 181	–	23 320	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Sept.	665 975	–	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	–	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	–	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	–	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 März p)	366 466	88	–	42 407	.	.	25 026	285 524	1 639	8 907	.	2 874	2
Juni p)	368 803	36	–	45 872	.	.	22 720	286 928	1 814	8 713	.	2 719	2
Sept. p)	375 975	126	–	53 147	.	.	21 883	287 776	1 911	8 411	.	2 719	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	.	3 819	.	–	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	.	12 465	.	275	.	.	.
1993 März p)	24 818	–	.	12 170	.	.	.	12 363	.	285	.	.	.
Juni p)	27 714	28	.	12 650	.	.	.	14 727	.	310	.	.	.
Sept. p)	29 661	–	.	14 070	.	.	.	15 221	.	370	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 März	143 000	.	.	.	.	.	150	137 400	3 600	1 850	.	.	.
Juni	146 200	.	.	.	.	.	150	140 600	3 600	1 850	.	.	.
Sept.	149 000	.	.	.	.	.	–	143 550	3 600	1 850	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	.	.	.	.	12 866	265	114	.	.	.
1993 März	14 350	.	.	.	.	.	.	14 000	200	150	.	.	.
Juni	14 950	.	.	.	.	.	.	14 600	200	150	.	.	.
Sept.	16 350	.	.	.	.	.	.	16 000	200	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken: Sozialversicherungen 3)	Darlehen von Nichtbanken: sonstige 2)	Altschulden: vereinigungsbedingte 4)	Altschulden: Ausgleichsforderungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit"													
1990	19 793	.	.	.	.	.	8 198	11 367	5	223	.	.	.
1991	50 482	.	.	.	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	.
1992	74 371	.	.	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	.
1993 März	79 541	.	1 876	8 731	.	.	43 520	23 858	5	1 552	.	.	.
Juni	81 994	.	1 876	8 761	.	.	43 932	25 868	5	1 552	.	.	.
Sept.	85 109	.	1 876	8 756	.	.	43 940	28 981	5	1 552	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	–	972	.	.	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	–	1 445	.	.	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	7) 64 577	.
1993 März p)	91 857	.	10 635	.	.	.	.	14 854	–	1 676	.	7) 64 693	.
Juni p)	91 346	.	5 437	.	.	.	.	18 454	–	1 676	.	7) 65 780	.
Sept. p)	93 898	.	5 437	.	.	.	.	20 004	–	1 676	.	7) 66 782	.
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687	.	.	.	.	.	.	6 437	.	250	.	.	.
1986	6 415	.	.	.	.	.	.	6 182	.	233	.	.	.
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	–	.	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	–	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	–	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	–	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	–	.	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	–	.	.	.
1993 März	24 105	.	.	.	.	.	4 695	19 410	.	–	.	.	.
Juni	28 506	.	.	.	.	.	9 196	19 310	.	–	.	.	.
Sept.	28 365	.	.	.	.	.	9 250	19 115	.	–	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — **1** Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — **2** Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — **3** Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — **4** Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — **5** Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — **6** Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — **7** Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften: zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit"	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
1985	527 510	497 702	166 115	–	–	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	–	–	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	–	–	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447	–	–	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	–	–	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez.	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	22 980	11 864
1993 März p)	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	23 338	14 221
Juni p)	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	24 379	14 039
Sept. p)	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	26 797	14 144

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — **2** Einschl. Lastenausgleichsfonds. — **3** Ab 1991 Gesamtdeutschland. — **4** Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — **5** Einschl. Vertragsdarlehen.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1991	Stand Ende 1992	Stand Ende Sept. 1993 p)	Veränderung 1992 insgesamt	1992 1.–3.Vj.	1992 1.Hj.	1992 3.Vj.	1993 1.–3.Vj. p)	1993 1. Hj. p)	1993 3.Vj. p)
Kreditnehmer										
Bund 1)	586 493	611 099	665 975	+ 24 606	+ 15 033	+ 1 480	+ 13 554	+ 54 876	+ 40 082	+ 14 794
Fonds „Deutsche Einheit"	50 482	74 371	85 109	+ 23 889	+ 22 232	+ 16 150	+ 6 082	+ 10 738	+ 7 623	+ 3 115
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	93 898	+ 64 274	– 235	+ 60	– 294	+ 2 151	– 401	+ 2 552
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	28 365	+ 7 915	+ 7 445	+ 4 821	+ 2 624	+ 4 082	+ 4 223	– 142
Westdeutsche Länder	347 409	366 602	375 975	+ 19 193	+ 4 427	– 198	+ 4 626	+ 9 373	+ 2 201	+ 7 173
Ostdeutsche Länder	4 937	22 528	29 661	+ 17 591	+ 7 246	+ 5 491	+ 1 755	+ 7 133	+ 5 186	+ 1 947
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	141 349	149 000	+ 9 289	+ 4 940	+ 3 840	+ 1 100	+ 7 651	+ 4 851	+ 2 800
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 245	16 350	+ 4 603	+ 2 358	+ 758	+ 1 600	+ 3 105	+ 1 705	+ 1 400
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	126	+ 4 353	– 40	+ 408	– 448	– 4 415	– 4 478	+ 63
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	31 052	+ 1 477	+ 1 653	+ 1 692	– 39	– 5 134	– 5 553	+ 419
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	109 733	132 788	+ 43 574	+ 31 988	+ 20 092	+ 11 896	+ 23 056	+ 12 295	+ 10 760
Bundesobligationen 4)	133 663	153 825	185 403	+ 20 162	+ 18 593	+ 10 632	+ 7 962	+ 31 578	+ 27 532	+ 4 046
Bundesschatzbriefe	34 696	35 415	41 809	+ 719	+ 608	+ 1 245	– 637	+ 6 393	+ 3 259	+ 3 134
Anleihen 4)	333 202	362 230	389 957	+ 29 028	+ 20 384	+ 5 757	+ 14 626	+ 27 727	+ 20 424	+ 7 304
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 235	558 385	+ 11 605	– 6 865	– 6 471	– 395	+ 19 150	+ 11 717	+ 7 433
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	7 021	6 570	+ 23	– 160	+ 567	– 726	– 450	– 435	– 15
Sonstige Darlehen 5)	21 761	18 052	17 330	– 3 709	– 2 440	– 1 309	– 1 130	– 723	– 276	– 447
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 443	– 30	– 8	– 8	–	– 8	– 8	–
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	79 205	+ 64 160	– 259	– 207	– 52	+ 1 936	+ 989	+ 947
Sonstige Altschulden 7)	188	188	188	+ 1	– 8	+ 2	– 10	– 1	+ 5	– 6
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	– 0	– 0	– 0	– 0	– 0	– 0	– 0
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	13 703	+ 5 954	+ 2 613	+ 2 698	– 85	– 5 255	– 4 855	– 400
Kreditinstitute	613 800	720 300	760 900	+ 106 500	+ 15 900	+ 11 500	+ 4 400	+ 40 600	+ 30 700	+ 9 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	7 000	6 600	–	– 200	+ 600	– 800	– 400	– 400	–
Sonstige 9)	268 559	250 365	224 930	– 18 194	– 2 666	+ 13 203	– 15 869	– 25 436	– 33 274	+ 7 838
Ausland 10)	271 500	348 600	438 200	+ 77 100	+ 47 800	+ 4 400	+ 43 400	+ 89 600	+ 73 300	+ 16 300
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 444 333	+ 171 359	+ 63 447	+ 32 400	+ 31 047	+ 99 109	+ 65 471	+ 33 638

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — **1** Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — **2** Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — **3** Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — **4** Ohne den Eigenbestand der Emittenten — **5** Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — **6** Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — **7** Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — **8** Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — **9** Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen	Schuldscheindarlehen	Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen
1990	14 058	4 330	4 330	–	–	–	–	–	9 728	–
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	–	–	–	12 655	15 210	–
1992 März	49 051	27 075	6 203	5 192	–	–	–	15 680	20 352	1 624
Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	–	–	–	19 355	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	–	–	7 021	21 945	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	–	–	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	–	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	–	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	–	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1) zusammen	darunter Finanzierungsschätze	Bundesschatzanweisungen 2)	Bundesobligationen 2)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 2) 3)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	Schulden bei Nichtbanken: Sozialversicherungen 5)	Schulden bei Nichtbanken: sonstige 4) 6)	Altschulden: vereinigungsbedingte 7)	Altschulden: Ausgleichsforderungen	Altschulden: sonstige 8)
1985 9)	392 356	–	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	–	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	–	10 458	1
1987	440 476	–	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	–	10 361	1
1988	475 169	–	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	–	10 260	1
1989	490 541	–	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	–	10 155	1
1990	542 189	–	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	–	10 046	1
1991	586 493	–	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Jan.	627 503	–	23 985	23 660	51 275	164 971	36 121	298 924	35 798	1 204	3 825	1 451	9 765	184
Febr.	633 566	–	24 177	23 851	52 755	169 235	37 217	298 831	34 781	1 331	3 839	1 451	9 765	186
März	632 094	–	24 054	23 729	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
April	634 896	–	23 667	23 342	51 188	176 345	37 995	297 258	32 380	1 032	3 641	1 443	9 765	185
Mai	646 310	–	23 475	23 149	53 933	176 706	38 274	306 494	31 331	1 075	3 631	1 443	9 765	186
Juni	651 181	–	23 320	22 995	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Juli	655 124	–	23 473	23 148	55 956	186 562	39 643	304 787	29 041	798	3 524	1 443	9 704	194
Aug.	660 312	–	23 894	23 522	59 599	183 123	40 665	308 961	28 368	898	3 470	1 443	9 704	189
Sept.	665 975	–	23 739	23 367	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Okt.	673 390	–	23 212	22 840	56 875	185 020	43 294	321 965	27 539	796	3 356	1 442	9 704	189
Nov.	678 330	–	23 402	23 030	59 542	186 748	44 542	321 604	27 015	788	3 351	1 442	9 704	192

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Buchkredite 1)	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Medium Term Notes	Kassenobligationen	Anleihen 2)	Bankkredite: Postgiro- und Postsparkassenämter	Bankkredite: übrige Banken 3) 4)	Darlehen von Nichtbanken 3): Sozialversicherungen 5)	Darlehen von Nichtbanken 3): sonstige 3)	Verschuldung bei Gebietskörperschaften und ERP-Sondervermögen	Nachrichtlich: Auslandsverschuldung 6) ts)
	Bundesbahn											
1985	36 153	–	131	–	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	–	131	–	1 233	24 297	–	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	–	1 489	23 195	–	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	–	131	–	911	26 591	–	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	–	–	911	16 939	–	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	–	–	1 629	23 292	–	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	–	–	2 000	24 712	–	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	–	–	2 000	24 693	–	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	–	–	–	2 000	24 703	–	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	–	–	2 000	29 369	–	17 727	79	8 906	6	...
	Bundespost											
1985	50 315	–	–	–	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	–	–	–	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	–	–	–	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	–	–	–	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	–	–	–	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	–	8 900
1992	96 646	–	7) 1 275	–	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993 März	100 824	–	7) 635	–	6 986	52 745	26 237	12 340	118	1 743	20	12 100
Juni	99 435	–	7) 103	–	7 055	52 801	25 437	12 202	118	1 699	20	12 300
Sept.	98 681	–	7) 45	–	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	20	12 300
Dez. p)	104 514	–	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	darunter: Zahlungen des Bundes	insgesamt	darunter: Renten 3)	darunter: Krankenversicherung der Rentner		insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993 ts)	242 860	196 308	41 695	249 004	207 823	13 180	- 6 144	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
1993 1.Vj.	56 901	45 290	10 561	59 694	50 733	3 074	- 2 793	46 510	35 633	9 410	1 264	203	5 837
2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993 ts)	53 550	36 032	10 964	55 304	45 911	2 785	- 1 754	.	.	.	.	.	.
1993 1.Vj.	12 353	8 398	2 898	12 806	10 640	704	- 453	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	10 791	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter: Beiträge	darunter: Umlagen 2)	insgesamt	darunter: Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	darunter: Winterbauförderung	darunter: berufliche Förderung 4) 5)			insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	–	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	–	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	–	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	–	...	...	...	...
1993 1.Vj.	18 374	17 491	292	14 422	7 570	642	4 553	+ 3 952	–	69	–	64	4
2.Vj.	19 671	18 337	613	15 190	8 520	668	4 242	+ 4 480	–	68	–	64	4
3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	–	67	–	63	4
4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	–	...	...	...	...
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	–	–	–	–
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	–	–	–	–
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	–	–	–	–
1993 1.Vj.	816	810	2	13 310	3 290	155	6 388	- 12 494	8 033	–	–	–	–
2.Vj.	850	843	3	13 290	3 384	241	5 802	- 12 440	8 491	–	–	–	–
3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	–	–	–	–
4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 221	- 10 848	2 722	–	–	–	–

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 o)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 o)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 o)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	37,2	33,8	33,0	29,3	– 0,1	– 9,1	– 2,3	– 11,1	1,5	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	997,2	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	– 4,3	38,3	37,9	37,2	35,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	69,3	70,2	73,7	76,3	73,8	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	– 3,3	2,9	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,0	789,3	802,5	754,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	– 6,0	30,3	29,7	28,7	26,7
Baugewerbe	114,7	127,5	142,8	162,9	168,9	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 3,7	5,2	5,4	5,8	6,0
Handel und Verkehr 2)	311,3	346,6	376,8	386,3	386,9	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	+ 0,2	14,2	14,2	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	641,0	708,5	791,2	881,7	952,9	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,1	28,9	29,8	31,5	33,7
Unternehmen zusammen	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	2 366,4	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 1,0	83,0	83,2	83,7	83,8
desgl. bereinigt 4)	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	2 227,6	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	+ 0,6	79,0	78,9	79,2	78,9
Staat	238,6	253,2	271,3	289,0	298,5	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 3,3	10,3	10,2	10,3	10,6
Private Haushalte 5)	53,9	58,3	64,4	70,6	74,5	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 5,5	2,4	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	2 600,7	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 1,0	91,7	91,5	92,0	92,1
Bruttoinlandsprodukt 6)	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	2 832,9	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 1,4	99,1	99,3	99,8	100,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	– 8,5	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2	–0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 824,4	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,9	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	1 524,0	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 1,0	53,8	53,6	53,9	54,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	516,2	574,7	606,6	613,9	589,5	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	– 4,0	23,5	22,9	21,9	20,9
Volkseinkommen	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	2 113,5	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	– 0,4	77,3	76,5	75,8	74,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	1 559,5	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,3	53,9	53,8	54,0	55,2
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	500,6	506,3	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 1,1	18,1	17,6	17,9	17,9
Ausrüstungen	203,5	234,6	262,8	257,4	220,9	+ 15,3	+ 12,1	– 2,1	– 14,2	9,6	9,9	9,2	7,8
Bauten	245,1	273,2	302,1	336,2	346,4	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 3,0	11,2	11,4	12,0	12,3
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	– 4,6	– 21,9	.	.	.	.	0,5	0,2	–0,2	–0,8
Inländische Verwendung	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	2 611,3	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,4	93,2	92,9	92,9	92,5
Außenbeitrag 8)	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+213,1	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1	7,5
Ausfuhr	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	1 018,8	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	– 4,7	35,9	38,3	38,2	36,1
Einfuhr	643,5	713,8	827,9	870,2	805,6	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	– 7,4	29,2	31,2	31,1	28,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 824,4	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,9	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	1 448,9	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	– 0,2	53,7	53,8	54,2	55,3
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	481,3	475,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	– 1,3	18,3	17,6	18,0	18,1
Ausrüstungen	212,8	240,9	262,8	252,6	215,4	+ 13,2	+ 9,1	– 3,9	– 14,7	9,5	9,9	9,4	8,2
Bauten	277,9	291,4	302,1	318,8	317,1	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	– 0,5	11,5	11,4	11,9	12,1
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	– 1,8	– 17,4	.	.	.	.	0,7	0,2	–0,1	–0,7
Inländische Verwendung	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	2 439,1	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	– 2,6	93,6	92,9	93,4	93,1
Außenbeitrag 8)	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+179,5	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6	6,9
Ausfuhr	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	990,6	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	– 6,0	35,1	38,3	39,3	37,8
Einfuhr	657,1	731,1	827,9	876,5	811,1	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	– 7,5	28,7	31,2	32,7	31,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	2 618,6	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	– 2,3	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	2 626,0	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	– 1,9	99,1	99,3	99,8	100,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — **1** Einschl. Wasserversorgung. — **2** Einschl. Nachrichtenübermittlung. — **3** Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — **4** Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — **5** Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — **6** Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — **7** Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — **8** Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — o Erstes vorläufiges Ergebnis.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe zusammen		darunter: Maschinenbau	darunter: Straßenfahrzeugbau	darunter: Elektrotechnik	Verbrauchsgütergewerbe zusammen		darunter: Textilgewerbe	Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993 p)	110,6	- 7,7	109,8	- 3,1	107,6	-11,7	99,5	103,3	123,9	112,9	- 5,8	82,0	133,9	- 1,3
1992 Sept.	125,9	- 0,9	116,7	+ 2,3	129,0	- 2,2	122,1	133,7	139,1	127,9	- 2,4	99,3	158,7	+ 5,0
Okt.	128,2	- 4,3	117,8	- 3,0	129,6	- 5,5	114,9	139,7	143,0	131,6	- 5,1	101,5	161,4	+ 1,6
Nov.	120,5	- 6,1	110,7	- 3,4	122,6	- 8,1	115,9	123,9	137,0	122,3	- 5,8	91,3	140,8	+ 1,7
Dez.	107,2	- 6,9	94,4	- 0,8	113,0	-11,0	122,8	97,5	122,4	102,9	- 5,2	69,8	109,2	+ 12,0
1993 Jan.	103,7	-11,4	104,1	- 8,3	98,4	-15,0	84,7	92,1	115,8	111,6	- 8,3	87,5	95,4	- 0,1
Febr.	105,1	-13,0	102,4	- 9,9	102,7	-17,5	91,7	100,3	119,9	111,7	- 9,1	87,5	95,0	- 8,0
März	119,0	- 8,7	115,3	- 5,6	118,2	-12,4	109,0	121,4	133,3	123,9	- 6,0	93,0	133,1	- 2,1
April	110,4	- 9,9	110,7	- 4,7	107,8	-14,6	97,4	109,2	120,8	112,5	- 7,7	84,6	145,7	+ 0,1
Mai	108,4	- 9,1	108,2	- 6,0	106,4	-12,9	102,7	105,9	117,6	108,5	- 6,3	81,4	144,9	- 0,2
Juni	113,0	- 7,8	113,3	- 1,8	110,8	-13,0	108,0	104,5	124,4	112,6	- 4,6	83,0	150,2	+ 1,6
Juli	105,5	- 9,0	110,8	- 3,7	98,9	-13,6	92,8	89,3	114,2	105,0	- 8,2	68,1	145,4	- 1,2
Aug.	102,2	- 5,3	107,0	- 2,1	94,5	- 8,8	87,1	82,7	111,8	104,8	- 1,1	67,4	143,1	+ 3,6
Sept.	117,9	- 6,4	114,6	- 1,8	116,0	-10,1	107,5	110,5	134,2	121,6	- 4,9	89,5	159,5	+ 0,5
Okt.	121,2	- 5,5	117,9	+ 0,1	117,7	- 9,2	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0 1)	164,0 1)	+ 1,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,6	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	133,9	- 4,9
Dez. p)	105,4	- 1,7	100,1	+ 6,0	107,7	- 4,7	109,9	96,0	125,0	98,8	- 4,0	65,3	96,0	- 12,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — 1 Ab Oktober 1993 beeinflußt durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1993.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 3)			Beschäftigte 4) Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Beschäftigte 4) Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter	Arbeitslose	Arbeitslosenquote gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt 5)	Arbeitslosenquote gemessen an den abhängigen Erwerbspersonen 5)	Offene Stellen
	Inlandskonzept 2) Tsd	Inländerkonzept 3) Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausländer Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Tsd	%	%	Tsd
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 227	28 993	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 487	29 141	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	8) 29 012	8) 28 651	...	...	...	...	...	...	...	767	2 270	7,3	8,2	243
1992 Dez.	29 401	29 058			2 120	7 118	- 4,5	1 076	+ 0,8	650	2 026	6,6	7,4	237
1993 Jan.	29 065	28 738				7 020	- 5,5	1 039	+ 0,6	857	2 257	6) 7,3	6) 8,1	242
Febr.	29 041	28 714	25 670	- 1,3		6 977	- 6,0	1 023	+ 0,3	1 042	2 288	7,4	8,3	252
März	29 068	28 735			2 132	6 946	- 6,4	p) 1 044	p) - 1,9	1 062	2 223	7,2	8,0	266
April	29 050	28 712				6 885	- 6,7	p) 1 059	p) - 1,5	1 043	2 197	7,1	7,9	272
Mai	29 000	28 643	25 582	- 1,9		6 846	- 6,9	p) 1 063	p) - 1,8	939	2 148	6,9	7,8	272
Juni	29 052	28 670			...	6 823	- 7,3	p) 1 070	p) - 1,6	897	2 166	7,0	7,8	273
Juli	28 926	28 532				6 785	- 7,8	p) 1 071	p) - 1,9	525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.	28 979	28 590	25 487	- 2,5		6 770	- 7,9	p) 1 080	p) - 1,7	398	2 315	7,5	8,4	251
Sept.	29 209	28 822			...	6 742	- 8,0	p) 1 083	p) - 1,8	590	2 288	7,4	8,3	229
Okt.	29 060	28 680				6 674	- 8,0	7) 1 100	7) + 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201
Nov.	28 905	28 539	...	...		6 637	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
Dez.	8) 28 789	8) 28 437			...	...	...	...	...	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	...	...				...	...	...	...	517	2 736	8,8	9,9	207

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Ab Oktober 1993 beeinflußt durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1993. — 8 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
			davon:						davon:			
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	– 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	– 1,0	84,5	– 0,5	75,2	– 2,0	81,1	– 2,4	85,2	– 2,9	74,5	– 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	– 3,5	94,6	– 5,4	96,4	– 3,6	91,7	– 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	– 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	– 0,8	94,3	– 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	– 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	– 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	– 4,6	110,6	– 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	– 4,8
1992	129,3	– 2,3	140,1	– 1,9	111,7	– 3,3	108,9	– 1,5	115,5	– 1,2	98,4	– 2,3
1993 p)	119,6	– 7,5	126,3	– 9,9	108,6	– 2,8	101,2	– 7,1	105,0	– 9,1	95,2	– 3,3
1992 Sept.	135,2	+ 0,1	148,5	+ 1,6	113,4	– 3,0	109,0	+ 0,3	118,5	+ 2,1	93,8	– 3,1
Okt.	126,0	– 9,5	139,0	– 7,3	104,6	– 13,9	108,1	– 7,4	118,0	– 5,0	92,3	– 12,2
Nov.	120,8	– 7,9	129,5	– 8,9	106,6	– 5,7	101,5	– 6,3	108,2	– 5,3	90,9	– 7,8
Dez.	115,9	– 5,7	125,5	– 2,7	100,1	– 11,3	92,0	– 2,9	96,5	– 2,5	84,8	– 3,4
1993 Jan.	115,6	– 15,7	124,7	– 16,3	100,7	– 14,7	96,5	– 17,1	99,6	– 17,6	91,5	– 16,2
Febr.	118,5	– 15,2	124,1	– 17,8	109,4	– 9,8	98,8	– 13,1	98,0	– 16,6	100,0	– 7,2
März	133,2	– 11,5	140,9	– 12,7	120,7	– 9,0	111,9	– 7,5	116,6	– 7,8	104,3	– 7,0
April	116,5	– 11,7	122,4	– 14,0	106,8	– 7,2	102,2	– 9,4	106,1	– 10,6	96,2	– 7,0
Mai	113,7	– 8,2	120,5	– 10,1	102,7	– 4,0	98,6	– 9,9	102,1	– 11,4	93,0	– 6,9
Juni	121,1	– 6,3	126,5	– 7,7	112,4	– 3,3	108,2	– 5,8	110,8	– 7,8	104,1	– 2,3
Juli	116,6	– 8,5	124,3	– 9,7	103,9	– 6,1	100,7	– 9,0	105,3	– 11,5	93,5	– 3,9
Aug.	109,8	– 3,7	119,0	– 5,3	94,6	– 0,3	93,9	– 3,8	100,1	– 6,2	84,1	+ 1,0
Sept.	127,4	– 5,8	137,2	– 7,6	111,4	– 1,8	104,1	– 4,5	111,2	– 6,2	92,7	– 1,2
Okt.	121,5	– 3,6	127,8	– 8,1	111,3	+ 6,4	102,2	– 5,5	107,6	– 8,8	93,8	+ 1,6
Nov.	120,7	– 0,1	125,8	– 2,9	112,3	+ 5,3	102,2	+ 0,7	106,3	– 1,8	95,7	+ 5,3
Dez. p)	120,2	+ 3,7	122,1	– 2,7	117,2	+ 17,1	95,0	+ 3,3	95,7	– 0,8	93,8	+ 10,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
			davon:						davon:			
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	– 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	– 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	– 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	– 3,3	87,1	– 0,2	90,1	– 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	– 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	– 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	– 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	– 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	– 2,6
1992	136,7	– 3,3	152,6	– 2,9	115,6	– 3,9	140,1	– 0,6	143,4	– 0,3	127,4	– 1,7
1993 p)	125,2	– 8,4	133,9	– 12,3	113,5	– 1,8	132,6	– 5,4	136,5	– 4,8	118,0	– 7,4
1992 Sept.	142,5	– 0,3	161,4	+ 1,4	117,4	– 3,4	156,0	+ 1,0	157,9	+ 1,5	148,7	– 0,4
Okt.	129,1	– 11,9	145,6	– 10,0	107,2	– 15,1	146,3	– 4,9	151,4	– 3,4	126,9	– 10,9
Nov.	127,3	– 10,0	137,9	– 13,0	113,2	– 4,6	132,8	– 2,9	138,2	– 1,7	112,3	– 7,9
Dez.	128,0	– 8,4	142,9	– 4,5	108,1	– 14,5	117,5	+ 0,8	123,4	+ 2,3	94,8	– 6,5
1993 Jan.	121,8	– 16,2	135,9	– 17,5	103,0	– 13,9	128,1	– 12,2	131,9	– 11,5	113,9	– 15,1
Febr.	122,4	– 17,5	131,1	– 21,4	110,8	– 10,4	139,4	– 10,7	142,0	– 10,3	129,8	– 12,2
März	135,7	– 15,8	144,9	– 19,0	123,5	– 10,1	161,4	– 3,1	163,5	– 2,0	153,3	– 7,2
April	119,6	– 14,0	126,4	– 18,3	110,5	– 6,5	130,5	– 8,2	134,4	– 7,4	115,4	– 11,6
Mai	120,3	– 8,0	130,0	– 11,3	107,3	– 2,1	118,3	– 6,5	122,5	– 5,9	102,1	– 9,2
Juni	126,0	– 7,9	133,4	– 10,6	116,1	– 3,5	127,3	– 1,2	130,9	– 0,3	113,8	– 5,0
Juli	123,3	– 8,7	134,8	– 10,0	108,1	– 6,2	121,7	– 7,6	125,0	– 6,9	109,2	– 10,5
Aug.	110,9	– 5,5	121,5	– 8,2	96,7	– 0,7	133,0	+ 1,7	138,1	+ 2,2	113,9	– 0,4
Sept.	133,2	– 6,5	145,3	– 10,0	117,0	– 0,3	148,5	– 4,8	152,6	– 3,4	132,9	– 10,6
Okt.	127,1	– 1,5	133,5	– 8,3	118,4	+ 10,4	136,5	– 6,7	141,0	– 6,9	119,3	– 6,0
Nov.	127,3	± 0,0	132,5	– 3,9	120,3	+ 6,3	130,7	– 1,6	135,8	– 1,7	111,4	– 0,8
Dez. p)	134,8	+ 5,3	137,8	– 3,6	130,8	+ 21,0	116,3	– 1,0	120,4	– 2,4	100,4	+ 5,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe [1] Insgesamt 1985 = 100	Insgesamt Veränderung gegen Vorjahr %	Hochbau 1985 = 100	Hochbau davon: Wohnungsbau	Hochbau davon: Gewerblicher Hochbau [2]	Hochbau davon: Öffentlicher Hochbau [3]	Tiefbau 1985 = 100	Auftragsbestand [1] [4] im Bauhauptgewerbe 1985 = 100	Auftragsbestand [1] [4] im Bauhauptgewerbe Veränderung gegen Vorjahr %	Veranschlagte Kosten [5] für genehmigte Hochbauten Mio DM [6]	Veranschlagte Kosten [5] für genehmigte Hochbauten Veränderung gegen Vorjahr %	Kapitalzusagen für den Wohnungsbau [7] Mio DM	Kapitalzusagen für den Wohnungsbau [7] Veränderung gegen Vorjahr %
1986	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987	106,2	– 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	– 2,0	8 479	– 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	– 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	p) 12 441	p) + 13,9	13 032	+ 23,1
1992 Nov.	152,5	+ 1,8	174,4	187,3	189,0	117,1	122,0			12 333	+ 21,0	12 309	+ 30,5
Dez.	189,1	+ 18,6	214,6	203,5	262,7	128,6	153,8	170,9	+ 4,5	12 063	+ 14,0	20 767	+ 36,9
1993 Jan.	133,9	+ 1,4	142,8	155,9	158,1	83,7	121,7			9 997	– 1,8	10 322	+ 10,3
Febr.	144,0	– 7,9	161,3	168,8	182,7	99,9	120,0			10 157	+ 11,7	11 547	+ 6,2
März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8
April	181,2	+ 2,0	196,5	221,5	208,3	122,8	159,9			13 197	+ 8,0	17 724	+ 24,5
Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7			13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
Juni	213,1	– 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	– 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0			15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1			14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0
Sept.	210,0	+ 3,7	228,2	261,6	214,3	195,7	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	219,0	135,4	160,9			14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5			13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — **1** Werte ohne Mehrwertsteuer. — **2** Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — **3** Ohne Bundesbahn und Bundespost. — **4** Quartalsendstand.— **5** Einschl. Mehrwertsteuer. — **6** Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — **7** Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt 1986 = 100	Insgesamt Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt	Insgesamt Veränderung gegen Vorjahr % preisbereinigt [1]	darunter: Unternehmen [2] mit Schwerpunkt in den Bereichen Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 1986 = 100	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren Veränderung gegen Vorjahr %	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 1986 = 100	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren Veränderung gegen Vorjahr %	Einrichtungsgegenstände [3] 1986 = 100	Einrichtungsgegenstände [3] Veränderung gegen Vorjahr %	Fahrzeuge [4] 1986 = 100	Fahrzeuge [4] Veränderung gegen Vorjahr %	Warenhäuser 1986 = 100	Warenhäuser Veränderung gegen Vorjahr %
1986	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	– 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992 [5] [6]	138,3	+ 1,3	– 1,6	125,1	± 0,0	124,6	+ 0,7	150,5	+ 3,4	171,6	– 0,3	113,5	– 0,3
1992 Nov.	144,7	– 0,8	– 3,1	124,1	– 4,9	139,9	– 5,1	176,9	+ 4,2	158,7	+ 4,8	135,0	– 2,9
Dez.	177,8	+ 9,9	+ 7,0	148,8	+ 3,1	167,8	+ 6,5	227,3	+ 13,8	181,9	+ 26,2	195,0	+ 5,3
1993 Jan.	117,3	– 8,8	– 11,1	111,9	– 5,7	113,7	– 1,0	128,0	– 5,5	114,1	– 25,6	120,1	– 4,0
Febr.	116,3	– 6,5	– 8,5	111,8	– 3,3	91,9	– 7,2	136,1	+ 0,7	135,2	– 16,1	90,3	– 6,2
März	144,3	+ 4,0	+ 1,7	127,0	+ 4,5	131,7	+ 9,7	161,4	+ 10,5	193,1	– 4,5	104,2	+ 7,4
April	142,0	+ 0,5	– 1,7	131,1	+ 0,8	135,4	+ 8,8	148,0	+ 4,6	183,5	– 6,8	102,9	– 1,1
Mai	128,3	– 4,2	– 5,8	122,0	– 1,8	114,7	– 6,5	136,7	+ 2,6	160,4	– 12,7	90,1	– 2,8
Juni	130,3	– 0,5	– 2,0	124,6	± 0,0	105,3	+ 3,2	145,5	+ 7,9	167,4	– 9,1	93,2	+ 2,0
Juli	135,8	– 2,2	– 3,8	127,3	– 1,1	122,4	+ 7,0	148,6	+ 2,9	158,3	– 14,2	118,9	+ 3,8
Aug.	123,2	+ 1,4	– 0,6	118,1	– 0,9	109,6	+ 11,3	132,4	+ 5,5	131,9	– 2,5	96,3	+ 0,8
Sept.	133,0	± 0,0	– 1,7	119,1	+ 1,2	139,8	+ 4,2	149,0	+ 3,8	144,0	– 5,9	99,9	+ 0,4
Okt.	137,8	– 5,4	– 7,0	125,2	– 2,2	146,4	– 7,3	159,8	– 1,5	144,1	– 12,0	106,2	– 8,1
Nov.	144,9	+ 0,1	– 1,3	128,2	+ 3,3	146,2	+ 4,5	177,8	+ 0,5	140,7	– 11,3	136,3	+ 1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — **1** In Preisen von 1985. — **2** Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — **3** Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — **4** Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — **5** Angaben ab 1992 vorläufig. — **6** Werte ab 1992 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz [1] insgesamt 1985 = 100	insgesamt Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	Investitionsgütergewerbes	Verbrauchsgütergewerbes	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte [1] insgesamt 1985 = 100	insgesamt Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Pflanzliche Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel Ausfuhr 1985 = 100	Einfuhr 1985 = 100	Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Austauschverhältnis (Terms of Trade) [2] 1980 = 100	Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe [3] 1985 = 100
1987	95,1	– 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	– 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	o) 114,8	o) 98,7	o) 116,3	43,3
1989	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	– 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	– 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	104,8	+ 1,4	92,4	117,2	114,1	91,9	– 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	104,8	± 0,0	89,9	118,8	114,7	...	...	...	104,8	78,5	...	...	...	41,1
1992 Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	91,0	– 5,2	88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	41,9
Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	88,9	– 6,6	86,1	104,2	78,9	116,6	99,9	116,7	42,2
Nov.	104,8	+ 0,5	91,9	117,9	114,6	89,0	– 8,5	86,7	104,3	79,2	115,7	99,2	116,6	42,9
Dez.	104,6	+ 0,5	91,0	117,9	114,5	87,1	–11,0	87,7	104,2	79,0	117,8	100,9	116,7	41,3
1993 Jan.	104,8	+ 0,8	90,5	118,5	114,7	86,4	–11,8	89,0	104,4	79,0	112,6	93,6	120,3	41,2
Febr.	104,8	+ 0,5	90,6	118,6	114,7	87,0	–11,3	89,5	104,5	79,1	111,4	99,7	111,7	43,0
März	104,9	+ 0,3	90,6	118,7	114,7	88,3	– 9,8	90,6	104,6	79,0	112,6	97,8	115,1	43,5
April	105,0	+ 0,1	90,5	119,0	114,9	87,2	–10,4	91,2	104,7	78,5	110,5	96,5	114,5	42,1
Mai	104,8	– 0,3	90,1	118,9	114,8	86,1	–11,0	89,9	104,8	78,3	111,4	94,1	118,4	42,0
Juni	104,8	– 0,4	89,8	118,9	114,8	86,6	–10,1	88,8	104,9	78,5	111,4	98,0	113,7	41,9
Juli	104,9	– 0,2	90,0	119,0	114,9	85,1	– 9,2	86,2	105,1	79,1	...	...	...	41,6
Aug.	104,8	– 0,3	89,6	119,0	114,8	83,2	– 9,7	80,5	105,0	78,5	...	...	...	41,4
Sept.	104,6	– 0,5	89,1	118,9	114,8	82,8	– 9,0	80,3	104,7	77,6	...	...	...	38,9
Okt.	104,6	– 0,3	89,3	118,8	114,7	p) 81,5	p) – 8,3	p) 81,6	104,7	77,7	...	...	...	40,0
Nov.	104,6	– 0,2	89,3	118,8	114,6	p) 83,7	p) – 6,0	p) 81,9	104,8	78,1	...	...	...	39,6
Dez.	104,5	– 0,1	88,9	118,8	114,5	p) 85,7	p) – 1,6	p) 83,7	104,9	78,0	...	...	...	37,4

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude [4] 1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Preisindex für Straßenbau [4] 1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt 1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Nahrungsmittel	andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagennutzung	Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel 1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Energieträger [5] 1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2
1993	137,2	+ 4,3	131,0	+ 2,6	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3
1992 Sept.					115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1
Okt.					116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2
Nov.	133,2	+ 5,0	128,9	+ 4,5	116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3
Dez.					116,8	+ 3,7	109,7	109,2	126,4	127,0	117,9	+ 4,2	119,6	+ 4,2
1993 Jan.					118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7
Febr.	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5
März					119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4
April					119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5
Mai	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4
Juni					120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5
Juli					120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6
Aug.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4
Sept.					120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2
Okt.					120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1
Nov.	138,0	+ 3,6	130,7	+ 1,4	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9
Dez.					121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9
1994 Jan.					122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl. Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 065,0	+ 2,8	148,9	– 2,1	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	– 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 754,8	+ 5,0	244,7	+ 0,7	13,9
1993 x)	1 274,9	+ 0,5	863,8	+ 0,2	393,8	+ 6,4	1 257,6	+ 2,1	1 783,8	+ 1,7	231,5	– 5,4	13,0
1992 3.Vj. p)	319,4	+ 7,3	221,1	+ 7,1	92,8	+ 6,8	314,0	+ 7,0	423,6	+ 5,7	52,3	+ 7,0	12,4
4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	483,0	+ 6,0	74,2	+ 3,6	15,4
1993 1.Vj. p)	292,3	+ 2,5	200,7	+ 2,5	95,6	+ 5,8	296,2	+ 3,6	435,8	+ 2,4	66,5	+ 0,0	15,3
2.Vj. p)	306,9	+ 1,5	205,9	+ 1,9	95,4	+ 6,5	301,3	+ 3,3	432,2	+ 2,2	49,1	– 5,0	11,4
3.Vj. p)	315,3	– 1,3	217,4	– 1,7	99,2	+ 6,8	316,6	+ 0,8	431,0	+ 1,7	46,0	– 12,1	10,7
4.Vj. x)	360,4	– 0,2	239,8	– 1,3	103,7	+ 6,6	343,5	+ 0,9	484,8	+ 0,4	69,9	– 5,8	14,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — **2** Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — **3** Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — **4** Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — **5** Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — **6** Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — **7** Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — **x** Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,8	+ 6,0	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,6	+ 6,0	132,6	+ 5,7	132,7	+ 5,5	139,1	+ 5,8	133,1	+ 5,6	136,5	+ 6,0
1993 p)	144,4	+ 4,2	137,2	+ 3,5	x) 136,4	x) + 2,7	145,9	+ 4,9	137,8	+ 3,5	.	.
1993 1.Vj. p)	141,1	+ 4,4	134,9	+ 4,3	124,5	+ 3,9	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	127,3	+ 3,1
2.Vj. p)	145,0	+ 4,2	137,5	+ 3,4	131,1	+ 3,5	147,1	+ 5,2	138,4	+ 3,4	138,9	+ 2,7
3.Vj. p)	145,6	+ 4,0	138,0	+ 3,2	135,3	+ 1,3	147,4	+ 4,7	138,6	+ 2,9	138,3	+ 2,3
4.Vj. p)	145,8	+ 4,0	138,2	+ 3,1	x) 155,1	x) + 2,5	147,6	+ 4,6	138,8	+ 2,8	.	.
1993 Juli p)	145,5	+ 4,1	138,0	+ 3,3	.	.	147,3	+ 4,8	138,6	+ 3,1	141,9	+ 0,5
Aug. p)	145,5	+ 4,0	138,0	+ 3,1	.	.	147,4	+ 4,7	138,6	+ 2,9	136,4	+ 3,3
Sept. p)	145,6	+ 4,0	138,1	+ 3,1	.	.	147,4	+ 4,6	138,7	+ 2,8	136,5	+ 3,4
Okt. p)	145,7	+ 4,0	138,2	+ 3,1	.	.	147,6	+ 4,6	138,8	+ 2,8	137,8	+ 2,1
Nov. p)	145,7	+ 4,0	138,2	+ 3,1	.	.	147,6	+ 4,6	138,8	+ 2,8	185,5	+ 2,2
Dez. p)	145,8	+ 4,0	138,3	+ 3,1	.	.	147,6	+ 4,6	138,8	+ 2,8	.	.

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — **x** Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt													
	Beschäftigte [1]				Kurzarbeiter [3]		Arbeitslose [1]		Arbeitslosenquote in % [1] [4]	Offene Stellen [1]	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld [3]
	Verarbeitendes Gewerbe [2]	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
	Tsd									Tsd				
1993 Jan.	713	– 282	334	+ 34	214	– 306	1 194	– 149	[5] 16,4	36	63	420	326	644
Febr.	708	– 259	331	+ 30	235	– 284	1 181	– 110	16,2	33	52	420	315	655
März	702	– 242	331	– 18	246	– 248	1 141	– 80	15,7	32	54	432	302	655
April	698	– 212	334	– 14	231	– 235	1 118	– 78	15,4	32	56	433	283	650
Mai	695	– 194	334	– 15	215	– 221	1 097	– 53	15,1	36	48	428	268	646
Juni	692	– 176	335	– 6	201	– 217	1 100	– 24	15,1	38	51	411	252	644
Juli	682	– 143	336	– 6	155	– 182	1 167	– 22	16,0	37	61	379	223	641
Aug.	681	– 136	341	– 2	143	– 144	1 175	+ 6	16,2	40	57	344	210	641
Sept.	675	– 130	341	– 5	143	– 108	1 159	+ 48	15,9	38	71	325	203	634
Okt.	665	– 123	384	+ 48	135	– 105	1 166	+ 68	16,0	37	66	311	214	629
Nov.	662	– 120	384	+ 47	132	– 104	1 152	+ 65	15,8	42	66	302	226	628
Dez.	...	...	...	...	125	– 108	1 175	+ 74	16,2	36	71	296	241	606
1994 Jan.	...	...	...	...	116	– 99	1 293	+ 99	17,8	34	56	279	223	583

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe							
	Nettoproduktion [6]		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion [6]		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992 Dez.	68,1	+ 0,7	89,4	– 3,2	63,8	– 4,3	110,3	+ 33,7	255,1	+ 60,4	5 528	+ 77,9	164,1	+ 53,5
1993 Jan.	58,0	– 5,5	68,9	– 25,5	42,9	– 6,3	110,0	+ 26,9	169,3	+ 14,9	1 699	+ 30,6		
Febr.	61,1	+ 0,7	73,1	+ 11,3	45,5	– 5,6	97,6	+ 7,6	188,2	+ 22,8	1 996	+ 29,2		
März	68,5	+ 1,3	87,1	+ 19,2	58,7	+ 8,1	132,1	+ 1,2	265,2	+ 36,1	2 706	+ 11,3	181,0	+ 49,3
April	66,5	+ 6,9	79,9	+ 4,7	53,2	+ 4,9	146,3	+ 11,4	238,2	+ 24,5	3 095	+ 17,5		
Mai	63,7	+ 6,5	73,0	+ 19,7	47,7	– 0,4	143,2	+ 10,6	261,8	+ 29,8	3 311	+ 20,6		
Juni	72,9	+ 14,8	88,3	+ 17,9	63,2	+ 24,4	155,0	+ 12,8	311,7	+ 32,6	4 049	+ 30,7	199,0	+ 40,1
Juli	69,3	+ 15,3	76,1	+ 26,8	54,7	+ 14,9	156,3	+ 11,4	310,5	+ 41,0	3 964	+ 23,7		
Aug.	68,8	+ 14,9	75,4	+ 26,9	52,4	+ 15,7	154,6	+ 10,2	303,4	+ 39,6	3 927	+ 25,0		
Sept.	80,0	+ 14,6	93,4	+ 19,7	66,1	+ 10,2	165,5	+ 8,4	299,0	+ 19,5	4 348	+ 16,6	202,1	+ 36,1
Okt.	78,2	+ 10,1	91,1	+ 19,2	62,6	+ 15,1	[7] 190,3	[7] + 24,6	335,2	+ 31,2	4 760	+ 28,1		
Nov.	78,9	+ 11,1	88,9	+ 27,5	65,1	+ 17,3	160,9	+ 13,3	303,5	+ 35,0	4 890	+ 27,5		

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz [8] p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung [10]							
		darunter:					insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie [11]	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie [11]	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
		Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen:												
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände [9]	Sonstige Waren, Waren verschied. Art		Veränderung gegen Vorjahr	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr						
	1991 = 100				1989 = 100	%		%		Juli 1990 bis Juni 1991 = 100				
1992 Dez.	134,0	132,3	165,9	116,4	63,9	+ 1,3	121,3	+ 2,8	+ 3,2	105,1	106,4	305,4	106,3	113,1
1993 Jan.	91,2	95,2	112,2	76,5	64,0	+ 0,9	129,4	+ 8,9	+ 4,1	106,1	106,4	418,3	106,9	116,3
Febr.	86,5	92,4	129,7	68,5	64,1	+ 0,9	130,1	+ 9,1	+ 4,3	106,7	106,4	420,2	107,0	117,3
März	102,3	105,7	158,5	78,7	64,3	+ 0,8	130,3	+ 8,8	+ 4,0	106,6	106,6	420,5	107,2	117,9
April	108,9	116,8	158,5	83,8	64,4	+ 0,8	130,8	+ 9,0	+ 4,1	107,1	106,7	420,0	107,6	118,5
Mai	100,6	108,2	154,8	75,8	64,4	+ 0,9	130,9	+ 8,5	+ 3,6	107,3	106,6	420,4	107,7	118,4
Juni	100,3	101,7	168,6	77,0	64,4	+ 0,9	131,4	+ 8,8	+ 3,8	107,8	106,5	420,5	107,8	119,5
Juli	107,6	108,7	174,2	82,7	64,4	+ 0,8	131,4	+ 8,9	+ 4,0	107,4	106,3	419,9	107,9	119,7
Aug.	101,6	103,3	176,1	76,2	64,3	+ 0,6	131,3	+ 8,9	+ 4,1	107,0	106,3	419,8	107,9	119,6
Sept.	106,2	105,8	185,5	78,6	64,3	+ 0,5	131,4	+ 8,9	+ 4,1	107,0	107,2	419,8	108,0	119,6
Okt.	...	...	...	...	64,3	+ 0,5	131,6	+ 8,9	+ 4,2	107,0	107,7	418,7	108,2	119,7
Nov.	...	...	...	...	64,4	+ 0,6	131,9	+ 8,9	+ 4,3	106,9	108,0	418,7	108,4	119,8
Dez.	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	131,9	+ 8,7	+ 4,1	106,9	108,3	418,8	108,5	119,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — **1** Stand am Monatsende. — **2** Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — **3** Stand zur Monatsmitte. — **4** Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — **5** Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — **6** Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — **7** Ab Oktober 1993 beeinflußt durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1993. — **8** In jeweiligen Preisen. — **9** Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — **10** Alle Arbeitnehmerhaushalte. — **11** Energie ohne Kraftstoffe.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:–)					
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel [1]	Ergänzungen zum Warenverkehr [2] und Transithandel	Dienstleistungen [3]	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen [4]	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank [5]	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme:+) [6]
1974	+ 27 286	+ 50 846	– 406	– 7 999	– 15 155	– 28 772	– 6 282	– 22 490	– 419	– 7 390	– 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	– 1 004	– 8 325	– 17 300	– 12 560	– 18 231	+ 5 671	– 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	– 638	– 6 349	– 18 157	– 1 074	– 780	– 294	+ 539	– 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	– 435	– 11 045	– 17 642	+ 1 579	– 12 611	+ 14 190	– 442	– 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	– 5 898	– 18 193	+ 6 228	– 2 805	+ 9 033	– 4 339	– 7 678	+ 12 094
1979	– 9 925	+ 22 429	– 544	– 11 305	– 20 506	+ 9 438	+ 12 200	– 2 762	– 4 466	– 2 424	– 7 378
1980	– 25 125	+ 8 947	– 489	– 10 118	– 23 466	– 404	+ 5 807	– 6 211	– 2 365	+ 2 356	– 25 538
1981	– 8 026	+ 27 720	– 183	– 10 745	– 24 817	+ 5 756	+ 8 386	– 2 630	– 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	– 13 720	– 25 928	– 3 150	– 14 156	+ 11 005	– 6 180	– 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	– 6 613	– 25 205	– 18 435	– 6 979	– 11 456	+ 820	+ 2 430	– 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	– 1 052	+ 4 748	– 29 723	– 37 491	– 19 827	– 17 663	+ 6 451	+ 2 118	– 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	– 1 337	+ 5 402	– 29 091	– 54 564	– 12 865	– 41 699	+ 8 080	– 3 104	– 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	– 1 468	+ 1 698	– 27 056	– 82 551	+ 33 416	– 115 967	+ 2 722	– 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	– 1 122	– 5 045	– 29 107	– 38 997	– 21 973	– 17 024	– 2 245	– 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	– 8 437	– 31 788	– 127 523	– 86 751	– 40 772	+ 3 911	+ 2 158	– 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	– 1 253	+ 8 503	– 33 710	– 135 097	– 22 232	– 112 865	+ 7 985	– 2 564	– 21 560
1990 o)	+ 76 364	+ 105 382	– 615	+ 8 249	– 36 652	– 89 655	– 65 940	– 23 715	+ 24 267	– 5 105	+ 5 871
1991	– 33 093	+ 21 899	+ 2 564	+ 1 613	– 59 169	+ 18 001	– 25 369	+ 43 370	+ 15 410	+ 504	+ 823
1992	– 39 449	+ 33 656	+ 1 167	– 24 339	– 49 933	+ 106 814	+ 46 630	+ 60 184	+ 1 380	– 6 302	+ 62 442
1993	...	...	...	– 43 825	– 49 633	+ 36 379	+197 390	– 161 011	...	+ 1 530	– 34 236
1990 1.Vj.	+ 31 595	+ 36 977	– 328	+ 2 946	– 8 001	– 38 089	– 37 194	– 895	+ 8 012	– 167	+ 1 351
2.Vj.	+ 18 177	+ 27 834	– 714	+ 239	– 9 182	– 22 949	– 16 533	– 6 417	+ 8 359	– 206	+ 3 380
3.Vj. o)	+ 14 769	+ 25 384	+ 296	– 1 957	– 8 955	– 18 172	– 21 072	+ 2 900	+ 4 932	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 11 825	+ 15 187	+ 131	+ 7 021	– 10 514	– 10 445	+ 8 858	– 19 303	+ 2 963	– 4 865	– 522
1991 1.Vj.	– 8 800	+ 7 127	+ 1 160	+ 5 320	– 22 407	– 4 175	– 16 670	+ 12 495	+ 5 760	+ 1 146	– 6 069
2.Vj.	– 10 485	– 1 253	+ 1 672	– 488	– 10 416	+ 10 864	– 23 195	+ 34 059	+ 241	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	– 10 517	+ 5 012	– 37	– 3 700	– 11 792	+ 13 930	– 923	+ 14 853	+ 72	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	– 3 290	+ 11 014	– 230	+ 480	– 14 554	– 2 618	+ 15 418	– 18 037	+ 9 337	– 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	– 8 470	+ 7 572	+ 948	– 2 784	– 14 206	+ 12 236	– 9 447	+ 21 683	+ 1 566	– 298	+ 5 034
2.Vj.	– 10 297	+ 5 758	– 504	– 4 029	– 11 522	+ 11 633	– 15 319	+ 26 953	+ 3 652	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	– 12 659	+ 12 645	+ 1 138	– 14 866	– 11 576	+ 99 167	+ 48 365	+ 50 803	+ 887	– 41	+ 87 354
4.Vj.	– 8 023	+ 7 681	– 415	– 2 659	– 12 630	– 16 223	+ 23 031	– 39 254	– 4 725	– 5 977	– 34 948
1993 1.Vj. [7]	– 7 825	+ 9 554	+ 731	– 6 601	– 11 509	– 10 736	+ 28 538	– 39 274	– 28 420	+ 2 550	– 44 431
2.Vj. [7]	– 5 646	+ 12 956	– 1 358	– 5 542	– 11 701	+ 17 624	+ 48 138	– 30 514	– 16 015	+ 191	– 3 846
3.Vj. [7]	– 17 858	+ 12 387	– 110	– 17 791	– 12 344	+ 40 340	+ 41 839	– 1 499	+ 2 065	+ 943	+ 25 490
4.Vj.	...	...	...	– 13 890	– 14 078	– 10 849	+ 78 875	– 89 724	...	– 2 153	– 11 449
1992 Febr.	– 1 711	+ 2 283	+ 800	+ 622	– 5 417	+ 3 657	– 9 382	+ 13 039	– 782	– 186	+ 978
März	– 454	+ 5 047	– 501	– 592	– 4 408	– 506	– 10 276	+ 9 770	+ 3 469	– 66	+ 2 444
April	– 1 692	+ 2 439	– 344	+ 550	– 4 336	+ 1 188	– 6 608	+ 7 797	+ 1 551	– 96	+ 951
Mai	– 4 248	+ 1 269	– 378	– 1 876	– 3 262	+ 7 515	– 642	+ 8 158	– 1 397	+ 173	+ 2 043
Juni	– 4 357	+ 2 050	+ 219	– 2 703	– 3 923	+ 2 930	– 8 068	+ 10 998	+ 3 498	– 63	+ 2 008
Juli	– 7 840	+ 1 283	+ 910	– 5 736	– 4 297	+ 3 238	+ 4 543	– 1 305	+ 6 149	+ 75	+ 1 623
Aug.	– 1 441	+ 5 715	+ 108	– 3 538	– 3 726	+ 15 451	+ 10 037	+ 5 414	– 10 698	+ 151	+ 3 462
Sept.	– 3 378	+ 5 647	+ 120	– 5 593	– 3 552	+ 80 478	+ 33 785	+ 46 694	+ 5 436	– 267	+ 82 269
Okt.	– 2 475	+ 5 531	– 392	– 3 198	– 4 415	– 27 390	+ 13 768	– 41 158	– 8 169	– 122	– 38 156
Nov.	– 658	+ 1 720	– 294	+ 436	– 2 520	– 549	– 2 857	+ 2 308	+ 90	+ 11	– 1 105
Dez.	– 4 889	+ 431	+ 271	+ 103	– 5 694	+ 11 715	+ 12 119	– 404	+ 3 354	– 5 866	+ 4 314
1993 Jan. [7]	– 5 278	+ 1 826	+ 289	– 3 947	– 3 446	+ 15 007	+ 15 433	– 427	– 21 061	+ 283	– 11 049
Febr. [7]	– 3 748	+ 2 766	– 10	– 2 128	– 4 376	– 3 819	+ 14 051	– 17 871	– 4 569	+ 1 104	– 11 032
März [7]	+ 1 200	+ 4 962	+ 451	– 526	– 3 687	– 21 923	– 946	– 20 977	– 2 790	+ 1 164	– 22 349
April [7]	– 4 655	+ 1 160	+ 579	– 1 884	– 4 510	+ 6 961	+ 5 681	+ 1 280	– 4 467	+ 67	– 2 094
Mai [7]	– 2 184	+ 5 027	– 1 298	– 1 982	– 3 931	+ 7 661	+ 15 046	– 7 385	– 4 142	– 218	+ 1 117
Juni [7]	+ 1 193	+ 6 769	– 640	– 1 676	– 3 260	+ 3 002	+ 27 412	– 24 409	– 7 406	+ 342	– 2 870
Juli [7]	– 7 992	+ 3 536	+ 22	– 7 302	– 4 248	+ 27 685	+ 25 545	+ 2 140	– 6 508	+ 1 326	+ 14 511
Aug. [7] r)	– 6 305	+ 4 151	– 324	– 5 538	– 4 594	+ 34 593	– 4 365	+ 38 959	+ 15 858	– 2 081	+ 42 065
Sept. [7]	– 3 561	+ 4 700	+ 192	– 4 951	– 3 502	– 21 938	+ 20 659	– 42 598	– 7 285	+ 1 698	– 31 086
Okt. [7]	– 4 622	+ 8 200	– 630	– 7 189	– 5 003	+ 7 041	+ 22 997	– 15 956	– 14 393	– 120	– 12 094
Nov. [7]	+ 1 066	+ 8 200	– 275	– 3 019	– 3 839	– 5 607	+ 20 976	– 26 583	+ 6 454	– 1 970	– 56
Dez.	...	...	...	– 3 682	– 5 236	– 12 283	+ 34 902	– 47 185	...	– 64	+ 701

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — **1** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — **3** Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — **4** Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — **5** Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — **6** Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — **7** Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland								
		Alter Gebietsstand	Neuer Gebietsstand							
					1993 1)					
		1991	1991	1992	Jan./Juni	Juli	August	September p)	Oktober p)	November p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	648 363	665 813	671 203	296 314	46 826	45 615	r) 49 500	54 400	54 700
	Einfuhr	633 054	643 914	637 546	273 805	43 290	41 465	r) 44 800	r) 46 200	46 500
	Saldo	+ 15 309	+ 21 899	+ 33 656	+ 22 510	+ 3 536	+ 4 151	+ 4 700	+ 8 200	+ 8 200
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	545 872	550 326	549 533	233 726	35 857	35 158	...	...	...
	Einfuhr	520 530	524 465	519 005	216 903	32 711	31 170	...	...	...
	Saldo	+ 25 342	+ 25 861	+ 30 528	+ 16 824	+ 3 145	+ 3 988	...	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	357 024	360 002	364 693	145 707	21 350	20 750	...	...	...
	Einfuhr	332 597	334 936	331 666	131 123	18 979	17 629	...	...	...
	Saldo	+ 24 427	+ 25 066	+ 33 028	+ 14 584	+ 2 371	+ 3 121	...	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 266	48 730	49 579	20 360	2 428	2 900	...	...	...
	Einfuhr	45 652	45 891	44 823	16 915	2 264	2 261	...	...	...
	Saldo	+ 2 614	+ 2 840	+ 4 755	+ 3 445	+ 165	+ 639	...	...	...
Frankreich	Ausfuhr	86 822	87 501	86 999	35 665	5 387	5 104	...	...	...
	Einfuhr	78 500	78 877	76 423	33 308	4 044	3 772	...	...	...
	Saldo	+ 8 322	+ 8 624	+ 10 576	+ 2 357	+ 1 343	+ 1 332	...	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 393	50 685	51 952	22 775	3 889	3 743	...	...	...
	Einfuhr	42 383	42 693	43 572	16 775	2 617	2 379	...	...	...
	Saldo	+ 8 010	+ 7 991	+ 8 380	+ 6 000	+ 1 272	+ 1 365	...	...	...
Italien	Ausfuhr	60 871	61 289	62 395	22 579	3 160	2 714	...	...	...
	Einfuhr	59 287	59 710	58 468	22 286	3 910	2 971	...	...	...
	Saldo	+ 1 584	+ 1 579	+ 3 927	+ 293	− 750	− 258	...	...	...
Niederlande	Ausfuhr	55 368	56 069	55 748	22 131	3 249	3 333	...	...	...
	Einfuhr	62 078	62 663	61 166	22 793	3 322	3 535	...	...	...
	Saldo	− 6 710	− 6 594	− 5 418	− 662	− 72	− 202	...	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 377	26 508	27 425	9 818	1 416	1 160	...	...	...
	Einfuhr	16 809	16 878	17 088	7 275	1 022	724	...	...	...
	Saldo	+ 9 568	+ 9 630	+ 10 337	+ 2 544	+ 394	+ 436	...	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	117 382	118 651	114 527	53 067	8 210	8 332	...	...	...
	Einfuhr	95 594	96 892	96 787	44 061	7 388	6 950	...	...	...
	Saldo	+ 21 788	+ 21 760	+ 17 740	+ 9 007	+ 822	+ 1 382	...	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 289	5 369	5 659	2 408	371	393	...	...	...
	Einfuhr	8 282	8 375	9 108	4 611	703	683	...	...	...
	Saldo	− 2 993	− 3 005	− 3 449	− 2 203	− 333	− 290	...	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 178	39 555	39 922	18 644	2 868	2 845	...	...	...
	Einfuhr	26 485	26 908	28 009	12 860	2 165	2 061	...	...	...
	Saldo	+ 12 693	+ 12 647	+ 11 913	+ 5 784	+ 703	+ 784	...	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 674	14 983	14 630	6 196	849	996	...	...	...
	Einfuhr	14 249	14 507	14 094	6 222	965	944	...	...	...
	Saldo	+ 425	+ 475	+ 536	− 26	− 117	+ 52	...	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 447	37 644	35 605	16 617	2 650	2 660	...	...	...
	Einfuhr	25 038	25 327	25 352	11 619	2 123	1 769	...	...	...
	Saldo	+ 12 409	+ 12 317	+ 10 252	+ 4 998	+ 527	+ 891	...	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 466	71 673	70 312	34 952	6 296	6 075	...	...	...
	Einfuhr	92 339	92 637	90 553	41 719	6 344	6 591	...	...	...
	Saldo	− 20 873	− 20 964	− 20 240	− 6 767	− 48	− 516	...	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 454	16 494	14 701	6 772	1 224	1 282	...	...	...
	Einfuhr	39 541	39 664	38 038	16 833	2 566	2 898	...	...	...
	Saldo	− 23 088	− 23 169	− 23 338	− 10 062	− 1 342	− 1 616	...	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 592	41 727	42 704	22 124	3 971	3 707	...	...	...
	Einfuhr	42 111	42 220	42 358	20 420	3 083	3 034	...	...	...
	Saldo	− 520	− 494	+ 347	+ 1 704	+ 888	+ 673	...	...	...
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	26 013	37 436	37 312	19 857	3 385	3 353	...	...	...
	Einfuhr	26 442	32 564	35 007	16 894	3 288	2 911	...	...	...
	Saldo	− 430	+ 4 872	+ 2 305	+ 2 963	+ 97	+ 442	...	...	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	21 006	21 281	23 124	8 947	1 319	1 392	...	...	...
	Einfuhr	14 587	14 814	15 312	6 815	1 232	1 194	...	...	...
	Saldo	+ 6 419	+ 6 467	+ 7 812	+ 2 132	+ 87	+ 198	...	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	50 315	51 435	54 348	28 227	5 271	4 807	...	...	...
	Einfuhr	59 516	59 980	55 801	26 526	4 780	4 799	...	...	...
	Saldo	− 9 202	− 8 545	− 1 454	+ 1 700	+ 491	+ 8	...	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 097	4 273	5 933	4 830	922	778	...	...	...
	Einfuhr	11 740	11 852	12 156	6 557	1 255	1 367	...	...	...
	Saldo	− 7 643	− 7 579	− 6 223	− 1 728	− 333	− 589	...	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen zusammen	Regierungsleistungen Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Übrige Dienstleistungen zusammen	darunter: Provisionen, Werbe- und Messekosten	darunter: Patente und Lizenzen 3)	darunter: Entgelte für unselbständige Arbeit
1989	+ 8 503	– 28 369	+ 10 893	– 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	– 15 017	– 8 026	– 3 162	– 1 376
1990 o)	+ 8 249	– 30 520	+ 10 625	– 1 310	+ 27 517	+ 20 098	+ 21 077	– 18 161	– 9 003	– 2 935	– 1 389
1991	+ 1 613	– 34 038	+ 11 533	– 1 658	+ 29 873	+ 19 478	+ 21 072	– 23 575	– 9 165	– 3 908	– 1 493
1992	– 24 339	– 40 443	+ 10 322	– 1 288	+ 17 015	+ 16 229	+ 17 667	– 26 174	– 9 401	– 3 948	– 1 761
1993	– 43 825	– 44 357	+ 9 969	– 1 180	+ 6 926	+ 13 094	+ 14 465	– 28 276	...	...	...
1992 2.Vj.	– 4 029	– 9 683	+ 2 893	– 213	+ 5 149	+ 4 333	+ 4 768	– 6 509	– 2 221	– 894	– 430
3.Vj.	– 14 866	– 15 540	+ 2 214	– 164	+ 1 647	+ 3 784	+ 4 138	– 6 807	– 2 369	– 898	– 428
4.Vj.	– 2 659	– 8 074	+ 2 895	– 238	+ 5 418	+ 3 710	+ 4 038	– 6 371	– 2 412	– 1 048	– 453
1993 1.Vj.	– 6 601	– 8 457	+ 2 222	– 1 070	+ 3 034	+ 4 157	+ 4 081	– 6 487	– 2 022	– 1 182	– 411
2.Vj.	– 5 542	– 10 299	+ 2 642	– 170	+ 6 533	+ 3 092	+ 3 533	– 7 340	– 2 263	– 990	– 494
3.Vj.	– 17 791	– 16 095	+ 1 969	– 225	+ 143	+ 3 054	+ 3 650	– 6 637	– 2 099	– 544	– 724
4.Vj.	– 13 890	– 9 507	+ 3 136	+ 285	– 2 784	+ 2 791	+ 3 201	– 7 811	...	...	...
1993 Febr.	– 2 128	– 2 445	+ 792	– 96	+ 44	+ 1 323	+ 1 369	– 1 746	– 584	– 283	– 116
März	– 526	– 3 151	+ 605	– 808	+ 3 312	+ 1 654	+ 1 525	– 2 138	– 673	– 385	– 150
April	– 1 884	– 3 245	+ 843	+ 25	+ 2 042	+ 1 107	+ 1 194	– 2 656	– 723	– 384	– 117
Mai	– 1 982	– 2 713	+ 943	– 266	+ 1 096	+ 1 146	+ 1 198	– 2 188	– 772	– 206	– 164
Juni	– 1 676	– 4 341	+ 856	+ 71	+ 3 395	+ 839	+ 1 140	– 2 497	– 767	– 400	– 213
Juli	– 7 302	– 5 713	+ 687	– 310	– 618	+ 1 136	+ 1 246	– 2 485	– 867	– 353	– 263
Aug.	– 5 538	– 5 664	+ 606	– 150	+ 1 101	+ 836	+ 1 156	– 2 267	– 739	– 93	– 199
Sept.	– 4 951	– 4 718	+ 676	+ 234	– 340	+ 1 082	+ 1 249	– 1 885	– 493	– 98	– 262
Okt.	– 7 189	– 3 994	+ 1 088	+ 253	– 2 486	+ 958	+ 1 046	– 3 009	– 617	– 545	– 271
Nov.	– 3 019	– 2 650	+ 1 023	– 265	+ 25	+ 1 038	+ 1 170	– 2 191	– 575	– 286	– 248
Dez.	– 3 682	– 2 862	+ 1 024	+ 297	– 323	+ 794	+ 985	– 2 612	...	...	...

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Privat 1) Insgesamt	Privat 1) zusammen	Privat 1) Überweisungen der Gastarbeiter 2)	Privat 1) Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Privat 1) sonstige Zahlungen	Öffentlich 1) zusammen	Öffentlich 1) Wiedergutmachungsleistungen	Öffentlich 1) Internationale Organisationen zusammen	Öffentlich 1) Internationale Organisationen darunter Europäische Gemeinschaften	Öffentlich 1) Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	Öffentlich 1) sonstige Zahlungen
1989	– 33 710	– 10 656	– 7 500	– 2 082	– 1 074	– 23 054	– 1 427	– 15 042	– 12 830	– 5 117	– 1 469
1990 o)	– 36 652	– 11 231	– 7 450	– 2 003	– 1 778	– 25 421	– 1 395	– 13 328	– 11 085	– 5 498	– 5 200
1991	– 59 169	– 11 522	– 7 100	– 1 917	– 2 506	– 47 647	– 1 388	– 20 799	– 18 349	– 5 809	– 19 651
1992	– 49 933	– 11 900	– 6 815	– 2 216	– 2 870	– 38 033	– 1 421	– 25 257	– 22 345	– 6 146	– 5 209
1993	– 49 633	– 11 816	– 6 900	– 2 332	– 2 584	– 37 817	– 1 479	– 24 600	– 21 935	– 6 483	– 5 255
1992 2.Vj.	– 11 522	– 2 904	– 1 600	– 571	– 733	– 8 618	– 337	– 6 046	– 5 582	– 1 496	– 740
3.Vj.	– 11 576	– 2 790	– 1 800	– 564	– 426	– 8 786	– 351	– 5 948	– 5 168	– 1 557	– 930
4.Vj.	– 12 630	– 3 068	– 1 615	– 526	– 927	– 9 562	– 393	– 6 280	– 5 791	– 1 581	– 1 308
1993 1.Vj.	– 11 509	– 2 312	– 1 350	– 560	– 402	– 9 197	– 372	– 5 750	– 4 890	– 1 598	– 1 477
2.Vj.	– 11 701	– 2 891	– 1 750	– 546	– 595	– 8 810	– 349	– 5 826	– 5 295	– 1 586	– 1 049
3.Vj.	– 12 344	– 3 085	– 1 850	– 615	– 621	– 9 259	– 378	– 6 033	– 5 325	– 1 715	– 1 132
4.Vj.	– 14 078	– 3 527	– 1 950	– 611	– 966	– 10 551	– 380	– 6 990	– 6 424	– 1 584	– 1 596
1993 Febr.	– 4 376	– 702	– 450	– 177	– 75	– 3 674	– 144	– 2 350	– 2 097	– 524	– 656
März	– 3 687	– 773	– 450	– 186	– 138	– 2 914	– 106	– 2 033	– 2 004	– 523	– 251
April	– 4 510	– 892	– 550	– 162	– 179	– 3 618	– 116	– 2 631	– 2 359	– 519	– 352
Mai	– 3 931	– 1 024	– 600	– 211	– 214	– 2 907	– 132	– 1 885	– 1 833	– 542	– 348
Juni	– 3 260	– 975	– 600	– 173	– 202	– 2 285	– 102	– 1 310	– 1 102	– 525	– 348
Juli	– 4 248	– 1 028	– 650	– 205	– 174	– 3 220	– 113	– 2 077	– 1 912	– 580	– 450
Aug.	– 4 594	– 1 102	– 650	– 203	– 249	– 3 492	– 111	– 2 328	– 1 813	– 553	– 499
Sept.	– 3 502	– 955	– 550	– 207	– 198	– 2 547	– 153	– 1 628	– 1 601	– 582	– 183
Okt.	– 5 003	– 1 172	– 750	– 189	– 233	– 3 831	– 140	– 2 651	– 2 511	– 440	– 600
Nov.	– 3 839	– 1 263	– 500	– 222	– 541	– 2 576	– 121	– 1 655	– 1 349	– 565	– 235
Dez.	– 5 236	– 1 092	– 700	– 200	– 192	– 4 144	– 118	– 2 684	– 2 563	– 579	– 762

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993 1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	– 94 327	– 113 672	– 91 098	– 47 814	– 31 510	– 15 427	+ 3 653	– 5 889	– 1 040	+ 10 581
Direktinvestitionen	– 37 102	– 28 095	– 21 981	– 7 084	– 3 089	– 4 825	– 6 984	– 1 431	– 949	– 4 605
in Dividendenwerten	– 17 444	– 12 685	– 7 831	– 3 383	– 588	– 1 636	– 2 224	– 170	– 241	– 1 812
in sonstige Kapitalanteilen	– 13 105	– 11 711	– 9 341	– 2 315	– 1 618	– 2 402	– 3 006	– 565	– 707	– 1 734
übrige Anlagen	– 6 553	– 3 699	– 4 809	– 1 386	– 883	– 786	– 1 754	– 695	– 1	– 1 058
Wertpapieranlagen	– 26 527	– 68 046	– 33 179	– 35 149	– 20 098	– 4 469	+ 26 538	– 1 231	+ 5 668	+ 22 100
in Dividendenwerten [1]	– 14 141	– 59 542	– 20 203	– 26 024	– 13 855	– 7 916	+ 27 591	+ 324	+ 4 555	+ 22 711
in festverzinslichen Wertpapieren	– 12 386	– 8 505	– 12 976	– 9 126	– 6 243	+ 3 446	– 1 053	– 1 556	+ 1 113	– 611
darunter: DM-Anleihen ausländischer Emittenten [2]	– 9 183	– 7 338	– 7 194	– 6 121	– 3 318	+ 1 765	+ 480	– 231	– 781	+ 1 492
Kreditverkehr	– 26 204	– 13 217	– 31 088	– 4 668	– 7 030	– 4 854	– 14 536	– 2 719	– 5 350	– 6 467
darunter: Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer [3]	– 2 950	– 3 070	– 1 860	– 624	– 364	– 59	– 812	– 8	– 53	– 751
Sonstige Kapitalbewegungen [4]	– 4 493	– 4 314	– 4 850	– 913	– 1 293	– 1 279	– 1 366	– 508	– 410	– 447
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 958	+ 160 302	+ 288 489	+ 76 353	+ 79 648	+ 57 266	+ 75 222	+ 28 886	+ 22 017	+ 24 320
Direktinvestitionen	+ 6 176	+ 6 042	+ 4	+ 1 470	+ 767	– 370	– 1 863	+ 535	+ 380	– 2 778
in Dividendenwerten	– 1 872	– 2 444	+ 459	+ 731	+ 273	+ 201	– 746	– 20	+ 19	– 745
in sonstigen Kapitalanteilen [5]	+ 2 499	+ 3 095	+ 2 861	+ 497	+ 609	– 5	+ 1 759	+ 847	+ 251	+ 662
übrige Anlagen	+ 5 548	+ 5 391	– 3 316	+ 241	– 115	– 566	– 2 876	– 292	+ 110	– 2 695
Wertpapieranlagen	+ 63 938	+ 130 043	+ 242 952	+ 71 312	+ 69 169	+ 46 901	+ 55 570	+ 19 823	+ 13 508	+ 22 238
in Dividendenwerten [1]	+ 3 676	– 3 096	+ 14 371	– 2 422	+ 5 622	+ 7 994	+ 3 178	+ 1 118	+ 1 239	+ 821
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 60 263	+ 133 139	+ 228 580	+ 73 734	+ 63 547	+ 38 907	+ 52 392	+ 18 706	+ 12 269	+ 21 417
darunter: Staats- und Gemeindeanleihen [6]	+ 46 864	+ 83 535	+ 163 405	+ 49 567	+ 45 698	+ 22 645	+ 45 495	+ 12 526	+ 8 133	+ 24 837
Kreditverkehr	– 1 041	+ 24 568	+ 45 925	+ 3 675	+ 9 751	+ 10 886	+ 21 612	+ 8 552	+ 8 156	+ 4 905
darunter: Schuldscheindarlehen	+ 2 380	+ 9 569	+ 19 555	+ 807	+ 4 048	+ 6 098	+ 8 601	+ 4 329	+ 1 650	+ 2 623
Sonstige Kapitalbewegungen	– 115	– 351	– 391	– 104	– 39	– 151	– 97	– 25	– 27	– 45
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	– 25 369	+ 46 630	+ 197 390	+ 28 538	+ 48 138	+ 41 839	+ 78 875	+ 22 997	+ 20 976	+ 34 902
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute [7]										
Forderungen	+ 19 013	+ 15 475	– 122 365	– 20 782	– 29 170	+ 8 610	– 81 023	+ 875	– 23 034	– 58 864
Verbindlichkeiten	+ 20 742	+ 48 704	+ 19 961	+ 10 951	+ 1 019	+ 4 586	+ 3 404	+ 1 456	– 1 819	+ 3 768
Saldo	+ 39 755	+ 64 179	– 102 405	– 9 831	– 28 151	+ 13 196	– 77 618	+ 2 331	– 24 853	– 55 096
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen [7]										
Forderungen	– 11 787	– 30 611	– 46 703	– 28 363	+ 2 179	– 12 246	– 8 272	– 18 079	– 2 786	+ 12 593
Verbindlichkeiten	+ 24 093	+ 6 682	– 6 140	+ 2 070	– 96	– 5 611	– 2 503	+ 2 846	– 1 734	– 3 615
Saldo	+ 12 306	– 23 928	– 52 843	– 26 294	+ 2 083	– 17 856	– 10 776	– 15 233	– 4 520	+ 8 978
Handelskredite [7] [8]										
Forderungen	– 9 272	+ 28 247	...	– 978	– 134	+ 4 192	...	– 1 913	– 208	...
Verbindlichkeiten	+ 4 419	– 1 063	...	– 1 028	– 1 218	– 1 214	...	– 310	+ 161	...
Saldo	– 4 853	+ 27 184	...	– 2 006	– 1 352	+ 2 978	...	– 2 223	– 47	...
Saldo	+ 7 453	+ 3 256	– 55 493	– 28 300	+ 731	– 14 878	– 13 046	– 17 456	– 4 567	+ 8 978
3. Öffentliche Stellen	– 3 839	– 7 251	– 3 114	– 1 143	– 3 094	+ 184	+ 940	– 831	+ 2 837	– 1 067
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 43 370	+ 60 184	– 161 011	– 39 274	– 30 514	– 1 499	– 89 724	– 15 956	– 26 583	– 47 185
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: –)	+ 18 001	+ 106 814	+ 36 379	– 10 736	+ 17 624	+ 40 340	– 10 849	+ 7 041	– 5 607	– 12 283

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: –, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten aus Liquiditäts-U-Schätzen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	–	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	–	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	–	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	–	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	–	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 547	23 179	16 368	83 216
1993 Jan.	132 970	130 328	13 688	80 357	8 103	28 180	2 642	26 567	26 567	–	106 403
Febr.	122 606	119 964	13 688	69 614	8 059	28 603	2 642	27 235	27 235	–	95 371
März	110 290	107 648	13 688	57 320	7 986	28 655	2 642	37 268	26 493	10 775	73 022
April	108 105	105 462	13 688	57 687	8 006	26 082	2 642	37 177	26 676	10 500	70 928
Mai	109 403	106 761	13 688	59 110	7 972	25 991	2 642	37 358	26 676	10 682	72 045
Juni	107 687	105 045	13 688	57 458	7 851	26 048	2 642	38 511	26 149	12 363	69 176
Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	25 095	12 447	83 686
Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751
Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665
Okt.	123 122	120 503	13 688	54 388	7 965	44 462	2 620	40 551	24 458	16 093	82 572
Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 547	23 179	16 368	83 216

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungrechte" sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems"

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF: Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Reserveposition im IWF: Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	Sonderziehungsrechte: insgesamt	Sonderziehungsrechte: zugeteilt	Sonderziehungsrechte: Mehr- oder Minderbestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 10)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1988	9 264	5 957	–	3 307	2 901	406	21 554	37 969	– 16 415	–
1989	8 229	5 166	–	3 063	2 701	361	17 303	32 125	– 14 823	–
1990	7 373	4 565	–	2 808	2 573	235	18 445	29 370	– 10 925	–
1991	8 314	5 408	–	2 906	2 626	280	17 329	29 129	– 11 800	–
1992	8 199	6 842	–	1 357	2 687	– 1 330	33 619	34 826	– 8 040	6 834
1993	8 496	6 833	–	1 663	2 876	– 1 213	36 176	43 663	– 11 787	4 300
1993 Jan.	8 103	6 748	–	1 354	2 687	– 1 333	28 180	38 959	– 10 798	18
Febr.	8 059	6 650	–	1 409	2 687	– 1 278	28 603	39 003	– 10 798	398
März	7 986	6 577	–	1 409	2 687	– 1 278	28 655	39 070	– 10 798	382
April	8 006	6 597	–	1 409	2 687	– 1 278	26 082	36 782	– 10 842	142
Mai	7 972	6 498	–	1 473	2 687	– 1 213	25 991	36 833	– 10 842	–
Juni	7 851	6 378	–	1 473	2 687	– 1 213	26 048	36 889	– 10 842	–
Juli	8 036	6 563	–	1 473	2 687	– 1 213	26 333	38 763	– 12 430	–
Aug.	8 012	6 497	–	1 514	2 687	– 1 173	46 932	38 816	– 12 430	20 545
Sept.	7 990	6 476	–	1 514	2 687	– 1 173	46 982	38 866	– 12 430	20 545
Okt.	7 965	6 451	–	1 514	2 687	– 1 173	44 462	36 399	– 12 483	20 545
Nov.	7 875	6 321	–	1 554	2 687	– 1 133	36 674	44 742	– 12 483	4 415
Dez.	8 496	6 833	–	1 663	2 876	– 1 213	36 176	43 663	– 11 787	4 300

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — **1** Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — **2** Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — **3** Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — **4** Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — **5** Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — **6** Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — **7** Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — **8** Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — **9** Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — **10** Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
		kurzfristig				langfristig					kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)		
			Forderungen an				Forderungen an					Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber	
	insgesamt	zusammen	ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1) 2)	Noten und Münzen in Fremdwährung	zusammen	ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 3)	insgesamt	zusammen	ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nichtbanken 1)	zusammen	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1992 Nov.	645 029	286 179	254 483	30 710	986	358 850	132 851	138 847	87 152	415 703	233 205	189 008	44 197	182 498	115 862	66 636
Dez.	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993 Jan.	629 248	264 787	232 932	31 127	728	364 461	134 530	141 012	88 919	413 496	231 395	182 803	48 592	182 101	112 135	69 966
Febr.	653 500	281 862	247 046	34 081	735	371 638	136 277	142 384	92 977	429 666	242 262	192 689	49 573	187 404	111 394	76 010
März	675 230	300 297	264 818	34 577	902	374 933	136 934	141 694	96 305	431 759	244 111	191 152	52 959	187 648	108 859	78 789
April	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587
Mai	682 383	301 079	265 164	34 987	928	381 304	138 385	143 247	99 672	433 752	239 391	188 099	51 292	194 361	110 612	83 749
Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903
Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211
Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065
Sept.	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284
Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289
Nov. r)	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
		aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen					aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
			Forderungen an			Forderungen an					Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber		
	insgesamt	zusammen	ausländische Banken 3)	ausländische Nichtbanken 1)	zusammen	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken	aus Handelskrediten	insgesamt	zusammen	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)	zusammen	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken	aus Handelskrediten
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993 p)	...	184 646	138 538	46 108	28 285	2 925	25 360	...	...	105 751	49 467	56 284	89 393	26 928	62 465	...
1992 Dez.	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993 Jan.	325 410	153 809	115 056	38 753	27 808	2 376	25 432	143 793	288 910	110 915	59 983	50 932	81 853	22 119	59 734	96 142
Febr.	336 235	160 758	120 984	39 774	27 963	2 333	25 630	147 514	293 163	111 194	60 126	51 068	85 201	23 378	61 823	96 768
März	342 397	163 299	122 593	40 706	27 699	2 195	25 504	151 399	295 240	111 023	57 890	53 133	85 479	23 863	61 616	98 738
April	350 383	171 418	129 606	41 812	27 870	2 199	25 671	151 095	296 769	113 769	60 326	53 443	85 884	24 217	61 667	97 116
Mai	346 145	168 708	126 303	42 405	27 843	2 137	25 706	149 594	297 458	113 849	60 037	53 812	87 383	25 094	62 289	96 226
Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520
Juli r)	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	294 407	109 602	55 029	54 573	88 554	25 518	63 036	96 251
Aug. r)	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	295 000	112 214	56 528	55 686	89 094	25 569	63 525	93 692
Sept. r)	351 035	173 163	131 145	42 018	28 492	2 661	25 831	149 380	294 628	110 098	53 689	56 409	88 224	25 466	62 758	96 306
Okt. r)	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157
Dez. p)	...	184 646	138 538	46 108	28 285	2 925	25 360	...	...	105 751	49 467	56 284	89 393	26 928	62 465	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508
1992 Aug.	1,4510	2,815	2,654	1,2189	88,702	111,673	4,854	29,475	25,920
Sept.	1,4477	2,685	2,638	1,1851	88,779	113,451	4,851	29,384	25,819
Okt.	1,4816	2,453	2,628	1,1892	88,840	112,697	4,855	29,477	25,914
Nov.	1,5877	2,424	2,638	1,2527	88,895	111,131	4,861	29,560	25,964
Dez.	1,5798	2,454	2,640	1,2403	88,946	111,331	4,861	29,323	25,828
1993 Jan.	1,6158	2,475	2,640	1,2649	88,935	109,296	4,858	29,485	25,912
Febr.	1,6416	2,360	2,433	1,3018	88,845	108,119	4,849	29,522	26,035
März	1,6474	2,406	2,431	1,3210	88,960	108,330	4,855	29,430	26,040
April	1,5960	2,468	2,438	1,2646	88,983	109,372	4,858	29,577	26,032
Mai	1,6060	2,488	2,438	1,2648	89,144	110,903	4,864	29,662	26,027
Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060

Telegrafische Auszahlung

Zeit	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 Y	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1992 Aug.	25,345	27,453	1,3164	14,209	1,557	1,159	1,1488	36,406
Sept.	24,997	27,033	1,2424	14,212	1,487	1,136	1,1798	32,728
Okt.	24,510	26,510	1,1330	14,215	1,405	1,122	1,2230	31,497
Nov.	24,532	25,559	1,1631	14,213	1,395	1,122	1,2816	31,419
Dez.	23,683	22,946	1,1205	14,213	1,399	1,115	1,2742	30,787
1993 Jan.	23,500	22,261	1,0830	14,214	1,409	1,111	1,2921	29,740
Febr.	23,513	21,788	1,0611	14,212	1,398	1,097	1,3589	28,043
März	23,514	21,280	1,0335	14,213	1,400	1,082	1,4077	27,551
April	23,574	21,454	1,0404	14,212	1,381	1,078	1,4217	28,527
Mai	23,633	21,912	1,0878	14,215	1,329	1,061	1,4543	29,269
Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,060	2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)																
		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Portugiesischer Escudo	Pfund Sterling 3)	Italienische Lira 3)	Griechische Drachme	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	304,7	526,7	1 489,2	70,5	75,0	97,3	315,2	271,9
1990 Nov.	216,7	212,0	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	258,9	416,6	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
Dez.	216,0	214,0	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	262,5	417,9	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	259,0	416,6	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
Febr.	217,8	214,4	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	259,9	415,9	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	300,4	543,3	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	296,6	547,1	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	290,6	540,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

						Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)										
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen 4)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	p) 96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
253,5	189,4	182,5	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	1990 Nov.
251,9	190,2	183,5	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	183,2	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	183,1	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	p) 96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	p) 95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	...	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.

am Wechselkursmechanismus teil. — **4** Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — **5** Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — **6** Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

März 1993
- Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1992
- Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

April 1993
- Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1989 bis Ende 1991

Mai 1993
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1992
- Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung
- Der Markt für DM-Commercial-Paper

Juni 1993
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

Juli 1993
- Überprüfung des Geldmengenziels 1993 und Senkung der Notenbankzinsen
- Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan

August 1993
- Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem

- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1992
- Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre

September 1993
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Oktober 1993
- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

November 1993
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Dezember 1993
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1993

Januar 1994
- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Kreditpolitische Regelungen, April 1993

Jahresabschlüsse der westdeutschen Unternehmen 1971 bis 1991, Dezember 1993